



Hauptförderung Förderung Supporters



RESET ST. PAULI
DRUCKEREI



TEAMS



Keramik aus Hamburg



HEYMANN
Lieblingsbuchhandlung seit 1928



cohen-dobernigg
BUCHHANDEL
www.cdbuch.de



Christiansen
Bücher seit 1878



kunst ki@sk

B
L A G E



Promotion GmbH & Co. KG
www.cartelx.de

Institutionelle Partnerschaften



Canada Council
for the Arts
Conseil des arts
du Canada



Filmförderung Hamburg
Schleswig-Holstein



Interreg
North Sea Region
Create Converge



ALFRED
TOEPFER
STIFTUNG
E.V.S.



EFAA
EUROPEAN FILM ACADEMY



Canadian Filmmakers Distribution Centre



www.vtape.org



صفير زميلر غاليري
SFEIR-SEMLER GALLERY



eye



HK
Handelskammer
Hamburg



AG ANIMATIONSFILM



Bücherhallen
Hamburg



altonale



esa



NACH DEM FILM



VETO
FILM.COM



CLUBSTIFTUNG
STÄNDIG PRÄSENT: HAMBURGER KINOS

Mo&Frieze wird unterstützt von



JIZ



Kinder helfen Kindern
Hamburger Abendblatt hilft e.V.



CULT PROMOTION®

Medienpartnerschaften



arte



Byte^{FM}

Mitgliedschaften



AG Kurzfilm
GERMAN SHORT FILM ASSOCIATION



Short Film
Conference



TALKING
SHORTS



fux
eg

INHALT

CONTENT

3

**GRUSSWORT DES SENATORS FÜR KULTUR UND MEDIEN/
WELCOME NOTE BY THE MINISTER OF CULTURE AND MEDIA**

6

**VORWORT DER FESTIVALLENITUNG/
FESTIVAL DIRECTOR'S PREFACE**

15

TRAILER

17

WETTBEWERBE/COMPETITIONS

21

Jurys/Juries

27

Preise/Awards

29

Internationaler Wettbewerb/International Competition

47

Deutscher Wettbewerb/German Competition

59

Dreifacher Axel/Triple Axel

67

Mo&Frieze Kinder Kurzfilm Festival/
Children's Short Film Festival

85

**LABOR DER GEGENWART/
LABORATORY OF THE PRESENT**

87

LAB 1 Gestimmtheiten – Das Kino und die Gesten
Attunements – Cinema and Gestures

109

LAB 2 Afrotopia – In the Present Sense

124

LAB 3 Hamburger Positionen/Hamburg Positions

133

ARCHIV DER GEGENWART/ARCHIVE OF THE PRESENT

135

ARCHIV 1 CFMDC

142

ARCHIV 2 Vtape

151

OPEN SPACE

159

WILD CARD

163

DISTRIBUTING

175

MORE HAPPENINGS

187

INDUSTRY EVENTS

197

ANIMATION DAY

209

KURZFILM AGENTUR HAMBURG

210

DANK/THANK YOU

212

REGISTER

222

BILDNACHWEISE/PICTURE CREDITS

223

IMPRESSUM/IMPRINT

224

FESTIVALINFORMATION

PROGRAMMPLAN/SCHEDULE

Umschlag/Cover

**Grußwort des Kultur-
senators der Freien
und Hansestadt Hamburg:
Carsten Brosda**



Was hält uns als Gesellschaft zusammen? Und umgekehrt: Was trennt uns voneinander? Der große Theatermann Max Reinhardt benannte schon 1928 ein vermeintliches Paradoxon, indem er sagte: »Wir können heute über den Ozean fliegen, hören und sehen, aber der Weg zu uns selbst und zu unserem Nächsten ist sternenweit.« Das ist noch heute nicht ganz von der Hand zu weisen – und beschreibt eine ständige Herausforderung: Denn ohne gegenseitiges Vertrauen und gegenseitige Unterstützung ist gesellschaftlicher Zusammenhalt nichts weiter als eine schöne Idee.

Das 37. Kurzfilm Festival Hamburg setzt mit seinem Titel ein Statement: I AM BECAUSE WE ARE. Ich bin, weil wir sind. Dieses harmonische Weltbild des Miteinanders, angelehnt an die afrikanische Philosophie des Ubuntu, leuchtet gerade im Angesicht der pandemischen Lebenswirklichkeit besonders hell.

Kulturräume waren schon immer Orte, an denen sich Gemeinsinn entwickeln kann. Das macht Kulturerlebnisse gesellschaftlich so bedeutsam. Dass das Kurzfilm Festival dem Virus trotzt und neue Möglichkeitsräume des Zusammenseins erkundet, freut mich daher ganz besonders. Als hybride Ausgabe geplant, wird in diesem Jahr der digitale Raum als Festivalsphäre erkundet, und es werden neue Formen des Miteinanders erprobt.

Zentrum des diesjährigen Festivals ist auch in diesem Jahr wieder das einstige Paketsortierzentrum der Deutschen Post am Hamburger Diebsteich. Hier wird ein großer Teil des Festivals vorproduziert. Im Open Space kann – analog und digital – auch die Installation

»Dance to the End of Love« des libanesischen Künstlers Akram Zaatari erlebt werden, die das Verhältnis von Privatem und Öffentlichem ins Scheinwerferlicht rückt.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, nah und fern, wünsche ich ein fulminantes Festival des Miteinanders.

Welcome Note by Carsten Brosda, Minister of Culture and Media Hamburg

What holds us together as a society? And vice versa: What separates us from one another? The great man of theatre Max Reinhardt identified a supposed paradox as early as 1928 when he observed: »At the present time, we can fly and hear and see across the ocean, but the path to ourselves and to our neighbour is as distant as the stars.« Even today, this remains true – and describes a constant challenge: Because without mutual trust and support, social cohesion is nothing more than a fine concept.

The 37th Kurzfilm Festival Hamburg uses its title to make a statement: I AM BECAUSE WE ARE. I am because we are. This harmonious world view of togetherness, based on the African philosophy of Ubuntu, shines particularly brightly against the backdrop of the pandemic realities of life.

Cultural spaces have always been places that allow a sense of community to develop. That's what makes cultural experiences so socially significant. I am therefore particularly pleased that the Short Film Festival is defying the virus and discovering new potential spaces for bringing people together. Planned as a hybrid edition, this year the festival sphere will explore the digital space and try out new forms of togetherness.

The centre of this year's festival is once again located at the former Deutsche Post site in the Hamburg district of Diebsteich. This is where a large part of the

festival will be pre-produced. In the Open Space, the installation »Dance to the End of Love« by Lebanese artist Akram Zaatari can also be experienced – analogue or digital – which shines a spotlight on the relationship between the private and the public.

I wish all participants, near and far, a brilliant festival of togetherness.

Dr. Carsten Brosda
Senator für Kultur und Medien
Minister of Culture and Media



Vorwort der Festivalleitung



I AM BECAUSE WE ARE

1

Ich bin, weil wir sind. Ich fühle, dass ich in Beziehung bin, also bin ich, so ergänzt der Sozialwissenschaftler und Autor Johann Broodryk aus Pretoria den grundlegenden Gedanken der südafrikanischen Ubuntu-Philosophie. In Beziehung sein. Fühlen. Nachfühlen, sich einfühlen.

In was für Beziehungen stehen wir? Was beeinflusst uns? Was sind Möglichkeiten der Inspiration, um zu verstehen, was alles möglich ist, sein wird? Festivals sind Orte, um sich einzufinden, um zu empfinden, um Nachhall zu erzeugen. Für Filmemacher:innen und Künstler:innen sind Festivals Orte des Wandels. Ihr Leben selbst wird durch die Begegnungen reicher, und umgekehrt schenken ihre Blicke anderen Einblicke, die sonst nicht möglich gewesen wären. Gerade durch die vielen kurzen Filme sind mehr Begegnungen möglich, die notwendig sind, um zu verstehen, um sich einfühlen, eindenken zu können in die Geschichten und Emotionen anderer. Die kurze Form ist schneller, durchlässiger, offener, neugieriger, diverser. Kurzfilm ist Leidenschaft. Leidenschaft ist authentisch. Authentizität ist der Schlüssel zum Verständnis. Ein Freund, Leiter einer großen deutschen kulturellen Institution, erzählt mir, wie schwer es ist, Wandel vom Wollen in die Praxis zu überführen. Wie schwierig dieser Gang durch die Institutionen ist – wie das Organisieren von Prozessen machbar ist, wie diffizil es wird, wenn es um Inhalte geht. Und umso mehr brauchen wir diese, durch den Kulturwandel ins Licht gestellten anderen Wirklichkeiten in unserem Alltag. Braucht es in den Schulen Situationen,

die deutlich machen, dass Leben viel sein kann und vor allem darf. Wenn wir von den kommenden Geliebten unserer Kinder sprechen, spielt das Geschlecht keine Rolle. Wir sprechen von denen, die kommen dürfen. Es braucht die Praxis des Sprechens, Sehens, Verstehens – es braucht eine Praxis der Empathie, des Fühlens. Festivals geben diesen Raum.

Interessant und beeindruckend ist, wie unkompliziert und solidarisch die Zusammenarbeit zwischen den europäischen Festivals funktioniert, wenn es um die gemeinsame Sache, die Präsentation der kurzen Form geht. Das europäische Fördersystem für Festivals sollte umgestellt werden, und lange erarbeitete Formen der Förderung der Präsentation des europäischen Kurzfilmschaffens wurden in den neuen Plänen ignoriert. Warum und wieso? Keiner hat es verstanden. Nur dank der sehr engagierten, gemeinsamen Arbeit des formal noch nicht einmal gegründeten europäischen Filmverbandes – einfach aus kollegialem Verständnis und Wissen um das große Gemeinsame – konnte nicht nur abgewendet, sondern zurückgewendet werden, was eindeutig Quatsch war.

2

»In einer Großstadt muss es immer auch Orte geben, an denen Nutzungen Raum finden, die es andernorts so nicht gibt. Unser jetziger Rahmenplan steckt hierfür bisher eine räumliche Idee ab, lässt inhaltlich aber sicher noch genug Offenheit, verschiedene konkrete Angebote zu entwickeln«. (Franz-Josef Höing, Oberbaudirektor der Freien und Hansestadt Hamburg) Wir brauchen Orte, an denen Kultur niederschwellig zugänglich und vielfältig abgebildet ist. Der Diebsteich, ähnlich wie der Grasbrook in Hamburg, ist ein zentraler Ort, an dem Menschen einfach Zugang finden zu Kultur und damit zu Wandel. Das Postgelände auf dem Diebsteich wird seit Jahren vom Kurzfilm Festival als Ort bespielt. Offen für mehr. Wie kann dieser unglaubliche Ort als Motor und Multiplikator ein Ort für viele werden? Wer darf mitspre-

chen, und wie kann Kultur von unten repräsentiert werden? Wie Alt und Neu zusammenkommen? Im Rahmen der Gespräche des FORUMS im LABOR DER GEGENWART 3 werden wir mit Franz-Josef Höing darüber sprechen, wie und von wem Kulturorte im 21. Jahrhundert mitgestaltet werden können. Der Diebsteich kann ein Sprech-, Denk- und Produktionsort–mobil, hybrid, wild, beständig–sein und werden. Wer kann einen solchen Raum kuratieren, denken, gestalten? Bewegung ermöglichen und Beständigkeit als Grundlage legen?

3

Erinnerungskultur spielt eine wichtige Rolle, um zu fühlen, wer ich bin. Nicht umsonst arbeiten nicht wenige Künstler:innen, wie z. B. der US-amerikanische Filmmacher Kevin Jerome Everson, an einem Archiv der Gesten. Er hat neun lange und über 180 kurze Filme gedreht, in deren Mittelpunkt der Alltag zumeist der afroamerikanisch-stämmigen Arbeiterklasse steht. Everson greift zu immer neuen Erzählstrategien, verwebt Dokumentarisches, Sounds, Fiktives, Gesten und Wiederholungen zu größeren Mustern, die an die Quilts der Frauen aus Alabama erinnern. Erinnerungsarbeit. Muster, in denen es um Repräsentation und Wiedererkennung geht. Poetische Gesten. Gesten des Alltags, politische Gesten. »Das Aufzeichnen und Verwenden von Gesten in Bildern führt zu einer erhöhten Sichtbarkeit und damit vielleicht Wirksamkeit«, so formuliert es der Kurator Alejandro Bachmann. Im LABOR DER GEGENWART 1 wirft er–mit Vilém Flusser an seiner Seite–in drei Filmprogrammen einen Blick auf die Bedeutung der Gesten und die ihnen inhärenten Möglichkeiten für die Sichtbarmachung. Das Wickeln des kleinen Kindes, das Spülen der Teller, das Laden des Gewehrs. Es wäre jetzt möglich, kurz darüber nachzudenken, was das Fortschreiben des Tötens, des Femizids, im vermeintlich meistgeliebten deutschen Fernsehformat, dem »Tatort«, bedeutet. Für was diese Geste eigentlich steht und was durch ihre allgegenwärtige Wiederholung mit der Gesellschaft pas-

siert. Eine Wiederholung der Bedrohung des–zumeist jungen–weiblichen Körpers und damit einer unbewussten Einschreibung von Gewalt als Möglichkeit, die einer jungen Frau widerfahren kann. Die enormen Summen für die nach immer gleichem Muster konstruierten »Tatort«-Folgen machen sie zu den teuersten Produktionen der Bundesrepublik und manifestieren ein Festhalten an etwas, das lange im Umbruch ist, sich aber an jedem Strohalm versucht festzuhalten: einem dominierenden Patriarchat. Wer bestimmt eigentlich darüber, dass dieses Format immer weiter produziert wird? Die Einschaltquote? Und wer schaut eigentlich mit diesem berühmten roten Knopf an seiner Seite?

Festivals sind auch deswegen so wichtig, weil sie eindeutig nicht den stromlinienförmigen, immer gleichen Mustern von Erzählung und damit auch Repräsentanzen folgen, im Gegenteil. Es sind die Festivals– und damit meinen wir nicht nur Filmfestivals, sondern überhaupt Festivals und Häuser, Orte, in denen Vielfalt einen Raum hat–die Zugang und damit Teilhabe an Vielfalt ermöglichen. Es kommt aus den immer gleichen Echoräumen, dass es keine Quoten braucht, dass damit keine Vielfalt, sondern langweiliger Einheitsbrei erzeugt werden würde. Auch das ist Quatsch.

4

Festivals sind entscheidende Träger des Kulturwandels. Über die Festivals hinaus braucht es die erwähnte Praxis der Empathie im Alltag eines jeden. Deswegen darf Film anders im Alltag auftauchen. Die unsägliche Diskussion über Filmvermittlung, der unglaubliche und vor allem auch aufreibende Kampf der Vermittler:innen für Gehör bei denen, die entscheiden, darf bitte endlich ein Ende haben. Her mit den kurzen Filmen in den Schulen. »Hopptornet« für alle! Mit Blick nach Frankreich, Skandinavien–es geht! Kurze Filme stören, weil sie in die Zukunft schauen. Danke dafür. Die Reibung innerhalb eines Festivals beinhaltet immer auch die Möglichkeiten der Störung–der Glitch, als Zäsur, treibende Kraft, nach vorne

zu gehen, weil durch die Störung Einblick gewährt wird. Kurze-wilde-Filme-Störung. David Hall hat 1971 mit seinen unangekündigten kurzen Interruptionen im schottischen Fernsehen für eine Störung im Fluss gesorgt. Er ist Mitbegründer u. a. von London Video Arts (LUX) und wird auch als Godfather of British Video Art verehrt. Wir nehmen die Anregung knapp 50 Jahre später wieder auf und freuen uns auf Rückschlüsse in unserem virtuellen Festivalzentrum auf Gather. Denn ohne Rückschluss, ohne Rückkoppelung geht es nicht. Wir freuen uns auf ein Online Happening mit Hauptschalthebel aus der Post am Diebsteich! Und das ist kein Quatsch!

Maike Mia Höhne & Sven Schwarz

Festival Director's Preface

I AM BECAUSE WE ARE

1

I am because we are. I feel that I am in relation, therefore I am, is how the Pretorian social scientist and author Johann Broodryk elaborates on the fundamental idea of South African Ubuntu philosophy. Being in relation. Feeling. Empathising, relating.

What kind of relations do we have? What influences us? What avenues of inspiration are available to understand what is possible, what will be? Festivals are places of immersion, to perceive, to create resonance. For filmmakers and artists, festivals are places of transformation. Their lives are enriched by encounters, and vice versa, their views give others insights that would not have been possible otherwise. And it is precisely through the presentation of numerous short films that even more interactions become possible, encounters which are necessary in order to understand, empathize

and relate to the stories and emotions of others. The short form is more immediate, permeable, open, curious and diverse.

Short film is passion. Passion is authentic. Authenticity is the key to understanding. A friend, the director of a large German cultural institution, tells me how challenging it is to convert intention into practice. The complexity of the institutional system—how processes are organised and how difficult things get when it comes to content. And our need for these other realities, brought to light by cultural change, is all the greater in our everyday lives.

Do we need situations in schools that make it clear that life can be abundant and, above all, is allowed to be? When we speak of our children's future lovers, gender is irrelevant. We speak of those who may arise. It needs the practice of speaking, seeing, comprehending—it needs a practice of empathy, of feeling. Festivals provide this space.

Of interest and impressive is how uncomplicated and solidary the cooperation between the European festivals operates when it comes to the common cause, the presentation of the short form. The European funding system for festivals was to be changed, and long-developed forms of support for the presentation of European short filmmaking were disregarded in the new plans. Why and what for? No one knew. Only thanks to the very committed, collective work of the European film association, which had even yet to be formally founded—simply acting out of collegial understanding and awareness of the greater common ground—was it possible not only to avert but to revert plans that were clearly nonsensical.

2

»A large city must always have places where there is room for uses that do not exist elsewhere. So far, our current framework plan has defined a spatial idea for this, but in terms of content it certainly leaves enough room

to develop various concrete offerings« (Franz-Josef Höing, Chief Planning Director of the Free and Hanseatic City of Hamburg). We need places where culture is accessible at a low-threshold and represented in a variety of ways. Diebsteich, like Grasbrook in Hamburg, are central places where people can easily access culture and thus change. The postal compound on Diebsteich has been used as a venue by the Short Film Festival for years. There is room for more. How can this incredible location—as a driving and multiplying force—become a space for many? Who gets to have a say, and how can culture be represented from the ground up? How shall old and new converge? As part of the FORUM talks at LABORATORY OF THE PRESENT 3, we will talk with Franz-Josef Höing about the ways in which cultural places can be co-designed in the 21st century, and by whom. Diebsteich can become a place of speaking, thinking and production—mobile, hybrid, wild, enduring. Who might curate, think, design such a space, enabling movement and laying endurance as a foundation?

3

Memory culture plays an important role in feeling who I am. There is a reason why quite a number of artists, such as U.S. filmmaker Kevin Jerome Everson, are working on an archive of gestures. He has made nine feature films and more than 180 shorts that focus on the everyday lives of largely working-class African Americans. Everson continually resorts to new narrative strategies, weaving the documental, sounds, the fictional, gestures and repetition into larger patterns reminiscent of the quilts of Alabama women. Memory work. Patterns that revolve around representation and recognition. Poetic gestures. Gestures of everyday life, political gestures. »The recording and use of gestures in images leads to increased visibility and thus perhaps, effectuality«, is how curator Alejandro Bachmann puts it. In the three film programs comprising LABORATORY OF THE PRESENT 1, he—with Vilém Flusser at his side—takes a

look at the meaning of gestures and their inherent possibilities for visualisation. The swaddling of a young child, the washing of plates, the loading of a rifle. It would now be fitting to briefly reflect on what the perpetuation of killing, of femicide, in Germany's supposedly most beloved television format, »Tatort«, represents. What this gesture actually stands for and how its ubiquitous repetition impacts society. A repetition of the threat to the—usually young—female body and thus a subconscious inscription of the potential for violence that a young woman might suffer. The enormous sums spent on the »Tatort« episodes, which are always construed according to the same formula, make them the most expensive productions in Germany. They are a manifestation of the desperate act of clinging to something that has long been in a state of upheaval: a dominant patriarchy. Who determines whether this format continues to be produced? Ratings? And who actually watches with the notorious red button at their side? Another reason why festivals are so important is that they clearly do not follow the streamlined, perpetual patterns of narrative and consequently of representation; on the contrary. It is the festivals—and by that we don't just mean film festivals, but festivals and venues in general, places that provide space for diversity—that enable access and thus participation in diversity. It is always the same echo chambers that refute the need for quotas, arguing that this would lead to boring uniformity rather than diversity. That, too, is nonsense.

4

Festivals are key vehicles for cultural change. Looking beyond festivals, the aforementioned practice of empathy is needed in everyone's daily life. Which is why film is allowed to manifest itself differently in everyday life. The unspeakable discussion about film mediation, the incredulous and above all exhausting struggle on the part of mediators to be heard by those who make the decisions, must finally come to an end. Bring on short films

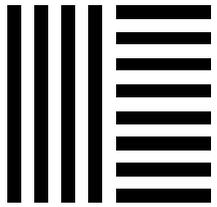
in schools. »Hopptornet« for everyone! With a view to France and Scandinavia – it's certainly possible!

Short films are irritating because they look into the future. Thank you for that. The friction within a festival always includes the possibilities of disruption – perceiving the glitch as a turning point, the driving force to move forward, because insight is gained through disruption. Short-wild-film-disruption. Back in 1971, David Hall's unannounced short interruptions on Scottish television were interventions in the flow.

He is a co-founder of London Video Arts (LUX), among others, and is also revered as the Godfather of British Video Art. Almost 50 years later, we take up the impulse again and look forward to drawing conclusions in Gather, the festival's digital meeting place. Because inference and feedback are integral. We look forward to an online happening from the postal depot at Diebsteich – complete with a master switch! And that's not nonsense at all!

Maike Mia Höhne & Sven Schwarz

TRAILER



FUNKY!

Flóra Anna Buda, geboren 1991 in Budapest, Ungarn. Die Mauern sind gerade gefallen – alles ist im Umbruch, gesellschaftlich, politisch, mit großen Auswirkungen auf das Private. Buda studiert Animation und Illustration an der renommierten László-Moholy-Nagy Universität (MOME) in Budapest. Mit ihrem Abschlussfilm »Entropia« feiert sie 2019 Premiere bei den Berlinale Shorts und gewinnt dort den Teddy für den besten queeren Kurzfilm. Über ein Projektstudium, unterstützt von der Europäischen Union, studiert sie im Animations-Workshop Viborg in Dänemark. Zurzeit lebt und arbeitet sie in Paris.

Buda gehört zu den jungen Stimmen einer osteuropäischen Animationsszene, deren Hauptvertreterin Réka Bucsi ist. Die Tradition im Rücken haben Farben und neue Erzählstrategien, die auf den modernen Roman verweisen, Einzug gehalten in die Arbeiten dieser Frauen. Budas Interesse gilt der Traumwelt, wissenschaftlichen Erkenntnissen und der Verquickung mit der eigenen persönlichen Geschichte. Farbenfroh, expressiv, surreal, romantisch, sexy, anders. Leben in 3-D.

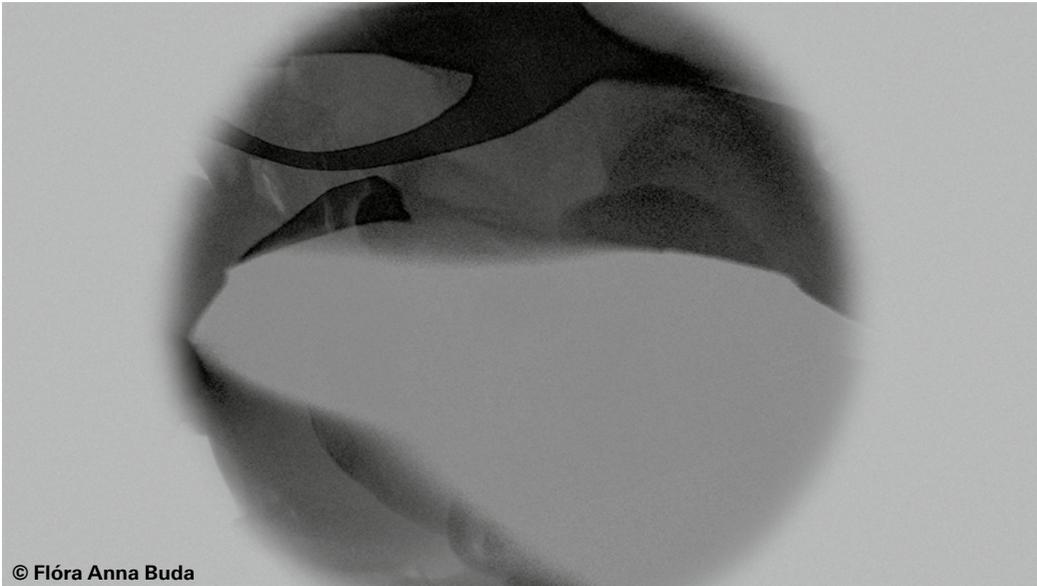
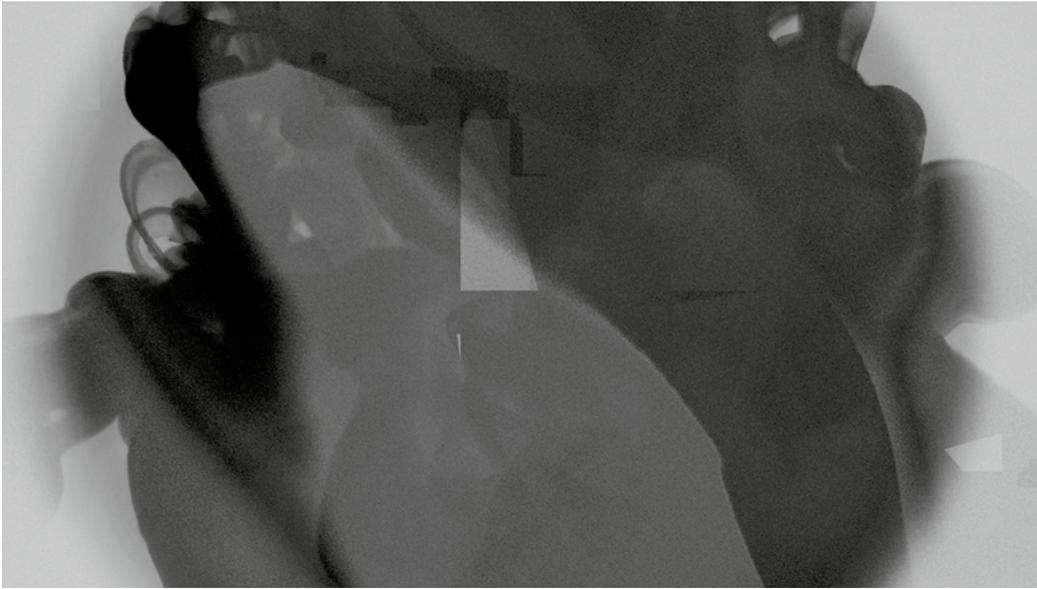
Im diesjährigen Trailer zum Festival verdichtet Buda das Motto I AM BECAUSE WE ARE in pinken Farbkreisen, die aus dem singulären Dasein sich vernetzen, zu einem gemeinsamen Zusammensein. Eine explosive lustvolle Verbindung, die hineinträgt in das große Universum der kurzen Form.

EN

Flóra Anna Buda, born 1991 in Budapest, Hungary. The iron curtain has only just fallen – everything is in upheaval, socially, politically, with major implications for the private sphere. Buda studies animation and illustration at the renowned László-Moholy-Nagy University of Art and Design (MOME) in Budapest. In 2019, she premieres her graduation film »Entropia« at the Berlinale Shorts, where it wins the Teddy for Best Queer Short Film. A project study program, supported by the European Union, allows her to study at Animation Campus Viborg in Denmark. She currently lives and works in Paris.

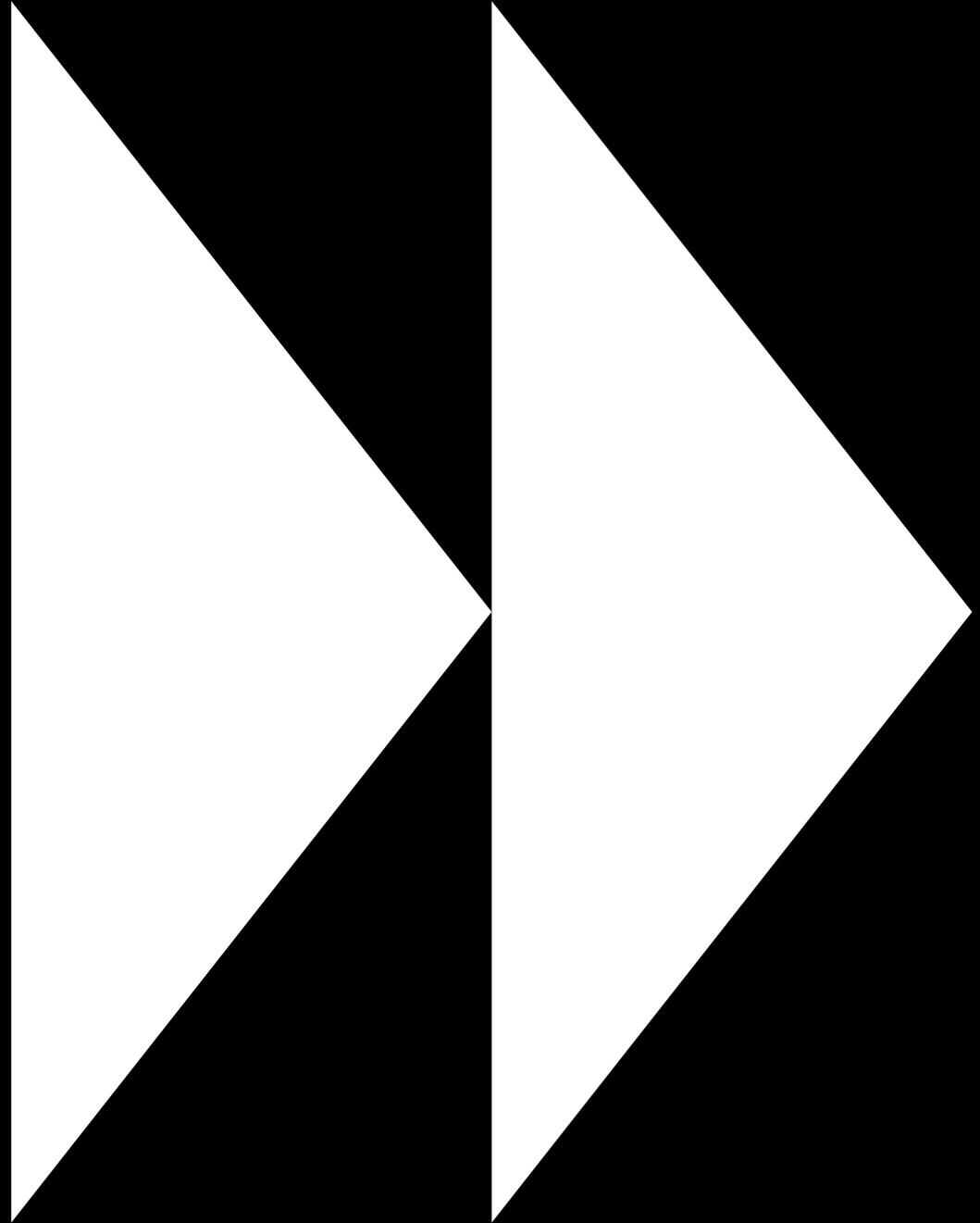
Buda is one of the young voices of an Eastern European animation scene whose main representative is Réka Busci. Conscious of traditions, colors and new narrative strategies that reference the modern novel have found their way into these women's work. Buda's interest lies in the dream world, scientific knowledge, and the intertwining with her own personal history. Colourful, expressive, surreal, romantic, sexy, different. Life in 3-D.

In this year's trailer for the festival, Buda condenses the motto I AM BECAUSE WE ARE into pink circles of colour that network, connect, from singular existence to a shared togetherness. An explosive, pleasurable connection that carries us into the great universe of short form.



© Flóra Anna Buda

WETTBEWERBE COMPETITIONS



PROLOG

Ginge da ein Wind
Könnte ich ein Segel stellen.
Wäre da kein Segel
Machte ich eines aus Stecken und Plane.
Bertolt Brecht

Herzlich willkommen zu den WETTBEWERBEN des 37. Kurzfilm Festivals Hamburg. 92 Filme konkurrieren im Internationalen und Deutschen Wettbewerb sowie dem Dreifachen Axel. Der Hamburger Künstler Valentin Alscher hat die Keramikschalen geformt, die den Gewinner:innen zugesandt werden. Handwerk versus digitale Welt.

So absurd ein Wettbewerb unter Filmen ist, die unterschiedlicher nicht sein könnten, so mag es immer noch vernünftig oder wenigstens historisch gerechtfertigt sein, wenn zumindest die Macher:innen selbst präsent beim Festival sind, Zusammenhänge hergestellt werden – für Zuschauer:innen, für alle, die wollen. Wie soll all das online passieren? Wir wissen es nicht und machen es trotzdem. Wir machen es, weil es ohne nicht geht. Wir brauchen diese Filme, die von so vielem erzählen, so vielem, was wir nicht wissen, nicht kennen. Und dann werden wir uns doch treffen. Online eben. Erzählen können wir trotzdem, und später werden wir sagen: Weißt du noch, damals?

Und deswegen machen wir das – weil Künstler:innen nicht aufhören zu produzieren, nicht aufhören, Filme zu machen, Reihenfolgen für Bilder zu finden, Narrative zu spannen, Neues zu komponieren. Und wenn der Kinoraum, der uns der wichtigste für das Zeigen dieser Arbeiten ist, gerade nicht zugänglich ist, dann ist das eben so. Es macht für uns nur Sinn, das Segel zu spannen, das Schiff zu segeln. Es neu zu denken und uns darauf einzulassen. Wir freuen uns auf das 37. Kurzfilm Festival Hamburg. Das erste Online Happening des Festivals. Feiert mit uns!

PROLOGUE

If there were a wind
I could hoist a sail.
If there were no sail
I would make one out of sticks and cloth.
Bertolt Brecht

Welcome to the COMPETITIONS of the 37th Kurzfilm Festival Hamburg. There are 92 films competing in the International and German Competition as well as the Triple Axel. The Hamburg artist Valentin Alscher has sculpted the ceramic bowls that will be sent to the winners. Craft versus Digital World.

As absurd as a competition is among films that could not be more different, it may still be reasonable, or at least historically justified, if of the makers themselves are present at the festival, answering questions, drawing correlations – for viewers, for all those who want. When this creates a desire for more, how is this all supposed to happen online? We have no idea, but will do it anyway. We do it because we can't do without it. We need these films that tell of so much, of so many things we don't know, are unaware of. And then we will meet anyway. Online, that is. We will still be able to talk and later we'll say, do you remember that time?

And that's why we do it – because artists don't stop producing, don't stop making films, finding sequences for images, spanning narratives, composing new things. And if the cinema space, which is the most important place for us to show these works, is not currently accessible, then that's just the way it is. It doesn't make the films any less significant, any less moving. One component may be missing, but that is no reason not to watch. The only thing that makes sense for us is to hoist the sail, to sail the ship. To re-envision it all and commit ourselves to it. We are looking forward to the 37th Kurzfilm Festival Hamburg. The first online happening of the festival. Celebrate with us!

JURY

INTERNATIONALER WETTBEWERB/
INTERNATIONAL COMPETITION



CHUKO ESIRI

Geboren in Warri, Nigeria, und aufgewachsen in Lagos, startete Chuko Esiri seine berufliche Laufbahn vor vielen Jahren als Praktikant in New York bei Innovative Artists und The Gersh Agency. Er hat zwei Kurzfilme gedreht: »Goose«, bei dem er gemeinsam mit seinem Zwillingenbruder Arie Regie führte und der auf dem LA Film Festival 2017 lief, und »Besida«, der 2018 in der offiziellen Auswahl der Berlinale Shorts war. Sein Spielfilmdebüt »Eyimofe (This is My Desire)« feierte seine Weltpremiere auf der 70. Berlinale. Chuko Esiri studierte Drehbuch und Regie an der Tisch School of the Arts der New York University, und schloss sein Studium 2017 mit einem Master in Fine Arts ab.

Chuko Esiri was born in Warri, Nigeria and raised in Lagos. He started work many years ago as an intern in New York at Innovative Artists and The Gersh Agency. He made two short films: »Goose«, co-directed with his twin brother Arie, which played at the 2017 LA Film Festival and »Besida«, an official selection at the 2018 Berlin Film Festival. His debut feature »Eyimofe (This is My Desire)« had its World Premiere at the 70th Berlinale. He studied screenwriting and directing in the graduate film program of the Tisch School of the Arts, New York University, earning a Master of Fine Arts in 2017.



KIRSTEN TAN

Die in New York lebende Filmemacherin aus Singapur eröffnete mit ihrem Debütfilm »Pop Aye« den World Cinema Dramatic Wettbewerb in Sundance 2017. Der Film erhielt dort den Spezialpreis der Jury für sein Drehbuch, zudem den

VPRO Big Screen Award in Rotterdam und den Preis für den besten internationalen Film beim Zurich Film Festival. Insgesamt wurde »Pop Aye« bislang auf über 50 Filmfestivals gezeigt, darunter auf dem bfi London Film Festival sowie in Melbourne, München und Busan, und vertrat Singapur in der Kategorie Bester Ausländischer Film bei den Oscars. Davor drehte Kirsten Tan eine Reihe von Kurzfilmen. »10 Minutes Later«, »Fonzi«, »Cold Noodles« und »Dahdi« erhielten zusammen über zehn internationale Auszeichnungen. Als Stipendiatin des Sundance Institute und von Cinereach erwarb sie ihren Master an der Tisch School of the Arts der New York University.

Kirsten Tan is a New York-based Singaporean filmmaker whose debut feature »Pop Aye« premiered as the Opening Night film of the World Cinema Dramatic competition at Sundance 2017. The film went on to receive a Special Jury Prize for screenwriting at Sundance, the VPRO Big Screen Award at Rotterdam and the Best International Film Award at Zurich Film Festival. To date, it has screened at over 50 film festivals including BFI London, Melbourne, Munich and Busan. »Pop Aye« was invited to represent Singapore in the Foreign Film Category at the Oscars. Prior to completing »Pop Aye«, she made a series of short films. Her shorts »10 Minutes Later«, »Fonzi«, »Cold Noodles« and »Dahdi« have collectively received over ten international awards. A Sundance Institute and Cinereach Film Fellow, she earned her MFA at NYU Graduate Film School.



TASJA LANGENBACH

Sie ist seit 2012 künstlerische Leiterin der Videonale Bonn und arbeitet seit 2004 als freie Kuratorin, u.a. für das ZKM Karlsruhe, für SoundTrack_Cologne und das Folkwang Museum Essen. Zuvor studierte sie Kunstgeschichte und Kulturwissenschaften in Erlangen, Leipzig und Barcelona. Sie ist regelmäßige Mitglied in Auswahl-, Preis- und Stipendien-Jurys und schreibt über Video- und Medienkunst. Seit 2017 lehrt sie im Master Kultur, Ästhetik, Medien an der Hochschule Düsseldorf.

She has been the artistic director of Videonale Bonn since 2012. Since 2004, she has worked as a freelance curator for institutions and festivals such as ZKM Karlsruhe; SoundTrack_Cologne; and the Folkwang Museum, Essen. Prior to that she studied art history and cultural studies in Erlangen, Leipzig, and Barcelona. She is a regular member of selection, prize, and grant juries and writes in the field of video and media art. Since 2017, she has taught in the MA program Culture, Aesthetics, Media at the University of Applied Sciences Düsseldorf.

**NINA RODRÍGUEZ**

Nina Rodríguez stammt ursprünglich aus Köln und ist seit 2006 Programmleiterin des Guanajuato International Film Festival in Mexiko. Nachdem sie in der Vergangenheit mit dem Abu Dhabi Film Festival zusammengearbeitet hat, ist sie derzeit auch Teil des Teams hinter Qumra, einer Initiative des Doha Film Institute, die internationale Filmprojekte von der Entwicklung bis zur Postproduktion betreut. Nina Rodríguez war als akademische Koordinatorin für die Pueblo Mágico Mexican Film Residency in Tepoztlán tätig, kuratierte Showcases und nahm bei zahlreichen Festivals und Institutionen an Panels teil und war Jurorin, u.a. bei FICG, Tous Ecrans, Berlinale Talents, Tokyo IFF und Sarajevo Film Festival. 2020 eröffnete sie das Compartimento Cinematográfico, ein unabhängiges Kino im mexikanischen San Miguel de Allende.

Originally from Cologne, Germany, where she started working in the music industry, Nina Rodríguez has been Head of Programming at the Guanajuato International Film Festival in Mexico since 2006. Having collaborated with the Abu Dhabi Film Festival in the past, she is currently also part of the team behind Qumra, an initiative of the Doha Film Institute providing mentorship for international film projects from development through post-production. She served as Academic Coordinator for the Pueblo Mágico Mexican Film Residency in Tepoztlán and has curated showcases and participated on panels and juries at many other Mexican and international events including FICG, Tous Ecrans, Berlinale Talents, Tokyo IFF and Sarajevo Film Festival. In 2020, Nina opened Compartimento Cinematográfico, an independent cinema in San Miguel de Allende.

**MARCEL DEREK RAMSAY**

Ursprünglich Fotograf, wandte sich Marcel Derek Ramsay schon früh dem Filmschaffen zu. Mit seinen Kurzfilmen – oft experimentelle und Found-Footage-Werke – wurde er u. a. in Locarno

für den Goldenen Leoparden nominiert. Neben seiner Arbeit als Regisseur und Kameramann prägte er insbesondere mit seiner Schnitтарbeit zahlreiche preisgekrönte Schweizer Animations- und Dokumentarfilme. 2008 gründete Marcel Derek Ramsay die Produktionsfirma Cinéma Copain und produziert seither Kinotrailer, Animations- und Dokumentarfilme. Mit dem Animationsfilm »Warum Schnecken keine Beine haben« feierte Marcel Derek Ramsay 2019 in Toronto Premiere und gewann zahlreiche Auszeichnungen, die den Film u. a. für den Oscar qualifizierten. 2015 fand Marcel Derek Ramsays Langfilmdebüt »Der Meister und Max« medial großen Zuspruch. 2019 folgte mit »My Life Is a Gunshot« sein zweiter abendfüllender Film als Regisseur, auch dieser mit großer Beachtung.

Originally a photographer, Marcel Derek Ramsay quickly turned to film making. With his short films, often experimental and found footage works, he was nominated for the Golden Leopard at Locarno, among others. Apart from working as a director and cinematographer, he had been particularly successful at leaving his stamp on several award-winning Swiss animated and documentary films. In 2008 he founded the production company Cinéma Copain, and he has been producing cinematic trailers as well as animated and documentary films since. With his animated film »Why Slugs Don't Have Legs«, Cinéma Copain celebrated its premiere in 2019 in Toronto and won several awards, qualifying the film for the Academy Awards, among other things. In 2015, his feature debut »Der Meister und Max« won a lot of praise in the media. His second directed feature film »My Life Is a Gunshot« followed in 2019, to much recognition.

JURY

DEUTSCHER WETTBEWERB/
GERMAN COMPETITION

**ZAMARIN WAHDAT**

Geboren in Afghanistan und aufgewachsen in Deutschland, besuchte Zamarin Wahdat als Dean's-Stipendiatin das Graduierten-Filmprogramm der New York University. Mit ihrer Arbeit als Kamerafrau feierte sie Premiere beim Sundance Film Festival 2020 und bei den Internationalen Filmfestspielen Berlin 2019. Kürzlich erhielt sie einen Academy Award für ihren Beitrag als Second-Unit-Kamera und Interviewerin bei dem Dokumentarfilm »Learning to Skateboard in a Warzone (If You're a Girl)«. Zamarin Wahdat absolvierte zudem das Film Independent Project Involve Fellowship in Los Angeles für Nachwuchsfilmemacher:innen und erhielt den Nestor Almendros Award für herausragende Kameraarbeit. Sie ist Mitglied des International Collective of Female Cinematographers (ICFC) und wurde für das Vision Mentorship Program 2020/21 der American Society of Cinematographer ausgewählt.

Born in Afghanistan and raised in Germany, Zamarin Wahdat attended New York University's graduate film program as a Dean's Fellow. Her work as a cinematographer premiered at the 2020 Sundance Film Festival and the 2019 Berlin International Film Festival. She recently received an Academy Award for contributing as a second unit camera and interviewer on the documentary »Learning how to Skate in a Warzone« (if you're a Girl). With a deep interest in expanding the boundaries of how to tell stories visually, she is drawn to tell stories that let us not only see but feel characters from the inside out. Wahdat also completed the Film Independent Project Involve Fellowship in LA for emerging filmmakers and received the Nestor Almendros Award for outstanding cinematography. Wahdat is a member of the ICFC and was selected for the American Society of Cinematographer's Vision Mentorship Program 2020/21.

**MONIKA TREUT**

Die promovierte Literaturwissenschaftlerin stellt seit 1985 als Autorin, Regisseurin und Produzentin Spiel- und Dokumentarfilme her. Ihre Themen bewegen sich im Spektrum von Feminismus, Gender und Human Rights. Zwischen den Filmen unterrichtet sie an Universitäten in San Francisco, UC San Diego, UI Chicago, UI Bloomington und anderen. Ihre Filme wurden auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt u. a. auf der Berlinale (15 offizielle Beiträge). Retrospektiven erhielt sie in Argentinien, Brasilien, Kanada, Kolumbien, Südkorea, Taiwan, England, Frankreich, Italien, Griechenland, Polen, der Schweiz und in den USA. Für ihr Lebenswerk wurde sie mit dem Lifetime Achievement Award in Tel Aviv und mit dem Teddy der Berlinale ausgezeichnet.

With a doctorate in literature, she has been making feature films and documentaries as a writer, director, and producer since 1985. Her subjects run the spectrum of feminism, gender, and human rights. In between films, she teaches at universities in San Francisco, UC San Diego, UI Chicago, UI Bloomington, and others. Her films have been shown at numerous international festivals including the Berlinale (15 official entries). She has received retrospectives in Argentina, Brazil, Canada, Colombia, South Korea, Taiwan, England, France, Italy, Greece, Poland, Switzerland, and the United States. For her life's work she was awarded the Lifetime Achievement Award in Tel Aviv and the Berlinale Teddy.

**FLORIAN WEGHORN**

Florian Weghorn ist seit 2014 Programmleiter von Berlinale Talents, der Talentförderinitiative der Internationalen Filmfestspiele Berlin. Er berät außerdem in programmatischer Hinsicht die sieben internationalen Außenstellen von Berlinale Talents in Beirut, Buenos Aires, Durban, Guadalajara, Sarajevo, Rio de Janeiro und Tokio. Florian Weghorn gehört seit 2002 zum festen Team der Berlinale. Zunächst arbeitete er für die Sektion

Generation als Programm-Assistent und Koordinator der Filmrecherche. Von 2008 bis 2014 war er Co-Direktor der Sektion und verantwortete als Kurator unter anderem die Auswahl von rund 60 Kurz- und Langfilmen. Zwischen 2012 und 2019 war er Mitglied des Auswahlkomitees für den Wettbewerb der Berlinale. Darüber hinaus arbeitete er als freier Lektor und langjähriger Berater für andere internationale Filmfestivals, Filmförderungen und Produktionsfirmen sowie kulturelle Institutionen und ist außerdem Mitglied der European Film Academy.

Florian Weghorn is the Programme Manager of Berlinale Talents, the annual summit and talent development initiative of the Berlin International Film Festival. He also advises the seven Berlinale Talents offshoots around the world, ranging from Beirut to Tokyo. Florian Weghorn joined the Berlinale team in 2002, initially working for the Generation section. From 2008 to 2014, he was the section's co-director and a curator of its annually around 60 short and feature films. Between 2012 and 2019, he was also a member of the Berlinale Competition selection committee. In addition, he has worked for various other international film festivals, film funds and cultural institutions and is a member of the European Film Academy.

producer in the field of documentary films. She was a cultural advisor for the Institut Français in Germany from 2001 to 2006. Since 2007 she has been working as an editor for short and medium films for ZDF/ARTE and is responsible for the ZDF/ARTE magazine »Kurzschluss«.



LAURENCE RILLY

Laurence Rilly, geboren in Angers, Frankreich, studierte Fremdsprachen und Übersetzung in Straßburg und Graz. 1997 kam sie zu ARTE und wurde Teil der neu gegründeten Internet-Abteilung. Dort arbeitete sie an der Netzpräsenz von Magazinen wie »Tracks«, »Metropolis« und punktuellen Themenabenden zu Videokunst, Underground und neuen Technologien. 2001 entwickelte sie »Kultur digital«, ein Onlinemagazin zum Thema Netzkultur sowie Kunst und Wissenschaft. Ab 2011 arbeitete sie zusammen mit Alain Bieber an der Onlineplattform ARTE Creative. Seit 2016 ist sie Programmbeauftragte für Kurzfilme und verantwortlich für das Magazin »Kurzschluss«.

Laurence Rilly was born in Angers, France and studied linguistics and translations in Strasbourg and Graz. In 1997, she joined ARTE's newly founded Internet branch. There, she worked on the internet presence of magazines such as »Tracks« and »Metropolis« as well as selective theme nights on video art, underground and new technologies. In 2001, she developed »Kultur digital«, an online journal on net culture, art and science. In 2011, she worked on the online platform ARTE Creative with Alain Bieber. She has been the programme officer for short films since 2016 and is responsible for the »Kurzschluss« magazine.

JURY

ARTE-KURZFILMPREIS/ ARTE SHORT FILM AWARD



DR. CATHERINE COLAS

Catherine Colas studierte Literaturwissenschaft und Theaterwissenschaft an der Sorbonne in Paris. Parallel zum Studium absolvierte sie eine Schauspielausbildung und leitete anschließend eine Theatergruppe. Seit 1995 arbeitet sie für ARTE; zunächst in Paris, unter anderem für die Spielabteilung und das Magazin »Metropolis« sowie als Produktionsleiterin im Bereich Dokumentarfilm. Von 2001 bis 2006 war sie Kulturreferentin für das Institut français in Deutschland. Seit 2007 ist sie Redakteurin für kurz- und mittellange Filme bei ZDF/ARTE. Sie verantwortet das Magazin »Kurzschluss« für ZDF/ARTE.

Catherine Colas studied literature and theatre at the Sorbonne in Paris. During her studies, she also trained as an actress and subsequently ran a theatre group. She has been working for ARTE since 1995. Initially she worked in Paris, among other things for the department for narrative films and the magazine »Metropolis« and as an executive

MO & FRIESE JURIES

FRIESE WETTBEWERB/ COMPETITION



AIMO BETZ 9 Jahre



OLE CARSTENSEN 9 Jahre



IDA EBELING 8 Jahre



YUNUS LEVI HINRICHS 9 Jahre



WILBUR LÜTCKE 10 Jahre



SIRI MARQUARDT 9 Jahre



LEO SCHWARZ 8 Jahre



LUISE VERG 8 Jahre

MO WETTBEWERB/ COMPETITION



JENNA CARSTENSEN 13 Jahre



MICHELLE FASOLD 14 Jahre



CHIARA HOFFMANN 14 Jahre



ENIE STÄDE 14 Jahre



LARA-MARIE THOMAS 13 Jahre

MO & FRIESE JURIES

NEON WETTBEWERB/ COMPETITION



EMMA-LEE BUNK 18 Jahre



EVKE CARSTENSEN 16 Jahre



HELENE GREBNER 16 Jahre



DANA OHLROGGE 19 Jahre



YAMUNA SIEBER 17 Jahre

ECFA-JURY



JO-ANNE BLOUIN begann im Kinder- und Jugendtheater zu arbeiten und wechselte später zum Film für Kinder. Sie gründete das Montreal International Children's Film Festival, besser bekannt unter seinem französischen Akronym FIFEM. Noch immer ist sie als CEO und künstlerische Leiterin des Festivals tätig. Von 1998 bis 2008 war sie Geschäftsführerin des International Centre of Film for Children and Young People (CIFEJ), wo sie das Kids For Kids Festival ins Leben rief. began working in theatre for children and later moved to film for children. She created the Montreal International Children's Film Festival, better known under its French acronym FIFEM. She still acts as CEO and artistic director of the festival. From 1998 to 2008, she was executive director of International Centre of Films for Children and Young People (CIFEJ), where she created the Kids For Kids Festival.



JULIA FLEISSIG eröffnete während ihres Studiums in Mainz ein Programmkinos, das sie mit drei Mitstreiter:innen sechs Jahre lang leitete. Seit 2006 ist sie in verschiedenen Projekten am Deutschen Filminstitut & Filmmuseum in Frankfurt tätig. Hier leitete sie bis 2017 die SchulKinoWochen Hessen und übernahm im selben Jahr die Festivalleitung von LUCAS-Internationales Festival für junge Filmfans. opened an arthouse cinema that she run for six years during her study time in Mainz. She has been working in different projects at the DFF-Deutsches Filminstitut & Filmmuseum in Frankfurt since 2006. Before becoming director of LUCAS-International Festival for Young Film Lovers in 2017 she was head of the film education project SchulKinoWochen Hessen for five years.



GERT HERMANS arbeitet für JEF, ein belgisches Unternehmen für den Vertrieb und die Vermittlung von Filmen für junges Publikum. Als Content & Communication Manager für die ECFA ist Gert Hermans ein aktiver Förderer und Publizist für Europas größte Nachrichten- und Networking-Plattform für Kinderfilmschaffende. Er ist Chefredakteur des ECFA Journals und engagiert sich als freier Mitarbeiter auf mehreren europäischen Festivals als Netzwerker. is working for JEF, a Belgian company for distribution, education and exhibition of young audience cinema. As content & communication manager for ECFA, Gert Hermans is an active promoter and publicist for Europe's biggest news and networking platform for children's film professionals. He is chief editor of the ECFA Journal and is involved as a freelancer in several European festivals as an industry networker.

PREISE

INTERNATIONALER WETTBEWERB

Eine fünfköpfige Jury vergibt im Internationalen Wettbewerb den **HAMBURGER KURZFILMPREIS**, dotiert mit 3.000 Euro.

Der **DEFRAMED PREIS**, dotiert mit 2.000 Euro, wird von der Internationalen Jury an einen Film verliehen, der auf poetische, formale, analytische und unkonventionelle Art und Weise mit der Wirklichkeit umgeht und dabei zukunftsweisend alle Regeln ignoriert.

HAMBURG SHORT FILM CANDIDATE FOR THE EUROPEAN FILM AWARDS

Die Jury des Internationalen Wettbewerbs vergibt den Hamburger Kandidaten für die Preiskategorie »European Short Film« der Europäischen Filmakademie (EFA).

DEUTSCHER WETTBEWERB

Der **JURYPREIS**, dotiert mit 2.000 Euro, wird von einer dreiköpfigen Jury verliehen.

Der **PUBLIKUMSPREIS**, dotiert mit 1.500 Euro, geht wettbewerbsübergreifend an einen Film aus dem Internationalen oder Deutschen Wettbewerb.

DER DREIFACHE AXEL WETTBEWERB

Der Publikumspreis »Der dreifache Axel« wird gefördert von der Hamburgischen Kulturstiftung und ist mit 1.000 Euro dotiert.

ARTE-KURZFILMPREIS

Der **ARTE-KURZFILMPREIS** besteht aus dem Ankauf eines Filmes (bis zu 6.000 Euro) durch ARTE, den deutsch-französischen Kultursender, und wird wettbewerbsübergreifend verliehen. Der Preisträgerfilm wird bei ARTE im Kurzfilmmagazin »Kurzschluss« ausgestrahlt.

MO&FRIESE KINDER KURZFILM-WETTBEWERBE

Der **FRIESE-PREIS** wird von Juror:innen zwischen acht und zehn Jahren für die Programme ab vier und ab sechs Jahren verliehen.

Der **MO-PREIS** geht an einen Film aus den Programmen ab neun und ab zwölf Jahren, gekürt von 11- bis 14-Jährigen. Beide Preise sind mit jeweils 1.250 Euro dotiert.

Für den Kinderkurzfilm-Wettbewerb **GIB MIR 5!** findet für die Onlineausgabe eine Publikumsabstimmung statt.

Der **NEON-PREIS**, dotiert mit 1.000 Euro, wird für Filme der Programme ab 14 und ab 16 Jahren von Jugendlichen vergeben.

Zum ersten Mal wählt in diesem Jahr eine dreiköpfige erwachsene Jury einen Film aus den vier Programmen ab 9 und ab 12 Jahren für den **ECFA-PREIS** der European Children's Film Association aus. Mit der Vergabe ist eine Nominierung für den »Besten Europäischen Film für Junges Publikum des Jahres« in der Kategorie Kurzfilm verbunden.

AWARDS

INTERNATIONAL COMPETITION

The **HAMBURG SHORT FILM AWARD** (3,000 euros) is awarded by a five-member international jury.

The **DEFRAMED AWARD** (2,000 euros) is awarded by the international jury to a film which deals with reality in a poetic, formal, analytic and unconventional way while ignoring all rules in a pioneering spirit.

The **HAMBURG SHORT FILM CANDIDATE FOR THE EUROPEAN FILM AWARDS** is awarded by the jury of the International Competition.

GERMAN COMPETITION

The **JURY AWARD** (2,000 euros) is awarded by a three-member jury.

The **AUDIENCE AWARD** (1,500 euros) is awarded to a film from the International or the German Competition.

TRIPLE AXEL COMPETITION

The Triple Axel Competition is supported by the Hamburgische Kulturstiftung. The audience award is endowed with 1,000 euros

ARTE SHORT FILM AWARD

The competition spanning **ARTE SHORT FILM AWARD** consists of the purchase of one film (up to 6,000 euros) and its subsequent screening in the »Kurzschluss« programme by ARTE, the Franco-German cultural TV channel.

MO&FRIESE CHILDREN'S SHORT FILM COMPETITION

The **FRIESE AWARD** (1,250 euros) is awarded by 8- to 10-year-old jury members out of the programmes for the age groups of 4 to 8.

The film awarded with the **MO AWARD** (1,250 euros) is selected out of the programmes for 9 to 14 year olds by a jury consisting of 11- to 14-year-olds.

For the children's short film competition **HIGH 5!** there will be an audience vote for the online edition.

The **NEON AWARD** (1,000 euros) is awarded by a youth jury to a film in the three NEON programmes.

This year, for the first time, a jury of three adults will select a film from the four programmes from 9 and 12 years up for the **ECFA AWARD** of the European Children's Film Association. The award is accompanied by a nomination for the »Best European Young Audience Film of the Year« in the short film category.

INTERNATIONALER WETTBEWERB

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

INTERNATIONAL COMPETITION

Filmauswahl/Selection committee:
Pierre Bagieu, Anna Feistel, Alejo Franzetti,
Marian Freistühler, Theresa George, Maike Mia
Höhne, Sebastian Markt, Vanessa Nica Mueller

IW 1/IC 1

MI, 02.06. 16:00

FILMTALK

I LIKE TOMORROW

01 Jennifer Reeder, Nancy Andrews | USA | 2021 | 10'30 | b&w | English



Eine Astronautin, allein in ihrer Raumstation im All, führt eine sehr lebendige Dreiecksbeziehung mit ihrem Ich der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Jede der drei Frauen hat eine andere, bedeutungsvolle Beziehung zum »Space« und wird von derselben Schauspielerin –Michole Brianna White– gespielt. Dieser hybride Kurzfilm ist eine Mischung aus Science-Fiction, Comedy und Musical– und verbindet Animation mit Live Action. Alle Schwerkraft ist in Bewegung.

An astronaut, alone in her station in space, leads a very lively love triangle between her past, present, and future self. Each woman has a different but meaningful relationship to »space« and are all portrayed by the same actor, Michole Brianna White. This hybrid short film is a mix of sci-fi, comedy and musical, combining animation with live action. All gravity is in motion.

SCRIPT: Jennifer Reeder, Nancy Andrews
FILMOGRAPHY (Selection): Jennifer Reeder: Knives and Skin (2019), Signature Move (2017), Crystal Lake (2016), Blood Below the Skin (2015)
Nancy Andrews: The Strange Eyes of Dr. Myes (2015), On a Phantom Limb (2009)
CONTACT: Jennifer Reeder, thejenniferreeder@gmail.com

SURVIVING YOU, ALWAYS

02 Morgan Quaintance | Great Britain | 2020 | 18'26 | Colour | English



Drogen zu nehmen ist verbunden mit einem großen Versprechen, vor allem, wenn es um

bewusstseinerweiternde Drogen geht. In »Surviving You, Always« kombiniert Regisseur Morgan Quaintance zwei Welten: die Gedanken des US-amerikanischen Psychologen Timothy Leary zu den Effekten dieser Drogen auf das Bewusstsein, und gleichzeitig erleben wir das Wochenende zweier Freunde im London der 1990er-Jahre. Zwei Perspektiven – ein psychedelischer Trip.

Taking drugs is connected to a great promise, especially when it comes to mind altering substances. In »Surviving You, Always«, director Morgan Quaintance combines two worlds: the thoughts of the American psychologist Timothy Leary on the effects of these drugs on consciousness and a weekend of two friends in 1990s London. Two perspectives, one psychedelic trip.

FILMOGRAPHY: South (2020), Early Years (2019), Missing Time (2019), Letter from Dakar (2019), Letter from Tokyo (2019), Another Decade (2018), Anne, Richard and Paul (2018)

CONTACT: Morgan Quaintance, maquaintance@gmail.com

MARRIAGE STORY

03 Jessica Dunn Rovinelli | USA | 2020 | 9'19 | Colour | English



Ein nacktes Paar: die Filmmacherin und ihre Partnerin Anika Kash. Sie bieten ihre Körper einander und der Kamera dar – die beiden vollziehen ihr Morgenritual: ein Akt der Lust, eine poetische Performance. »Eine Autofiktion unter den Augen eines weiblichen Christus, die Ehe als ein Schritt in das verbotene Land des Heiligen, ein lesbisches Gedicht in der Sprache des Göttlichen, eine Hymne auf die Farbe Rot – der langsamste Rave der Welt.« (Jessica Dunn Rovinelli)

A naked couple: the filmmaker and her partner, Anika Kash. They offer their bodies to each other and to the camera to embody a morning ritual, an act of lust, and a poetic performance. »An auto-fiction under the eyes of a female Christ, a marriage as a step into the forbidden land of the holy, a lesbian poem in the language of the divine, a paean to the colour red, the world's slowest rave.« (Jessica Dunn Rovinelli)

SCRIPT, DOP, EDITING:
Jessica Dunn Rovinelli
MUSIC/SOUND DESIGN: Ne/Re/A
FILMOGRAPHY: So Pretty (2019), Empathy (2016), Fuck Work (2015)
CONTACT: Jessica Dunn Rovinelli, jrovinelli@gmail.com

OB SCENA

04 Paloma Orlandini Castro | Argentina | 2021 | 17'34 | Colour | Spanish



In »Ob Scena« verhandelt die Regisseurin sexualwissenschaftliche Texte ihres Großvaters, der als Psychiater in Kuba gearbeitet hat, aus den 1980er-Jahren. Sie stellt seine Gedanken und Thesen in Beziehung zur aktuellen Mainstream-Pornografie. Der Film ist eine Betrachtung zur Rolle der sozialen Kontrolle, die unmerklich in die Repräsentation von Sexualität gesickert ist.

In »Ob Scena«, the director approaches texts on sexuality from the 1980s which were written by her grandfather, who worked as a psychiatrist in Cuba. She correlates his thoughts and theses with current mainstream pornography. The film is a reflection on the place of social control that discreetly infiltrates the representation of sex.

SCRIPT: Paloma Orlandini Castro
DOP: Felipe Bozzani
EDITING, MUSIC/SOUND DESIGN:
Zoe Fahler
SOUND: Mercedes Gaviria
CONTACT: Paloma Orlandini Castro, pal.orlandini@gmail.com

TRACING UTOPIA

05 Catarina de Sousa, Nick Tyson | Portugal | 2021 | 27'00 | Colour | English



Eine Gruppe von Teenagern diskutiert über ihre Visionen einer queeren Utopie und möglicher queerer Lebenswelten. Sie schaffen sich online Sicherheitszonen innerhalb eines bekannten Videospiele und entwerfen ein Manifest für eine gleichere und gerechtere Gesellschaft, in der alle sie selbst sein können. »Als queere Teens in Queens fordern wir dies, um eine bessere Welt zu bauen.«

A group of teenagers discuss their ideas of a queer utopia and possible queer environments. They build online safe spaces within a popular video game and create a manifesto for a more equal and just world where everyone can be their true self. »As queer teens in Queens, we demand this in order to build a better world.«

SCRIPT: Catarina de Sousa, Nick Tyson, Asher, Chase, Jay, Mars, Raphael
DOP: Nick Tyson, Catarina de Sousa
EDITING: Catarina de Sousa
MUSIC/SOUND DESIGN: H. Mur, Rafael Gonçalves Cardoso

FILMOGRAPHY:
Catarina de Sousa: Verdade ou Consequência (2017), Letters From War – Making Off (2017), Amazonia – Making Off (2013)
Nick Tyson: The Building (2013), Walk With Me (2012)
CONTACT: Portugal Film – Portuguese Film Agency, pf@portugalfilm.org

IW 2/IC 2

MI, 02.06. 21:00

FILMTALK

ONE HUNDRED STEPS

01 Bárbara Wagner, Benjamin de Burca | Germany, France | 2021 | 31'10 | b&w | English, Gaelic, French, Occitan, Arabic



So wie andere Filme des Duos, entfaltet sich »One Hundred Steps« durch eine hybride Sprache zwischen Dokumentation und Fiktion. Museumsbesucher:innen verwandeln sich in Darsteller:innen. Auch die musikalischen Einlagen sind Darsteller. In diesem dritten Raum etablieren Wagner & Burca ihr Narrativ, indem die Stimmen und Körper dieser Künstler:innen neue Vorstellungen um festgefahrene historische Narrative schmieden.

As in other films of the duo, »One Hundred Steps« unfolds through a hybrid language between documentary and fiction. Here, the museum visitors transform into performers, where musical contributions act as ephemeral occupations of these loaded settings. It is in this third territory in which Wagner & Burca's narrative is established, wherein the voices and bodies of these artists forge new imaginations around set historical narratives.

SCRIPT: Bárbara Wagner, Benjamin de Burca, Pedro Sotero, Daniela De Lamare
DOP: Pedro Sotero, Joana Luz
EDITING: Daniela De Lamare
MUSIC/SOUND DESIGN: Gábor Ripli

FILMOGRAPHY: Swinguerra (2019), Rise (2018), Bye Bye Deutschland! Eine Lebensmelodie (2017), You Are Seeing Things (2017), Set to Go (2017), Plan Plat (2014), Cinema Casino (2013)

CONTACT: VOLTE, michel@volte-films.com

SUNRISE IN MY MIND

02 Danech San | Cambodia | 2020 | 13'46 | Colour | Khmer



Eine junge Frau, die bis spät in die Nacht in einem Schönheitssalon arbeitet, gibt ihrem leisen Interesse an einem jungen Mann nach, der seine Abende als Lieferservice auf den Straßen von Phnom Penh verbringt.

A young woman working late at night at a beauty salon gives into her restrained interest in a young man who spends his evenings driving Phnom Penh's streets by motorbike as a delivery man.

DOP: Jeremiah Overman
EDITING: Aacharee Ungsriwong
SOUND DESIGN: Vincent Villa
SOUNDTRACK: Jérôme Harré
FILMOGRAPHY: A Million Years (2018)
CONTACT: Danech San, Antiarchive, danech.san@antiarchive.com

DEINE STRASSE

YOUR STREET

03 Güzin Kar | Switzerland | 2020 | 7'22 | Colour | German



Eine gesichtslose Straße im Industriegebiet von Bonn. Es dominieren Lagerhallen, Baustellen und Autowaschanlagen. Nach und nach wird die Vergangenheit dieser Straße offenbart und mit der Gegenwart konfrontiert. Können öffentliche Orte Orte kollektiven Erinnerens sein oder eher kollektiven Verdrängens?

A faceless street in the industrial area of Bonn. Warehouses, construction sites and car washes dominate. But little by little, the grey present of the street is confronted with its gloomy past. Are public memorials collective remembering—or collective repression?

SCRIPT: Güzin Kar
DOP: Felix von Muralt
EDITING: Simon Gutknecht
MUSIC/SOUND DESIGN: Felix Bussmann
FILMOGRAPHY: Seitentriebe (2018), Fliegende Fische (2011), Alles bleibt anders (2006)

CONTACT: Güzin Kar, guezinkar@gmx.net

THIS DAY WON'T LAST

04 Mouaad el Salem | Belgium, Tunisia | 2020 | 25'46 | Colour/b&w | Tunesian-Arabic, French



In heimlich aufgenommenen Videos und Fotos dokumentiert und reflektiert der Regisseur das queere Leben einer jungen Generation in Tunesien. Paragraf 230 des tunesischen Strafgesetzbuches stellt Homosexualität weiterhin unter Strafe—eine Hinterlassenschaft der französischen Kolonialzeit. Der Film ist eine Meditation über die Sehnsucht nach Liebe, Freiheit, Chancen und Gemeinschaft—nach einer besseren Zukunft.

In videos and photographs which he shot in secret, the director reflects on what it means to be young and queer in Tunisia. Article 230 of the Tunisian penal code still makes homosexuality a punishable offense—a relic of French colonial times. The film is a meditation on the longing for love, freedom, opportunities, and community—for a better future.

SCRIPT, DOP, EDITING: Mouaad el Salem
SOUND, MUSIC/SOUND DESIGN: David Chalaiti

IW 3/IC 3

DO, 03.06. 18:30

FILMTALK

TANG JËR

01 Selly Raby Kane | Senegal | 2020 | 13'37 | Colour | Wolof



Ein Imbiss im Senegal, ein Tangana, geführt von Onfaaya. Ein einigermaßen ungewöhnlicher Pächter eines solchen Tangana. Er beobachtet, kommentiert, erfreut sich an einem endlosen Ballett von Wesen, die Dakar bevölkern. Zwischen saftigen Omeletts und dampfenden Spießen, Suppen und Kondensmilch besänftigt Onfaaya die Rastlosen, heilt die Wunden und nimmt das Leben, wie es kommt – was es auch kosten möge.

A diner in Senegal, a Tangana, run by Onfaaya, a somewhat unusual tenant of such a Tangana. He observes, comments, and enjoys the incessant ballet of the beings that populate the city of Dakar. Between juicy omelettes and steaming skewers, soups, and condensed milk, Onfaaya soothes the restless, heals the wounds and welcomes everyday life as it presents itself, whatever the cost might.

SCRIPT, DOP: Selly Raby Kane
EDITING: Mamo Hitz
MUSIC/SOUND DESIGN: Barnabe Youssouf Sadio

FILMOGRAPHY: The Other Dakar (2017), Let This Be a Warning (2017)
CONTACT: sudu Connexion, festival@sudu.film

MUDANÇA
UPHEAVAL

02 Welket Bungué | Germany, Guinea-Bissau, Portugal | 2021 | 27'00 | Colour | Portuguese



Leben, Dialog und Verständigung zu erzeugen, ist essenziell, ebenso wie die Menschlich-

keit zu feiern. In Zeiten der grassierenden Pandemie führen uns Fragen nach der Bewahrung der Demokratie, der Integrität der Gesundheit aller und unsere eigenen Vorstellungen von Individualität in einen Prozess der Veränderung. »Mudança«: die Begegnung zwischen dem Künstler Welket Bungué und der portugiesischen Parlamentarierin Joacine Katar Moreira. Sie hinterfragen die Grundlagen ihrer Berufe und finden einen unerwarteten Resonanzraum für den Ruf nach einer bevorstehenden Revolution. (Berlinale/Forum Expanded)

It's essential to generate life, dialogue, understanding, and to celebrate humanity. In times of widespread pandemic, raising questions about the preservation of democracy, the integrity of public health, and our own notions of individuality, we are dragged into a process of change. »Mudança« is an encounter between the artist Welket Bungué and the Portuguese parliamentary politician Joacine Katar Moreira. Here they question the essence of their crafts, making an unexpected paradigm of imminent revolution resound. (Berlinale/Forum Expanded)

SCRIPT: Welket Bungué
DOP: Vanessa Fernandes
EDITING: Leonardo Mouramateus
FILMOGRAPHY: Metalheart (2020), Arriaga (2019), Bastien (2006)
CONTACT: sudu Connexion, festival@sudu.film

VAGALUMES
FIREFLIES

03 Léo Bittencourt | Brazil | 2020 | 19'00 | Colour | Portuguese



Die Nachtseite einer modernistischen Ikone, des größten öffentlichen Parks in Rio de Janeiro: der Parque do Flamengo, auch Aterro do Flamengo. Die Gestaltung oblag in den 1960er-Jahren dem weltbekannten brasilianischen Landschaftsarchitekten Roberto Burle Marx, der für seine abstrakten Anlagen von Flora und Fauna bekannt ist. In dieser Nacht gehört der Park den Nachtschwärmern, den Liebenden. »Obdachlose, Candomblé-Anhänger:innen und Herumstreuer:innen sind die Glühwürmchen, die im Dunkel des Aterro leuchten. Obwohl sie im Schatten des modernistischen Ideals stehen, nach dem der Park konzipiert und gebaut wurde, machen diese Menschen diesen Raum zu einem Ort, an dem andere Formen des sozialen Lebens, der Auseinandersetzungen und des Vergnügens erlebt werden können.« (Léo Bittencourt)

The night side of a modernist icon, the greatest public park in Rio de Janeiro, the Parque

do Flamengo, also known as Aterro do Flamengo. It was designed in the 1960s by the world-famous Brazilian landscape architect Roberto Burle Marx who is renowned for his abstract grounds of Flora and Fauna. This night, the park belongs to the revellers, the lovers. »Homeless people, initiated in Candomblé, and cruising participants are the fireflies that shine in the dark of the Aterro. These characters, who despite being in the shadow of the modernist ideal that conceived and built the park, make this space a place for experiencing other forms of sociability, struggle, and pleasure.« (Léo Bittencourt)

SCRIPT: Léo Bittencourt, Juliano Gomes
DOP: Juliano Gomes, Léo Bittencourt
EDITING: Ricardo Pretti, Waldir Xavier
MUSIC/SOUND DESIGN: Felipe Luz, Felipe Schultz Mussel
CONTACT: Léo Bittencourt, leonardobrmello@gmail.com

MINNEN

04 Kristin Johannessen | Sweden | 2020 | 13'32 | Colour | Swedish



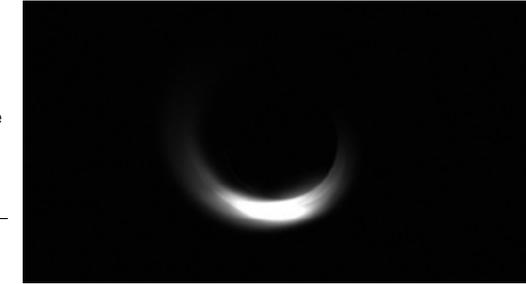
Und was bleibt? In »Minnen« beschreibt die Filmemacherin Kristin Johannessen in einem sehr persönlichen Dokumentarfilm, wie es ist und sein kann, mit einer psychischen Krankheit zu leben. Sie erinnert sich an ihre Einsamkeit und Angst. Ein Geflecht aus sonderbaren Rückschlüssen und Gedankengängen macht gleichzeitig einen Zugang auf.

And what remains? In »Minnen«, filmmaker Kristin Johannessen describes what it's like to live with mental illness in a very personal documentary. She remembers her loneliness and fear. An entanglement of weird inferences and trains of thoughts simultaneously offer the possibility for an approach.

SCRIPT, DOP, EDITING, MUSIC/SOUND DESIGN: Kristin Johannessen
CONTACT: Filmform, andreas.bertman@filmform.se

WE'LL FIND YOU WHEN THE SUN GOES BLACK

05 Anouk De Clercq | Belgium, Norway | 2021 | 5'21 | b&w | English



»In den finsternen Zeiten/Wird da auch gesungen werden?/Da wird auch gesungen werden./Von den finsternen Zeiten.« Bertolt Brecht »We'll find you when the sun goes black« ist inspiriert von »Terrella«, einer kleinen, magnetischen Modellkugel, die von Wissenschaftlern bis ins späte 20. Jahrhundert genutzt wurde, um die Magnetosphäre der Erde zu untersuchen. Das Gedicht von Brecht ist der andere Pol des Films.

»In the dark times/Will there also be singing? Yes, there will also be singing / About the dark times.« Bertolt Brecht »We'll find you when the sun goes black« is inspired by the »terrella«, a small, magnetised model ball, used by scientists to investigate the aurora until the late 20th century. The Bertolt Brecht poem is the other pole in the film.

MUSIC/SOUND DESIGN: Vessel
ANIMATION: Thomas De Brabanter
FILMOGRAPHY: OK (2021), One (2020), Where is Cinema (2019), Helga Humming (2019), Pendant Pair (2018), It (2017), Atlas (2016), Black (2015), Thing (2013), Tears of Melancholy (2013), Swan Song (2013), Monument (2011), Oh (2010), Oops wrong planet (2009), Mehr Licht! (proposal) (2009)
CONTACT: Auguste Orts, distribution@augusteorts.be

IW 4/IC 4

DO, 03.06. 21:00

FILMTALK

LATA

01

Alisha Tejpal | India | 2020 | 20'47 | Colour | English, Hindi



Von einer stillen Kraft erfüllt, bewegt sich die 23-jährige Hausangestellte Lata durch einen Upper-Class-Haushalt im Süden von Mumbai. Ständig öffnen und schließen sich Türen – und Lata bekommt Einblicke in die diversen, sich widerstreitenden Wirklichkeiten, die diesen Ort besetzen – Einblicke in Klassenverhältnisse.

Honing a quiet strength, Lata, a 23-year-old domestic servant, navigates her way through an upper-class home in South Mumbai. Doors consistently open and close, giving Lata selective access to the various contending realities that occupy this space. Insights into class relations.

SCRIPT: Mireya Martinez, Alisha Mehta
DOP: Ravi Kiran Ayyagari
SOUND: Aiden Reynolds
MUSIC/SOUND DESIGN: Christina Nguyen
CONTACT: Alisha Tejpal,
alishamehta@alum.calarts.edu

AL MOTOCICLISTA NO LE CABE LA FELICIDAD EN EL TRAJE
MOTORCYCLIST'S HAPPINESS WON'T FIT INTO HIS SUIT

02

Gabriel Herrera | Mexico | 2021 | 10'00 | Colour | Spanish



Da sitzt er stolz auf seinem wunderschönen Motorrad, das er niemals verleihen würde. Für ihn steht fest: Nur er kann den Urwald erforschen. Ein Reenactment mit vertauschten Rollen, das auf die Hybris der kolonialen Eroberer anspielt.

There he sits proudly on his beautiful motorbike which he would never loan to anyone. He is

certain that he alone can explore the jungle. A playful re-enactment with reversed roles that takes aim at the hubris of the colonial conquerors.

SCRIPT: Gabriel Herrera, Stefanie Reinhard
DOP: Stefanie Reinhard
EDITING, MUSIC/SOUND DESIGN: Gabriel Herrera
SOUND: Ricardo Arteaga
FILMOGRAPHY: A Boat (2017), How to Reach God Through Proper Exercising (2016), Holes (2013), First Movement For 20 Men In an Empty Room (2008)
CONTACT: Square Eyes,
info@squareeyesfilm.com

PRIDE

03

Kevin Jerome Everson, Claudrena N. Harold | USA | 2021 | 7'21 | Colour | English



Charlottesville in den frühen 1990er-Jahren. Eine junge Redakteurin schreibt die letzten Texte für die aktuelle Ausgabe von »Pride«, einer Studentenzeitung an der Universität von Virginia. In zwei hektischen Tagen bringt sie die Ausgabe zu Ende und denkt gleichzeitig über ihre Ambitionen als Schriftstellerin nach – erfüllt von einer ruhigen Zuversicht, der auch die herannahende Deadline nichts anhaben kann.

Set in Charlottesville during the early 1990s, »Pride« follows a young college journalist and editor as she finalizes stories for the latest issue of Pride, a student run newspaper at the University of Virginia. Over a hectic two-day period, she puts the finishing touches on the upcoming issue and reflects on her aspirations as a writer. Despite the looming deadline, she moves with a calm confidence.

DOP: Will Jones, Elizabeth Culbertson, Anthony Restivo
MUSIC/SOUND DESIGN: Anna Brotman-Krass
FILMOGRAPHY (Selection): Hampton (2019), Black Bus Stop (2019), How Can I Ever Be Late (2017), Fastest Man in the State (2017), 70kg (2017), We Demand (2016), Sugarcoated Arsenic (2013), U of Virginia Charlottesville, VA 1976 (2013)
CONTACT: Picture Palace Picture,
picturepalacesale@yahoo.com

LEMONGRASS GIRL

04

Pom Bunsermvicha | Thailand | 2021 | 17'34 | Colour | Thai



Nach einem Thai-Aberglauben kann eine Jungfrau den Regen abwenden, indem sie Zitronengras unter freiem Himmel verkehrt herum anpflanzt. Als sich die Wolken zusammenziehen, soll eine junge Produktionsleiterin auf einem Filmset das Ritual vollziehen, um die Produktion nicht zu gefährden. Weil sich ihre jungen Kolleginnen weigern, bleibt ihr nichts anderes übrig: Sie muss das Zitronengrasmädchen werden. Ein Clash zwischen modernen sozialen Normen und alten Traditionen.

According to Thai superstition, a virgin can ward off rain by planting lemongrass upside-down underneath an open sky. As clouds begin to gather, a young production manager on a film set is tasked to carry out the ritual as to not endanger the production. As her fellow female co-workers shy away from the duty, she is left with no choice but to take on the burden of becoming the lemongrass girl. A clash between modern social norms and old traditions.

SCRIPT: Anocha Suwichakornpong
DOP: Pom Bunsermvicha, Parinee Buthrasri
EDITING: Acharee Ungsriwong
MUSIC/SOUND DESIGN: Akritchalerm Kalayanamitr
FILMOGRAPHY: E-po (A Second Chance) (2018), Coach (2016), Graduation Speech (2015), 10:10 (2015)
CONTACT: Square Eyes, Wouter Jansen,
info@squareeyesfilm.com

THE LIGHT OF DAY

05

Alex Eisenberg, Anne Bean | Great Britain | 2020 | 19'06 | Colour | English



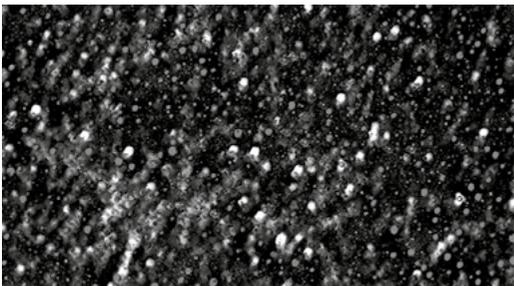
Jeanette Iljon und Anne Bean sind ihr Leben lang Freundinnen und stehen in einem steten, sensiblen Austausch. Geboren 1950 mit nur elf Tagen Abstand, wurden sie beide in den frühen 1970er-Jahren in Großbritannien Künstlerinnen. Heute lebt Jeanette Iljon mit der Diagnose Demenz. »The Light of Day« setzt Iljons avantgardistische, feministische und sozial-aktivistische Arbeiten aus den 1970er- und 1980ern-Jahren neu zusammen und verbindet sie mit einem wiedergefundenem Interview aus dem Jahr 2000. Gespiegelt wird die Vergangenheit mit aktuellem Performance-Material der Künstlerin, das in Zusammenarbeit mit Alex Eisenberg entstanden ist.

Jeanette Iljon and Anne Bean are lifelong friends and are in constant, sensitive touch with each other. Born eleven days apart in 1950, they both went on to become artists in the UK in the early 1970s. Today, Jeanette Iljon lives with a dementia diagnosis. »The Light of Day« recomposes Iljon's avant-garde, feminist and social activist film works made in the 1970s/80s and combines these with a rediscovered interview, shot in 2000. The past is mirrored with new performance material that was made collaboratively with Alex Eisenberg.

EDITING: Alex Eisenberg
SOUND: Ines Nougeria
FILMOGRAPHY: Alex Eisenberg: Wound Wound (2018), Falling in Love with a Chair (2018), Backwards/Forwards (2017)
Anne Bean: Falling in Love with a Chair (2018), Wound Wound (2018), Backwards/Forwards (2017), Evaporations (2013), TAPS and PAST (2011), Origin (2009), Autobiuary (2006), Flight from Gondwanaland (1979), Radiant Fields (1998)
CONTACT: Alex Eisenberg,
toalexiseisenberg@gmail.com
Anne Bean, annebean8@gmail.com

THERE MUST BE SOME KIND OF WAY OUT OF HERE

06 Rainer Kohlberger | Austria, Germany | 2020 | 13'00 | Colour | No dialogue



Das Kino hat Standards entworfen, wie Katastrophen des echten Lebens beurteilt werden sollen. Als Science-Fiction und Horrorfilme in der Ära des Kalten Krieges groß angelegte Zerstörung veranschaulichten, wurde auch die öffentliche Wahrnehmung zunehmend von fantastischen Vorstellungen bestimmt. In den letzten Jahren ist aus Hollywood eine Vielzahl von Katastrophenfilmen erschienen, die eine fromme, politisch billige, ökologische Botschaft verkünden. Das Ende der Geschichte wird nun mit dem Ende der Natur ersetzt. (Rainer Kohlberger)

Cinema has defined standards for how real-life disasters should be dealt with. When science fiction and horror films illustrated large-scale destruction in the Cold War era, public perception became increasingly determined by fantastic ideas. In recent years, Hollywood has released a large number of disaster movies that proclaim a politically cheap, pious, ecological message. The end of history is now replaced by the end of nature. (Rainer Kohlberger)

FILMOGRAPHY (Selection): it has to be lived once and dreamed twice (2019), more than everything (2018), keep that dream burning (2017), not even nothing can be free of ghosts (2016), moon blink (2015), humming, fast and slow (2013), White Light/White Heat (2012)

CONTACT: sixpackfilm, Gerald Weber, gerald@sixpackfilm.com

IW 5/IC 5

FR, 04.06. 20:00

FILMTALK

FOR THE SAKE OF CALMNESS

01 Newsha Tavakolian | Iran | 2020 | 20'00 | Colour | Farsi



Die Filmemacherin und Fotografin Newsha Tavakolian ist von der echten Welt losgelöst und wird trotzdem schmerzhaft von ihr beeinflusst. »For the Sake of Calmness« ist eine experimentelle Annäherung an eine Realität, die durch das emotionale Aufblenden von PMS (prämenstruelles Syndrom) noch intensiviert wird. Ein Echo in der dritten Dimension.

The filmmaker and photographer Newsha Tavakolian is detached from the real world and yet achingly affected by it. »For the Sake of Calmness« is an experimental take on a reality intensified by the emotional flare of PMS (Premenstrual Syndrome). An echo in the third dimension.

SCRIPT: Newsha Tavakolian, Sahand Kheyraadi
DOP: Peyman Shadmanfar
EDITING: Pouya Parsamagham
MUSIC/SOUND DESIGN: Kamran Arash Nia
CONTACT: Newsha Tavakolian, newsha.studio@gmail.com

BAMBIRAK

02 Zamarin Wahdat | Germany, USA | 2020 | 13'30 | Colour | German, Dari



Die achtjährige Kati geht heimlich mit ihrem alleinerziehenden Vater Faruk auf Pakettour. Das Mädchen spricht besser Deutsch als ihr afghanischer Vater und erweist sich als hilfreiche Begleiterin. Der Film gibt einen sensiblen Einblick in die Herausforderungen und Rassismuserfahrungen im Alltag der Familie.

8-year-old Kati stows away in her single father's delivery van. She speaks better German than her Afghan father and turns out to be a helpful companion. The film offers a sensitive insight into the challenges and experiences with racism in the family's everyday life.

SCRIPT: Zamarin Wahdat
DOP: Lorena Duran
EDITING: Jenn Ruff, Alan Wu
MUSIC/SOUND DESIGN: Lars Ohlendorf
CONTACT: Zamarin Wahdat, zwahdat@gmail.com

VO

03 Nicolas Gourault | France | 2020 | 17'00 | Colour/b&w | English



Im März 2018 wird in Phoenix eine Frau von einem selbstfahrenden Uber-Auto überfahren. In »VO« geht es um die Überschreitung von menschlichen Grenzen und Zuordnungen – wo fahren wir eigentlich hin? Auf was fahren wir zu?

In March 2018, a woman was run over by a self-driving Uber car. »VO« is about the crossing of human boundaries and attribution. Where are we driving, and towards what?

SCRIPT: Nicolas Gourault
DOP: Alan Guichaoua, Nicolas Gourault
EDITING: Félix Rehm
MUSIC/SOUND DESIGN: Arno Ledoux
FILMOGRAPHY: This means more (2019)
CONTACT: Square Eyes, Wouter Jansen, info@squareeyesfilm.com

ONCE UPON A SCREEN: EXPLOSIVE PARADOX

04 Kevin B. Lee | USA | 2020 | 9'30 | Colour | English



Kevin B. Lee erzählt in seinem Videoessay von dem Kino seiner Kindheit, von »Platoon«, von seiner Erfahrung, diesen Film zu sehen, und der Tatsache, dass sein Vater einen anderen »Platoon« gesehen hat, obwohl sie denselben »Platoon« gesehen haben. Auch seine Mitschüler haben einen anderen Film gesehen. Licht fällt durch Blätter und auf den Screen des iPads. Ein Essay über die Verquickung von Gegenwart und Vergangenheit.

In his video essay, Kevin B. Lee talks about the cinema of his childhood, about »Platoon«, his experience of watching the film and the fact that his dad saw a different »Platoon«, despite having watched the same one. His schoolmates, too, saw a different movie. Lights falls through leaves on the screen of the iPad. An essay about the entanglement of the past and the present.

FILMOGRAPHY (Selection): Harun Farocki: Lexicon (2020), Harun Farocki: Presented (2020), Harun Farocki: The Counter-Image (2019), #movieofmylife (2017), Not Another Camelot (2017), Occupation (2016), Right Now Then Wrong (2016), Transformers: The Premake (2014), Lasting Elements on the Last Horizon (2013), Simple Expressions of Absolute Values (2012), Dastaar: Defending Sikh Identity (2004), On Guard (2003), Banana (2002)

ÉCOUTEZ LE BATTEMENT DE NOS IMAGES

LISTEN TO THE BEAT OF OUR IMAGES

05 Maxime Jean-Baptiste, Audrey Jean-Baptiste | France, French Guiana | 2021 | 15'00 | Colour/b&w | French



Das Kourou Space Center in Französisch-Guayana, gesehen durch die Augen der Bevölkerung. Archivmaterial erlaubt fantastische Einblicke. Am Ende steigt die Rakete in die Luft. Zwischen Feldarbeit und Archivmaterial bietet »Écoutez le battement de nos images« einen ungewöhnlichen Blick auf die französische Eroberung des Weltraums.

The Kourou Space Center in French Guiana, as seen from the perspective of the local population, allows fantastic insights. At the end, a rocket flies into the air. Between field work and archive material, »Écoutez le battement de nos images« offers a unique view of the French conquest of space.

SCRIPT, EDITING: Maxime Jean-Baptiste, Audrey Jean-Baptiste
SOUND: Clément Laforce
SOUNDTRACK: Maxime Jean-Baptiste
CONTACT: Maxime Jean-Baptiste, val.king.land@gmail.com, Audrey Jean-Baptiste, ezra.ajb@gmail.com

IW 6/IC 6

SA, 05.06. 17:00

FILMTALK

MIEGAMASIS RAJONAS

PLACES

01 Vytautas Katkus | Lithuania | 2020 | 11'55 | Colour | Lithuanian



Zwei Kindheitsfreunde verbringen zusammen ihre letzten Tage an Orten, an denen sie aufgewachsen sind. Sie versuchen, ihren Abschied hinauszuzögern, von einem Viertel, das sich im Umbruch befindet. Eine kurzweilige litauische Choreografie.

Two childhood friends spend last days together in places they grew up, trying to postpone their farewell to a district which is changing. A diverting Lithuanian choreography.

SCRIPT: Vytautas Katkus
EDITING: afterschool, Klementina Remeikaite
MUSIC/SOUND DESIGN: Julius Grigelionis (2019)
CONTACT: Varicoloured, Enrico Vannucci, info@varicoloured.eu

GIÒNG SÔNG KHÔNG NHÌN THẤY
THE UNSEEN RIVER

02 Phạm Ngọc Lân | Vietnam | 2020 | 23'03 | Colour | Vietnamese



Der Mekong wird in seinem Sein oft verglichen mit dem Fluss der Zeit. Von der Zeit, die vergeht. Ein junger Mann fährt flussabwärts, um in einem Tempel bei den Mönchen Heilung zu finden für seine Schlaflosigkeit. Das Schlimmste am Verlust des Schlafens ist der Verlust des Träumens. Eine Frau trifft ihren Ex-Geliebten, Geliebter für eine Nacht nur, nach 30 Jahre wieder. Sie begegnen sich am Wasserkraftwerk, dessen Bau den Fluss in seinem Bett umgelenkt hat.

The Mekong river is often compared in its being with the river of time and the time that passes. A young man travels downstream to a temple in search of a cure for his insomnia. The worst about losing sleep is the loss of dreams. A woman reunites with her ex-lover, who had only been hers for one night, after 30 years. They meet at the hydroelectrical plant, for the construction of which the river had been diverted from its bed.

SCRIPT: Phạm Ngọc Lân
DOP: Nguyễn Vinh Phúc, Phạm Quang Minh
EDITING: Julie Béziau
SOUND DESIGN: Arnaud Soulier
SOUNDTRACK: Nguyễn Xuân Sơn
FILMOGRAPHY: Blessed Land (2019), Another City (2016), The Story of Ones (2011)
CONTACT: Square Eyes, Wouter Jansen, info@squareeyesfilm.com

BECAUSE THE SKY IS BLUE

03 Wenhua Shi | China, USA | 2020 | 4'00 | Colour | No dialogue



Vor 140 Jahren hielt Muybridge das galoppierende Pferd in zwölf kurzen Bildern fest. Videoclips in sozialen Medien haben eine ganz ähnliche Länge. Wenhua Shi versucht, sich vorzustellen, welche Themen Muybridge heute abbilden würde. Er benutzte Material aus seinem Social Media Feed und druckte alle Einzelbilder mithilfe der historischen Cyanotypie-Methode nach. Die Bilder kommen aus seiner Heimatstadt Wuhan. Eine filmische Miniatur.

Muybridge captured the galloping horse one hundred forty years ago in a brief 12 frames. The duration of today's social media video clips is similar to Muybridge's brevity. Wenhua Shi tries to reimagine what subject Muybridge would capture today. All source footage is from his social media feed. He used the cyanotype method to reprint the individual frames. The images come from his home city of Wuhan. A cinematic miniature.

DOP: Juchuan Li, Wang Xie
SOUND: Wei Sun
MUSIC/SOUND DESIGN: Cheng Xu
ANIMATION: Wenhua Shi
FILMOGRAPHY: The Rose (2019), Gutai (2019), Walking Cycle (2017), Palimpsest I: Berlin (2014), 10 Moments (2012)
CONTACT: Wenhua Shi, wenhua.shi@gmail.com

OCEANO MARE

04

Antoinette Zwirchmayr | Austria, Italy | 2021 | 7'40 | Colour | No dialogue



Gestrandet und somnambul entrückt: eine nackte Frau inmitten eines steinigen, ausgetrockneten Flussbetts. Regungslos, exponiert und doch in sich gekehrt. Mal verschlungen im Geäst einer kargen Vegetation, mal auf den zarten Rissen des verdorrten Bodens liegend. Der Blick auf das Wasser lässt dieses Bild zur Projektion werden: »Das Meer eine Idee. Oder besser, ein Streifzug der Phantasie«, heißt es in Alessandro Bariccos titelgebendem Roman.

Stranded and enthralled like a somnambulist: a naked woman amid a rocky, dried-up riverbed. Motionless, exposed, and yet turned inward. Now entwined in the branches of the sparse vegetation, now lying on the delicate fissures of the parched ground. The gaze onto the water turns this image into a projection: »The sea is an idea. Or better, a foray of the imagination,« as we read in Alessandro Baricco's eponymous novel.

SCRIPT, DOP, EDITING:
Antoinette Zwirchmayr

FILMOGRAPHY (Selection): Am fristigen Atlas (2020), Fragebogen (2020), Die seismische Form (2020), Filmcorrespondence (2019), Jean Luc Nancy (2018), Im Schatten der Utopie (2017), Josef-Täterprofil meines Vaters (2015), Der Zuhälter und seine Trophäen (2014)

CONTACT: Antoinette Zwirchmayr,
antoinettezwirchmayr@gmail.com

TWO SONS AND A RIVER OF BLOOD

05

Angelo Madsen Minax, Amber Bemak | Mexico, USA | 2021 | 10'30 | Colour | English, Spanish



Aller Anfang ist ein Loch. Auch die Sonnenpyramide des voraztekischen Reichs Teotihuacán vor den Toren Mexico Citys ist über einem solchen Loch gebaut. Zwei Dykes und ein Transmann performen auf der Pyramide öffentlich ein

Fruchtbarkeitsritual. Das Kind geht doch ab. Eine Suche nach anderen Orten und neuen Konstellationen für Leben jenseits des Körpers. Der Beginn einer eigenen Mythologie.

Every beginning is a hole. The sun pyramid of pre-Aztec Teotihuacán at the gates of Mexico City was erected over such a hole. Two dykes and one trans man publicly perform a fertility ritual on top of the pyramid. Still the child goes off. A search for different places for life beyond the body and new constellation. The beginning of a distinct mythology.

FILMOGRAPHY: Angelo Madsen Minax:
The Eddies (2018), The Source Is a Hole (2017), Because of Us (2018)

Amber Bemak: Borderhole (2017), Tell Me When You Die (2015), Airplane Dance (2013)

CONTACT: Angelo Madsen Minax,
madsenwashere@gmail.com

ERDE ESSEN
EATING SOIL

06

Laura Weissenberger | Austria | 2021 | 25'00 | Colour | Spanish



Ein älterer Mann versucht mit verschiedenen Schlüsseln, eine Tür aufzusperrern. Ein Mädchen im Erstkommunikationskleid barfuß die Räume. »Das ist das Haus, an das ich mich erinnere. Ich bin noch oft hier und gehe durch die Räume unserer Vergangenheit.« Ein Kaleidoskop von familiären Konstellationen, verteilt in Kolumbien, erzählt über ein Haus. Ein viszeraler Film, der an »Morast« von Lucretia Martel erinnert. Der Geschmack der Erde ist immer neu.

An older man tries various keys to unlock a door. A barefoot girl in a First Communion gown roams the rooms. »This is the house I remember. I'm still often here, walking through the rooms of our past. My mother lived here, hoping to leave someday, dreaming of a better life.« A kaleidoscope of familial constellations, distributed over Columbia, narrated about a house. A visceral film, reminiscent of Lucretia Martel's »Morast«. The taste of soil is ever new.

SCRIPT: Laura Weissenberger
DOP: Sophia Wiegele
EDITING: Samira Ghahremani
MUSIC/SOUND DESIGN: Matthias Ermert
FILMOGRAPHY: One minute Water (2017), Nightwalk-Toju Kae (2015)
CONTACT: sixpackfilm, Gerald Weber,
gerald@sixpackfilm.com

IW 7/IC 7

SO, 06.06. 11:00

FILMTALK

VADIM NA PROGULKE

VADIM ON A WALK

01

Sasha Svirsky | Russian Federation | 2021 | 7'57 | Colour | Russian



Endlich verlässt Vadim den engen, quadratischen Raum, in dem er immer gesessen hat. Er umarmt die schöne neue Welt und sein neues Leben. Alles Zaudern, alles Verstehen – animiert.

Finally, Vadim leaves the constrained, square space in which he has always been sitting. He embraces the brave new world and his new life. All hesitation, all understanding – animated.

SCRIPT, EDITING, ANIMATION:

Sasha Svirsky

SOUND, MUSIC/SOUND DESIGN:
Alexey Prosvirnin

FILMOGRAPHY: My Galactic Twin Galaction (2020), PuWu-R series (2018–2020), About a Woman Who Wanted to Fly Away (2018), Lavo (2017)

CONTACT: School-Studio »SHAR«, Anna Ostalskaya, sharstudia@gmail.com

THE HOLE'S JOURNEY

02

Ghita Skali | Morocco, Netherlands | 2020 | 16'12 | Colour | Arabic, French



Ein abgenutzter Fußboden und das Loch darunter, ein politischer Aktivist und der Ouled-Sbita-Stamm aus Marokko sind die Protagonisten in dieser politischen Satire. 23 Jahre lang zerkratzt der Stuhl des Leiters eines internationalen Kunstinstituts den Holzboden. Das 102cm x 120cm große Stück wird aus dem Boden herausgeschnitten und nach Marokko geschickt, an ein geeignetes Stück Land. Die Filmemacherin Ghita Skali verquickt persönliche Geschichten, um sich mit

spezifischen Machtdynamiken und Entscheidungsfreiheit als solcher auseinanderzusetzen.

A worn-out floor, the hole underneath, a political activist, and the Ouled Sbita tribe are the protagonists in this political satire. For 23 years, the director's chair at an international art institute scratched the wooden floor. This 102cm x 120cm floor section is cut out and sent to an expropriated piece of land in Morocco. Ghita Skali uses sharp wit, personal stories, and playful editing to touch on specific power dynamics and freedom of choice.

MUSIC/SOUND DESIGN:

Monzer El-Hachem

FILMOGRAPHY: Ambition for the Best (2020), A Trip Down Memory Lane: The Marker (2017), Tour Eiffel/The Eiffel Towers (2016), Playground (2014), Les mouches (2013)

CONTACT: LIMA, theuszwakhals@li-ma.nl

THE END OF SUFFERING (A PROPOSAL)

03

Jacqueline Lentzou | Greece | 2020 | 14'15 | Colour | Greek



Sofia steigt aus dem Zug und erlebt eine Panikattacke. Nicht zum ersten Mal. Das Universum entscheidet sich dafür, sie zu kontaktieren, und die beiden führen eine Konversation. Ein Dialog aus dem Jenseits. Eine Planetensinfonie für den Mars, wo die Menschen wach träumen und um die Liebe kämpfen.

Sofia gets out of the train and has a panic attack. Not for the first time. The Universe decides to contact her, and they lead a conversation. A dialogue from the beyond. A planet symphony for Mars, where people dream awake and fight for love.

SCRIPT: Jacqueline Lentzou

DOP: Konstantinos Koukoulis

EDITING: Smaro Papaevanoglou

SOUND: Leandros Ntounis

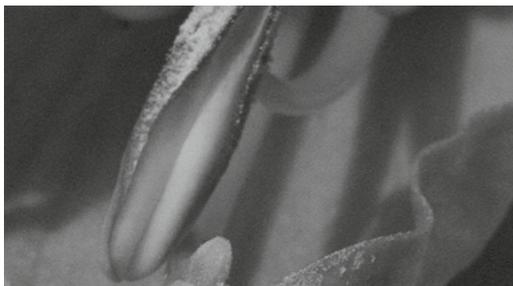
MUSIC/SOUND DESIGN: Persephone Miliou

FILMOGRAPHY (Selection): Hector Malot: The Last Day of the Year (2018), Hiwa (2017), Fox / Alepou (2016), Thirteen Blue (2013)

CONTACT: Square Eyes, Wouter Jansen,
info@squareeyesfilm.com

AMARYLLIS - A STUDY

04 Jayne Parker | Great Britain | 2020 | 7'30 | Colour | No dialogue



Eine kurze Studie des Inneren einer Amaryllis, gefilmt auf 16mm. Der mittlere Blütenstand, die Staubgefäße und die Antheren, die die gelben Pollen produzieren, werden gegen das Farbfeld der Blüten gestellt. Eine Studie über das Verhältnis von Innen und Außen. Eine Explosion.

A short study of the interior of amaryllis flowers, shot on 16mm film. The central pistil, the stamens, and the anthers, which produce the yellow pollen, are set against the colour field of the petals. A study of the relation of inside and outside. An explosion.

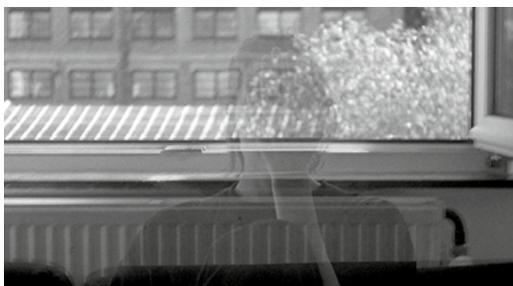
DOP, EDITING: Jayne Parker

FILMOGRAPHY: The Oblique (2018), Trilogy: Kettle's Yard (2008), Stationary Music (2006), Foxfire Eins (2000), The Reunion (1997), Crystal Aquarium (1995), Cold Jazz (1993), The Pool (1991)

CONTACT: Jayne Parker, j.parker@ucl.ac.uk

FLOWERS BLOOMING IN OUR THROATS

05 Eva Giolo | Belgium, Italy | 2020 | 8'37 | Colour | No dialogue



Die Künstlerin filmt eine Gruppe von Freund:innen in ihren eigenen vier Wänden, die nach ihren Anweisungen verschiedene kleine Handlungen ausführen. Gesten, die die fragile Balance des Alltags widerspiegeln. Manchmal werden diese Gesten aggressiver. Ein intimes und poetisches Porträt des zerbrechlichen Gleichgewichts, das den Alltag im Lockdown im häuslichen Umfeld bestimmt. Der schmale Grat wird sichtbar.

The artist films a group of her friends in their own homes, performing various small actions in accordance with her instructions. Gestures which mirror the fragile balance of everyday life. At times, these gestures become more aggressive. An intimate and poetic portrait of the fragile balances

that govern everyday life in a domestic setting. The thin red line becomes visible.

SCRIPT: Eva Giolo

DOP: Eva Claus

EDITING: fondazione in between art film

MUSIC/SOUND DESIGN: Simonluca

Laitempergher

FILMOGRAPHY: Study of Gestures_01 (2019), The Taste of Tangerines (2019), A Tongue Called Mother (2019), Elisabeth (2018), Gil (2016), Remote (2016), Shattered (2014)

CONTACT: Eva Giolo, eva@elephy.org

NANU TUDOR

MY UNCLE TUDOR

06 Olga Lucovnicova | Belgium, Hungary, Portugal | 2020 | 20'04 | Colour | Romanian, Russian



In intimen Nahaufnahmen fängt die Kamera ein Idyll ein, das wie aus der Zeit gefallen scheint: reife Kirschen, Schwarz-Weiß-Fotografien und ein Sommerhaus voller Erinnerungen an die scheinbar unbeschwerte Kindheit mehrerer Generationen. Die alten Tanten erzählen von früher, und auch Onkel Tudor beantwortet die Fragen der Filmemacherin. Nach und nach konfrontiert sie ihn mit ihrem Trauma, das er zu verantworten hat. (Berlinale)

In intimate close-ups the camera captures an idyllic scene that seems to belong to a different era: ripe cherries, black-and-white photographs, and a summerhouse full of memories of the seemingly carefree childhoods of several generations. Old aunties talk about the past and Uncle Tudor, too, answers the filmmaker's questions. Little by little, she confronts him with her trauma, for which he is responsible. (Berlinale)

SCRIPT, DOP, EDITING: Olga Lucovnicova

FILMOGRAPHY: It's Not The End (2019), The Desert Waver (2018), I Do Not Hate You, Death (2015), One Little Rowan Branch (2013)

CONTACT: LUCA School of Arts, Olga Lucovnicova, info.sintlukas@luca-arts.be

IW 8/IC 8

SA, 05.06. 21:00

FILMTALK

IN THE AIR TONIGHT

01 Andrew Norman Wilson | USA | 2020 | 11'10 | Colour | English



»Well, if you told me you were drowning, I would not lend a hand.« In the Air Tonight« rekonstruiert die zweifelhafte Entstehungsgeschichte des 1980er-Jahre-Megahits von Phil Collins durch die Stimme eines »Künstlerfreundes« mit dem Spitznamen Slipperman. Dieser erzählt eine reißerische Hintergrundstory vor perfekt montierten Aufnahmen, die das flirrende, kokaingeschwängerte Nachtleben von L.A., mondbeschiedene Wellen in Zeitlupe und die glänzende schwarze Motorhaube eines Ferrari heraufbeschwören.

»In the Air Tonight« recreates the apocryphal narrative of the origins of Phil Collins' anthemic '80s mega-hit, via the voiceover of an »artist friend« nicknamed Slipperman, who narrates a lurid backstory against exquisitely montaged footage evoking shimmering cocaine-fuelled LA nightlife, slo-mo moonlit waves, and the glossy black hood of a Ferrari.

SCRIPT: Andrew Norman Wilson

SOUND: Paul Evans

FILMOGRAPHY: Z = |Z/Z*Z-1 mod 2|-1: Lavender Town Syndrome (2020), Kodak (2018), Free (2012), Workers Leaving the Googleplex (2011)

CONTACT: Andrew Norman Wilson, awilson7@saic.edu

DIE SEISMISCHE FORM

THE SEISMIC FORM

02 Antoinette Zwirchmayr | Austria | 2020 | 15'00 | Colour | No dialogue



Glitzernder Kies, Lavafontänen, Rillen auf glattem Stein, nackte Haut. In statischen Einstellungen spürt »Die seismische Form« der Bewegung vermeintlich beständiger Erscheinungen nach: auf den Oberflächen Vesuv'scher Gesteinslandschaft und der Bauten Pompejis. Dazu Jean Baudrillards Essay über das Erdbeben. Ein Film über Film. Über Bewegung in der Zeit.

Sparkling gravel, lava fountains, grooves in smooth stone, and naked skin. In static takes, »The Seismic Form« traces the movement of supposedly enduring phenomena: on the surfaces of a Vesuvian stone landscape and on the buildings in Pompei. In addition, Jean Baudrillard's essay on the earthquake. A film about film. About movement in time.

FILMOGRAPHY (Selection): Oceano Mare (2021), Am fristigen Atlas (2020), Fragebogen (2020), Filmcorrespondence (2019), Jean Luc Nancy (2018), Im Schatten der Utopie (2017), Venus Delta (2016), Josef - Täterprofil meines Vaters (2015), Der Zuhälter und seine Trophäen (2014)

CONTACT: Antoinette Zwirchmayr, antoinettezwirchmayr@gmail.com

LUZ DE PRESENÇA

A PRESENT LIGHT

03 Diogo Costa Amarante | Portugal | 2021 | 19'00 | Colour | Portuguese



Es regnet in Strömen. Er verlässt das Haus, einen Brief an den verlorenen Geliebten an der Brust. Eine Warnung, ein Unfall, ein Männerchor. Die Warnung vor einer heiligen Nutte, könnte man denken, oder: »Das ist, wie ich Diana traf.«

It's raining cats and dogs. He leaves the house, a letter to the lost lover at his breast. A warning, an accident, a men's choir. One might think it's the warning of a holy hooker or »this is how I met Diana.«

SCRIPT, EDITING: Diogo Costa Amarante

DOP: Jorge Quintela

SOUND, MUSIC/SOUND DESIGN:

Luís Silveira

FILMOGRAPHY: Cidade Pequena (2017), As Rosas Brancas (2013), Down here (2011), In January, Perhaps (2009), We have legs/Time flies (2009), Jumate (2007)

CONTACT: AGENCIA-Portuguese Short Film Agency, agencia@curtas.pt

FILLES BLEUES, PEUR BLANCHE**BLUE FEAR**

04

Lola Halifa-Legrand, Marie Jacotey | France
| 2020 | 10'00 | Colour | French

Nils fährt mit seiner Freundin Flora zu seinen Eltern. Es ist das erste Mal, dass Flora seine Eltern treffen wird. Sie geraten in einen Hinterhalt. Während sie gefangen genommen wird, flieht er. Sie stellt sich ihren Zweifeln in der Nacht im Kiefernwald, das Blut fängt an zu laufen.

Nils is driving Flora to his parents. This is the first time Flora will meet his parents. They are ambushed. While she's made prisoner, he flees. She faces her fears at night in the pine wood, the blood begins to flow.

SCRIPT: Lola Halifa-Legrand
EDITING: Albane du Plessix
MUSIC/SOUND DESIGN: The Coward
ANIMATION: Léo Schweitzer, Jean Da Ros, Augustin Guichot, Kevin Manach, Elie Martens, Simon Duong Van Huyen, Ugo Bienvenu

CONTACT: Miyu Production, Emmanuel-Alain Raynal, festival@miyu.fr

BÉBÉ COLÈRE**BABY ANGER**

05

Jonathan Vinel, Caroline Poggi | France,
Italy | 2021 | 13'29 | Colour | French

»Meine Eltern sehen nicht aus wie ich. Wir haben weder die Augen gemein noch den Mund, noch die Nase, noch die Wangen, nicht das Kinn, die Ohren oder die Form des Gesichts ... Nur die rechte Brustwarze sieht aus wie die meiner Mutter und die linke wie die von meinem Vater. Wir sehen aus wie perfekte Fremde, und ich liebe das.«
Ein Baby-konfrontiert mit der Welt-es fragt sich selbst, was es da soll. Wie soll es erwachsen werden?

»My parents don't look like me. We neither share the eyes, nor the mouth, nor the nose, nor the cheeks, nor the chin, the ears or the shape of our faces. Only my right nipple looks like that of my

mother and my left one like that of my father. We look like perfect strangers, and I love it.« A baby, confronted with the world, asks himself about its place and how to grow up.

DOP: Jonathan Vinel, Caroline Poggi
EDITING: Jonathan Vinel
MUSIC/SOUND DESIGN: Olivier Voisin, Victor Praud, Lucas Doméjean
ANIMATION: Lucien Krampf, Stanislas Bécot, Hugo Glavier

FILMOGRAPHY: Jonathan Vinel: Jessica Forever (2019), After School Knife Fight (2017), Martin Pleure (2017), Notre Héritage (2015), Tant qu'il nous reste des fusils à pompe (2014), Notre amour est assez puissant (2013), Prince puissance souvenirs (2012), We (2011)

Caroline Poggi: Jessica Forever (2019), After School Knife Fight (2017), Notre Héritage (2015), Tant qu'il nous reste des fusils à pompe (2014), Chiens (2012)

CONTACT: Caroline Poggi,
poggicaroline01@gmail.com

**DEUTSCHER
WETTBEWERB**

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

**GERMAN
COMPETITION**

Filmauswahl/Film selection:

Lars Frehse, Philipp Fröhlich, Anne Jagemann,
David Kleingers, Nadine Mayer, Hanna Schneider,
Stine Wangler

DW 1/GC 1

MI, 02.06. 20:00

FILMTALK

BITING THE DUST

01

NEOZOON | Germany | 2021 | 13'30 |
Colour/b&w | English

Welche Lebewesen kommen in den Himmel? Anhand von Found Footage wird die christliche Vorstellung des Lebens nach dem Tod in den Blick genommen. Gesellschaftliche und religiöse Bildwelten voller Widersprüche, die in den sozialen Netzwerken florieren, offenbaren mitunter Ansichten, die in Zeiten der Klimakrise und vor dem Hintergrund des Erstarkens religiöser Weltanschauungen aufhorchen lassen.

Which creatures go to heaven? Found footage is used to examine the Christian idea of life after death. Social and religious imagery full of contradictions, which flourishes on social networks, reveals views that make people sit up and take notice in times of climate crisis and against the backdrop of the strengthening of religious-right worldviews.

SCRIPT, EDITING: NEOZOON
SOUND, MUSIC: Jochen Jezussek
FILMOGRAPHY (Selection): Home Sweet Home (2021), Caphalization (2019), Fragments (2019), Little Lower Than the Angels (2019), Love Goes through the Stomach (2018), Call of the Wild (2017), Shake Shake Shake (2016)
CONTACT: NEOZOON, mail@neozoon.org

DISJOINTED

02

Clara Helbig | Germany, Great Britain |
2020 | 11'00 | Colour | English

Zwei Männer teilen ihre Erfahrungen, die sie als Arbeiter in der Lebensmittelindustrie gemacht haben, vor allem im Schlachthof. Sie

sprechen über diese Arbeit und wiederholen performativ Handgriffe und Abläufe aus der Produktion. Der Film erforscht, wie das mechanisierte Töten tierischen Lebens den inneren Zerfall menschlichen Lebens vorantreibt. Eine patriarchalische Industrie in der Krise.

Two men share their experiences of working in the food industrial complex, especially in the slaughterhouse. They talk about this labour and perform work movements and procedures from the production. The film explores how the mechanised killing of animal life drives the internal decay of human life. A patriarchal industry in crisis.

EDITING, VFX: Clara Helbig
DOP, SOUND: Stefan Iyapah, Mia Kordov
CONTACT: Clara Helbig,
clarajhelbig@gmail.com

DER HEINZ, DER GRÄBT EIN LOCH IN EIN STÜCK LAND
OUR HEINZ IS DIGGING A HOLE INTO A PIECE OF LAND

03

Karsten Krause | Germany | 2021 | 19'00 |
Colour | German

Im oberhessischen Feldatal dreht sich an diesem Tag alles um einen Teich und seine Bewohner. Ein Film über das gemeinschaftliche Trockenlegen der Geschichte.

On this day in the Hessian Feldatal everything revolves about a pond and its inhabitants. A film about the communal draining of history.

SCRIPT, EDITING: Karsten Krause
DOP: Tom Otte
SOUND: Jakob Spengemann
FILMOGRAPHY (Selection): At the bottom of the Sea (2020), Konturen (2018), Arrangement of Skin (2016), Cadono Pietre (2014), Szenario (2014), I Am Here (2013), Die Frau des Fotografen (2011), You and Me (2010)
CONTACT: Karsten Krause,
karsten@fuenferfilm.de

NICHT DIE BRASILIANISCHEN HOMOSEXUELLEN SIND PERVERS, SONDERN DIE SITUATION, IN DER SIE LEBEN
IT IS NOT THE BRAZILIAN HOMOSEXUALS WHO ARE PERVERSE BUT THE SITUATION IN WHICH THEY LIVE

04

Eduardo Mamede, Paulo Menezes, Leandro Goddinho | Germany | 2021 | 11'45 | Colour | Portuguese



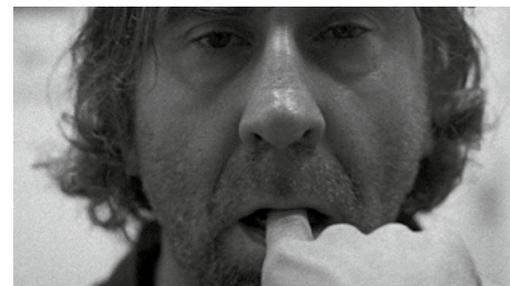
Berlin, ein Sommernachmittag in Pandemiezeiten. Zwei queere Brasilianer baden nackt in einem See und sprechen über Liebe, Sex, Kolonialismus und Migration.

On a pandemic summer afternoon in Berlin, two queer Brazilians go skinny dipping in a lake, where they talk about love, sex, colonialism and migration.

SCRIPT: Eduardo Mamede, Paulo Menezes, Leandro Goddinho
DOP, SOUND: Leandro Goddinho
EDITING: Paulo Menezes
FILMOGRAPHY: Paulo Menezes: Pommes Paradies (2021), Es wird kein Blut geben (2020), LOLO (2019), XAMPY (2015)
Leandro Goddinho: Antes que seja tarde (2020), LOLO (2019), Positive Youtubers – A Machinima Documentary (2017), The World Is Round So That Nobody Can Hide in the Corners (2017)
CONTACT: Paulo Menezes,
pao0234@gmail.com

WAS WAHRSCHEINLICH PASSIERT WÄRE, WÄRE ICH NICHT ZUHAUSE GEBLIEBEN.
WHAT PROBABLY WOULD HAVE HAPPENED, IF I HADN'T STAYED AT HOME.

05

Willy Hans | Germany | 2020 | 21'00 |
Colour | English, German

Alles dreht sich im Kreis. Fünf Leute, ein Wohnzimmer. Draußen auf der Straße werden Autos angezündet. Aus der Küche kommt kein guter Geruch. Erst wenn der Wein verschüttet und das Problem mit der dunklen Materie

gelöst ist, wenn schon längst niemand mehr mit Essen rechnet, wird die Musik aufgedreht. Man muss leiden, um schön zu sein. Offene Mundchirurgie. Die Hölle ist immer man selbst. In der Umlaufbahn des immer Gleichen, des immer Ähnlichen, des immer Anderen. Dinge, Worte, Menschen.

Everything goes round in circles. Five people, one living room. Outside, on the street, cars are set on fire, and from the kitchen there comes no nice smell. Only after the wine has been spilled, the issue with the dark matter is solved, and nobody has been expecting food for a while, the music is turned up. You need to suffer in order to be beautiful. Open-mouth surgery. Hell is always oneself. In the orbit of always the same, always the similar, always the other. Humans, words, things.

SCRIPT, EDITING: Willy Hans
DOP: Paul Spengemann
SOUND: Jakob Spengemann
SOUND DESIGN: Patrick Dadaczynski
FILMOGRAPHY: Das satanische Dickicht EINS bis DREI (2014–2017), Der fremde Fotograf und die Einsamkeit (2011), Affenstunde (2010)
CONTACT: Spengemann Eichberg
Goldkamp Hans, Willy Hans,
willy.hans@gmail.com

DIE KLAFFENDE WUNDE
THE GAPING WOUND

06

Jovana Reisinger | Germany | 2020 | 5'00 |
Colour | German

Petra will entspannen, Martha macht sich Sorgen und Maria steht einfach nicht mehr auf. Die Wellen rauschen, das Schoßhündchen ergibt sich. Es ist heiß und die Wunde klafft.

Petra wants to relax, Martha is worried and Maria just doesn't get up anymore. The waves rustle, the lap dog surrenders. It's hot and the wound is gaping.

SCRIPT, EDITING: Jovana Reisinger
DOP: Lilli-Rose Pongratz
SOUND/MUSIC: Ludwig Abraham
FILMOGRAPHY: Men in Trouble (2021), Beauty Is Life (2020), sad boyz get high (2018), mad girls don't cry (2018), pretty girls don't lie (2017), pretty boyz don't die (2016)
CONTACT: Jovana Reisinger,
jovanareisinger@aol.com

DW 2/GC 2

DO, 03.06. 18:00

FILMTALK

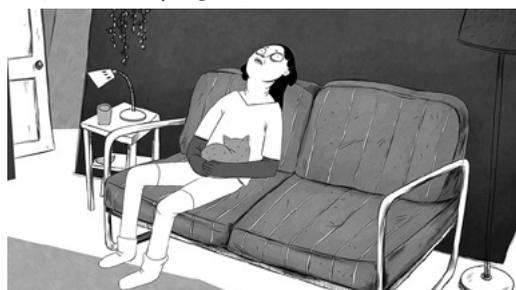
ANDERS

01 Nanna Maria Wibholm | Germany, Denmark
| 2020 | 30'00 | Colour | Danish

Der Versuch, vergangene Spuren und gegenwärtige Stimmen psychischer Krankheit einzufangen, beschäftigt den Protagonisten Anders und die Filmemacherin Nanna. In der Atmosphäre einer entstehenden, aber noch unbekannteren Verbindung begibt sich der Film auf eine Reise in die Welt des unerwartet letzten Lebensjahres seines Protagonisten. Eine Faszination für das Gegenüber und die Befragung subjektiver Realitäten und intersubjektiver Grenzen bilden den Zugang dieses essayistischen Porträts, das damit zugleich die Ethik künstlerischen Schaffens im porträtierenden Dokumentarfilm reflektiert.

The attempt to capture a visual trace of past stories and present voices of mental illness occupies the protagonist Anders and the filmmaker Nanna. Drawn by the atmosphere of an emerging but yet unknown relation, the film embarks on an explorative journey into the world of the unexpected last year of its protagonist's life. A fascination with 'the other' as well as the questioning of subjective realities and intersubjective boundaries form the approach of this essayistic portrait, which at the same time reflects on the ethics of artistic creation in the making of a portrait documentary film.

SCRIPT, DOP, EDITING: Nanna Wibholm
SOUND: Rob Davidsson
SOUND DESIGN: Eduardo Abrantes
SOUNDTRACK: Simun Mohr
CONTACT: Nanna Maria Wibholm,
nanna.wibholm@gmail.com

DER NATÜRLICHE TOD DER MAUS
THE NATURAL DEATH OF A MOUSE02 Katharina Huber | Germany | 2020 | 21'34 |
Colour | English, German

An einigen Tagen stellt sie sich vor, mit ihrer reinen Gedankenkraft Körperteile von Menschen, die ihr böse erscheinen, abfallen lassen zu können. An anderen Tagen sehen alle um sie herum schön aus. Und als sie klein war, hat sie sich gewünscht, dass aus ihren Fußspuren Blumen wachsen.

Some days she imagines that by her sheer will she can make body parts fall off of people who seem vicious to her. And some other days everyone around her looks beautiful. And when she was little, she wished that flowers would grow out of her footprints.

ANIMATION: Katharina Huber
SOUNDDESIGN: Marcus Zilz
SOUNDTRACK: Chris Pitsiokos, Emil Brahe, Janina Warnk, Kevin Shea, Matt Mottel, Vittoria Quartararo
CONTACT: Katharina Huber,
contact@katharina-huber.com

MICHAEL IRONSIDE AND I

03 Marian Mayland | Germany | 2021 | 14'52 |
Colour | English

Fiktive Räume einer Kindheit der 1990er-Jahre. Was wurde aus deren Bewohnern – männlichen, technikbegeisterten Heranwachsenden?

Fictional rooms of a nineties childhood. What has become of their inhabitants – male, tech-savvy adolescents?

EDITING, ANIMATION, SOUND DESIGN: Marian Mayland
SOUND: Gerald Mandl
SOUNDTRACK: Nils Herzogenrath
FILMOGRAPHY: Lamarck (2021), Dunkel-feld (2020), Untitled (a refusal of leave to land) (2019), Eine Kneipe auf Malle (2017), Driving around where the crescents used to be. A script (2015)
CONTACT: Marian Mayland,
mail@marianmayland.de

(STEVE) TEMPLE

04 Tanita Olbrich | Germany, USA | 2020 | 6'00
| Colour | English, German

Die ideale Landschaft in der Malerei findet in diesem Film ihr Pendant in der Industrielandschaft. Das Ruhrgebiet erscheint als ein anarchistischer Raum, in dem die Menschen in Spontaneität und Kooperation leben, frei von Hierarchien.

In this film, the ideal landscape in painting finds its counterpart in the industrial landscape. The West German Ruhr area appears as an anarchistic space, where people live in spontaneity and cooperation, free of hierarchies.

DOP: Tanita Olbrich, Marius Goldhorn
EDITING: Tanita Olbrich
SOUND: Juri Bader
MUSIK: Carambolage
FILMOGRAPHY: Fast Sehr Gut (2020), Kajsa Athena (2019)
CONTACT: Tanita Olbrich,
tanita.olbrich@googlemail.com

AIVA

05 Veneta Androva | Germany, Bulgaria |
2020 | 13'00 | Colour | English

AIVA ist eine aufstrebende Künstlerin, belebt durch Algorithmen. Sie ist Mitte 30, jung, schön – und unglaublich kreativ. Die KI-Künstlerin, die von einem cis-männlichen Ingenieursteam entworfen wurde, hat die Aufgabe, mehr Diversität in die Kunstwelt zu bringen und eine weibliche Perspektive zu bieten. AIVA studiert den männlichen Akt und bereitet erste Skizzen für ihr nächstes Meisterwerk vor. Indem sie verschiedene Haltungen in der Aktmalerei erforscht, untersucht sie Männlichkeit in ihren unterschiedlichen Formen und Ausprägungen.

AIVA is an emerging female artist, animated by algorithms. She is in her mid-thirties, young, beautiful – and unbelievably creative. This female AI artist, who was designed by a cis-male engineering team, has the task of contributing more diversity to the art world and to offer a female perspective. AIVA is studying the male nude, preparing preliminary sketches for her next masterpiece. Exploring different postures in nude painting, she is examining masculinity in its diverse forms and shapes.

SCRIPT, EDITING, ANIMATION: Veneta Androva
MUSIC/SOUND DESIGN: Nadia D'Alò, Benedikt Frey
FILMOGRAPHY: From My Desert (2019), OASIS (2018)
CONTACT: Veneta Androva,
vandrova@gmail.com

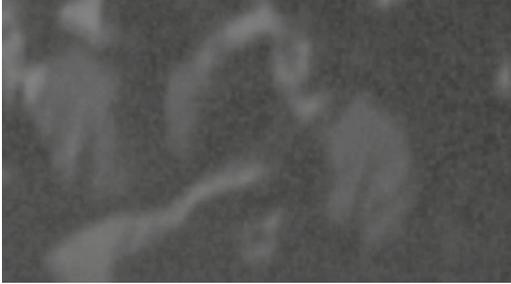
DW 3/GC 3

DO, 03.06. 20:00

FILMTALK

CENTAURESS

01 Deniz Şimşek | Germany, Turkey | 2020 | 8'15 | Colour | English



2003, Material aus TV-Archiven, der zukünftige Präsident der Türkei spricht zu seinem Volk. Gender – eine intime Erinnerung an die zweite Klasse, der Schulhof in Üsküdar. Der Himmel war blau. Ein ewiger Ohrwurm aus einer Saft-Werbung. In einem plötzlichen Augenblick des Erinnerns lässt dich dein Gedächtnis durch seine eigene Zeit, seinen eigenen Raum fallen. Wie viele Pixel braucht man, um unsichtbare Zusammenhänge einer Geschichte zu erzählen?

2003, footage from TV archives, the future president of Turkey speaks to his people. Gender – an intimate memory, 2nd grade, the schoolyard in Üsküdar. The sky was blue. An everlasting catchy tune from a juice commercial. In an instant of remembrance your memory makes you to fall through its own time and space. How many pixels do you need to tell invisible connections of a story?

SCRIPT, DOP, EDITING, ANIMATION:
Deniz Şimşek
SOUND, SOUND DESIGN: Christian Obermaier

CONTACT: Deniz Şimşek,
denizsimsekx95@gmail.com

WHO IS AFRAID OF IDEOLOGY? PART III – MICRO RESISTENCIAS

02 Marwa Arsanios | Germany | 2020 | 31'17 | Colour | Spanish



Teil III der Trilogie »Who Is Afraid of Ideology?« betrachtet die Region Tolima, eines der Kaffeeanbauggebiete in Kolumbien. Der Film bringt Geschichten von Frauen zu Gehör, die von ihrem Kampf um den Erhalt des angestammten Wissens der indigenen Gemeinschaften über den Anbau und den Schutz des Saatguts erzählen, das ihnen eine Form der landwirtschaftlichen Autonomie ermöglicht. Die Stimmen und Geschichten dieser Frauen sind mit Landschaften, Porträts, Klängen und dem Saatgut anbau, dem Herzstück des Films, verwoben.

Part III of the trilogy »Who Is Afraid of Ideology?« focuses on the region of Tolima, known as one of the coffee producing regions in Colombia. The film brings to our attention several stories of women who talk about their struggle to preserve the ancestral knowledge of the indigenous communities concerning the cultivation and protection of the seeds that enable them to achieve a form of agricultural autonomy. The voices of these testimonies are intertwined with the landscapes, portraits, sounds and the seed cultivation that is at the core of the film.

SCRIPT: Marwa Arsanios
DOP: Juma Hamdo
EDITING, SOUND: Katrin Ebersohn
FILMOGRAPHY: Who Is Afraid of Ideology? (2017–2020), Amateurs, Stars and Extras or The Labor of Love (2018), Falling Is Not Collapsing, Falling Is Extending (2016), Have You Ever Killed a Bear? or Becoming Jamila (2014)

CONTACT: Marwa Arsanios,
marwaarsanios@gmail.com

LOWER AMBITIONS

03 Irem Schwarz | Germany | 2021 | 7'25 | Colour | German



1932 prägte der Medienmogul und deutschnationale Alfred Hugenberg den Satz »Sozial ist, was Arbeit schafft« – der 2000 gegründete Lobby-Verband Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft brachte den Slogan wieder in die Politik. Doch schon Ende der 1990er-Jahre wurde das alte Feindbild des »Arbeitsscheuen« und »Asozialen« wieder auffällig häufig im Privatfernsehen bemüht: Haben Nachmittagstalkshows die Agenda 2010 erschaffen?

In 1932, media mogul and German nationalist Alfred Hugenberg created the slogan »Being social means creating jobs«. The lobby association New Social Market Economy Initiative, founded in 2000, brought the phrase back into German politics. But already at the end of the 1990s, the old enemy image of the »work-shy« and »asocial« was conspicuously often repeated on private television: Did afternoon talk shows create the Agenda 2010?

FILMOGRAPHY: Aber behalt's für dich. (2014), Mammut, Tiger, Wolf (2013)

CONTACT: Irem Schwarz,
iremschwarz@gmail.com

FROM THE IN AND OUTSIDE

04 Dyaa Naim | Germany | 2021 | 19'20 | Colour | Arabic



Der syrische Menschenrechtsanwalt Anwar Al-Bunni musste nach seiner Verhaftung das Land verlassen und lebt seit 2014 mit seiner Familie in Berlin. Noch immer haben sie mit den Folgen der Vertreibung zu kämpfen, wehren sich jedoch weiterhin von hier aus aktiv gegen das Regime. In seinem Berliner Büro sammelte Al-Bunni die Zeugenaussagen anderer Häftlinge, die es geschafft haben zu entkommen. Damit trug er dazu bei, dass der erste Prozess in der Geschichte gegen die Verbrechen des Assad-Regimes eröffnet wurde.

Anwar Al-Bunni, human rights lawyer from Syria, had to leave the country after his imprisonment and has been living with his family in Berlin since 2014. They are still struggling with the consequences of their expulsion, but continue to actively resist the regime from here. In his Berlin office, Al-Bunni collects the testimonies of other prisoners who managed to escape. He thereby contributed to the opening of the first trial in history against the crimes of the Assad regime.

DOP: Hans Radetzki
EDITING: Firas Alshater
SOUND: Or Alexandrov
SOUNDTRACK: Ilya Gussarov

FILMOGRAPHY: Crevices (2017)

CONTACT: Filmuniversität Babelsberg
KONRAD WOLF, Cristina Marx,
distribution@filmuniversitaet.de

BAB7

05 Nizan Kasper | Germany | 2020 | 16'00 | Colour | No dialogue



So wie ein Fluss den Hamburger Hafen vom Stadtkern trennt und ein Tunnel ihn mit diesem verbindet, verschwimmen im Hafengebiet die Grenzen zwischen öffentlichen und privaten Räumen. Spuren tonnenschwerer Lkw schlängeln sich hindurch; toxische Rauchschwaden ziehen durch Beton- und Kranlandschaften, die sich in einer Symbiose mit der Natur zu mystischer Idylle entfalten. Kamera und Tongerät gewähren fragmentarische Einblicke in die Geschichten und Geister, die diese verborgenen Orte für immer beleben.

In the same way that a river separates the Port of Hamburg from the city centre but a tunnel connects them, the boundaries between public and private spaces in the port area can be blurred. Traces of heavy trucks snake through; toxic billows of smoke waft through concrete and crane landscapes that unfold into mystical idylls in a symbiosis with nature. Camera and sound imparts piecemeal insights in the stories and ghosts that seemingly animate these hidden places forever.

DOP: Nizan Kasper, Lars Zimmermann
EDITING, SOUND DESIGN: Nizan Kasper
FILMOGRAPHY: Stanley WE-THERAPY (2020), MEANWHILE (2019), R. sounds of a good session (2019), structure (2017), shadow self (2015)

CONTACT: Nizan Kasper,
nizan.kasper@gmx.de

DW 4/GC 4

FR, 04.06. 18:00

FILMTALK

REVOLYKUS

01 Victor Orozco Ramirez | Germany, Mexico | 2020 | 12'12 | Colour | Spanish



Vor einigen Jahren wanderte der Filmmacher nach Deutschland aus. Das kleine, alte Haus, in dem er lebt, sollte ihn eigentlich vor Wind, Regen und Kälte schützen. Hier wird es zur Projektionsfläche für eine Reflektion persönlicher, gesellschaftlicher und politischer Verhältnisse.

Several years ago the filmmaker immigrated to Germany. The small, old house in which he lives is supposed to protect him from wind, rain and cold. Here it becomes a projection surface for a reflection of personal, societal and political conditions.

SCRIPT, DOP, ANIMATION:

Victor Orozco Ramirez

EDITING: Victor Orozco Ramirez,

Pablo Narezo

SOUND: Roman Vehlken

MUSIC/SOUND DESIGN: Pablo Narezo

FILMOGRAPHY: 32-Rbit (2018), Reality 2.0

(2012), Tateikie detrás de la Cortina (2009),

La letra con sangre entra (2009), El teatro

de la crueldad (2004), Squarehead (2003),

Hazme Santito (2002)

CONTACT: Victor Orozco Ramirez,

revolykus@victororozco.com

WINTERLIEB-LIBAWKA

02 Maja Nagel, Julius Günzel | Germany | 2020 | 29'00 | Colour | German



Die Tagebaukante rückt immer dichter an das Dorf Rohne heran, die Zerstörung von Natur und gewachsenem Lebensraum schreitet fort. Die heimische Küche bleibt ein Rückzugsort und ein

Ort des Erzählens und wird gleichzeitig zum Ausgangspunkt des Diskurses und des Widerstandes in einer eisigen Zeit.

The edge of the open pit mine is moving ever closer to the village of Rohne, and the permanent destruction of nature and grown living space continues. The kitchen at home remains a place of retreat and storytelling and at the same time becomes the starting point of discourse and resistance in a freezing time.

SCRIPT, Editing: Maja Nagel, Julius Günzel

DOP: Julius Günzel

SOUND DESIGN: Frieder Zimmermann

SOUNDTRACK: Falk Joost

FILMOGRAPHY: Maja Nagel: frieden krieg (2017), blaubeeren-erne jagody (2013), immerfort (2010), augenblick (2006), das erste mal (1998)

Julius Günzel: frieden krieg (2017),

blaubeeren-erne jagody (2013)

CONTACT: Filmpunktart, Julius Günzel,

info@filmpunktart.de

EWIG GAST

ETERNAL GUEST

03 Maximilian Karakatsanis | Germany | 2020 | 8'45 | Colour | German



Der Großvater des Filmemachers war einer der ersten Arbeitsmigrant:innen des Anwerbeabkommens zwischen Deutschland und Griechenland. In poetischen Bildern untersucht der Enkel dessen Leben als sogenannter Gastarbeiter zwischen Sehnsucht und Familie.

The filmmaker's grandfather was one of the first migrant workers under the recruitment agreement between Germany and Greece. In poetic images, the grandson examines his life as a so-called guest worker between longing and family.

DOP: Maximilian Karakatsanis

EDITING: Maximilian Karakatsanis,

Rita Schwarze

SOUND: Judith Nordbrock

FILMOGRAPHY: Courage (2018),

Apathie (2017), social (2011)

CONTACT: Kunsthochschule für Medien

Köln, Ute Dilger, dilger@kfm.de

AMERICAN EXPRESS

04 Häly Heinecker | Germany | 2020 | 6'50 | Colour | English



In den Nachwehen einer obskuren Fernbeziehung werden Orte aufgesucht, die einst relevante Verbindungspunkte waren und nun als Teil einer persönlichen Reise wiederentdeckt werden. Die Überlagerung von Nähe und Distanz kreiert eine experimentelle Erkundung ängstlicher Bindungsmuster, in der sich Projektion in Klarheit auflöst.

Following the filmmaker through the aftermath of a long-distance relationship, spaces which were once relevant points of connection are revisited as part of an individual journey. Superposition of distance and proximity create an experimental exploration of anxious attachment, removing projection and resolving in clarity.

SCRIPT, EDITING: Häly Heinecker

DOP: Häly Heinecker, Katharina Lüdin

MUSIC/SOUND DESIGN: Äggi Blu

FILMOGRAPHY: Some Silly (2021),

The Human Gaze (2020), Eine Haltestelle

Weiter (2019)

CONTACT: Häly Heinecker, haely@web.de

ES WIRD SCHUHE REGNEN

IT WILL RAIN SHOES

05 Mariola Brillowska | Germany | 2021 | 18'12 | Colour | German



Es geschah am Sonntag. Der Vulkan brach aus. Mañana Brzozadrzewska kochte gerade ihre radioaktiv verseuchten Schuhsohlen, als die geschlechtslose geflüchtete Person Didi Dimanche aka Bari Meng an ihrer Tür klopfte, ungefragt in die Wohnung kam, nach neuen Schuhen verlangte, sich als Spion und Nachfahre Astrid Lindgrens entpuppte und letztlich zum Mars flog. Bekannt wurde das Ereignis durch Johann Johannsohn, Reporter eines schwedischen Boulevardblattes, das von der Schnürsenkelindustrie finanziert wird.

It happened on Sunday. The volcano erupted. Mañana Brzozadrzewska was cooking her

radioactively contaminated shoe soles when the genderless refugee Didi Dimanche aka Bari Meng knocked on her door, barged into the flat unasked, demanded new shoes, turned out to be a spy and descendant of Astrid Lindgren and ultimately flew to Mars. The event was made public by Johann Johannsohn, a reporter for a Swedish tabloid financed by the shoelace industry.

SCRIPT, EDITING, SOUND DESIGN,

ANIMATION: Mariola Brillowska

DOP: Joscha Sliwinski

SOUND: Felix Kubin, Mariola Brillowska

SOUNDTRACK: Bela Brillowska, Mariola Brillowska

FILMOGRAPHY (Selection): Frauenzimmer

(2018), Ich bin hier (2017), Wulkania (2017),

Schwarze Welle (2016), Der Allergietest

(2011), Des Teufels Kinder (2010), Hond

Aerobic (2007)

CONTACT: Mariola Brillowska,

mariola@mariolabrillowska.com

DW 5/GC 5

SA, 05.06. 18:00

FILMTALK

MISTY PICTURE

01

Matthias Müller, Christoph Girardet | Germany | 2021 | 16'32 | Colour | No dialogue



Vor 20 Jahren stürzten die Türme des New Yorker World Trade Centers ein. Den sich endlos wiederholenden Fernsehbildern dieses Ereignisses sind vielgestaltige filmische Inszenierungen des Gebäudes vorausgegangen, sei es als symbolkräftige Ikone, als spekulative Zerstörungsfantasie oder allein als spektakuläre Kulisse. City Symphony, Katastrophenfilm und mediale Traumatherapie werden eins.

Twenty years ago, the towers of the New York World Trade Center collapsed. The endlessly repeating television images of this event were preceded by manifold stagings of the building, either as a highly symbolic icon, a speculative destruction fantasy or merely as a spectacular back-drop. City symphony, disaster movie and medial trauma therapy become one.

EDITING: Matthias Müller, Christoph Girardet
SOUNDTRACK: Chris Jones

FILMOGRAPHY (Selection): Screen (2018), personne (2016), Cut (2013), Meteor (2011), Contre-jour (2009), Maybe Siam (2009), Locomotive (2008)

CONTACT: Girardet & Müller, Matthias Müller, mueller.film@t-online.de

ADRENOCHROM

02

Daniel Hopp | Germany | 2020 | 19'54 | Colour | German



Jede:r verfolgt ihr und sein eigenes Interesse. Wer denkt sich hier die Handlung aus? Die Protagonist:innen, der Filmemacher, das Publikum? Der Film spielt sich während des ersten Lockdowns ab und erzählt von der Beziehung zwischen einer Sozialpädagogin, einem Verschwörungsgläubigen und einem Filmemacher. Fast wie bei »Big Brother«.

Everyone pursues their own interests. Who makes up the plot here? The protagonists, the filmmaker, the audience? The film takes place during the first lockdown and tells of the relationship between a social worker, a conspiracy believer and a filmmaker. Almost like »Big Brother«.

SCRIPT: Daniel Hopp
DOP, SOUND: Marko Mijatovic, Daniel Hopp
EDITING: Marko Mijatovic
MUSIC/SOUND DESIGN: Nika Breithaupt
SOUNDTRACK: Johannes Haas
FILMOGRAPHY: If There Is Love, You Will Take It (2020), Jump (2018), Paradies (2016)
CONTACT: Daniel Hopp, studio.hopp@gmail.com

DAS GLITZERN IM BARBIEBLUT**GLITTERING BARBIEBLOOD**

03

Ulu Braun | Germany | 2021 | 26'45 | Colour | German



Eine junge Mutter und ihre Töchter unter einer Brücke. Die Kamera scannt die Umgebung und eröffnet eine Reise zwischen Sinneswahrnehmungen, Selbstfindung und Gesellschaftsstrukturen. Es erscheint wie ein rebellisches »Malen nach Zahlen«, ein Fliegen unter dem Radar der Symbole – vom Mercedes-Stern über das Barbie-Pferd bis hin zur Ruine der weltgrößten Autofabrik in Detroit.

A young mother and her daughters under a bridge. The camera scans the surroundings and opens up an imaginative journey between sensory perceptions, self-discovery and social structures. It seems like a rebellious »painting by numbers«, a flying under the radar of symbols – from the Mercedes star to the Barbie horse to the ruins of the world's largest car factory in Detroit.

SCRIPT, EDITING: Ulu Braun
DOP: Kai Herrmann
MUSIC/SOUND DESIGN: Jochen Jezussek
FILMOGRAPHY (Selection): Saturne (2021), Burkina Brandenburg Komplex (2018), Die Herberge (2017), Architektura (2015), BIRDS (2014), Maria Theresia and her 16 Children (2011)
CONTACT: Ulu Braun, film@ulubraun.com

OCTAVIA'S VISIONS

04

Zara Zandieh | Germany | 2021 | 17'36 | Colour | English



Inspired by the parables of futurist African-American author Octavia E. Butler entwickelt der Film eine queere Utopie, die die Zukunftsvisionen der Autorin mit zeitgenössischen Themen wie Umweltzerstörung und rechte Gewalt verwebt – in der Sehnsucht, aus alten Strukturen etwas Neues zu schaffen.

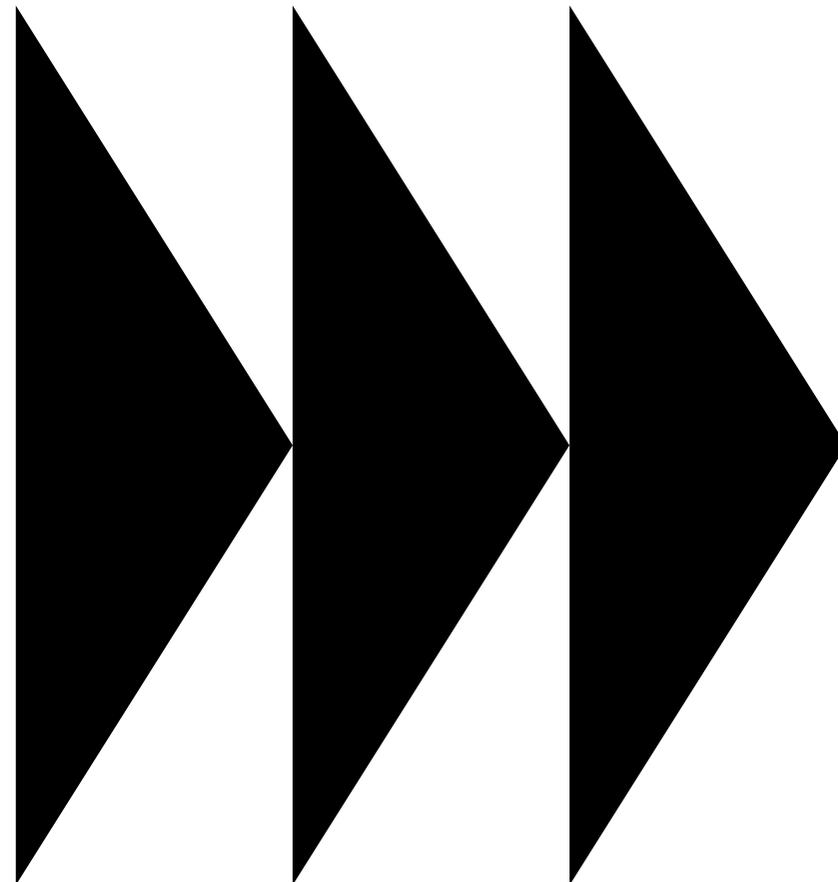
Inspired by the parables of futurist African-American author Octavia E. Butler, the film develops a queer utopia that interweaves the author's visions of the future with contemporary issues such as environmental destruction and right-wing violence – in the longing to create something new out of old structures.

SCRIPT, EDITING: Zara Zandieh
DOP: Diara Sow
SOUND, SOUND DESIGN: Azadeh Zandieh
FILMOGRAPHY: The Sea Runs Thru My Veins (2018), Khoshbakhti (Happiness) (2015), under-construction (2013), Fragments of Ava (2012)
CONTACT: Zara Zandieh, contact@zarazandieh.com

DREIFACHER AXEL

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM



TRIPLE AXEL

Filmauswahl/Selection committee:
Axel Behrens, Tilman Bensiek, Silja Ebeling,
Anna Leimbrinck, Andrea Schöler, Berit Wilkes

Ein Hoch auf das Fiasko und den Fehler im System. Ein 50-Euro-Schein hängt in einem Taubengitter fest und kommt ins Grübeln. Ein Streichholz bricht aus seiner Schachtel aus. Stuttgart kämpft gegen das Verkehrschaos. Und die Wale schlagen zurück. »Du bist die Katastrophe« ist das diesjährige Thema des Dreifachen Axel, in Anlehnung an Christoph Schlingensiefels ikonische Theater-TV-Show. Und die 25 Dreiminüter kommen am Megafail unser Zeit natürlich nicht vorbei: Die Pandemie nervt in allen Farben und treibt die Filmemacher:innen zu vielerlei kreativen Mutationen – vom supertrashigen Schnellschuss bis zum elaborierten Essay. Ein Programm so bunt wie das Schaubild der Bundes-Notbremse. Der Flotte Dreier ist tot – es lebe der DER DREIFACHE AXEL!

EN

Let's hear it for the fiasco and the error in the system. A 50 euros bill is stuck in a pigeon grate and starts to ponder. »You are the Catastrophe« is this year's subject of the TRIPLE AXEL, referring to Christoph Schlingensiefel's iconic theatre/TV show. And naturally, the 25 three minuters can't move past the mega fail of our days, either: The pandemic annoys in all colours and drives the filmmakers to lots of creative mutations, from super trashy rush jobs to elaborate essays. A programme as colourful as the schematic of the national emergency brake. The Three Minute Quickie is dead – long live the TRIPLE AXEL!

Der Publikumspreis DER DREIFACHE AXEL wird gefördert von der Hamburgischen Kulturstiftung und ist mit einem Preisgeld von 1.000 Euro dotiert. The audience award THE TRIPLE AXEL is supported by the Hamburgische Kulturstiftung and comes with a prize money of 1,000 euros.

3x AXEL

WIRBELWINDE AUF DEM EIS WHIRLWINDS ON ICE

01 Kalle Anker | Germany | 2021 | 2'30 |
Colour/b&w | No dialogue

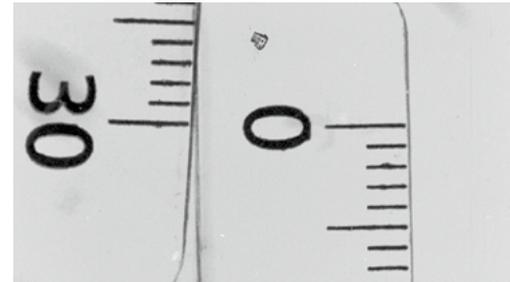


Ein dreifaches Hoch auf die Katastrophe. Und irgendwie auch ein Tribute an den Flotten Dreier. Three cheers for the catastrophe, and in some form a tribute to the Three-Minute Quickie as well.

EDITING: Kalle Anker
MUSIC: Johann Strauss (Kaiserwalzer)

DISTANCE FILM

02 Siegfried A. Fruhauf | Austria | 2020 | 0'18 |
b&w | No dialogue



Dieser Film besteht aus 100 Bildern. Die Länge von 100 Bildern beträgt im analogen 35-mm-Film 6,25 Fuß = 1,91 Meter. Haltet diesen Abstand zu anderen Personen. Passt auf euch auf!
This movie consists of 100 frames. The length of 100 frames in analogue 35 mm film is 6.25 feet = 1.91 meter. Keep other people at this comfortable distance. Stay safe!

CONTACT: sixpackfilm, Gerald Weber,
gerald@sixpackfilm.com

VIERAS VISITOR

03 Pasi Räsänen | Finland | 2020 | 2'25 |
Colour | English



Eine Kältewelle rollt über Helsinki im Jahr 2020. Eine einsame Seele sucht Zuflucht in den leeren Straßen.

A lonely soul seeks asylum in the empty streets.

SCRIPT, EDITING: Pasi Räsänen
DOP: Sasha Silvala
CONTACT: Pasi Räsänen,
pasi.rasa@gmail.com

CLASSE VERTE ENVIRONMENT 101

04 Lucas Zef, Arsène Chabrier | France | 2020 |
3'00 | Colour | No dialogue



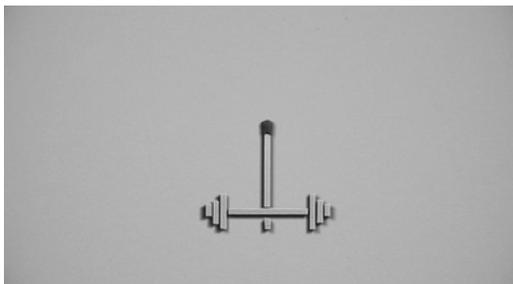
Drei Mitglieder aus der Oberschicht entdecken die Ökologie.

Three members of the elite discover the ecology.

SCRIPT: Arsène Chabrier, Ivan Herbez,
Mehdi Fettah, Lucas Zef, Vincent Mangado,
Ombline Lockhart
EDITING: Lucas Zef, Margot Icher
SOUND: Robin Nugue
ANIMATION: Lucas Zef
CONTACT: Collectif La Fabrique,
lecollectif.lafabrique@gmail.com

MITCH-MATCH SERIES #17

05 Géza M. Tóth | Hungary | 2020 | 2'22 |
Colour | No dialogue



Ein Streichholz ist noch übrig in der Schachtel. Es bricht zu einer Reise auf und kehrt nach vielen schrägen und außergewöhnlichen Abenteuern am Ende jeder Episode in seine Schachtel zurück.

There's only one matchstick left in the box. It embarks on a journey in every episode and always returns to the box at the end of lots of strange, playful, and imaginative adventures.

SCRIPT, EDITING: Géza M. Tóth
DOP: Roland Kazi
MUSIC/SOUND DESIGN: Bertalan Baglyas
ANIMATION: Roland Kazi
CONTACT: Géza M. Tóth, press@kedd.net

ANATOMIE EINES WELTVERSTÄNDNISSSES
ANATOMY OF A WORLDVIEW

06 Alexander Fischer (aka Peskador) |
Germany | 2020 | 3'00 | Colour | German



Herr Wamperl hat die Orchidee von Herrn Bäuchle nicht gegossen. Um sich aus der Verantwortung zu stehlen, spinnt er ein immer breiteres und wirreres Netz aus Lügen und Verschwörungstheorien, in dem er sich schließlich selbst verfängt.

Mr. Bulge did not water the orchid from Mr. Belly. In order to escape responsibility, he spins a confusing web of lies and conspiracy theories in which he eventually gets caught.

SCRIPT: Alexander Fischer (aka Peskador), Lorenzo Schicho
DOP: Ferdinand Koestler
EDITING, ANIMATION: Alexander Fischer (aka Peskador)
SOUND: Elias Maximilian
CONTACT: Alexander Fischer (aka Peskador), alexander.fischer@filmakademie.de

FLAMENCO

07 Paulo Scatena | Germany | 2021 | 2'22 |
Colour | No dialogue



Ein Einsiedler möchte in einer kalten Höhle Feuer machen. Mitten in seiner Frustration entzündet sich eine Flamme, doch keine, wie wir sie kennen: Sie ist gefroren, dubios. Mensch und Feuer werden erst Wärme finden, wenn sie herausfinden, was sie verbindet.

In a cold cave, a recluse is determined to build a fire. Amidst frustration, a flame ignites, but a rather queer one: frozen, dubious. Human and fire will only find heat when they learn what they have in common.

SCRIPT, ANIMATION: Paulo Scatena
EDITING: Revan Sarikaya
SOUND/SOUND DESIGN: Luis Schöffend
CONTACT: Filmakademie
Baden-Württemberg, Sigrid Gairing,
sigrid.gairing@filmakademie.de

FIRE

08 Gauri Bhonsle | India | 2020 | 1'00 | Colour |
No dialogue



Ohne Feuer können wir nicht leben. Es kommt darauf an, was der Verstand damit macht. Fire is our daily necessity but what matters is what mind makes of it.

EDITING, SOUND DESIGN: Gauri Bhonsle
CONTACT: Gauri Bhonsle,
gb4arts@gmail.com

MAD MASK-FURY ROLL

09 Stéphane Berla | France | 2020 | 1'30 |
Colour | English



Eine Toilettenrolle kämpft ums Überleben. A toilet roll tries to survive.

SCRIPT, DOP, EDITING, ANIMATION:
Stéphane Berla
SOUND: Alex Louboutin
CONTACT: Stéphane Berla,
theiereceleste@gmail.com

TABU

10 Olga Kosanovic | Austria | 2020 | 3'15 |
Colour | German



Ein heißer Sommertag, eine Familie, ein Spiel. Was soll da schon groß schiefgehen? A hot summer's day, a family, a game. What could possibly go wrong?

SCRIPT, EDITING: Olga Kosanovic
DOP: Valentin Lilgenau
SOUND: David Almeida-Ribeiro
CONTACT: Olga Kosanovic, olga.k@gmx.at

FORTEPIANO

11 Ernesto Loaiza | Brazil | 2021 | 2'40 | Colour |
Portuguese



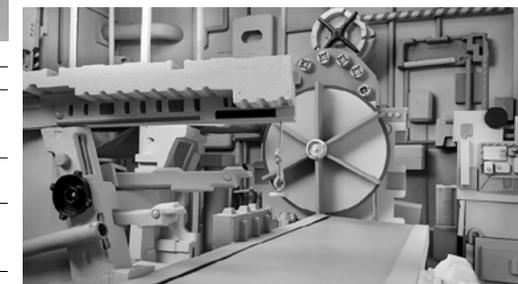
Eine Person ist erschüttert von den Katastrophen der Welt-bis sie eine Verbindung findet, die ihr einst verloren gegangen ist.

A person shaken by the catastrophes of the world cannot let go of their chaotic thoughts until they find a bond which had once been lost.

SCRIPT, EDITING: Ernesto Loaiza
DOP: Isadora Rivera
SOUND: Thomas Loran
CONTACT: Ernesto Loaiza,
ernestoloaiza@id.uff.br

JUST IN CASE

12 Céline Ahlbrecht, Insa Meyer, Alina
Saltheim | Germany | 2021 | 2'21 | Colour |
No dialogue



In einer beinahe magischen Fabrik wird ein Käse geschmolzen, geformt und verpackt- und endet im Desaster. Immerhin wurde er mit Liebe gemacht!

At the almost magical food production plant, cheese is cut, melted, shaped, washed, powdered, and wrapped-merely to face a disastrous end ... at least it was made with love.

DOP: Jonas Schmieta, Luca Reppenhorst
EDITING: Luca Reppenhorst, Jonas Schmieta
SOUND: Henning Großmann
SOUND DESIGN: Henric Schleiner
ANIMATION: David Seul
CONTACT: Lotte Ruf,
lotte.ruf@hauskummerveldt.de

10-LAGIGE KATASTROPHE
TEN-LAYER CATASTROPHE

13 Tim Bero Kauff | Germany | 2021 | 2'44 |
Colour | German



Setting: Corona-Pandemie. Zwei Einbrecher sind verzweifelt auf der Suche nach fetter Beute- und bekommen mehr, als sie erwartet haben: Das zehnlagige Toilettenpapier erstrahlt golden vor ihrer Nase. Doch wie weit werden sie gehen, um das Objekt der Begierde aus den Fängen des Riesen zu stehlen?

Setting: Corona pandemic. Two burglars are desperately looking for valuable goods-and

they get more than they bargained for: The ten-ply toilet paper shines golden under their noses. But how far will they go to steal the coveted object from the clutches of the giant?

SCRIPT, DOP, EDITING, SOUND:
Tim Bero Kauff
CONTACT: Tim Bero Kauff,
hotsu@hotmail.de

MONEY THE MOVIE

14 Anna Maria Schmidt | Germany | 2021 | 2'59 | Colour | German



Ein 50-Euro-Schein, der bei einem Raubüberfall zufällig in ein Taubengitter geriet, denkt über den Sinn des Lebens nach.

A 50 Euro bill is talking about a robbery, during which it ended up in a pigeon grit, thinking about the meaning of her existence.

SCRIPT: Anna Maria Schmidt
SOUND: Amwollnamichseibou
CONTACT: Anna Maria Schmidt,
flowanna@web.de

ARMOR MAN

15 Alex Glawion | Germany | 2020 | 2'54 | Colour | No dialogue



Nachdem er Zeuge wurde, wie sein Heimatplanet zerstört wurde, findet Armor Man Unterstützung bei den Sternen.

After witnessing the destruction of his home planet, Armor Man finds support among the stars.

CONTACT: Alex Glawion,
contact@alexglawion.com

MOAI BÁHTARETNE ON THE RUN

16 Liselotte Wajstedt | Sweden | 2020 | 3'00 | Colour | No dialogue



Als sich das Coronavirus in Schweden ausbreitet, will sie nach Hause zu ihrer Familie in Kiruna. Doch in den Nachrichten wird von allen unnötigen Reisen abgeraten, der Ministerpräsident mahnt zur Vernunft. Eine Textnachricht ihrer Mutter bringt die Entscheidung. Ein Film über eine Zeit, die Freunde und Familien trennt.

When corona pulls in over Sweden, she wants to go home to her family in Kiruna. But all unnecessary travel is discouraged, and the Prime Minister asks for common sense. A text message dissolves the knots in a personal and reflective film about a time that divides friends and families.

SCRIPT, EDITING: Liselotte Wajstedt
DOP: Meja Wajstedt, Liselotte Wajstedt
SOUND: Mikael Brodin
CONTACT: Liselotte Wajstedt,
lise@liselottewajstedt.com

FALS CHE TRENNUNG FAL SE SEPERATION

17 Dorit Kieseewetter, Carsten Knoop | Germany | 2021 | 2'00 | Colour | English



Ich bin der König, ich sitze auf meinem eigenen Thron. Ich bin der König, ich sitze in meinem Reich. Ich bin wie ein brennendes Feuer.

I'm the king, I sit on my own throne. I'm the king, I sit in my empire. I'm like a burning fire.

DOP: Carsten Knoop
SOUND DESIGN: Campbell
CONTACT: Dorit Kieseewetter, Carsten Knoop,
warnix.machtnix@hamburg.de

TWICE

18 John Smith | Great Britain | 2020 | 2'32 | Colour | English



Während des Lockdowns in Großbritannien befolgt der Künstler den Rat der Regierung: Er singt beim Händewaschen zweimal »Happy Birthday« – aber in Moll.

The artist follows the British government's advice while self-isolating at home during the COVID-19 lockdown – but in a minor key.

CONTACT: John Smith,
info@johnsmithfilms.com

DOLLAR OR EGYPTIAN POUND?

19 Nadim Suleiman | Egypt | 2020 | 2'30 | Colour | English



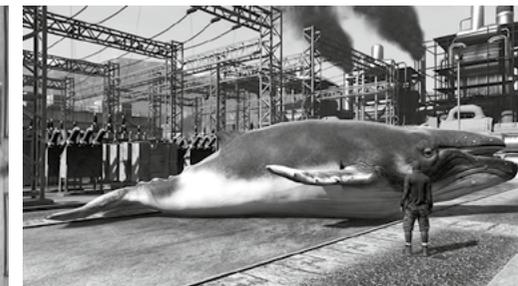
Der Handel zwischen Passagieren eines Kreuzfahrtschiffes auf dem Weg nach Luxor und einem ägyptischen Bootsverkäufer geht schief und wird zum Sinnbild für die Kluft zwischen reichen Touristen und mittellosen Einheimischen.

A risky trade between the passengers of a cruise ship heading to Luxor and an Egyptian on-boat salesman goes wrong, becoming a metaphor for the gap between wealthy tourists and needy natives.

SCRIPT: Nadim Suleiman
CONTACT: Nadim Suleiman,
nadimsuliman@hotmail.com

WHALE POWER

20 Felix Klee | Germany | 2021 | 2'59 | Colour | English



Wale haben die Maschinen der industriellen Revolution geölt und die Flamme des Fortschritts genährt. Wir haben sie fast ausgerottet und ihnen den Klimawandel gebracht. Jetzt schlagen sie zurück!

Whales greased the machines of the industrial revolution and fuelled the light of change. We pushed them to the brink of extinction and brought climate change upon them. Now they are back with a vengeance!

CONTACT: Felix Klee, felix.klee@gmx.com

BENZTOWN

21 Gottfried Mentor | Germany | 2021 | 3'00 | Colour | No dialogue



Stuttgart am Rande des Nervenzusammenbruchs: Mit radikalen Mitteln wehrt sich die Stadt gegen das Verkehrschaos. Die Folgen sind weitreichend. Andere Städte könnten dem Beispiel folgen.

A town is driven mad. The city of Stuttgart fights back with heavy action against its traffic chaos, with far reaching consequences. Other cities might follow the signal.

DOP: Gottfried Mentor
SOUND DESIGN: Christian Heck
ANIMATION: Gottfried Mentor, Bettina Grünefeld
CONTACT: Studio FILM BILDER GmbH,
studio@filmbilder.de

PECH

22

Patrick Leppert | Switzerland | 2021 | 1'56 | b&w | German



Ein Mann startet in den Tag. Bis er das Haus verlässt, geht alles schief.
A man starts his day. By the time he leaves the house, everything goes wrong.

CONTACT: Patrick Leppert,
patrick.leppert@breitband.ch

999

23

Vincent Leplat | France | 2021 | 2'30 | Colour | No dialogue



Eingeschlossen in seine Wohnung während einer Quarantäne ist Alexis kurz davor, sein 1000-teiliges Puzzle zu beenden.

Quarantined in his apartment, Alexis is about to finish his 1000-piece jigsaw puzzle.

SCRIPT, EDITING: Vincent Leplat
CONTACT: Pandrea, Paul Paulen,
paul@pandrea.fr

EDGE OF DOOM

24

Michaela Grill, Sophie Trudeau | Austria, Canada | 2020 | 3'00 | Colour | No dialogue



Gefühle im Lockdown: Sorge, Untergang, Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung. Mit Samples aus Stummfilmen schafft der Film emotionale Vignetten eines Zeitmoments.

Grill and Trudeau focused on the raw emotion that arose during this time of confinement: worry, doom, hopelessness, despair. Taking silent film as their raw material, they built a powerful emotional vignette of a moment in time.

SCRIPT, EDITING: Michaela Grill

CONTACT: sixpackfilm,
gerald@sixpackfilm.com

LOCKDOWN ANTHEM

25

Efstathios Avramidis | Germany | 2020 | 1'19 | Colour | Greek



Ein Punk-Video über die Corona-Situation aus der Sicht eines normalen Bürgers, der durchdreht.

Punk music video on the COVID-19 situation through the eyes of a common citizen who is becoming delusional.

DOP: Samir Fuchs
EDITING: Efstathios Avramidis
SOUND: Armin Scholz
CONTACT: Urbane Konspiration
Productions, avram@gmx.de

MO & FRIESE

KINDER KURZFILM

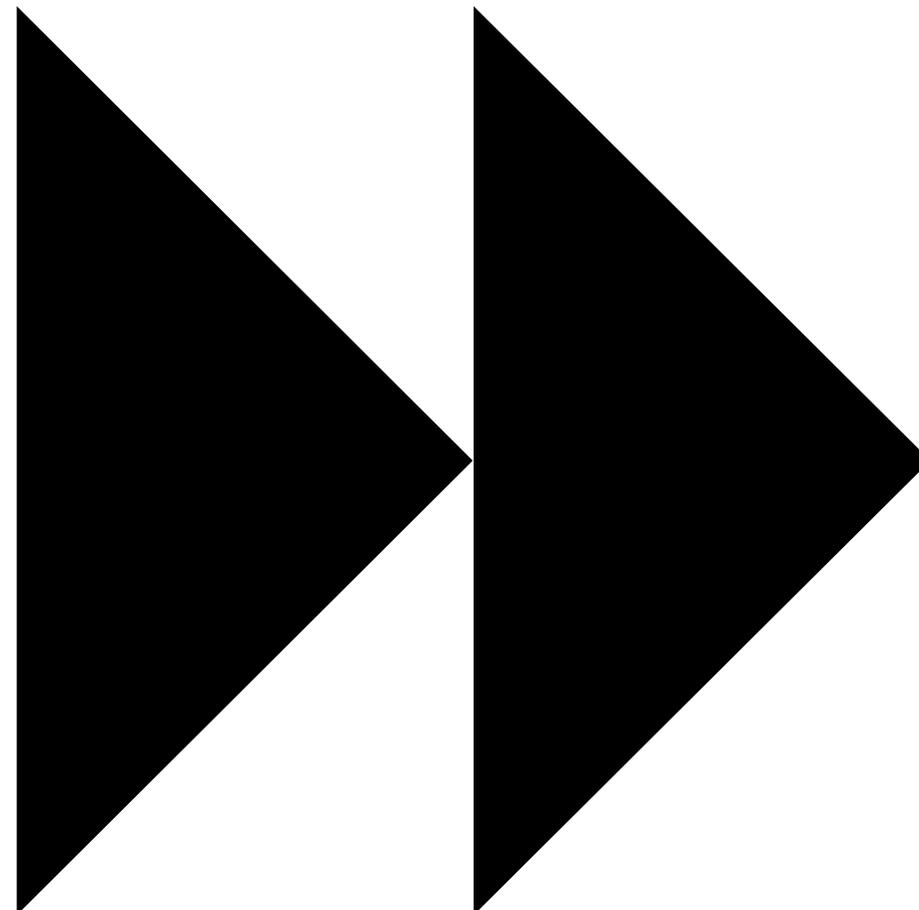
SO, 30.05. – MO, 07.06.

STREAM

FESTIVAL

Filmauswahl/Selection committee:

Gesa Carstensen, Ronja Niendorff, Lina Paulsen,
Britta Schmetz, Laura Schubert, Alexander Wall



CHILDREN'S SHORT

FILM FESTIVAL

All the good girls go to hell
 »'Cause even God herself has enemies«
 Billie Eilish

Ob die guten Mädchen zur Hölle fahren sollen, weil sie langweilig sind, oder ob sie aus eigenen Stücken hinfahren, um mal so richtig auf die Kacke zu hauen, hat Frau Eilish offen für Interpretationen gelassen.

Wir hatten bei Mo&Friese eigentlich nie ein Problem mit guten Mädchenfiguren. (Auch nicht mit den Bösen.) An wütenden, energiegeladenen, starken Girls hat es im Programm nie gemangelt.

Gefehlt haben uns oft die guten Jungs. Also die, die auch mal weinen können und ihren Freunden sagen, dass sie sie vermissen oder sich gegenseitig die Haare flechten und dadurch nicht minder stark und cool sind. Endlich, dieses Jahr sind sie da! Voller Energie und Liebe. Nur die Welt steht ihnen hier und da noch im Wege, aber auch das werden sie handhaben. Zur Not holen sie sich Unterstützung von ihren starken-zu Recht immer noch wütenden-Schwestern. Daneben und dazwischen geht es natürlich um noch viel mehr: je nach Alter mal um Tiere, Freundschaft, erste Küsse; um vermisste Eltern, nervige Eltern, übergriffige Eltern; um gesellschaftliche Normen und wie man diese umgehen/verbiegen/sprengen und ad absurdum führen kann. Realitäten abbilden, aber auch Utopien aufzeigen-das wollen wir in diesem wie in allen anderen Jahren! Darum freuen wir uns Bombe auf diese Online-Edition: Die Filme sind top, das Team ein Traum und wie es technisch laufen wird? Wir sind uns sicher: großartig! Und wenn nicht, so stehe uns Gott herself bei!

EN

Whether the good girls are supposed to go to hell because they are boring, or whether they go there of their own accord to really kick some ass, Ms Eilish has left open to interpretation.

We never really had a problem with good girls at Mo&Friese. Not even with bad girls aka the really good girls. There has never been a lack of angry, energetic, strong females in our programme.

What we often missed were the good boys. The ones who can cry and tell their friends that they miss them or braid each other's hair and are therefore no less strong and cool. Finally, this year they are here! Full of energy and love. Only the world still stands in their way here and there, but they will handle that too. In a pinch, they get support from their strong-rightly still angry-sisters. In addition and in between, the films are about much more: about animals, friendship, first kisses; about missing parents, annoying parents, encroaching parents; about social norms and how to circumvent/bend/blow them up and lead them ad absurdum. Depicting realities, but also showing utopias-that's what we want to do this year as in all the other years! That's why we are really looking forward to this online edition: the films are top-notch, the team is a dream and how will it work technically? We are sure: great! And if not, God herself help us!

ERÖFFNUNG/OPENING

ZIAZAN

03 Derya Durmaz | Armenia, Turkey | 2014 | 15'00 | Colour | Armenian

DRINNEN UND DRAUSSEN (4+)
INSIDE AND OUTSIDELE PREMIER PAS
THE FIRST STEP

01 David Noblet | Belgium | 2018 | 2'56 | Colour | No dialogue



Bambi ist eher schüchtern. Als er im Auto auf seine Mutter wartet, trifft er Anais. Die beiden kommen ins Gespräch-ganz ohne Worte.

Bambi is rather shy. While waiting for his mother in the car, he meets Anais. They start a conversation-without any words.

ALL IN ALL

02 Torbjørn Skårild | Norway | 2003 | 4'45 | Colour | No dialogue



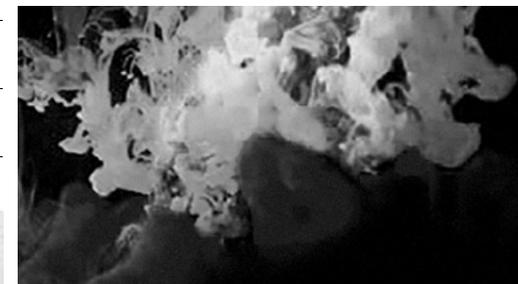
Springt er?
 Will he jump?



Um die begehrte Schokolade aus der Tube zu organisieren, muss sie irgendwie über die Grenze. To organise the coveted chocolate from the tube, she has to somehow cross the border.

COLORSCAPES

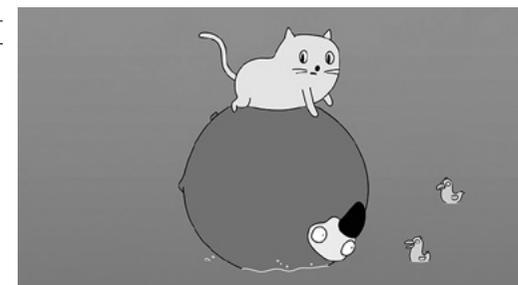
04 Lilith Jörg, Maya Fiedler | Germany | 2017 | 3'22 | Colour | No dialogue



Farben fließen aus- und ineinander und nehmen die Zuschauer:innen mit auf eine fantastische Reise. Colours flow out and into each other and take the audience on a fantastic journey.

CAT LAKE CITY

05 Antje Heyn | Germany | 2019 | 6'40 | Colour | No dialogue



Kater Percy freut sich auf einen erholsamen Tag. Aber es läuft nicht wie erwartet. Nicht einmal der Platz auf seinem Handtuch ist ihm sicher.

Percy the cat is looking forward to a relaxing day. But things don't go as expected. Not even the place on his towel is as safe as he thought.

GIB MIR 5! / HIGH FIVE!**ALLES ANDERS (4+)/EVERYTHING DIFFERENT****MEINE FAMILIE - LUSTIGE GESCHICHTEN
MY FAMILY - FUNNY STORIES****01** Grenzland Filmtage Selb mit Zukunft
Kinder e.V. | Germany | 2019 | 4'20 | Colour |
German

In jeder Familie passieren lustige Geschichten. Hier erzählen Kinder von 6–12 Jahren einige davon. Und zwar mit Knetmasse animiert.

Funny stories happen in every family. Children (from 6–12 years) tell some of them in this film. Animated with modelling clay.

**BLIND UND TAUB
BLIND AND DEAF****02** Lena Burji | Germany | 2020 | 1'11 | Colour |
German

Ein blindes Mädchen wird gemobbt. Doch dann rettet sie ihre Mobberinnen.
A blind girl is bullied. But then she rescues her bullies.

**ZICKIGER GEHT'S JA GAR NICHT
IT DOESN'T GET ANY BITCHIER THAN THIS****03** Victor Cortez | Germany | 2021 | 2'35 |
Colour | German

Die kleine Qualle wird von den anderen Quallen wegen ihrer dicken Nase gemobbt. Als sie eine Ohrenqualle trifft, die auch ausgelacht wird, merken sie, dass Anderssein keine Schwäche ist.

The little jellyfish is being bullied by the other jellyfish because of her big nose. When she meets a jellyfish with big ears who is also laughed at, they realise that being different is not a weakness.

**EINFACH ANDERS
SIMPLY DIFFERENT****04** Marie Thomas | Germany | 2021 | 4'46 |
Colour | German

Kiki ist in der Schule oft traurig, weil sie anderer Meinung ist als andere. Aber dann bemerkt sie, dass auch in der Natur ähnliche Dinge viele Unterschiede haben und dass das die Welt erst bunt macht.

Kiki is often sad at school because she disagrees with others. But then she notices that in nature, similar things also have many differences and that this is what makes the world colourful.

**DER MONSTERMÄSSIGE PLAN
THE MONSTROUS PLAN****05** Filmwerkstatt SV Berliner Ring | Austria |
2021 | 3'19 | Colour | German

Im Monsterland leben viele kleine gruselige Monster. Aber ein Monster ist ganz anders—Trafalga liebt es, in den Bäumen zu klettern und von hohen Rutschen zu rutschen.

Monsterland is home to lots of creepy little monsters. But one monster is very different—Trafalga loves to climb in the trees and slide down high slides.

**ICH BIN ICH
I AM ME****06** Frieda Dugaro & Freunde | Germany | 2021 |
4'45 | Colour | German

Ein Junge trägt gern, was ihm gefällt. Auch Kleider. Doch damit sind nicht alle einverstanden, und er wird deswegen beschimpft. Nur ein Mädchen ist anderer Meinung.

A boy likes to wear what he likes. Even dresses. But not everyone is ok with that and he is scolded for it. Only one girl disagrees.

**HERZOGS WBSGDWTS BAD
DUKE WBSGDWTS BATH****07** Clara Meißner und die Movie Bande |
Germany | 2018 | 5'00 | Colour | German

Der Film zeigt einen Menschen, der nicht nur vom Energiesparen spricht, sondern es auch macht. Er wohnt im Badezimmer mitsamt Hochbett, Schreibtisch und vielem mehr, um jede Menge Energie zu sparen.

The film shows a person who not only talks about saving energy, but also does it. He lives in a bathroom with a loft bed, a desk and much more in order to save lots of energy.

ALONE**08** Milo Gallas | Germany | 2021 | 5'00 |
Colour | German

Es scheint ein ganz normaler Tag zu sein. Doch kurz nach dem Aufwachen merkt ein Junge, dass er ganz allein auf der Welt ist. Oder trägt der Schein?

It seems to be a completely normal day. But shortly after waking up, a boy realises that he is all alone in the world. Or are appearances deceptive?

**WENN/DANN
IF/THEN****09** Erich-Kästner Schule & Geheim Agentur
Hamburg | Germany | 2020 | 5'00 | Colour |
German

Was würdest du dir wünschen, wenn alles möglich wäre? Was würde dann passieren?
What would you wish for if everything was possible? What would happen then?

SAME SAME BUT DIFFERENT**10** Toni Helen Töter | Germany | 2021 | 4'55 |
Colour | German

Es gibt viele Religionen. Alle sind unterschiedlich, aber doch irgendwie auch gleich.
There are many religions. They are all different, but somehow also the same.

M&F3 WEGWELTEN (4+)
PATH WORLDS**LITTLE GREY WOLFY. FALL TRAVELERS**01 Natalia Malykhina | Norway | 2020 | 6'00 |
Colour | English

Die Vögel ziehen im Herbst in den Süden, aber was können die anderen Tiere tun, wenn sie das Reisefieber packt?

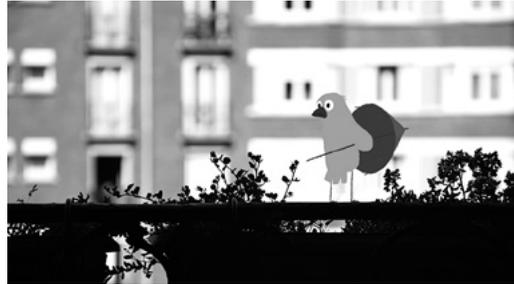
The birds head south in autumn, but what can the other animals do when they get the travel bug?

CONTACT: MAGNETFILM, Frauke Knapcke, frauke.knapcke@magnetfilm.de

**JUNU KO JUTTA
THE SHOES OF A LITTLE GIRL**02 Kedar Shrestha | Nepal | 2020 | 13'02 |
Colour | Nepalese

Rechts oder links? Junu (5) findet ihren ganz eigenen Weg, dies nicht mehr zu verwechseln. Right or left? Junu (5) finds her very own way to stop confusing the two.

SCRIPT: Kedar Shrestha
DOP: Sarun Manandhar
EDITING: Biplav Raj Pokhrel
SOUND: Kishore Acharya
SOUNDTRACK: Riken Maharjan
ART DESIGN: Bibhu Poudel
CONTACT: Sushant Shrestha, sushant.sisu@gmail.com

**KIKI LA PLUME
KIKI THE FEATHER**03 Julie Rembauville, Nicolas Bianco-Levrin |
France | 2020 | 5'47 | Colour | No dialogue

Kiki kennt nur ihren Käfig. Ihre unverhoffte Freiheit birgt neben Gefahren auch Freundschaft, Abenteuer und Freude am Fliegen.

Kiki only knows her cage. Her unexpected freedom brings not only danger but also friendship, adventure and the joy of flying.

SCRIPT: Julie Rembauville, Nicolas Bianco-Levrin
DOP: Nicolas Bianco-Levrin
EDITING: Julie Rembauville
SOUND: Marie Doyeux
SOUNDTRACK: Maxence Camelin
CONTACT: Association Prototypes Associés, Nicolas Bianco-Levrin, nicolasbianco@wanadoo.fr

MITCH-MATCH SERIES #2204 Géza M. Tóth | Hungary | 2020 | 2'43 |
Colour | No dialogue

Auch Streichhölzer lieben Pfannkuchen. Aber dafür müssen sie sich etwas einfallen lassen.

Matches love pancakes too. But they have to come up with something to get them.

SCRIPT, EDITING: Géza M. Tóth
DOP, ANIMATION: Roland Kazi
MUSIC/SOUND DESIGN: Bertalan Baglyas
CONTACT: Géza M. Tóth, press@kedd.net

**BÉMOL
FLAT**05 Oana Lacroix | Switzerland | 2021 | 5'47 |
Colour | No dialogue

Die Nachtigall bringt den Waldbewohnern mit ihrem Gesang Frieden und Ruhe. Als sie selbst Hilfe braucht, sind alle zur Stelle.

The nightingale brings peace and quiet to the forest dwellers with her song. When she needs help herself, everyone is there.

SCRIPT, DOP: Oana Lacroix
SOUND, SOUNDTRACK: Jérôme Vittoz
CONTACT: Nicolas Burlet, distribution@nadasdyfilm.ch

M&F4 BESUCHSZEITEN (6+)
VISITING HOURS**LUPIN**01 Hélène Ducrocq | France | 2020 | 11'11 |
b & w | French

Ein kleiner Wolf verliert seine Mutter und verirrt sich bei den Menschen. Drei Kinder helfen ihm zurückzufinden.

A little wolf loses its mother and gets lost among humans. Three children help him find his way back.

SCRIPT: Pierre-Luc Granjon
DOP, ANIMATION: Hélène Ducrocq
EDITING: Jean-Pierre Poirel
SOUND: Axel Demeyere
SOUNDTRACK: Nathanaël Bergèse
CONTACT: Citron Bien, Pierre Dron, film@citronbien.com

JUST IN CASE02 Céline Ahlbrecht, Insa Meyer, Alina
Saltheim | Germany | 2021 | 2'21 | Colour |
No dialogue

In einer beinahe magischen Fabrik wird ein Käse geschmolzen, geformt und verpackt – und endet im Desaster. Immerhin wurde er mit Liebe gemacht!

At the almost magical food production plant, cheese is cut, melted, shaped, washed, powdered and wrapped – merely to face a disastrous end. At least it was made with love.

DOP: Jonas Schmieta, Luca Reppenhorst
EDITING: Luca Reppenhorst, Jonas Schmieta
SOUND: Henning Großmann
SOUND DESIGN: Henric Schleiner
ANIMATION: David Seul
CONTACT: Lotte Ruf, lotte.ruf@hauskummerveldt.de

THE FROLIC

03 Yi-Han Jhao | Taiwan | 2020 | 4'34 | Colour | No dialogue



Kinder und Insekten sind nicht immer wirklich gute Spielpartner:innen. Naturbetrachtungen in Aquarell.

Children and insects are not always good playing partners. Observations of nature in watercolour.

SCRIPT, EDITING, MUSIC, ANIMATION:
Yi-Han Jhao

CONTACT: Yi-Han Jhao,
jhao.yihan@gmail.com

4 BILHÕES DE INFINITOS
4 BILLION INFINITIES

04 Marco Antônio Pereira | Brazil | 2020 | 14'00 | Colour | Portuguese



Zwei Geschwister leben mit ihrer Mutter in einem Haus ohne Strom. Doch die Kinder sind kreativ.

Two siblings live with their mother in a house without electricity. But the children are creative.

LEA SALVAJE
WILD LEA

05 María Teresa Salcedo | Colombia | 2020 | 9'13 | Colour | Spanish



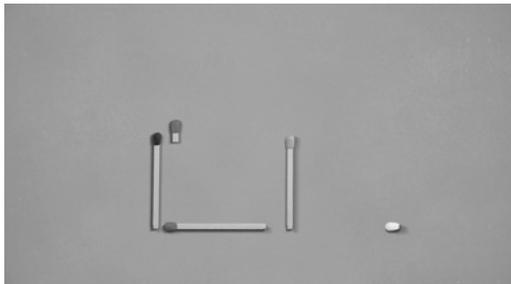
Lea wird von Ciro nach einer Verletzung geheilt. In seiner Welt voll reparierter Dinge findet sie Geborgenheit. Aber mit Lea geht es nicht ohne Chaos.

Lea is healed by Ciro after an injury. She finds security in his world full of repaired things. But with Lea, things don't work without chaos.

SCRIPT: María Teresa Salcedo
DOP: Gonzalo Perea
EDITING: Carlos Serna
MUSIC/SOUND DESIGN: Manuel Borda
ANIMATION: Andrea Sánchez Guerrero
CONTACT: Jaime E. Manrique,
filmagency@bogoshorts.com

MITCH-MATCH SERIES #06

06 Géza M. Tóth | Hungary | 2020 | 2'12 | Colour | No dialogue



Streichholz und Fußball. Das geht richtig gut zusammen, denn die kleinen Hölzer entwickeln ein Eigenleben.

Matches and football. It works really well together, because the little pieces of wood develop a life of their own.

SCRIPT, EDITING: Géza M. Tóth
MUSIC/SOUND DESIGN: Bertalan Baglyas
ANIMATION: Péter Vác
CONTACT: Géza M. Tóth, press@kedd.net

M&F5 **ZWISCHENTÖNE (9+)**
OVERTONES
HOWLING

01 Laura Van Haecke | Belgium | 2020 | 19'00 | Colour | Dutch



Bo (9) ist mit ihrer Mutter und Halbschwester aufs Land gezogen. Hier muss sie lernen, mit ihrer Langeweile und ihren Verletzungen umzugehen.

Bo (9) has moved to the countryside with her mother and half-sister. Here she has to learn to deal with her boredom and her hurts.

SCRIPT: Laura Van Haecke
DOP: Pieter-Jan Claessens
EDITING: Lawrence Paul Foley
SOUNDTRACK: Ismaël Colombani
CONTACT: Laura Van Haecke,
howling@serendipityfilms.be

BOSQUECITO
LITTLE FOREST

02 Paulina Muratore | Argentina | 2020 | 8'15 | Colour | No dialogue



Ein Mädchen findet einen Baumsetzling und kümmert sich jahrelang liebevoll um ihn, bis er ihr selbst Schutz bietet.

A girl finds a tree seedling and lovingly cares for it for years until it offers her shelter itself.

SCRIPT: Paulina Muratore
SOUND: Manuel Yeri Racig
MUSIC/SOUND DESIGN: Rodrigo Carazo
ANIMATION: Paulina Muratore, Agustín Touriño
ART DESIGN: Tatiana Catelani
CONTACT: Claudia Bertolino,
clo@amashort.com

PARC À CHATS
CAT PARK

03 Rachel Samson | Quebec | 2020 | 1'19 | Colour | No dialogue



Was erlebt wohl eine Katze bei einem Ausflug in den Park?

What do you think a cat experiences on a trip to the park?

SOUNDTRACK: Noak Blottière
CONTACT: Rachel Samson,
sams.rachel9@gmail.com

#LOCKDOCS

04 Sanne Rovers | Netherlands | 2020 | 22'04 | Colour | Dutch



Corona 2020. Wie haben 14 Kinder weltweit die Zeit des ersten Lockdowns erlebt? Bei Video-Konferenzen tauschen sie sich aus.

Corona 2020. How did 14 children around the world experience the time of the first lockdown? They exchange their stories during video conferences.

EDITING: Sonja ten Boom, Daan Wierda
MUSIC/SOUND DESIGN: Lars Blakenburg
SOUNDTRACK: Tobias Borkert
ART DESIGN: Sieto Noordhoorn
CONTACT: Docmakers, Marlieke Hoepman,
hoepmanmarlieke@gmail.com

**HIER UND LAUT
HERE AND LOUD**

05 Henrike Rothe | Germany | 2020 | 4'10 |
Colour | German



Fridays for Future wird zum schrillen Musikvideo. Ein Muss für junge Klimaktivist:innen.

Fridays for Future becomes a flashy music video. A must for young climate activists.

SCRIPT: Martin Wagenpfeil
DOP, EDITING, ANIMATION: Henrike Rothe
SOUND, MUSIC: Eric Wermke
CONTACT: Chili Medienproduktion, Martin Wagenpfeil, martinwagenpfeil@gmx.de

**M&F6 NEULAND (9+)
NEW LAND****LE DÉPART
THE DEPARTURE**

01 Saïd Hamich | France, Morocco | 2020 |
25'00 | Colour | French



Adils letzter Sommer mit seinen Freunden in Marokko, bevor er mit Vater und Bruder ohne seine Mutter nach Frankreich zieht.

Adil's last summer with his friends in Morocco before he moves to France with his father and brother, but without his mother.

DOP: Marine Atlan
EDITING: Xavier Sirve
SOUNDTRACK: Vitor Araujo
CONTACT: Shortcuts, Elise Notseck, elise@shortcuts.pro

**SUR LA COLLINE
ON THE HILL**

02 Léo Guillet, Sacha Marcelin | France | 2020 |
5'00 | Colour | No dialogue



Am Ende des Winters erwacht ein Baum wieder zum Leben. Über die Jahreszeiten hinweg wartet eine lange Reise auf ihn.

At the end of winter, a tree comes back to life. Across the seasons, a long journey awaits it.

SCRIPT, ANIMATION: Léo Guillet,
Zoé Steudel, Thomas Zeng, Sacha Marcelin
DOP: Léo Guillet
EDITING: Sacha Marcelin, Léo Guillet
SOUND, MUSIC: Thomas Zeng
CONTACT: Léo Guillet, guillet.leo@gmail.com

**MEISJESJONGENSMIX
GIRLSBOYSMIX**

03 Lara Aerts | Netherlands | 2020 | 6'42 |
Colour | Dutch



Warum ist es eigentlich so wichtig, ob man ein Junge oder ein Mädchen ist? Wen Long erklärt, wie es sich anfühlt, intersexuell zu sein.

Why does it actually matter if you are a boy or a girl? Wen Long explains how it feels to be intersexual.

SCRIPT: Lara Aerts
DOP: Diderik Evers, Ton Peters
EDITING: Femke Klein Obbink
SOUNDTRACK: Darius Timmer
ART DESIGN: Sara Kolster
CONTACT: Lara Aerts, laraaerts@me.com

VANILLE

04 Guillaume Lorin | France, Switzerland,
Guadeloupe | 2020 | 29'26 | Colour | French



Vanille glättet jeden Morgen ihr krauses Haar. Doch bei einer Reise zu ihrer Tante in Guadeloupe erkennt sie den Wert von Tradition und den eigenen Wurzeln.

Vanille straightens her frizzy hair every morning. But on a trip to her aunt in Guadeloupe, she realises the value of tradition and her own roots.

SCRIPT: Guillaume Lorin, Antoine Lanciaux, Aurore Auguste
DOP: Guillaume Lorin
EDITING: Catherine Aladenise
SOUND: Matthieu Langlet
MUSIC/SOUND DESIGN: Loïc Burkhardt
SOUNDTRACK: Chassol, Tricia Evy
ANIMATION: Jean-Charles Mbotti Malolo
ART DESIGN: Darshan Fernando
CONTACT: Folimage, Jérémy Mourlam, j.mourlam@folimage.fr

**M&F7 LICHTFARBEN (12+)
LIGHT COLOURS****LA TECNICA
THE TECHNIQUE**

01 Davide Mardegan, Clemente De Muro |
Italy | 2020 | 9'33 | Colour | Italian



Wie spricht man am besten ein Mädchen an? Cesare erklärt Leonardo seine besten Tricks. What's the best way to talk to a girl? Cesare explains his best tricks to Leonardo.

SCRIPT: Davide Mardegan, Clemente De Muro
DOP: Davide Mardegan
CONTACT: Tiny Distribution, Alberto De Angelis, tinydistribution.shortcuts@gmail.com

POUM POUM!

02 Damien Tran | France | 2020 | 5'30 | b&w |
No dialogue



Trommeln, Schellen und Becken verbinden sich mit Filzstiften, Papier und Farbe zu einer energetischen Bilderflut.

Drums, bells and cymbals combine with felt-tip pens, paper and paint to create an energetic flood of images.

SCRIPT: Damien Tran
SOUNDTRACK: Damien Tran, Nicolas Cueille, Alix Lhoumeau
CONTACT: Yummy Films, Francois Heiser, vianney@yummy-films.com

**WELLEN AUS LICHT
WAVES OF LIGHT****03** Samuel Schwarz | 2019 | 16'00 | Colour | German

Frida ist nahezu blind und nimmt die Welt auf andere Weise ganz intensiv wahr. So sieht sie Dinge, die anderen verborgen bleiben.

Frida is almost blind and perceives the world in a different way. She sees things that remain hidden from others.

CONTACT: Filmuniversität Babelsberg
KONRAD WOLF, Cristina Marx,
distribution@filmuniversitaet.de

**CIEL ÉLECTRIQUE
ELECTRIC SKY****04** Clothilde Hiron | France | 2020 | 5'26 | Colour | No dialogue

Fantasievolle Wesen wandern durch den Wald auf der Suche nach Nahrung, als einer von ihnen seltsame Überreste einer Zivilisation entdeckt.

Imaginative creatures wander through the forest in search of food when one of them discovers strange remains of a civilisation.

SCRIPT: Clothilde Hiron
SOUNDTRACK: Benoît Dupont
CONTACT: Miyu Distribution, Luce Grosjean, festival@miyu.fr

BEING SOMEONE ELSE**05** Øyvind Aamli | Norway, England | 2020 | 8'27 | Colour | English

Nach ihrem Schulverweis findet die autistische Imogen Halt in der Gestaltung ihres Kostüms für eine große Cosplay-Convention.

After her expulsion from school, autistic Imogen finds support in designing her costume for a big cosplay convention.

SCRIPT, DOP: Øyvind Aamli
EDITING: Alex Cockburn, John Murphy
MUSIC/SOUND DESIGN: Wayne Urquhart
SOUNDTRACK: David Nicholas
CONTACT: Raina Film Festival Distribution,
Andrew Norton, andy@rainafilms.com

ORGIASTIC HYPER-PLASTIC**06** Paul Bush | Denmark, England | 2020 | 7'00 | Colour | No dialogue

Hier tanzen Wäscheklammern mit Lockenwicklern, Gabeln, Brillen, Feuerzeugen. Ein liebevoller Abschied von dem schönsten Material, das unseren Planeten verklavt hat – Plastik.

Clothes pegs dance with curlers, forks, glasses, lighters. A fond farewell to the most beautiful material that has enslaved our planet – plastic.

SCRIPT: Paul Bush
SOUNDTRACK: Andy Cowton
ANIMATION: Paul Bush, Shinobu Soejima, Philip Piaget, Christophe Peladan
CONTACT: Autour de Minuit, Annabel Sebag, annabel@autourdeminuit.com

**M&F8 AM WASSER (12+)
AT THE WATER****LA CHAMADE
BLACKBIRDS****01** Emma Séméria | France | 2020 | 9'26 | Colour | French

Camélia möchte wissen, wie man küsst. Aber ist ihr bester Freund der Richtige, um das zu üben? Camélia wants to know how to kiss. But is her best friend the right one to practise it with?

DOP: Giovanni Quene
EDITING: Enzo Chanteux
SOUND: Etienne André
SOUND DESIGN: Nicolas Leroy
SOUNDTRACK: Goodil
CONTACT: TOO MANY COWBOYS,
Pauline Quinonero,
pauline@toomanycowboys.com

RIVAGES**THE SHORELINE****02** Sophie Racine | France | 2020 | 8'20 | b&w | No dialogue

Auch Gewitter kann man zeichnen. In Schwarz und Weiß entspinnt sich ein gewaltiges Unwetter mit Regen, Sturm und Sonne.

You can also draw thunderstorms. In black and white, a violent storm unfolds with rain, storm and sun.

SCRIPT, EDITING: Sophie Racine
MUSIC/SOUND DESIGN: Yan Volsy
ANIMATION: Sophie Racine, Gabriel Jacquel
CONTACT: Am Stram Gram, Yves Bouveret,
yves.bouveret@orange.fr

**SEEPFERDCHEN
SEAHORSE****03** Nele Dehnenkamp | Germany | 2020 | 16'00 | Colour | German

In der Alltäglichkeit eines Schwimmkurses ringt eine junge Jesidin leise mit ihren fürchterlichen Erinnerungen an das Mittelmeer.

In the mundanity of a swimming class, a young Yazidi woman quietly wrestles with her terrible memories of the Mediterranean Sea.

DOP: Tobias Winkel, Sina Diehl
EDITING: Jana Briesner
CONTACT: Christine Duttlinger,
Christine.duttlinger@filmakademie.de

**KA TATISHTIPATAKANIT
ETHEREAL****04** Isabelle Kanapé | Quebec | 2020 | 2'49 | b&w | Innu-aimun

Was tut man, wenn ein selbst verbreitetes Gerücht erst einmal in der Welt ist? Kann man es ungeschehen machen?

What do you do once a rumour you have spread yourself is out in the world? Can it be undone?

CONTACT: Wapikoni, Olivier Bourcier,
olivier@wapikoni.ca

SHOWER BOYS

05 Christian Zetterberg | Sweden | 2021 | 9'11 | Colour | Swedish



Viggo und Noel sind gute Freunde. Doch bis wohin darf eine Jungs-Freundschaft gehen? Und wer entscheidet das eigentlich?

Viggo and Noel are good friends. But how far can a boys' friendship go? And who actually decides that?

SCRIPT: Christian Zetterberg, Albin Abrahamsson
DOP, EDITING: Jakob Eliasson, Albin Abrahamsson
SOUND, MUSIC: Måns Abrahamsson
SOUNDTRACK: Fredrik Jonasson
CONTACT: Gråklippan, Christian@graklippan.se

**ES GEHT UM MÜLL
ABOUT TRASH**

06 Lisa Meier | Germany | 2020 | 3'53 | Colour | No dialogue



Überall gibt es Müll, aber keiner scheint es zu interessieren. Also ruft der Müll selbst nach Aufmerksamkeit.

There is rubbish everywhere, but no one seems to care. So the rubbish itself calls for attention.

SCRIPT, EDITING, ANIMATION: Lisa Meier
SOUND, MUSIC: Florian Anhorn
CONTACT: Lisa Meier, meierl@outlook.de

M&F NEON #1**NUMÉRO 10
NUMBER 10**

01 Florence Bamba | France | 2020 | 13'42 | Colour | French



Jura und Fußball. Das geht für Awas Vater nicht zusammen. Mit Ausdauer und Spielgeschick setzt sie sich für ihren eigenen Weg ein.

Law and football. That doesn't go together for Awa's father. With perseverance and playing skills, she stands up for her own way.

SCRIPT: Florence Bamba
CONTACT: Manifest, Anais Colpin, anais@manifest.pictures

TRACING UTOPIA

02 Catarina de Sousa, Nick Tyson | Portugal | 2021 | 27'00 | Colour | English



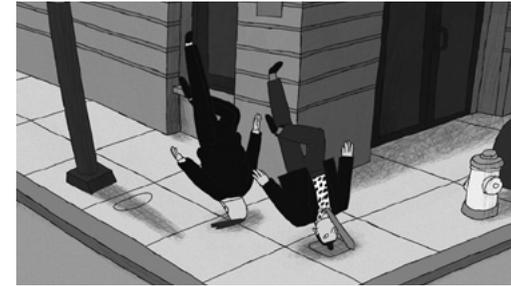
Eine Reise in die Queer-Dimension, durch Raum und Zeit. Queere Teenager erträumen sich die Zukunft und verändern die Welt.

A journey into the queer dimension, through space and time. Queer teenagers dream up the future and change the world.

SCRIPT: Catarina de Sousa, Nick Tyson, Asher, Chase, Jay, Mars, Raphael
DOP: Nick Tyson, Catarina de Sousa
EDITING: Catarina de Sousa
MUSIC/SOUND DESIGN: H. Mur, Rafael Gonçalves Cardoso
CONTACT: Portugal Film - Portuguese Agency, pf@portugalfilm.org

AWKWARD

03 Nata Metlukh | USA | 2020 | 4'00 | Colour | No dialogue



Ein Tag voller sozial unangenehmer und merkwürdiger Momente. Awkward eben.

A day full of socially awkward and strange moments.

CONTACT: Franc Planas, distribucion@promofest.org

**TROU NOIR
BLACK HOLE**

04 Tristan Aymon | Switzerland | 2020 | 29'00 | Colour | French



Skateboarder Vincent findet in einer Höhle ein verängstigtes Tier. Die Begegnung zwingt ihn, sich seinen eigenen Ängsten zu stellen.

Skateboarder Vincent finds a frightened animal in a cave. The encounter forces him to face his own fears.

SCRIPT: Tristan Aymon, Marianne Brun
DOP: Joakim Chardonnens
EDITING: Lilian Corbeille
SOUNDTRACK: Jacques Henri Sennwald
CONTACT: Lights On, Flavio Arnone, lightson@lightsonfilm.org

PUSSY BOO

05 Remi Parisse | France | 2020 | 3'26 | Colour | French



Durch die Texte ihrer Lieblingsrapperin wird ein Mädchen von ihren Großeltern in einem ganz neuen Licht gesehen.

Through the lyrics of her favourite rapper, a girl is seen in a whole new light by her grandparents.

SCRIPT: Remi Parisse
DOP: Vadim Alsayed
EDITING: Elise Vernant
MUSIC/SOUND DESIGN: Thimoté Claeys
SOUNDTRACK: Olivier Daubry
CONTACT: ELLABEL, Alain Bellon, ellabel2films@gmail.com

M&F NEON #2

TRONA PINNACLES

01 Mathilde Parquet | France | 2020 | 13'20 |
Colour | French



Urlaub mit den Eltern. Für die meisten Teenager ein absoluter Albtraum. Im Death Valley sieht das nicht anders aus.

Holidays with the parents. An absolute nightmare for most teenagers. It's no different in Death Valley.

CONTACT: Miyu Distribution, Remy Chanfreau, festival@miyu.fr

WAAROM BLIJF JE NIET VOOR MIJ? WHY DIDN'T YOU STAY FOR ME?

02 Milou Gevers | Netherlands | 2020 | 25'00 |
Colour | Dutch



Vier Kinder. Eine Regisseurin. Alle haben ein Elternteil durch Selbstmord verloren. Doch bislang traute sich niemand, danach zu fragen.

Four children. One director. Each has lost a parent to suicide. But until now, no one dared to ask about it.

CONTACT: Kapitein Kort, Hidde de Vries, info@kapiteinmedia.nl

LE JOUR DU SEIGNEUR THE LORD'S DAY

03 Simon Weizineau | Quebec | 2020 | 6'51 |
Colour | French, Inuktitut



Gegen die sonntägliche Langeweile verbringt ein Junge des Atikamekw-Volkes Zeit mit seinen Freunden und schwelgt in Erinnerungen an seine Hunde.

To get over his Sunday boredom, a boy from the Atikamekw community spends time with friends, reminiscing about his dogs.

SCRIPT: Simon Weizineau
DOP, EDITING: Étienne Lacelle
SOUND: Étienne Lacelle, Canouk Newashish
CONTACT: Pierre Brouillette-Hamelin, festival@travellingdistribution.com

NOVA

04 Luca Meisters | Netherlands | 2020 | 11'15 |
Colour | Dutch



Nach der ersten Begegnung mit der Fußballtrainerin ihrer kleinen Schwester sucht Nova (15) immer wieder den Kontakt.

After the first encounter with her little sister's football coach, Nova (15) keeps looking for contact.

DOP: Jeroen Kiers
EDITING: Tesselde Vries
MUSIC/SOUND DESIGN: Evelien van der Molen
SOUNDTRACK: Minco Eggersman
CONTACT: IJswater Films, Marc Bary, films@ijswater.nl

M&F NEON #3

05 Neeraja Raj | Great Britain | 2020 | 9'20 |
Colour | English



Eine Katztronautin reist in diesem Musical auf der Suche nach dem Sinn des Lebens durch die Galaxie und trifft ungewöhnliche Gestalten.

In this musical, a catstronaut travels through the galaxy in search of the meaning of life and meets unusual characters.

CONTACT: National Film and Television School, Festivals Department, festivals2@nfts.co.uk

A HOLIDAY FROM MOURNING

01 Zara Dwinger | Netherlands | 2020 | 14'43 |
Colour | Dutch



Nach dem Tod ihrer Mutter versucht Lila vor der Trauer zu fliehen und stürzt sich ins portugiesische Partyleben.

After the death of her mother, Lila tries to escape her grief and throws herself into the Portuguese party life.

CONTACT: Kapitein Kort, Hidde de Vries, info@kapiteinmedia.nl

ALL NOW, ALL FREE!

02 Michael Heindl | Austria | 2020 | 6'30 |
Colour | No dialogue



Ein Kunstwerk ohne Produktionskosten. Hier liefert der Filmemacher gleich zwei Werke zum Nulltarif ab!

A work of art without production costs. The filmmaker delivers even two works at once for free!

SCRIPT, DOP, EDITING: Michael Heindl
CONTACT: sixpackfilm, Gerald Weber, gerald@sixpackfilm.com

MOUNTAIN CAT

03

Lkhagvadulam Purev-Ochir | Mongolia,
Great Britain | 2020 | 13'37 | Colour |
Mongolian



Traditionelle Rituale und jugendliche
Gefühle prallen aufeinander, als eine Teenagerin
einen Schamanen aufsuchen soll.

Traditional rituals and adolescent
feelings collide when a teenage girl is asked to see
a shaman.

SCRIPT: Lkhagvadulam Purev-Ochir
DOP: Krish Makhija
EDITING: Madlen Sieghartsleitner
CONTACT: Lkhagvadulam Purev-Ochir,
dulmaa.ochir@gmail.com

**SESTRE
SISTERS**

05

Katarina Rešek | Slovenia | 2020 | 23'28 |
Colour | Slovenian



Drei Freundinnen geraten immer wieder mit
einer Jungsgang aneinander. Als die Situation
außer Kontrolle gerät, erhalten sie unerwartete Hilfe.

Three girlfriends keep getting into trouble
with a gang of boys. When the situation gets out of
control, they receive unexpected help.

SCRIPT: Katarina Rešek
DOP: Peter Perunović
EDITING: Lukas Miheljak
MUSIC/SOUND DESIGN: Boštjan Kačičnik
CONTACT: A Atalanta, Katja Lenarcic,
katja@enabanda.si

EASTER EGGS

04

Nicolas Keppens | Belgium, France,
Netherlands | 2021 | 14'04 | Colour | Dutch



Wie fängt man Papageien? Die Freund-
schaft von Kevin und Jason wird anhand dieser
Frage auf die Probe gestellt.

How do you catch parrots? Kevin and
Jason's friendship is put to the test by this question.

CONTACT: Miyu Distribution,
Remy Chanfreau, festival@miyu.fr

**INCENDIOS
BURNING**

06

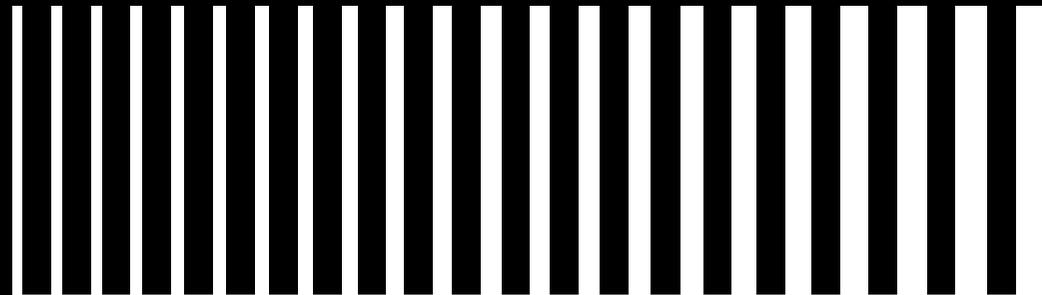
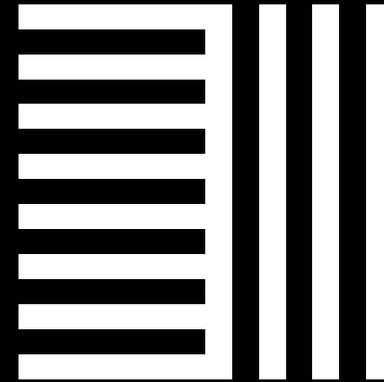
Mateo Vega | Netherlands | 2020 | 7'00 |
Colour | Dutch



Der letzte gemeinsame Sommer zweier Jungs nach
der Schule. Was kommt danach?

The last summer two boys spend together after
their school time. What comes after that?

DOP: Sam Broekman
EDITING: Eva Plompen
SOUND DESIGN: Olmo van Straalen
SOUNDTRACK: Romy Day Winkel
CONTACT: Mateo Vega,
mateoperezvega@gmail.com

LABOR**DER****GEGENWART****LABORATORY****OF THE****PRESENT**

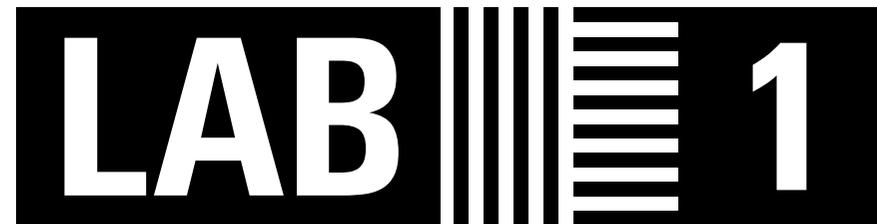
Das LABOR DER GEGENWART ist Reflexionsort gesellschaftlicher und cinephiler Fragen. Ausgewählte Künstler:innen, Programmierer:innen, Kurator:innen und Changemaker:innen denken in Filmen und Programmen zu Standpunkten und Thesen.

Im FORUM des Labors werden ausführliche Gespräche und Konversationen mit internationalen Gästen geführt, die die im LABOR ausgestellten Thesen und Fragen um andere künstlerische Disziplinen und Sichtweisen erweitern.

EN

The LABORATORY OF THE PRESENT is a place for reflection on societal, social and cinephile questions. Selected artists, programmers, curators, change makers think in films and programmes about positions and theses.

The lab's FORUM is where we talk extensively with international guests who expand the questions and theses with additional disciplines and views.



GESTIMMTHEITEN–DAS KINO UND DIE GESTEN

Das Programm »Gestimmtheiten–das Kino und die Gesten« wurde ursprünglich für die Festivalausgabe 2020 geplant, bestand aus fünf Kurzfilmprogrammen und war dezidiert für den Kinoraum gedacht. Aufgrund der Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie konnte es nicht gezeigt werden. Auch 2021 wird das Festival nicht im Kino stattfinden. Einige der Filme des ursprünglichen Programms sind digital vorhanden, andere sind es nicht. Einige liegen digital vor, die Filmemacher:innen lehnen aber eine Präsentation online ab. Und wieder andere gibt es als File, die Werke aber büßen online ihre Wirkung in besonderem Ausmaß ein, da sie sich an die Situation Kino richten und diese im Moment ihrer Erfahrung verhandeln.

Vor diesem Hintergrund kommen 2021 nur drei Programme zur Aufführung: Das erste–»Kleiner Katalog der Gesten (für Vilém Flusser)«–wurde dezidiert dafür neu zusammengestellt. Das zweite–»(Nicht ganz:) Gesten der Liebe«–bleibt gleich. Das fünfte–»Gesten: Film, Werk, Programm: Helga Fanderl«–wird zur Video-Aufzeichnung einer ursprünglich für den Kinoraum gedachten Performance der Filmemacherin.

Verändern. Übernehmen. Übersetzen. Auslassen–vier Bewegungen, die Filmprogramme vollziehen müssen, wenn sie vom realen Kinoraum in das digitale Plattform-Dispositiv wandern. Heide Schlüpmann schrieb zu Beginn der Pandemie über Festivals: »Zeigen sie mit ihren Programmen digitale »Präsenz«, so überspielen sie die Möglichkeit, das Fehlende zu spüren, die Sehnsucht wachsen zu lassen und dem, zumindest zurzeit, Verlorenen nachzudenken.« Das vorliegende Programm 2021 ist der Versuch, etwas zu zeigen und doch auch ein Fehlendes spürbar zu machen. Das im folgenden Text skizzierte Programm aus dem Jahr 2020 gibt es so nur in Form von Text und Liste, als Beschreibung einer Idee, über die man nachdenken kann.

Alejandro Bachmann

EN

ATTUNEMENTS–CINEMA AND GESTURES

The programme »Attunements–Cinema and Gestures« had originally been planned for 2020. It consisted of five short film programmes and had been firmly planned for the cinema. Due to the limitations caused by the Covid pandemic, it was never screened. Now it's 2021, and once again the festival won't take place in the cinemas. Some of the films of the original programme are available digitally, others aren't. Yet other films are available digitally, but the filmmakers reject online presentations. And finally, there are those films that could be

screened digitally, but which lose their impact online, since they are designed to work in a cinema situation and the moment of their experience there.

Against this background, only three programmes will now be screened in 2021. The first one, »A Little Catalogue of Gestures (for Vilém Flusser)«, has been newly assembled for this. The fourth one, »(Not Quite:) Gestures of Love«, remains the same. The fifth one, »Gestures: Film, Work, Programme: Helga Fanderl«, becomes a video recording of a performance originally planned for the cinema hall by the film maker.

Change. Transfer. Translate. Omit. Four actions film programmes must execute when they move from the real cinematic space onto the digital platform. At the beginning of the pandemic, Heide Schlüpmann wrote about festivals, »When they display a digital presence with their programmes, they gloss over the opportunity to feel what is missing, to let the longing grow and to reflect on what is lost, at least for the moment.« The current programme for 2021 is the attempt to show something while simultaneously allowing to feel what is missing. The following text sketches a programme from the year 2020 which only exists in the form of a text and a list, as a description of an idea, open for reflection.

Alejandro Bachmann

GESTIMMTHEITEN – DAS KINO UND DIE GESTEN (VERSION 2020)

Wischen, Tippen, Schütteln – schon an diesen täglich am Handy durchgeführten Handbewegungen lässt sich erkennen, wie sich unser Gestenrepertoire in ständiger Veränderung befindet. Gesten können bewusst und zielgerichtet gesetzt werden, können aber auch unbewusst und doch ständig präsent sein, unsere Interaktion quasi »natürlich« begleiten und uns nie als solche gegenwärtig werden. Ihre Rolle im täglichen Chaos der Kommunikation reicht von der kämpferischen, politischen Geste bis zur Gleichgültigkeit einer salopp in den Alltag entsandten Handbewegung. »Eine spontane Bewegung kommt auf der Leinwand ganz besonders gut zur Geltung. Der Film hat ein besonderes Einfühlungsvermögen für die Hervorhebung einer Bewegung, die durch Tradition geformt oder durch die Zeit ausgeglichen wurde«, schreibt John Grierson 1933 in einem seiner Plädoyers für die dokumentarische Form. Das fünfteilige Programm »Gestimmtheiten – Das Kino und die Gesten« möchte diesem »Zur-Geltung-Kommen« der Gesten im Kino nachgehen, in dokumentarischen, experimentellen, fiktionalen Formen, mit Werken aus der Frühzeit des Kinos bis in seine Gegenwart. Das Medium Film ist in besonderer Weise prädestiniert, sich mit Gesten auseinanderzusetzen, da es – erstens – Gesten in der Bewegung, also in ihrem Werden aufzeichnet und damit wiederholbar zur Erfahrung und Decodierung bereitstellt, es in diesem Akt – zweitens – Gesten archiviert und damit für die Geschichte festhält und weil es – drittens – als technisches Medium das Repertoire unserer Gesten erweitert und verändert hat, ganz wie das oben erwähnte Mobiltelefon.

Vilém Flussers 1991 erschienenes Buch »Gesten. Versuch einer Phänomenologie« war für die dem Programm zugrundeliegenden Überlegungen immer wieder ein roter Faden und führte schließlich auch zu dem Titel: »Gestimmtheiten«. Gesten sind nach Flusser dazu da, Stimmungen in eine symbolische, körperliche Darstellung – Gestimmtheiten – zu überführen. Gestimmtheit ist also, »indem sie Stimmungen artifiziell macht, in Wirklichkeit eine der Methoden, durch die der Mensch versucht, seinem Leben und der Welt, in der er lebt, Sinn und Bedeutung zu geben«. Die fünf Programme möchten dabei sowohl der Vielheit des Hervorbringens von Sinn durch Gesten nachgehen, einen Blick dahin werfen, wo die visuelle Reproduktion von Gesten zu ihrer Abnutzung führt, als auch jene Gesten genauer betrachten, die im Zusammenhang mit dem Kino entstanden sind und sich an es richten.

Das Eröffnungsprogramm »Kleiner Katalog der Gesten« zielt vor allem auf eine Breite und übersetzt viele der Gesten, die für Flusser in besonderer Weise etwas über unser Verhältnis zur Gegenwart aussagen, in ein Filmprogramm – mal in sehr direkter Weise, manchmal in einer Geste der Variation und Abstraktion. Sichtbar wird hier, wie sich die Gesten zwischen Alltäglichkeit und konkretem Handeln einnisten, wie sie zugleich zeitlos und doch auch historisch konkret verortbar sind. Der Problematisierung der Geste im Weinen (weint man, weil man nicht anders kann oder weil mal einer Gestimmtheit eine Form verleihen will?) in Bas Jan Aders »I'm Too Sad to Tell You« folgen Filme, die als Gesten des Schreibens und des Sprechens, des Zerstörens und des Malens, des Fotografierens und des Filmens, des Rasierens, Maskewendens und des Video gelesen werden können.

Das zweite Programm, »Gesten des Alltags, Gesten wider den Alltag« umkreist die Frage, wie alltägliche Gesten – z.B. beim Verlassen der Fabrik im Jahr 1895 – sich immer schon im Film automatisch mit einschreiben und wie der Film als Medium zugleich dazu dienen kann, diese Gesten überhaupt erst sichtbar zu machen: Der Zeitraffer in Marie Menkens »Go! Go! Go!« betont in der Verdichtung Gesten der Männlichkeit beim Bodybuilding und beim Romanschreiben ebenso wie die vielen Tausend Gesten der Körper an einem einzelnen Tag in New York. Mit diesem Bewusstsein – dass der Film Gesten nicht nur aufzeichnet, sondern sichtbar werden lässt und damit auch zielgerichtet setzen kann – wird die Geste im Film politisch, kann den Raum mit neuen Gesten infiltrieren (etwa in Gerd Conrads »Farbtest. Die Rote Fahne«), ihn durch sie für sich besetzen (etwa in »Black Bus Stop« von Kevin Jerome Everson) oder die Pervertierung der Gesten des Faschismus in der filmischen Verfremdung hervorkehren (etwa in Charles Ridleys »Germany Calling«).

Als spezifisch kinematografischer Raum rückt gegen Ende des dritten Programms, »Kinogesten/Maschinengesten« das Kino selbst in den Fokus, entlang von Filmen, die als Gesten in Richtung des Dispositivs Kino gelesen werden können. Nachdem Filmemacher:innen in Form filmischer Gesten die Kamera und den Blick (Friedl von Gröllers »Spucken«), die Projektion (»Pasadena Freeway Stills«), das Publikum (»The Big Show«) und das Material (»W O W«) adressiert haben, löst sich der Kinoraum mit zwei weiteren Gesten in Richtung Display und Galerie auf (»Noah« und »WVLNT«), um mit Philipp Fleischmanns »Austrian Pavillion« wieder an Bedeutung zu gewinnen. Filmische Gesten regeln auch das Wandern der Bilder zwischen Kino und Galerie, zwischen Kunst und Kommerz, artikulieren Gestimmtheiten bezüglich des Wo, Wann und Wie des Films.

Dass das Aufzeichnen und Verwenden von Gesten in Bildern nicht nur zu einer erhöhten Sichtbarkeit und damit vielleicht Wirksamkeit führt, sondern sie auch weg vom konkreten Erleben und hin zum »Techno-Imaginären« (Flusser) führen kann, macht Programm 4: »(Nicht ganz:) Gesten des Liebens« sichtbar. Wie kann das Lieben, das individuelle Jemand-innerlich-zugetan-Sein als Gestimmtheit für alle sichtbar werden, aber auch: Wie kann eine Gestimmtheit dieser Art jenseits ihrer Kommerzialisierung und Trivialisierung (zu der bewegte Bilder ihren Teil tun) wirken, in welchen Gesten lagern sich ihre Spuren ab, in welchen geht sie unter?

Das fünfte und letzte Programm führt die Frage nach den Gesten nochmal in eine andere Richtung und könnte zugleich auch den Auftakt der Reihe bilden: Das von Helga Fanderl zusammengestellte und vorgeführte Programm ihrer eigenen Super-8-Arbeiten bietet einen Einblick in ein Werk, das in seiner Gesamtheit (auch) entlang des Begriffs der Geste denkbar ist. Zum einen, weil im Umgang der Künstlerin mit der Kamera die Verlängerung des Körpers durch das Medium – der Film also auch als körperlicher Ausdruck, als Gestimmtheit – in besonderer Weise augenscheinlich wird. Zum anderen, weil im Akt des Kuratierens und Vorführens der eigenen Arbeiten durch Helga Fanderl (eine Formation, die idealerweise immer Teil der Begegnung mit ihren Werken ist) zwei Gesten angesprochen sind, die im Diskurs von Filmfestivals, Filmarchiven und dem Kunstmarkt zentral sind und so sichtbar und neu verhandelt werden können. Welche Gesten sind das, mit denen wir Kunst aussuchen, zeigen, vermitteln, mit denen wir der Kunst und uns einen Platz einräumen?

Denn darum könnte es in der Begegnung mit den Programmen gehen: um ein Befragen des Vorhandenen und einen Horizont des Möglichen entlang von Gesten. »Der Gesten deshalb, weil es dabei um das konkrete Phänomen unseres aktiven In-der-Welt-Seins geht: um die Freiheit. Und bei einer Revolution geht es ja immer, letzten Endes, um die Freiheit«. (Flusser)

GESTIMMTHEITEN 1: KLEINER KATALOG DER GESTEN (FÜR VILÉM FLUSSER)

Der Versuch einer Übersetzung: Von der philosophischen Abhandlung über die Gesten bei Vilém Flusser zu einem Filmprogramm als kleiner kinematografischer Katalog der Gesten. Diese sind manchmal in den Filmen sichtbar, manchmal sind die Filme selbst die Geste – des Schreibens und des Sprechens, des Zerstörens und des Malens, des Fotografierens und des Filmens, des Rasierens, des Maskewendens und des Videos. Deutlich wird, dass, einen Film als Geste zu denken auch bedeutet, ihn in größeren gesellschaftlichen und historischen Kontexten zu verorten. Jeder Film ist gerichtet, auf etwas, das mehr als der/die Zuschauer:in ist, ist eine Geste, die bedeuten, verändern, unterlaufen und irritieren will.

- 1 I'm Too Sad to Tell You | Bas Jan Ader | USA 1971 | 3'00
- 2 Geldsorgen | Heynowski & Scheumann | DDR 1975 | 6'00
- 3 Selenophon Tonfilmschau Austria Charly Chaplin in Wien | Gustav Mayer | Österreich 1931 | 4'00
- 4 12 Explosionen | Johann Lurf | Österreich 2008 | 6'00
- 5 Jackson Pollock 51 | Hans Namuth | USA 1951 | 10'
- 6 Linz/Stadtpfarrkirche | Edith Stauber | Österreich 2019 | 15'00
- 7 A Movie | Bruce Conner | USA 1958 | 12'00
- 8 The Big Shave | Martin Scorsese | USA 1967 | 6'00
- 9 OM | John Smith | UK 1986 | 4'00
- 10 Railrunner | Fabian Uitz | Österreich 2011 | 3'00

GESTIMMTHEITEN 2: GESTEN DES ALLTAGS, GESTEN WIDER DEN ALLTAG

Das Kino kann gar nicht anders, es muss Gesten aufzeichnen, bei der Arbeit oder in der Freizeit, zufällig oder gewollt. In dem Moment, wo es das erkennt, wird es politisch, kann sie nicht nur passiv empfangen, sondern davon ausgehend auch aktiv setzen: Indem es sie zum Zentrum ihres Films macht, ihnen im Zeitraffer erst Sichtbarkeit zukommen lässt oder sie in der Montage zerlegt, beginnt das Kino, den Alltag der Gesten nicht nur aufzuzeichnen, sondern zu untersuchen und auseinander zu nehmen. Von dort ist es nur ein kleiner Schritt, eigene Gesten zu setzen, um den Alltag zum Stottern zu bringen.

- 1 Film Lumière n°91,1 – Sortie d'Usine | Frankreich 1896 | 1'00
- 2 33 Yo-Yo Tricks | Pearl White | USA 1976 | 7'00
- 3 Go! Go! Go! | Marie Menken | USA 1962–1964 | 12'00
- 4 Jazz Dance | Richard Leacock, Roger Tilton | USA 1954 | 22'00
- 5 Black Bus Stop | Kevin Jerome Everson & Claudrena N. Harold | USA 2019 | 9'00
- 6 Waschen | Christina Lammer | Deutschland 2018 | 3'00
- 7 Farbtest. Die Rote Fahne | Gerd Conradt | Deutschland 1968 | 12'00
- 8 Germany Calling: Lambeth Walk | Charles A. Ridley | UK 1941 | 3'00
- 9 Dichtung und Wahrheit | Peter Kubelka | Österreich 1996–2003 | 13'00

GESTIMMTHEITEN 3: KINOGESTEN/MASCHINENGESTEN

Gesten des Kinos & Gesten in Richtung des Kinos. Technische Medien sind Verlängerungen des Körpers und erweitern somit auch das Repertoire der Gesten, mittels derer wir uns ausdrücken und der Welt mitteilen können. Wenn der Blick nicht mehr voyeuristisch sein kann, die Projektion, die Arbeit, das Publikum durch Filme sichtbar werden, haben Kinogesten das Kino verändert. Wohin sollen sie also gehen die Bilder, an welche Orte, in welche Schauanordnungen und mittels welcher kinematografischen Gesten?

- 1 Traces of Leonardo | Christina Lammer | Deutschland 2019 | 4'00
- 2 Spucken | Friedl vom Gröller | Österreich 2000 | 2'00
- 3 Pasadena Freeway Stills | Gary Beydler | USA 1974 | 6'00
- 4 Projection Instructions | Morgan Fisher | USA 1976 | 4'00
- 5 The Big Show | Mike Hoolboom | Kanada 1984 | 6'00
- 6 W O W (Kodak) | Viktoria Schmid | Österreich 2018 | 2'00
- 7 Noah | Patrick Cederberg, Walter Woodman | Kanada 2013 | 15'00
- 8 WVLNT: Wavelength For Those Who Don't Have the Time | Michael Snow | Kanada 2003 | 17'00
- 9 Austrian Pavilion | Philipp Fleischmann | Österreich 2019 | 4'00

GESTIMMTHEITEN 4: (NICHT GANZ-) GESTEN DES LIEBENS

Das Kino speichert Gesten und sorgt für ihre Zirkulation. Es wird so zu einer Drehscheibe menschlicher Kommunikation, Ideen einer universalen Bildsprache, wie sie in der frühen Kinotheorie immer wieder vorkommen, schwingen darin mit. Zugleich aber nutzen Gesten sich ab, werden inflationär, verweisen nur noch auf andere Gesten und sind kaum noch Ausdruck einer Stimmung, nur noch Marker eines Klischees. Der Geste des Liebens hat das Kino zugesetzt, wo also wäre sie vielleicht indirekt noch aufzufinden?

siehe Seite 103

GESTIMMTHEITEN 5: HELGA FANDERL

siehe Seite 106

Alejandro Bachmann

EN

ATTUNEMENTS–CINEMA AND GESTURES (2020 VERSION)

Wipe, tap, shake–these gestures, performed on cell phones every day, show how our repertoire of gestures is constantly evolving. Gestures can be used consciously and purposefully but they can also be unconscious and yet ubiquitous, accompanying our interactions quasi-naturally without us ever being aware of them. Their role in the chaos of everyday life ranges from the combative political gesture to the casual hand movement, slovenly thrown into the world. »Spontaneous gesture has a special value on the screen. Cinema has a sensational capacity for enhancing the movement which tradition has formed or time worn smooth,« wrote John Grierson in 1933 in one of his pleas for the documentary form. The five-part programme »Attunements–Cinema and Gestures« intends to trace this »coming into its own« of gestures in cinema, in documentary, experimental, fictional forms, with works from the early days of cinema into its presence. The medium of film is particularly predestined to grapple with gestures, because (1) it records gestures in movement and in their emergence, thus making them repeatedly available for their experience and decoding and by doing so, (2) it archives gestures and records them for posterity, and because (3) it expanded and changed the repertoire of our gestures as a technical medium, just like the aforementioned cell phones.

Vilém Flusser's 1991 book *Gestures* provided a guiding thread for the deliberations on which this programme is based, and it also led to the title: *Attunements*. According to Flusser, gestures exist to transfer moods into a symbolic, physical depiction. In this sense, attunement »is in reality one of the methods by which humanity attempts to give meaning and significance to its life and the world they live in«. The five programmes intend to trace the manifold nature of creating meaning through gestures and cast a glance at where the reproduction of gestures leads to their abrasion while taking a closer look at those gestures which originated in the context of and were aimed at the cinema itself.

The opening programme »Little Catalogue of Gestures« is mainly aimed at width and translates a lot of the gestures which, according to Flusser, are particularly telling about our relationship with the presence in one film programme. Sometimes in a very direct fashion, other times in a gesture of variation and abstraction. The programme visualizes how gestures lodge themselves between prosaicness and concrete actions, how they are simultaneously timeless and yet precisely historically locatable. The problematisation of weeping (are you weeping because you can't do anything else or because you want to give shape to an attunement?) in Bas Jan Anders' »I am too sad to tell you« is followed by films which can be read as gestures of writing and reading, of destroying and painting, of photographing and filming, as well as of shaving, mask turning and video.

The second programme »Gestures of Everyday Life, Gestures against Everyday Life« revolve around the question how everyday gestures, for instance the departure from a factory in 1895, have always automatically written themselves into film and how film as a medium can help to make these gestures visible in the first place: The time lapse in Marie Menken's »Go! Go! Go!« emphasizes in its compression the masculinity of body building and novel writing

along with many thousand body gestures of the body on a single day in New York. This awareness—that film not only records gestures but also makes them visible, thus creating an inherent possibility of using them in a purposeful manner—makes gesture in film political, enabling it to infiltrate space with new gestures (as in Gerd Conradt's »Farbtest. Die Rote Fahne«), occupy it for itself through them (as in Kevin Jerome Everson's »Black Bus Stop«) or emphasize the perversion of the gestures of fascism in cinematic disassociation (as in Charles Ridley's »Germany Calling«).

Towards the end of the third programme, »Cinema Gestures/ Machine Gestures« cinema itself moves into focus as a specific cinematographic space alongside films which can be read as gestures towards the dispositive of cinema. After filmmakers addressed camera and gaze (Friedl von Gröller's »Spucken«), projection (»Pasadena Freeway Stills«), audience (»The Big Show«), and material (»W O W«) in the form of filmic gestures, the cinema hall disintegrates towards display and gallery in two further gestures (»Noah« and »WVLNT«), only to regain importance with Philip Fleischmann's »Austrian Pavillion«. Filmic gestures also regulate the migration of the images between cinema and gallery, between art and commerce, articulating attunements regarding the where, when, and how of film.

Programme 4: »(Not quite:) Gestures of Loving« illuminates how the recording and usage of gestures in images doesn't merely lead to an increased visibility and potentially effectiveness but can also result in a move away from tangible experiences and towards »techno imaginary« (Flusser). How can loving, the individual internal feeling of affection for somebody else, become visible for everybody, but also: How can an attunement of this type work beyond its commercialization and trivialization (to which moving pictures contribute their share), in which gestures does it leave its imprints, in which ones is it lost?

The fifth and last programme takes the question about gestures into yet another direction and could simultaneously form the opening for the series: The programme Helga Fanderl composed and performed of her own Super 8 works offers an insight into a work which, in its whole, can also be interpreted in relation to the term of the gesture. On the one side, because in the interaction of the artist with the camera, it makes the extension of the body through the medium—film as a bodily expression, as attunement—particularly visible. On the other because in the act of curation and projection by Helga Fanderl of her own works (a formation which ideally is always part of any encounter with her work), two gestures get addressed which are central to the discourse of film festivals, film archives and the art market, illuminating them and thus allowing for their new negotiation. By which gestures do we select, show as well as convey art and through which gestures do we create space for art and ourselves? Because that's what the encounter with the programme could be all about: A questioning of the existing and a horizon of the possible alongside gestures. »Gestures because with them it's always about the concrete phenomenon of our active existence in this world: about freedom. And in the end a revolution is always about freedom« (Flusser).

ATTUNEMENTS 1: LITTLE CATALOGUE OF GESTURES (FOR VILÉM FLUSSER)

The attempt of a translation: From the philosophical treatise about gestures by Vilém Flusser to a film programme as a little cinematographic catalogue of gestures. Those are visible in the films in some cases, in others the films themselves are gestures ... of writing and speaking, of destruction and painting, of shooting photos and shooting films, of shaving, of becoming the mask and of video. The programme illuminates how thinking of film as gesture means placing it in greater societal and historical contexts. Every film is aimed at something which is more than the viewer. It is a gesture that wants to matter, change, subvert and irritate.

- 1 I'm too sad to tell you | Bas Jan Ader | USA 1971 | 3'00
- 2 Geldsorgen | Heynowski & Scheumann | GDR 1975 | 6'00
- 3 Selenophon Tonfilmschau Austria Charly Chaplin in Wien | Gustav Mayer | Austria 1931 | 4'00
- 4 12 Explosionen | Johann Lurf | Austria 2008 | 6'00
- 5 Jackson Pollock 51 | Hans Namuth | USA 1951 | 10'
- 6 Linz/Stadtpfarrkirche | Edith Stauber | Austria 2019 | 15'00
- 7 A Movie | Bruce Conner | USA 1958 | 12'00
- 8 The Big Shave | Martin Scorsese | USA 1967 | 6'00
- 9 OM | John Smith | UK 1986 | 4'00
- 10 Railrunner | Fabian Uitz | Austria 2011 | 3'00

ATTUNEMENTS 2: GESTURES OF EVERYDAY LIFE, GESTURES AGAINST EVERYDAY LIFE

Cinema can't help itself; it must record gestures—at work or leisure, accidentally or intentionally. The moment it realizes this, it becomes political, can no longer merely passively receive but, based on this, becomes an active player: By making gestures to the centre of its films, making them visible in time lapses or disassembling them in montages, cinema starts to no longer merely record the everyday life of gestures, but examine and deconstruct them. From there on, it is only a little step to place its own gestures in order to make everyday life stutter.

- 1 Film Lumière n91,1—Sortie d'Usine | France 1896 | 1'00
- 2 33 Yo-Yo Tricks | Pearl White | USA 1976 | 7'00
- 3 Go! Go! Go! | Marie Menken | USA 1962–1964 | 12'00
- 4 Jazz Dance | Richard Leacock, Roger Tilton | USA 1954 | 22'00
- 5 Black Bus Stop | Kevin Jerome Everson & Claudrena N. Harold | USA 2019 | 9'00
- 6 Waschen | Christina Lammer | Germany 2018 | 3'00
- 7 Farbtest. Die Rote Fahne | Gerd Conradt | Germany 1968 | 12'00
- 8 Germany Calling: Lambeth Walk | Charles A. Ridley | UK 1941 | 3'00
- 9 Dichtung und Wahrheit | Peter Kubelka | Austria 1996–2003 | 13'00

ATTUNEMENTS 3: CINEMA GESTURES/MACHINE GESTURES

Gestures of cinema & gestures towards the cinema. Technical media are extensions of the body and thus expand our repertoire of gestures for expressing ourselves and communicating to the world. When the gaze can no longer be voyeuristic, when projection, work, the audience become visible through films, cinema gestures have changed cinema. So where should the images go, to which places, in which order of viewing and via which cinematographic gestures?

- 1 Traces of Leonardo | Christina Lammer | Germany 2019 | 4'00
- 2 Spucken | Friedl vom Gröller | Austria 2000 | 2'00
- 3 Pasadena Freeway Stills | Gary Beydler | USA 1974 | 6'00
- 4 Projection Instructions | Morgan Fisher | USA 1976 | 4'00
- 5 The Big Show | Mike Hoolboom | Canada 1984 | 6'00
- 6 W O W (Kodak) | Viktoria Schmid | Austria 2018 | 2'00
- 7 Noah | Patrick Cederberg, Walter Woodman | Canada 2013 | 15'00
8. WVLNT: Wavelength For Those Who Don't Have the Time | Michael Snow | Canada 2003 | 17'00
9. Austrian Pavilion | Philipp Fleischmann | Austria 2019 | 4'00

ATTUNEMENTS 4: (NOT QUITE:) GESTURES OF LOVING

Cinema stores gestures and allows them to circulate. In this way, it becomes a hub of human communication. Ideas of a universal pictorial language, as they popped up repeatedly in early cinema theory, resonate in it. At the same time, gestures wear off, become inflationary, reference only other gestures and rarely express moods anymore but rather mark a cliché. Cinema beleaguered the gesture of loving, so where can it still be found indirectly?

p. 103

ATTUNEMENTS 5: HELGA FANDERL

p. 106

Alejandro Bachmann

HELGA FANDERL: FILM LIVE

Wenn ich mit der kleinen Super-8-Kamera eine Szene, einen Ort, ein Bewegungsmuster oder ein Licht- und Schattenspiel entdecke, die mich zum Filmen inspirieren, greife ich zu meinem Instrument, hole es aus der Tasche, nehme den Deckel vom Objektiv, hebe das revolverähnliche Gerät ans Auge, schalte es ein, bewege den Ring, mit dem ich die Brennweite bestimme, und regle die Bildschärfe. Mit diesen kleinen Gesten bereite ich mich darauf vor, ob und wie ich, was mich anspricht, filmisch formen kann. Mir ist bewusst, dass ich mit einer Kassette knappe dreieinhalb Minuten Zeit gestalten kann. Da ich in der Kamera schneide, das heißt Aufnahme für Aufnahme chronologisch entsteht, indem ich auf den Auslöser drücke und ihn loslasse, ist diese Zeiteinheit kostbar.

Kamera in der Hand, Auge am Sucher, Finger am Auslöser beginne ich zu filmen, wenn ich gestimmt bin und das gefundene Bild in mir zur filmischen Vision wird. Ich filme durchgehend, wenn Aufnahmezeit und Filmzeit zusammenfallen sollen, oder mit unterschiedlichen Rhythmen, wenn ich das Gesehene lose oder stark verdichte. Die formalen Darstellungsmittel korrespondieren mit dem Aufnahmeakt im doppelten Sinne. Ich handhabe die Kamera, ich spiele auf ihr wie auf einem Instrument und schaffe visuelle Klänge. Dabei höre ich die verschiedenen Töne der Aufnahmegegeschwindigkeiten beim Transport des Filmstreifens in der Kassette und höre die gewählten Tempi und die Rhythmen. Die Kamera ist immer gehalten, sie ist sozusagen eine Extension meines Körpers. Man spürt in den Filmen die körperliche Präsenz und den Atem, die Berührung des Gegenstands und mein Berührtsein. Wenn ein Film glückt, vermittelt er den Akt des Filmens und macht Geschehenes geschehen. Der Filmstreifen ist nicht Material, um etwas darzustellen, sondern die Darstellung der filmischen Geste selbst.

Super 8 ist das kleinste Filmformat. Das einzelne Fotogramm bemisst 5,36 x 4,01 mm. Ich fand schnell heraus, dass es sich nicht für herkömmliche Montage (Schneiden und Kleben) eignet. Der Nachteil regte mich an, im Hier und Jetzt des Geschehens und Erlebens direkt zu filmen, nicht Material für einen Film zu sammeln, sondern aufmerksam und konzentriert meine Wahrnehmungen, Empfindungen und Gedanken chronologisch auf den im Dunkel der Kassette unsichtbaren Filmstreifen zu übertragen, die Stimmung der Situation und meine Gestimmtheit bildlich und zeitlich darzustellen. Der einzelne Film, den ich so beim Filmen forme, kann sehr kurz sein.

Im Laufe der Zeit ist ein umfangreicher Werkkörper entstanden, eine Art Archiv in Film verwandelter Momente, Ereignisse und Erlebnisse. Jeder Film entsteht für sich, aber alle bilden ein Reservoir, aus dem ich für variierende Programme schöpfen und mit denen ich im Grunde unzählige Konstellationen gestalten kann. Für jede Vorführung hänge ich eine Auswahl von Filmen zusammen, getrennt durch einige Sekunden Schwarzfilm. Das könnte man als meine Form der »Montage« begreifen. Ich gestalte jedes Mal ein komplexes Gewebe von Motiven, Formen, Stimmungen, Bewegungen, Farben, Rhythmen, Korrespondenzen und Differenzen, das heißt einen ephemeren »Film« für die Dauer einer Vorführung. Der einzelne Film lässt sich in der jeweiligen Komposition anders lesen und verstehen, wirkt im Zusammenspiel mit anderen Arbeiten kürzer oder

HELGA FANDERL

wurde 1947 in Ingolstadt geboren. Nach ihrem Studium der Germanistik und Romanistik in München, Paris und Frankfurt am Main wurde sie, beeinflusst durch die Frankfurter Schule, Lehrerin. Sie unterrichtete jahrelang, bevor sie den Film als für sich passendes künstlerisches Ausdrucksmittel fand. Seit 1986 schuf sie ein Werk, das aus rund tausend Kurzfilmen besteht.

was born in Ingolstadt in 1947. After her studies of German and Roman languages and literatures in Munich, Paris and Frankfurt, she decided to become a teacher due to the influence of the Frankfurter Schule (School of Frankfurt). She taught for years before finding out that film was the appropriate medium of artistic expression for her. Since 1986 she created a body of work consisting of around thousand short films.

länger. Jedes Programm veranschaulicht meine filmische Arbeitsweise als ganze. Diese Praxis ist eine Geste der Öffnung.

Super 8 ist kein Kinoformat. Ursprünglich war es das Amateurmedium par excellence und bestimmt für private Räume. Für meine Präsentationen stellte ich deshalb von Anfang an den Projektor im Zuschauerraum auf, verkürzte die Entfernung zwischen Leinwand und Projektortisch. In Kinos baue ich gerne eine tragbare kleinere Leinwand vor den Sitzreihen auf oder hänge in großen Räumen eine Leinwand von der Decke herab, sodass das Licht-Bild in der künstlichen Nacht frei im Raum schwebt. Meistens führe ich auch selber vor. Meine Filme haben keinen Ton. Doch das mechanische Geräusch des Projektors ist zu hören, der Projektor ist wie eine Skulptur anwesend im Raum, und die Projektion selbst wird transparent.

Diese Praxis versuche ich auch beizubehalten für 16mm-Blow-ups von Filmen, das heißt die Übertragung von Super 8 in ein größeres Filmformat, seitdem es für den originalen Umkehrfilm kein Kopiermaterial mehr gibt. Ich lasse Konstellationen ausgewählter Filme vergrößern und kann so auch wechselnde 16mm-Programme gestalten. Gerne kombiniere ich die Vorführung von Super 8 und 16mm.

Direkt filmen, Programme gestalten, Projektionen einrichten, vorführen, all diese Gesten bilden eine Einheit, die aus der fragilen Natur und Handhabung meines Mediums entsteht. Jede Vorführung wird zur Performance: FILM LIVE.

Helga Fanderl

EN

When I discover with my little Super 8 camera a scene, a place, pattern of movement or a play of light and shadows which inspire me to film, I take my instrument out of the bag, take the lid of the objective, lift the revolver-like apparatus to the eye, turn it on, move the ring with which I decide on the focal length and adjust the focus. With these little gestures, I prepare for whether and how I can filmically shape the things that appeal to me. I am aware that my cartridge allows me to shape a limited three and a half minutes of time. Since I edit in the camera, creating the shots for the take chronologically by pressing and releasing the trigger, this time unit is precious.

Camera in hand, eye at the viewfinder, finger on the trigger, I start to film when I'm attuned and the found image becomes a filmic vision within me. I film continuously when the time of the take and the film overlap or with various rhythms when I loosely or strongly compress what I found. The formal means of representation correspond with the act of recording in a double sense. I handle the camera; I play with it like an instrument and create visual sounds. During this, I listen to the various sounds of the recording speeds during the transport of the film strip in the cartridge and hear the selected tempi and rhythms. The camera is always handheld, it is, so to speak, an extension of my body. You feel the physical presence and the breath in the films, the touching of the objects and myself being touched. When a film succeeds, it conveys the act of filming and makes what happened happen. The film strip isn't material for displaying something but the depiction of the filmic gesture itself.

Super 8 is the smallest film format. The individual photograms measure 5.36mm x 4.01mm. I quickly discovered that it isn't suitable for traditional montage (cutting and gluing). The disadvantage

inspired me to film in the here and now of the event and experience, not to collect material for a film but to transfer my perceptions, emotions, and thoughts carefully and intently on the film strip hidden in the darkness of the cartridge, and to represent the mood of the situation visually and temporally as well as my attunement. The single film I thus form during filming can be very short.

Over the course of time, a body of work emerged, a kind of archive of moments, events and experiences that transformed into film. Every film is made by itself, but they all form a reservoir I can draw from for varying programmes, allowing me to shape essentially countless constellations. Before every screening, I line up a selection of films, separated by a few seconds of black film. You might look at that as my version of »montage«. Every time, I create a complex fabric of motives, forms, moods, movements, colours, rhythms, correspondences, and differences, resulting in one ephemeral »film« for the duration of a screening. The individual film can be understood and read differently, appears shorter or longer in the interaction with different works. Every programme exemplifies my work as a whole. This practice is a gesture of opening.

Super 8 is no cinema format. Originally, it was the amateur medium par excellence and intended for private spaces. Therefore, I start by setting up the projector in the auditorium for my presentations, shortening the distance between the screen and the projector table. In cinemas, I like to set up a portable, smaller screen in front of the seating rows or hang a screen from the ceiling in bigger rooms so that the image of light floats freely in the room in the artificial night. Usually, I operate the camera myself. My films have no sound. But the mechanic noise of the projector can be heard, the projector is present in the room like a sculpture, and the projection itself becomes transparent.

I have been trying keep to up this practice for 16mm blow-ups of films, i.e. the transmission of Super 8 to a bigger film format, ever since there had been no copy material anymore for the original reversal film. I let constellations of selected films get enlarged and am thus able to design changing 16mm programmes. I enjoy combining the screening of Super 8 and 16mm.

Filming directly, designing programmes, setting up projections, operating the projector, all these gestures form a unit that emerges from the fragile nature and handling of my medium. Every projection becomes a performance: FILM LIVE.

Helga Fanderl

PRG 1

KLEINER KATALOG DER GESTEN (FÜR VILÉM FLUSSER)
A LITTLE CATALOGUE OF GESTURES (FOR VILÉM FLUSSER)

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

EINE SCHAUSPIELERIN VERSUCHT ZU WEINEN

01 Arne Bunk | Germany | 2007 | 2'47 | Colour | No dialogue



Mit einem einfachen Aufbau entfaltet sich ein komplexes Themenfeld. Eine Kamerafahrt verbindet das Ereignis der Tränenproduktion mit einer Reflexion auf die Produktions- und Rezeptionsbedingungen des Kinos. Es geht um die Produktion von Affekten vor, auf und hinter der Leinwand, vor dem Hintergrund eines sich verändernden Begriffs der Arbeit.

Based on a simple setup, a complex topic area unfolds. A tracking shot connects the event of tear production with a reflection on the circumstances of cinematic production and reception. It's about the production of emotions in front of, on and behind the silver screen against the backdrop of a changing concept of work.

SCRIPT: Arne Bunk
 DOP: Bettina Herzner
 EDITING: Mary Mack
 SOUND: Thomas Fleischhauer
 CONTACT: Kurzfilm Verleih Hamburg, verleih@shortfilm.com

ULRIKE DAMM SCHREIBT

02 Sabine Herpich | Germany | 2020 | 13'00 | Colour | German



Ulrike Damm schreibt ihre Texte immer zweimal: Beim Verfassen am Rechner und später, wenn es Zeichnungen werden. Dann geht der Text durch Hand und Körper, die Künstlerin verleibt sich die Sprache ein, und es entstehen handgeschriebene Psychogramme. Wahrhaft durchdrungen werden sie dinghaft korrigiert, verändert, ergänzt, gestrichen, fast sprechen sie zu uns und werden zu unausweichlichen Schriftbildern.

Ulrike Damm always writes her texts twice: Once during the composition at the computer and later when they become drawings. Then the text moves through hand and body, the artist incorporates the language and handwritten psychograms emerge. Veraciously permeated, they are materially revised, changed, amended, and scrubbed. They almost speak to us and become inevitable type faces.

DOP, EDITING, SOUND: Sabine Herpich
 CONTACT: Sabine Herpich, sabine.herpich@posteo.de

SELENOPHON TONFILMSCHAU AUSTRIA CHARLY CHAPLIN IN WIEN

03 Gustav Mayer | Austria | 1931 | 4'00 | b&w | German



Eine doppelte Sensation. Anlässlich der Premiere von Chaplins »City Light« (1931) besucht dessen Schöpfergott Österreich. Die damalige Wochenschau hält diesen Augenblick eklatanter Massenhysterie auch akustisch für die Nachwelt fest – mittels der in Wien entwickelten »Selenophon«-Tontechnik. Zum ersten Mal spricht Chaplin im Film.

A double sensation. On the occasion of the premiere of City Lights (1931), its creator visits Austria. The newsreel captured this moment of spectacular hysteria for posterity acoustically, too – by using the Selenophon sound technology, which had been developed in Vienna. For the first time, Chaplin speaks on film.

CONTACT: Österreichisches Filmmuseum, Kevin Lutz, k.lutz@filmmuseum.at

FILM LUMIÈRE N°40,1 – DÉMOLITION D'UN MUR, I

04 Louis Lumière | France | 1896 | 2'00 | b&w | No dialogue



Auguste Lumière leitet vier Arbeiter beim Abriss einer alten Mauer in der Lumière-Fabrik an. Als die Mauer auf dem Boden aufschlägt, wirbelt eine Wolke aus weißem Staub auf.

Auguste Lumière directs four workers in the demolition of an old wall at the Lumière factory. When the wall hits the ground, a cloud of white dust whirls up.

CONTACT: Institut Lumière, adesrieux@institut-lumiere.org

EIN BILD VON SARAH SCHUMANN

05 Harun Farocki | Germany | 1978 | 30'00 | Colour | German



Der Film zeigt die Entstehung eines Bildes, an dem die Künstlerin neun Wochen gearbeitet hat. Sarah Schumann lebt in Berlin und ist eine Vorkämpferin der feministischen Szene. Zusammen mit einigen anderen Künstlerinnen organisierte sie 1977 die erste große Ausstellung, in der nur Arbeiten von Frauen gezeigt wurden. Schumann malt figurativ: Sie hat eine Technik entwickelt, bei der Collage und Malerei in mehreren Bildschichten über- und ineinander gearbeitet werden.

The film depicts the creation of a picture on which the artist had been working for nine weeks. Sarah Schumann lives in Berlin and is a pioneer of the feminist scene. Together with other artists, she organized the first major exhibition in which exclusively works created by women were on display. Schumann paints figuratively: She developed a technique in which collage and painting are interwoven and overlaid in several image layers.

SCRIPT: Harun Farocki
 DOP: Ingo Kratisch
 EDITING, SOUND: Hans Beringer

FILMOGRAPHY (Selection): Aufstellung (2005), Nicht ohne Risiko (2004), Erkennen und Verfolgen (2003), Die Schöpfer der Einkaufswelten (2001), Gefängnisbilder (2000), Stilleben (1997), Der Ausdruck der Hände (1997), Arbeiter verlassen die Fabrik (1995), Leben – BRD (1990), Bilder der Welt und Inschrift des Krieges (1988), Schlagworte – Schlagbilder (1986), Ein Bild (1983), Nicht lösbares Feuer (1969), Die Worte des Vorsitzenden (1967)
 CONTACT: Harun Farocki GbR, Antje Ehmman, mail@harunfarocki.de

LINZ/STADTPFARRKIRCHE

06 Edith Stauber | Austria | 2019 | 15'00 |
Colour | No dialogue



Die Wahrnehmung eines sakralen Gebäudes im profanen, alltäglichen Umfeld. Im rhythmischen Wechsel zwischen Innen und Außen der Kirche werden verschiedene Begebenheiten im Laufe des Tages beobachtet.

The perception of a sacral building in a profane and common surrounding. In a rhythmic change between the inside and outside of the church, various occurrences over the course of the day are observed.

EDITING, SOUND, ANIMATION:

Edith Stauber

FILMOGRAPHY: 3 Miniaturen aus dem Leben mit 47 (2015), Nachbehandlung (2011), Eintritt zum Paradies um 3€20 (2008), Über eine Straße (2004), Die Zeit ist da (2001), Omas Stimme (1995)

CONTACT: sixpackfilm, Gerald Weber, gerald@sixpackfilm.com

NOW!

07 Santiago Álvarez | Cuba | 1965 | 5'26 | b&w |
Spanish, English



Santiago Alvarez zeigt in einer kontrastpunktischen Bildmontage aus Wochenschaubildern und Fotos den Kampf der nordamerikanischen Schwarzen bei den »Watts-Unruhen« 1965 in Los Angeles und ruft zum Widerstand gegen die Rassendiskriminierung auf.

Santiago Alvarez creates a call to arms against racial discrimination through his contrapuntal montage of newsreels and photographs about the struggle of North American blacks in the 1965 »Watts riots« in Los Angeles.

EDITING: Norma Torrado, Idalberto Gálvez

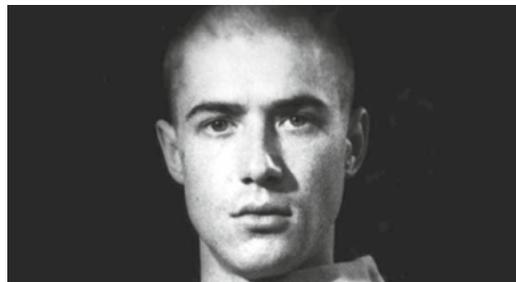
MUSIC/SOUND DESIGN: Adalberto Jiménez

FILMOGRAPHY: El tigre saltó y mató, pero morirá... morirá... (1973), La estampida (1971), 79 Primaveras (1969), La guerra olvidada (1967), Hanoi, martes 13 (1967)

CONTACT: Arsenal-Institut für Film und Videokunst e.V., Johannes Bock, jb@arsenal-berlin.de

OM

08 John Smith | Great Britain | 1986 | 3'36 |
Colour | No dialogue



Ein Film mit britischem Humor, über Haarschnitte, Kleidung und die Beziehung des Bildes zum Ton.

A film about haircuts, clothes and image/sound relationship.

FILMOGRAPHY (Selection): Citadel (2020), Covid Messages (2020), A State of Grace (2019), Song for Europe (2017), Hotel Diaries (2001-07), The Girl Chewing Gum (1976), Associations (1975)

CONTACT: Kurzfilm Verleih Hamburg, verleih@shortfilm.com

PRG 2

(NICHT GANZ:) GESTEN DER
LIEBE
(NOT QUITE:) GESTURES OF
LOVE

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

ON THIS DAY

01 Naomi Uman | Ukraine | 2009 | 4'00 |
Colour | Ukrainian, English



Dieser Film erforscht und teilt ein Geheimnis, das der Filmemacher vor allen im Dorf geheim gehalten hat.

This film explores and shares a secret that the filmmaker has kept from everyone in the village.

FILMOGRAPHY (Selection): Mala Leche (2003), Hand Eye Coordination (2002), Private Movie (2000), removed (1999)

CONTACT: Canadian Filmmakers Distribution Centre, bookings@cfmdc.org

SOMMERURLAUB (VAGINALE VII)

02 Kurdwin Ayub | Austria | 2011 | 3'29 |
Colour | No dialogue



»Vaginale« ist als Titel einer Kurzfilmserie dazu geeignet, ein wenig in die Irre zu führen. Mit voller Absicht: In dieser Folge stellt sich die zierliche Künstlerin Ayub in einem voluminösen Brautkleid vor einen orientalischen Vorhang und performt Playback die nicht weniger voluminöse Stimme von Lorraine Ellison. »Remember you said you'd always gonna need me, remember you said you'd never ever leave me.« Allein gelassen in einem Zimmer bei Verwandten im Irak, gefangen in einem kulturellen Korsett, eingesperrt in eine »Men's World«, wird die Göre zur herzerreißend ironischen Soulröhre. (Viennale)

»Vaginale« is an appropriate yet slightly misleading title for a series of shorts. And that's intentional: In this episode, the petite artist Ayub steps in front of an oriental curtain in a

voluminous wedding gown where she lip-synchs Lorraine Ellison's equally voluminous voice. »Remember you said you'd always gonna need me, remember you said you'd never ever leave me.« Left alone in a room with relatives in Iraq, trapped in a cultural corset, locked in a »men's world«, the brat turns into a heart-rendering ironic Soul singer. (Viennale)

SCRIPT: Kurdwin Ayub

FILMOGRAPHY (Selection): LOLOLOL (2020), pretty-pretty (2019), Armageddon (2018), Boomerang (2018), Paradies! Paradies! (2016), Video 1 (2014), sexy (2013), Familienurlaub (2012), Katzenhimmel (2012)
CONTACT: sixpackfilm, Gerald Weber, gerald@sixpackfilm.com

HOLD ME NOW

03 Michael Robinson | USA | 2008 | 5'09 |
Colour | English



Zur Instrumentalversion von »Hold Me Now« der Thompson Twins montiert Michael Robinson eine verstörende Szene aus der Fernsehserie »Unsere kleine Farm«, kombiniert sie mit Aufnahmen von Seepferden und untertitelt sie mit Buchstabenfolgen der Songtexte. Ein bizarrer, surrealistischer Eindruck – ein Karaoke-Exorzismus!

To the instrumental version of »Hold Me Now« by the Thompson Twins, Michael Robinson mounts a disturbing scene from the TV series »Little House on the Prairie«, combines it with shots of seahorses and subtitles it with letter sequences of the song lyrics. A bizarre, surreal impression – a karaoke exorcism!

FILMOGRAPHY (Selection): Onward Lossless Follows (2017), Mad Ladders (2015), The Dark, Krystle (2013), Circle in the Sand (2012), Line Describing Your Mom (2011), These Hammers Don't Hurt Us (2010), What A Fool Believes (2009), All Through The Night (2008), Light Is Waiting (2007), And We All Shine On (2006), you don't bring me flowers (2005), Motel Flora (2003), The War Of 1987 (2002), Carpenter (2001)
CONTACT: Video Data Bank, distro@vdb.org

SATELLITES

04 Karin Fisslthaler | Austria | 2011/2012 | 7'00 | Colour | No dialogue



Der Film zeigt Bilder eines rätselhaften, auf der Videoplattform YouTube verbreiteten Ohnmacht-Rituals unter Jugendlichen. Im Mittelpunkt stehen die Pose, Geste und Berührung. Körper werden aus dem »entkörperlichten« Raum des Internets herausgelöst und in den sozialen Kontext des Kinos eingebettet, um Fragen nach aktuellen medialen Darstellung von Körpern zu stellen, der Kluft zwischen dem Selbst und der Welt, des Privaten und des Öffentlichen.

The film shows images of a strange ritual of powerlessness amongst youngsters spread through the video-sharing platform YouTube. At its center are posing, gestures and touching. Bodies are taken from the »disembodied« space of the internet and embedded into the social context of the cinema, to reflect the representation of the body in today's media, the rift between the self and the world, the private and the public.

SCRIPT, DOP, EDITING: Karin Fisslthaler
MUSIC/SOUND DESIGN: Andreas Kurz, Karin Fisslthaler

FILMOGRAPHY: What is Money (2018), Alice Remixed (2017), Once the day will come (2015), Brainbows (2015), Hidden Tracks (2015), Anticipation (2013), Goodbye (2013), Satellites (2011), 18 Women (2010/11), Imaging Machine (2008), The Sound of ... Past Perfect (2007), I don't know who you are (2007), Age Delay (nuit) (2004), tesafilm (2002), Vivian und Edward (2002)

CONTACT: Karin Fisslthaler, karin.fisslthaler@gmx.at

HOW TO KISS

05 Bill Plympton | USA | 1989 | 6'00 | Colour | Englisch

HOW TO KISS



Dieser Film zeigt alle brutalen und bizarren Fallstricke des »Gesichtslutschens«.

This film shows all the violent and bizarre pitfalls of »sucking face«.

SCRIPT: Bill Plympton
DOP: John Schnall
EDITING: Stephen Barr
MUSIC/SOUND DESIGN: Full House, Maureen McElheron
CONTACT: SND Films, info@sndfilms.com

A & B IN ONTARIO

06 Joyce Wieland | Canada | 1984 | 16'05 | b&w | English



»Hollis und ich kamen im Urlaub im Sommer '67 zurück nach Toronto. Wir übernachteten im Haus eines Freundes. Wir arbeiteten uns durch die Stadt langsam zur Insel vor. Wir verfolgten einander. Wir hatten Spaß. Wir sagten, wir würden einen Film über einander machen – und wir taten es.« (Joyce Wieland)

»A&B in Ontario« wurde 18 Jahre, nachdem das Material entstanden ist, fertiggestellt. Nach Hollis Framptons Tod montierte Wieland den Film zu einem kinematografischen Dialog, in dem die Beteiligten, ganz im Geiste der 1960er-Jahre, einander mit der Bolex filmten.

»Hollis and I came back to Toronto on holiday in the summer of '67. We were staying at a friend's house. We worked our way through the city and eventually made it to the island. We followed each other around. We enjoyed ourselves. We said we were going to make a film about each other – and we did.« (Joyce Wieland)

»A & B in Ontario« was completed eighteen years after the original material was shot. After Frampton's death, the film was assembled by Wieland into a cinematic dialogue in which the collaborators (in the spirit of the sixties) shoot each other with cameras.

CONTACT: Canadian Filmmakers Distribution Centre, bookings@cfmdc.org

SWALLOW

07 Laure Prouvost | Great Britain | 2013 | 12'00 | Colour | English



Inspiriert von den ästhetischen und sinnlichen Reizen Italiens und in Referenz zum Genre der Panoramamalerei zeigt Swallow filmische Fragmente, von Vögeln bis zu Frauen, die in Wasserfällen baden – und spielt mit der historischen Idee, das Mittelmeer zur Inspiration zu besuchen.

Inspired by the aesthetic and sensuous pleasures of Italy and referencing the genre of panoramic painting, »Swallow« shows fragments of footage, from birds to women bathing in waterfalls – and plays on the historic idea of visiting the Mediterranean for inspiration.

FILMOGRAPHY (Selection): Re-dit-en-un-in-learning (2020), They Parlaient Idéale (2019), Shed a Light (2018), DIT LEARN (2017), Swallow (2013), Grandma's Dream (2013)

CONTACT: LUX, distribution@lux.org.uk

PRG 3 HELGA FANDERL

SA, 05.06. 20:00 – MO, 07.06.

STREAM

HELGA FANDERL

Helga Fanderl | Deutschland | 2021 | 60'00

»Filmen, Programmieren und Vorführen bilden in meiner Arbeit eine Einheit, die sich aus der Handhabung des Mediums Super 8 ergibt.

Kamera in der Hand, ein Auge am Sucher, ein Finger am Auslöser, filme ich, wenn ich gestimmt bin und das gefundene Bild zur filmischen Vision wird. Ich schneide-konzentriert und im Rhythmus äußerer und innerer Bewegungen—in der Kamera, ohne nachträgliche Montage.

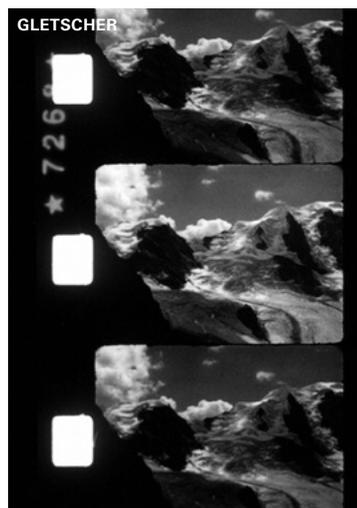
Der Filmstreifen ist nicht Material, sondern Darstellung der filmischen Geste selbst. Für jede Präsentation gestalte ich mit ausgewählten Filmen stets neu ein komplexes Gewebe von Motiven, Formen und Rhythmen, einen ephemeren »Film«, der meine Arbeitsweise veranschaulicht, und führe selber vor.« (Helga Fanderl)

»In my work, filming, programming, and screening form a unit that arises from my handling of the medium Super 8.

Camera in hand, eye at the viewfinder, finger on the trigger, I start to film when I'm attuned and the found image becomes a filmic vision within me. I edit, intently and to the rhythm of external and internal movements, in camera, without subsequent montage.

The film strip isn't material for displaying something but the depiction of the filmic gesture itself. For every screening, I create a complex fabric of motives, forms, moods, movements, colours, rhythms, correspondences, and differences, resulting in one ephemeral »film« which represent my work method and which I personally present.« (Helga Fanderl)

CONTACT: Helga Fanderl,
helga.fanderl@gmail.com

**FORUM** 1

LAB 1 FORUM

DO, 03.06. 19:00

TALK (GERMAN)

OHNE WORTE. VON DEN POLITIKEN DER GESTEN

Nonverbale Kommunikation ist zentral für das Miteinander und begleitet unsere Interaktion quasi »natürlich«. Wenn Worte allein nicht reichen, dann versuchen wir es mit Händen und Füßen. Politische und religiöse Gesten, interkulturelle und ganz alltägliche. Gesten sind den Menschen gemeinsam und sind zugleich historisch und kulturell verschieden. Expressive Gesten haben Geschichte geschrieben: Sozialistischer Bruderkuss und Willy Brandts Kniefall lassen grüßen.

Im Film sind Gesten die Träger aller Erzählung und werden sichtbar. In der Literatur werden sie übersetzt und beschrieben, gedeutet und eingeordnet. Die kleinen unauffälligen Gesten des Alltags bestimmen das Miteinander. Sie haben das Vermögen, Stimmungen in eine symbolische, körperliche Darstellung zu überführen. Gesten in Literatur und Film. Gesten in der kulturellen Übertragung.

Ein Gespräch mit Alejandro Bachmann (Kurator, Wien) und Monique Schwitter (Autorin, Hamburg), moderiert von Isabella Reicher (sixpackfilm, Wien).

Eine Veranstaltung des Kurzfilm Festivals Hamburg mit freundlicher Unterstützung der Bücherhallen Hamburg und in Kooperation mit der altonale.

EN

WITHOUT WORDS: ON THE POLITICS OF GESTURES

Nonverbal communication is central for cooperation and accompanies our interactions virtually »naturally«. When words alone do not suffice, we start using our hands and feet. Political and religious, as well as intercultural and everyday gestures. Gestures are shared by all people and are simultaneously historically and culturally distinct. Expressive gestures wrote history, such as the socialist brotherly kiss and Willy Brandt's prostration. In film, gestures are the providers of all narrative and become visible. In literature, they are translated and described, interpreted, and classified. The small inconspicuous gestures of everyday life regulate interactions. They have the capacity of conveying moods in a symbolic and physical display. Gestures in literature and film. Gestures in cultural transmission.

A conversation with Alejandro Bachmann (curator, Vienna) and Monique Schwitter (author, Hamburg), hosted by Isabella Reicher (sixpackfilm, Vienna). An event of the Hamburg Short Film Festival with the friendly assistance of the Bücherhallen Hamburg and in cooperation with the altonale.

FORUMTEILNEHMER:INNEN
FORUM PARTICIPANTS

ALEJANDRO BACHMANN

ist Filmarbeiter mit Schwerpunkten im Vermitteln von und Schreiben über Film sowie in der Zusammenstellung von Filmprogrammen (mit Fokus auf dokumentarischen und experimentellen Formen, u.a. bei der Diagonale und der Duisburger Filmwoche). Seit April 2021 ist er Gastprofessor für Filmgeschichte und Medientheorie an der Kunsthochschule für Medien Köln. is a film worker with a focus on teaching and writing about film as well as curating film programmes (with a focus on documentary and experimental forms, including at the Diagonale and the Duisburger Filmwoche). Since April, 2021 he's a visiting professor for film history and media theory at the Academy of Media Arts Cologne.



ISABELLA REICHER

war ab Mitte der 1990er-Jahre als Film- und Fernsehkritikerin u.a. für die Printmedien Der Standard, Falter, taz und Der Freitag tätig, seit 2015 ist sie Mitarbeiterin des Filmvertriebs sixpackfilm. Sie ist Redaktionsmitglied der Zeitschrift kolik und hat zuletzt den Sammelband »Eine eigene Geschichte. Frauen Film Österreich seit 1999« herausgegeben. From the mid-1990s onwards, Isabella Reicher worked as a film and television critic for the print media Der Standard, Falter, taz and Der Freitag, among others; since 2015 she has been an employee of the film distributor sixpackfilm. She is an editorial member of the magazine kolik and most recently edited the anthology »Eine eigene Geschichte. Frauen Film Österreich seit 1999«.



MONIQUE SCHWITTER

studierte in Salzburg Schauspiel und Regie und war unter anderem an den Theaterhäusern in Zürich, Frankfurt, Graz und Hamburg engagiert. Als Schriftstellerin veröffentlichte sie ein Theaterstück, Erzählungen und Romane, die mit zahlreichen Preisen, unter anderem dem Schweizer Buchpreis (»Eins im Andern«, 2015) ausgezeichnet wurden. studied acting and directing in Salzburg and has worked at theatres in Zurich, Frankfurt, Graz and Hamburg, among others. As a writer, she has published a play, stories and novels, which have been awarded numerous prizes, including the Swiss Book Prize (»Eins im Andern«, 2015).

LAB ||| 2

AFROTOPIA – IN THE PRESENT SENSE

Zwei Wege sind gangbar/zur Vorbereitung/grundlegender Veränderungen/Der eine Weg ist/die Analyse der konkreten/historischen Situation/Der andre Weg ist/die visionäre Formung/tiefster persönlicher Erfahrung.

Peter Weiss in »Hölderlin«

Das Jahr 2020 hat uns als Menschheit sehr eindringlich vor Augen geführt, dass die Welt, wie wir sie bestimmen und leben, seit der neo-liberale Historiker Francis Fukuyama 1992 das »Ende der Geschichte« im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Mauer und der Beendigung des Kalten Krieges beschrieben hat, in einer Sackgasse steckt. Viele schon vor Corona virulente Fragen, gerne an den Rand gedrängt, liegen nun offen da – die Krise als Verstärker der zu lösenden Probleme des Anthropozäns.

Die große Frage unserer Gegenwart ist, wie wir solidarisch leben können. Wie werden wir gemeinsam – und »gemeinsam« schließt Flora und Fauna mit ein – unsere Welt neu gestalten? Die Herausforderung liegt in der aktiven Gestaltung einer Konfliktkultur, deren Ansinnen es sein muss, ein Wir zu gestalten. Gemeinsinn als erstrebenswertes Gut – selbst wenn Differenzen existieren. Fragen nach einer auch kulturellen Praxis – aus dem Blickwinkel der Konvivialität. Geben, nehmen, erwidern, schenken. Die Konvivialität als Chance, das Anthropozän für alle zu gestalten und zu leben. Nach Frank Adloff ist es die Aufgabe der konvivialen Gesellschaft, die Idee des ökonomischen Wachstums radikal infrage zu stellen. Corona als Chance, zu erkennen, in welcher Krise wir im Rahmen unseres bisherigen Denkens stecken, wie wenig zielführend unsere bisherigen Prioritäten bei den Aufgaben, die wir lösen müssen, sind. Was kann Reichtum im 21. Jahrhundert bedeuten, wie kann Gesellschaft aktiv daran mitwirken, die Ausbrecher nach oben und unten mitzunehmen? Den einen zu nehmen, den anderen zu geben. Wie viel brauchen wir wovon und was gibt es schon für Ansätze, Solidarität – und damit auch Gesellschaft – neu zu denken?

Der afrikanische Philosoph Felwine Sarr postuliert ein Denken, das aktiv auf die Gegenwart als Spielort, als Aktionsraum verweist. Das ist wichtig, weil Afrika – in der Vergangenheit als Nichtort platziert – jetzt als Kontinent der Zukunft beschrieben wird. So wird Afrika erneut die Aktion aus der Hand genommen und in eine ominöse Zukunft verpflanzt. Sarr interveniert mit einer Philosophie des Handelns, des Sich-eben-nicht-aus-der-Hand-nehmen-Lassens. Es geht darum, jetzt zu tun, was zu tun ist – mit dem Blick in die Geschichte, vor allem aber mit einer Loslösung von vor allem westlich geprägten Ideen, wie die Welt zu retten sei, und mit einer Neubesinnung auf das Ureigene, das Sowieso-immer-Dagewesene.

Es geht darum, »Räume des Reellen« zu konzipieren, die dann denkend und handelnd herbeizuführen sind. »Afrotopia ist eine aktive Utopie, die es sich zur Aufgabe macht, die gewaltigen Möglichkeitsräume innerhalb der afrikanischen Wirklichkeit aufzustöbern und sie fruchtbar werden zu lassen«. (Felwine Sarr).

Eine Gesellschaft ist erst dann sichtbar, wenn ihre Gedanken in Handeln übersetzt werden.

Die verdrängten geistigen Ressourcen des Kontinents aufspüren, um als Grundlage für die Entkolonialisierung zu dienen, und damit den oft geringen Selbstwert aufzuwerten. Es gilt, eine neue Sprache zu finden und über die neue Sprache das eigene Bewusstsein zu manifestieren. Über das neue Bewusstsein Handlungsanweisungen für die Gegenwart umzusetzen. Das geht nur gemeinsam. Das Wir ist das Entscheidende.

Maike Mia Höhne

EN

AFROTOPIA IN THE PRESENT SENSE

Two paths are viable/for the preparation/of fundamental changes/
One path is/the analysis of the concrete/historical situation/The other path is/the visionary shaping/of the deepest personal experience.

From »Hölderlin« by Peter Weiss

The year 2020 forcefully demonstrated to us as humanity that the world as we define and live in, has been at an impasse since the neoliberal historian Francis Fukuyama described the »end of history« in 1992 in connection with the collapse of the Berlin Wall and the end of the Cold War. Many questions that were already virulent before Covid-19, and which were gladly pushed to the margins, now lie open—the crisis as an amplifier of the problems to be solved in the Anthropocene.

The great question of our time is how to live in solidarity. How will we collectively reshape our world—and collectively includes flora and fauna. The challenge lies in the active shaping of a culture of conflict, whose intention must be to create a »we«. Common sense as a desirable good—even in the presence of differences. Questions about a cultural practice too—from the perspective of conviviality.

Give, take, reciprocate, bestow. Conviviality as a chance to shape and inhabit the Anthropocene for all. According to Frank Adloff, the task of the convivial society is to radically question the idea of economic growth. Covid-19 as a chance to recognize the crisis we are in within the framework of our previous thinking, how inadequate our previous priorities are with regard to the tasks we have to solve. How can wealth be defined in the 21st century, how can society play an active role in embracing the outliers at the top and bottom ends of the spectrum? Taking from some, giving to others. Just how much do we require of what, and which approaches already exist for rethinking solidarity—and thus society as well?

The African philosopher Felwine Sarr postulates a reasoning that actively refers to the present as a playground, as a space for action. This is important because in the past Africa was positioned as a non-place—but is now described as a continent of the future. So once again action is taken out of Africa's hands—transplanted into an

ominous future. Sarr intervenes with a philosophy of action, refusing to be left empty-handed. The point is to do now what has to be done—with a view to history, but above all with a detachment from primarily Western-influenced ideas of how the world should be managed, and with a reconsideration of what is primordial, of that which has always existed.

This involves conceiving »spaces of the real«, which are brought into being by thought and action. »Afrotopia is an active utopia, which strives to unearth the vast areas of possibility within African reality and to make them fruitful« (Felwine Sarr).

A society is only visible when its thoughts are translated into action. Seeking out the repressed spiritual resources of the continent to serve as a basis for decolonization, and thereby elevating the often diminished sense of self-worth. It is vital that a new language be found, and by means of the new language, to manifest one's own consciousness. Through this new consciousness, to implement instructions for action in the present. This can only be done together. The decisive factor is the »we«.

Maike Mia Höhne

FILMPROGRAMM**»AFROTOPIA–IN THE PRESENT SENSE«**

Alex Moussa Sawadogo hat Kunstgeschichte in Ouagadougou, Burkina Faso, und Kultur- und Medienmanagement in Hamburg studiert. Er pendelt zwischen Ouagadougou, wo er seit 2021 das panafrikanische Festival FESPACO leitet, und Berlin, wo er 2007 das Festival »Afrikamera« gegründet hat. Dieses Pendeln ist Teil der größeren Strategie–ohne Verknüpfung keine Zukunft. Die junge afrikanische Filmszene, die er im Blick hat, versteht sich als gesellschaftlicher Motor und hat Einfluss auf die Politik in ihren Ländern. Ihre Protagonist:innen sind sich selbst nah und bewusst darüber, welche Kraft Film hat. Kollektive Strukturen, kein Warten auf Förderungen, Teilnahme an internationalen Werkstätten. Mitnehmen, was geht, um zu produzieren, was auf die Leinwand, ins Netz–was erzählt werden muss. Die Dringlichkeit, der eigenen Stimme Raum zu verschaffen, ist gegeben.

Für »Afrotopia–In the Present Sense« hat Alex Moussa Sawadogo ein Filmprogramm kuratiert, das die drängenden gesellschaftlichen Fragen nach Geschichte und Bezug (»Reclaiming Narratives«), nach der Zukunft des Kontinents (»Into the Future«) und nach der Solidarität (»Solidarity is us«) mit Filmen aus Afrika und der afrikanischen Diaspora reflektiert. Dabei kommen sehr junge wilde, hybride Stimmen, wie die senegalesische Fashion-Designerin Selly Raby Kane und der belgisch-kongolesische Rapper und Filmmacher Baloji mit ihren Visionen ebenso zu Wort wie die Filmmacherin Ngozi Onwurah, deren Film »Welcome II the Terrordome« 1995 der erste Film einer schwarzen Filmemacherin in Großbritannien war, der in die Kinos kam.

»SOLIDARITY IS US«

Solidarität wächst nicht aus dem Nichts. Es sind die Erzählungen, die Wiederholungen der Erzählungen, die es braucht, um den Samen zum Wachsen zu bringen. »La Grammaire de ma grand-mère« ist der Beginn einer Reise, zu der der kamerunische Regisseur Jean-Pierre Bekolo einlädt. Bekolos filmisches Werk ist postkolonial und kosmopolitisch. »Mbas Mi«: »Die Pest« von Albert Camus–ein poetischer Blick, mit der unbedingten Dringlichkeit, Humanität zu bewahren, von dem senegalesischen Regisseur Joseph Gaï Ramaka, dessen Werk mehrere Spielfilme umfasst. »And Still I Rise« von der britischen Filmemacherin Ngozi Onwurah ist inspiriert von dem gleichnamigen Gedicht von Maya Angelou und dokumentiert die Diskrepanz zwischen der Repräsentation von Schwarzen Frauen in den Medien und dem schädlichen Effekt, den diese Bilder auf das wirkliche Leben haben. In »Here is the Imagination of the Black Radical« von Rhea Storr wird der Afrofuturismus über die Handarbeit auf die Straßen getragen. In der Zukunft wird geklärt werden, dass Gott eigentlich eine Schwarze Frau ist. Was das bedeutet, ist in »Black Lady Goddess« zu sehen. Regisseurin Chelsea Odufu produziert Arbeiten, um zu empowern und die zu unterstützen, die unterrepräsentiert sind.

»RECLAIMING NARRATIVES«

»Sun of the Soil« untersucht die Legenden um König Mansa Musa aus dem 14. Jahrhundert, dem reichsten Mann seiner Zeit. Begründer des bis dato größten afrikanischen Reichs mit der Hauptstadt Timbuktu.

Ihm wird die Praxis des Freitagsgebets zugeschrieben. Viele Informationen sind durch die Kolonialisierung verschwunden. Ein performativer Film. In »Like Dolls, I'll Rise« verfolgt die Filmemacherin die Produktion von schwarzen Stoffpuppen für weiße Kinder, die unbekannte afroamerikanische Frauen zwischen 1840 und 1940 in den USA produziert haben. Die Produktion dieser Puppen war nicht vorgesehen. Widerstand war nicht vorgesehen. Das Wissen von der Notwendigkeit des Wiedererkennens auf beiden Seiten,–keine Erfindung der Neuzeit. In »Imfura« reist der aus Ruanda stammende Regisseur Samuel Ishimwe zurück in sein Heimatdorf. Seine Mutter ist im Genozid umgebracht worden. Er versucht, Bezüge zu seiner eigenen Geschichte zu erfahren. Es ist seine Hebamme, die ihm Vertrauen schenkt. Alles Wissen ist in ihm.

»FUTURE IS THE NEW TODAY«

Zurückkommen, ankommen, weitergehen. Weiter gehen, als vermeintlich erlaubt. Die Brücke im Wald zur Erzählung des Vaters, das Treffen mit der eigenen Vergangenheit und immer der Ausblick nach vorne: Fragen von Sexualität, Maskulinität und Mythen. »Ether-eality«–wie fühlt es sich an, nach 30 Jahren nach Hause zu kommen. Fragen von Migration, Identität und Zugehörigkeit. »Reluctantly Queer«: Ein Brief an die Mutter aus dem Exil des jungen Poeten, der im Exil und nur dort, seine Liebe zu einem Mann leben kann. In Ghana ist Homosexualität strafbar. »When I Grow Up I Want To Be a Black Man«–parallel und im SplitScreen läuft das Alphabet der Gewalt zusammen mit der Vision über den Stellenwert des Schwarzen Mannes in einer Gesellschaft, die ein neues Alphabet braucht. Auch in einer nahen Zukunft am Stadtrand von Dakar ist die Bar und das Aushändigen des Essens die zentrale Stelle–zum Reden, Lachen, Weitermachen: »Tang Jër«. In »Zombies« geht der Trip weiter: Zombifizierung in Kinshasa–was sind die Kosten von sozialen Medien, alles inszeniert in der pulsierenden Subkultur der Hauptstadt des Kongos. Eine Metamorphose. Dieser Wandel ist das zentrale Moment in »Kwaku Ananse«, wenn die Tochter von den Frauen ihres verstorbenen Vaters begrüßt wird und alleine in den Wald geht. Das Treffen im Raum der Möglichkeiten wird ihr Leben verändern.

Kuratiert von Alex Moussa Sawadogo und Maïke Mia Höhne

EN

FILM PROGRAMME**»AFROTOPIA–IN THE PRESENT SENSE«**

Alex Moussa Sawadogo studied art history in Ouagadougou, Burkina Faso, and cultural and media management in Hamburg. He commutes between Ouagadougou, where he has directed the pan-African festival FESPACO since 2021, and Berlin, where he founded the festival »Afrikamera« in 2007. This commuting is part of a larger strategy–no future without connectivity. The young African film scene that is the subject of his focus, perceives itself as a social force and has an impact on politics in the filmmakers' respective countries. They are in touch with themselves and aware of the power that film possesses. Collective structures, no waiting for funding, participation in international workshops. Taking whatever's possible in order to produce what needs to be put on the screen, on the net–that which

must be told. The urgency to make room for one's voice is a given. For »Afrotopia–In the Present Sense« Alex Moussa Sawadogo has curated a film programme that reflects on the pressing social questions of history and reference (»Reclaiming Narratives«), the future of the continent (»Into the Future«) and solidarity (»I Am Because We Are«) with films from Africa and the African diaspora. This includes very young, wild, hybrid voices, such as Senegalese fashion designer Selly Raby Kane and Belgian-Congolese rapper and filmmaker Baloji, as well as filmmaker Ngozi Onwurah, whose 1995 film »Welcome II the Terrordome« was the first feature by a black female filmmaker to be given a cinema release in the UK.

»SOLIDARITY IS US«

Solidarity does not grow out of thin air. It is the narratives, the repetitions of narratives, that are needed to make the seed grow. »La Grammaire de ma grand-mère« is the beginning of a journey to which Cameroonian director Jean-Pierre Bekolo invites us. Bekolo's cinematic work is postcolonial and cosmopolitan. »Mbas Mi«: »The Plague« by Albert Camus–a poetic view, with the unconditional urgency to preserve humanity, by Senegalese director Joseph Gai Ramaka, whose work comprises several feature films. »And Still I Rise« by British filmmaker Ngozi Onwurah is inspired by Maya Angelou's poem of the same name and documents the discrepancy between the representation of black women in the media and the damaging effect these images have on real life. In »Here is the Imagination of the Black Radical« by Rhea Storr, Afrofuturism is taken to the streets via needlework. In the future, it will be revealed that God is actually a Black woman–the consequences can be seen in »Black Lady Goddess«. Director Chelsea Odufu produces work to empower and to support those who are underrepresented.

»RECLAIMING NARRATIVES«

»Sun of the Soil« explores the legends surrounding 14th century King Mansa Musa, the richest man of his time, founder of the largest African empire to date with its capital Timbuktu and the custom of Friday prayer. Considerable amounts of information have disappeared due to colonization. A performative film. In »Like Dolls, I'll Rise« the filmmaker traces the production of black rag dolls for white children, made by unknown African American women in the United States between 1840 and 1940. The production of these dolls was not envisaged. Resistance was not envisaged. The knowledge of the need for recognition on both sides, is hardly an invention of modern times. In »Imfura« the director Samuel Ishimwe, who hails from Rwanda, travels back to his home village. His mother was killed in the genocide. He tries to find connections to his own history. It is his midwife who restores his confidence. He carries all the knowledge within.

»FUTURE IS THE NEW TODAY«

To return, arrive, go further. Going further than supposedly allowed. The bridge in the forest leading to the father's narrative, the meeting with one's own past and always with a view to the future: questions of sexuality, masculinity and myths. »Ethereality«–how does it feel to return home after 30 years? Questions of migration, identity and belonging. »Reluctantly Queer«: a letter to the mother from the

exile of the young poet, who in exile and only there, can live his love for a man. In Ghana, homosexuality is punishable by law. »When I Grow Up I Want To Be A Black Man«–parallel and in split screen, the alphabet of violence runs alongside the view of the status of the black man, in a society that needs a new alphabet. Also set in a near future on the outskirts of Dakar, the bar and the serving of food is the focal point–to talk, laugh, carry on: »Tang Jër«. In »Zombies« the trip continues: zombification in Kinshasa–outlining the costs of social media, all staged in the vibrant subculture of the Congolese capital. A metamorphosis. This transformation is the central moment in »Kwaku Ananse« when the daughter is greeted by her deceased father's wives and goes into the forest alone. The gathering in the space of possibilities will change her life.

Curated by Alex Moussa Sawadogo and Maike Mia Höhne

PRG 1 SOLIDARITY IS US

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

**LA GRAMMAIRE DE MA GRAND-MÈRE
GRANDMA'S GRAMMAR****01** Jean-Pierre Bekolo | Cameroon, France | 1996 | 8'00 | Colour | French

Bei einem informellen Treffen Mitte der 1990er-Jahre erhält der Filmemacher von dem kurz danach verstorbenen afrikanischen Filmpionier Djibril Diop Mambéty eine eindrückliche Definition, wie er das Kino versteht. »Es ist wie eine Großmutter, die weiß, wie man Geschichten erzählt ... Aber die Großmutter selbst erlaubt uns, sie zu betrügen ... Die Großmutter will, dass wir die Geschichte jedes Mal anders neu erzählen.«

In an informal meeting, the filmmaker receives an unforgettable definition of cinema from the late African film pioneer, Djibril Diop Mambéty. »It's like a grandmother who knows how to tell stories ... But the grand mother herself allows us to betray her ... The grandmother wants us to retell the story again differently every time.«

EDITING: Aurélie Ricard
MUSIC/SOUND DESIGN: Maguette Salla
FILMOGRAPHY (Selection): Afrique, La pensée en mouvement Part I (2018), Miraculous Weapons (2017), Les Saignantes (2005), Aristotle's Plot (1996), Have You Seen Franklin Roosevelt? (1994), Quartier Mozart (1992)
CONTACT: JBA Production, jacquesbidou@jbaproduction.com

MBAS MI**02** Joseph Gai Ramaka | Senegal | 2020 | 8'00 | b&w | Wolof

In einer Zeit des Social Distancing wird der künstlerische Ausdruck zu einer immer wichtigeren Manifestation des gemeinsamen Menschseins. Der Film nimmt die Zuschauer:innen mit auf einen Spaziergang durch die engen Gassen der Insel Gorée – geführt von der Stimme des senegalesischen Schauspielers, Musikers und Performers Goo Mamadou Ba, der einen Auszug aus Albert Camus' »Die Pest« vorträgt.

In a time of social distancing, artistic expression becomes an ever so important manifestation of our shared humanity. »Mbas Mi« takes the viewer on a walk through the narrow streets of Gorée Island, guided by the voice of Senegalese artist Goo Mamadou Ba, narrating an extract from »The Plague« by Albert Camus.

DOP, EDITING: Becaye Souaré
FILMOGRAPHY: Les Pieds hors de l'Eau! (2011), It's My Man (2009), Plan Jaxaay! (2007), Et si Latif avait raison! (2006), Karmen (2001), Ainsi soit-il (1997), Rites de Pluie (1984)
CONTACT: Gorée Cinéma, yanisgaye@gmail.com

AND STILL I RISE**03** Ngozi Onwurah | Great Britain | 1993 | 30'00 | Colour | English

Inspiriert von einem Gedicht von Maya Angelou untersucht Regisseurin Ngozi Onwurah die stereotypen Darstellungen Schwarzer Frauen und ihrer Sexualität in der Populärkultur, die geprägt sind von einer Mischung aus Faszination, Fetischisierung und Angst. »And Still I Rise« kombiniert historische und mediale Bilder mit zeitgenössischen Statements Schwarzer Frauen, die für eine neue und selbstbestimmte Perspektive und Repräsentation kämpfen.

Inspired by a poem by Maya Angelou, director Ngozi Onwurah examines the stereotypical

representations of Black women and their sexuality in popular culture, which are characterized by a mixture of fascination, celebration and fear. »And Still I Rise« combines historical and media images with contemporary statements of Black women fighting for a new and self-determined perspective and representation.

FILMOGRAPHY (Selection): Shoot the Messenger (2006), I Bring You Frankincense (1996), Welcome II the Terrordome (1995), The Body Beautiful (1991), Coffee Colored Children (1988)

CONTACT: Women Make Movies, coshea@wmm.com

BLACK LADY GODDESS**05** Chelsea Odufu | USA | 2020 | 26'46 | Colour | English

»Black Lady Goddess« ist eine satirische afrofuturistische Serie, die im Jahr 2040 spielt. Die Menschen haben entdeckt, dass Gott eine Schwarze Frau ist. Jede Person afrikanischer Abstammung erhält daraufhin eine Wiedergutmachungszahlung in Höhe von 455.000 Dollar. In dieser schönen neuen Welt kommt Ifeoma, eine junge Aktivistin, zu sich selbst.

In »Black Lady Goddess«, a satirical Afro-futuristic series set in the year 2040, humans have discovered that God is a Black woman, and reparations of \$455,000 have been issued to each person of African descent. In this brave new world, a young activist, Ifeoma Johnson, comes into her own.

SCRIPT, EDITING: Chelsea Odufu
DOP: Lorena Duran
SOUND: C5 Sound Inc
CONTACT: Chelsea Odufu, blackladygoddess@gmail.com

HERE IS THE IMAGINATION OF THE BLACK RADICAL**04** Rhea Storr | Bahamas, Great Britain | 2020 | 10'08 | Colour | English

Der Junkanoo ist eine Musik- und Tanzform auf den Bahamas mit einer ganz speziellen Kostüm-Kultur. Der Film folgt den Shell Saxon Superstars bei der jahrelangen Produktion der aufwendigen und innovativen Kostüme. Hier verschränken sich Ästhetisches und Politisches, hier lebt eine radikale Schwarze Fantasie, eine Widerstandskraft und eine einzigartige bahamaische Identität. Wer archiviert Junkanoo für zukünftige Generationen?

Junkanoo a form of celebration in the Bahamas is a culture with innovative costume designs. Aesthetic and political intertwine as we follow the Shell Saxon Superstars in the year-long production of costumes. Here is Black radical imagination, a resistance, a uniquely Bahamian identity. Who is archiving Junkanoo for future generations?

FILMOGRAPHY: Bragging Rights (2019), A Protest, a Celebration, a Mixed Message (2018), Junkanoo Talk (2017), The Image That Spits, The Eye That Accumulates (2017), Henry (2017)

CONTACT: Rhea Storr, r_storr@msn.com

PRG 2 RECLAIMING NARRATIVES

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

SUN OF THE SOIL

01 Joe Penney | Mali, USA | 2021 | 26'00 |
Colour | French

Im 14. Jahrhundert bestieg in Mali ein junger König namens Mansa Musa den Thron des reichsten Königreichs der Menschheitsgeschichte. Nach Jahrhunderten des Kolonialismus sind Originalmanuskripte über das Reich zerstört worden oder verschwunden, Musa bleibt ein Mythos. »Sun of the Soil« folgt dem malischen Künstler Abdou Ouologuem auf einer Reise, um die Wahrheit hinter dem legendären afrikanischen König zu entdecken. Die Geschichte von Abdou und Musa verschränkt sich und läuft schließlich zusammen, begleitet von Performances, die Schlüsselmomente in Musas Herrschaft illustrieren. (African Film Festival New York)

In 14th-century Mali, an ambitious young royal named Mansa Musa ascended the throne of the richest kingdom in human history. Sun of the Soil follows Malian artist Abdou Ouologuem on a journey to discover the truth behind the legendary African king. Abdou and Musa's arcs weave together, punctuated by performances that illustrate key moments in Musa's reign. (African Film Festival New York)

SCRIPT: Ladan Osman, Abdou Ouologuem, Joe Penney
DOP: Mads Junker, Joe Penney
EDITING: Lucas Lobe
MUSIC/SOUND DESIGN: Eric Milano
CONTACT: Asher Kelly-Nacht,
asher@weird-heroes.com

LIKE DOLLS, I'LL RISE

02 Nora Philippe | France, USA | 2018 | 28'00 |
Colour/b&w | English

Die weißen Puppen, die für junge amerikanische Mädchen hergestellt wurden, und die Darstellungen, die sie vermitteln, gehen einher mit der Geschichte der weißen Vorherrschaft und des Rassismus in den USA. Zwischen 1840 und 1940 fertigten unbekannte afroamerikanische Frauen schwarze Puppen aus Stoff für ihre Kinder oder für die weißen Kinder, um die sie sich kümmerten, als Akt des Stolzes und des Widerstands. Die außergewöhnliche »Neff Collection« mit 200 Schwarzen Puppen, die 2015 erstmals gezeigt und veröffentlicht wurde, erzählt diese einzigartige Geschichte, die Intimität und Politik, Kunst, Kindheit und Weiblichkeit verbindet. (Kasseler Dokfest)

The white dolls made for young American girls and the representations they convey go along with the history of white supremacy and racism in the US. But, between 1840 and 1940, nameless African-American women made black dolls out of cloth for their children, or for the white children they took care of, as acts of pride and resistance. The extraordinary Neff Collection of 200 Black Dolls, displayed and published for the first time in 2015, tells this unique story, which mingles intimacy and politics, art, childhood, and femininity. (Kasseler Dokfest)

DOP: Emmanuel Gras, Cécile Bodénès
EDITING: Anne Souriau
MUSIC/SOUND DESIGN: Olivier Laurent
CAST: Poet: Nicole Sealey
CONTACT: Nora Philippe,
noraphil@gmail.com

IMFURA

03 Samuel Ishimwe Karemangingo | Rwanda,
Switzerland | 2017 | 36'00 | Colour |
Kinyarwanda

»Imfura« bedeutet auf Kinyarwanda der Erstgeborene, der Edle, der Gentleman. Gisa, ein junger Mann aus Ruanda fährt in das Dorf seiner Mutter. Seine Mutter hat er nie kennengelernt, weil sie im Genozid verschwunden ist. Gisa will verstehen, sich erinnern und trifft sich mit denen, die geblieben sind. Vieles hat sich verändert. Verschiedenste Gesänge und Rituale leiten ihn bei seiner Suche. Die Erinnerung, sagt ihm die Hebamme, ist in ihm, schon immer mit ihm. Er ist nicht alleine. Alleine ist er, wenn es auf einmal darum geht, im Streit um das Erbe einer Hausruine Position zu ergreifen. Die Ruine repräsentiert die sichtbaren Überreste des Genozids.

In Kinyarwanda »Imfura« means first-born, the noble one, gentleman. Gisa, a young man, travels to his mother's village. He never got to know her, since she disappeared in the genocide. Gisa wants to comprehend, to remember, so he meets those who remain. Much has changed. Various chants and rituals guide him in his search. The memory is inside him, the midwife says, has always been with him. He is not alone. He is alone however when he is suddenly forced to choose a position in a fight over an inheritance, a shell of a house. The ruins represent the visible remains of the genocide.

SCRIPT, DOP, EDITING, MUSIC/SOUND
DESIGN: Samuel Ishimwe Karemangingo
SOUND: Eugène Safali
FILMOGRAPHY: Uruzi (2014), Crossing
Lines (2017)
CONTACT: Samuel Ishimwe Karemangingo,
smish60@gmail.com

PRG3 FUTURE IS THE NEW TODAY

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

ETHEREALITY

01 Kantarama Gahigiri | Rwanda, Switzerland | 2019 | 14'00 | Colour | English



30 Jahre lang gestrandet im Weltraum. Wie fühlt es sich an, endlich nach Hause zu kommen? Eine Reflexion über Migration und das Gefühl der Zugehörigkeit.

Stranded in space for 30 years. How does it feel to finally come home? A reflection about migration and the sense of belonging.

SCRIPT: Kantarama Gahigiri
DOP: Daniel Bleuer
EDITING: Manuel Viktor Troxler
SOUND: Kathleen Moser
MUSIC/SOUND DESIGN: Adrien »Gystème« Peskine
FILMOGRAPHY: Né pour mourir (2017), Tapis rouge (2014), Me + U, Season 1 and 2 (2012–2013)
CONTACT: SUDU CONNEXION, festival@sudu.film

RELUCTANTLY QUEER

02 Akosua Adoma Owusu | Ghana, USA | 2016 | 8'00 | b&w | English



Kwame Edwin Otu, ein junger Mann aus Ghana, schreibt einen Brief an seine Mutter. Es fällt ihm nicht leicht, diesen Brief zu schreiben, aber er sucht die Aussöhnung, wünscht sich Akzeptanz, auch wenn er einen Mann liebt. Homosexualität wird in Ghana mit bis zu drei Jahren Gefängnis bestraft. In »Reluctantly Queer« stellt sich Kwame die Frage, was es heißt, hier und heute queer zu sein.

This epistolary short film invites us into the unsettling life of a young Ghanaian man

struggling to reconcile his love for his mother with his love for same-sex desire.

SCRIPT: Kwame Edwin Otu
DOP: Akosua Adoma Owusu
EDITING: Aaron Alexis Biscoombe, Akosua Adoma Owusu
MUSIC/SOUND DESIGN: Falcone, Aaliyah, Kari Rae Seekins
FILMOGRAPHY: Save the Rex (2021), King of Sanwi (2020), White Afro (2019), Pelourinho: They Don't Really Care About Us (2019), On Monday of Last Week (2018), Mahogany Too (2018), Bus Nut (2014), Split Ends, I Feel Wonderful (2012), Drexciya (2011), Me Broni Ba (2009), Intermittent Delight (2007), Ajube Kete (2005)
CONTACT: Obibini Pictures, obibini.pictures@gmail.com

WHEN I GROW UP I WANT TO BE A BLACK MAN

03 Jyoti Mistry | South Africa, Austria | 2017 | 10'00 | Colour | english



Ein Schwarzer Mann rennt über ein Feld. / Ein Schwarzer Mann rennt am Strand. / Ein Schwarzer Mann rennt durch eine Stadt. / Der Schwarze Mann rennt immer, er wird immer gejagt, er rennt immer ... / Er rennt um sein Leben / Ein Schwarzer Mann rennt in Richtung Freiheit.

When I Grow Up I Want To Be A Black Man / A black man runs through a field. / A black man runs on the beach. / A black man runs through a city. / The black man is always running, he is always chased, he is always running ... / Running to save his life / A black man runs towards freedom.

SCRIPT: Jyoti Mistry, Kgafela Oa Magogodi
DOP: Craig Maarshalk
EDITING: Nikki Comninos
MUSIC/SOUND DESIGN: Peter Cornell
FILMOGRAPHY: Cause of Death (2020), Impunity (2014), Le Boeuf Sur Le Toit (2010), I like what I like (2006), We remember differently (2005)
CONTACT: Florian Schattauer, floschatt@yahoo.com

TANG JËR

04 Selly Raby Kane | Senegal | 2020 | 13'37 | Colour | Wolof



Ein Imbiss im Senegal, ein Tangana, geführt von Onfaaya. Ein einigermaßen ungewöhnlicher Pächter eines solchen Tangana. Er beobachtet, kommentiert, erfreut sich an einem endlosen Ballett von Wesen, die Dakar bevölkern. Zwischen saftigen Omeletts und dampfenden Spießen, Suppen und Kondensmilch besänftigt Onfaaya die Rastlosen, heilt die Wunden und nimmt das Leben, wie es kommt – was es auch kosten möge.

A diner in Senegal, a Tangana, run by Onfaaya, a somewhat unusual tenant of such a Tangana. He observes, comments, and enjoys the incessant ballet of the beings that populate the city of Dakar. Between juicy omelettes and steaming skewers, soups, and condensed milk, Onfaaya soothes the restless, heals the wounds and welcomes everyday life as it presents itself, whatever the cost might.

SCRIPT, DOP: Selly Raby Kane
EDITING: Mamo Hitz
MUSIC/SOUND DESIGN: Barnabe Youssef Sadio
FILMOGRAPHY: The Other Dakar (2017), Let This Be a Warning (2017)
CONTACT: sudu Connexion, festival@sudu.film

ZOMBIES

05 Baloji | Belgium, Democratic Republic of Congo | 2018 | 14'00 | Colour | Lingala, French, English



Eine Reise zwischen Hoffnung und Dystopie in einem halluzinierten Kinshasa: Von einem Friseursalon zu einem futuristischen Club, von einer Parade zum Übermut eines Diktators. In dem zweiteiligen Musikvideo erforscht der kongole-sisch-belgische Musiker Baloji unsere Obsession, ständig online und verbunden zu sein.

A journey between hope and dystopia in a hallucinated Kinshasa, from the culture of the hair

salon to a futuristic clubbing, from the urban parade to the glory of a dictator in campaign to a modern western. »Zombies« interrogates the almost carnal relationship we have with our phones.

DOP: Joachim Philippe
EDITING: Bruno Tracq
MUSIC/SOUND DESIGN: Baloji, Cedric Mbomgo
FILMOGRAPHY: Never Look At The Sun (2019), Peau de Chagrin/Bleu de Nuit (2018), Kaniama Show (2017)
CONTACT: SUDU CONNEXION, festival@sudu.film

KWAKU ANANSE

06 Akosua Adoma Owusu | Ghana, Mexico, USA | 2013 | 26'00 | Colour | Akan



»Kwaku Ananse« bietet eine fesselnde, semiautobiografische Interpretation eines traditionellen ghanaischen Volksmärchens, in dem das Zeitgenössische mit dem Mythologischen in Inhalt und Form kollidiert.

»Kwaku Ananse« offers a spellbinding, semi-autobiographical interpretation of a traditional Ghanaian folktale in which the contemporary collides with the mythological in both content and form.

SCRIPT: Akosua Adoma Owusu & Iram Parveen Bilal
DOP: Pedro Gonzalez-Rubio
MUSIC/SOUND DESIGN: Koo Nimo, Ebo Taylor, Hector Ruiz
FILMOGRAPHY: Save the Rex (2021), King of Sanwi (2020), White Afro (2019), Pelourinho: They Don't Really Care About Us (2019), On Monday of Last Week (2018), Mahogany Too (2018), Reluctantly Queer (2016), Bus Nut (2014), Split Ends, I Feel Wonderful (2012), Drexciya (2011), Me Broni Ba (2009), Intermittent Delight (2007), Ajube Kete (2005)
CONTACT: Obibini Pictures, obibini.pictures@gmail.com

ÜBER PRAKTIKEN UND BEDINGUNGEN DES ZEITGENÖSSISCHEN VISIONÄREN AFRIKANISCHEN KINOS

Film als Werkzeug, die Erzählung selbst in den Händen zu halten. Die Fiktion und der Essay als Raum für Gestaltung und visionäres Denken. Styles und Trends des gegenwärtigen afrikanischen Kinos. Wer macht was und was kommt next? Die Brüder Esiri aus Nigeria haben gerade ihren ersten Spielfilm »Eyimofe (This Is My Desire)« ins Kino gebracht. Der Kurator Alex Moussa Sawadogo begleitet die Strömungen und Entwicklungen im afrikanischen Kino und stellt sie in Beziehung zur Politik und zu einer Jugend, die nicht mehr wartet, sondern handelt. Samuel Ishimwe Karemangingo bereitet seinen ersten langen Spielfilm vor.

Ein Gespräch mit den Filmemachern Chuko & Arie Esiri und Samuel Ishimwe Karemangingo sowie dem Kurator Alex Moussa Sawadogo, moderiert von Jyoti Mistry (Filmemacherin und Professorin für Film).

EN

ON THE PRACTICES AND CONDITIONS OF CONTEMPORARY VISIONARY AFRICAN CINEMA

Film as a tool to hold the narrative in your own hands. Fiction and essay as space for design and visionary thoughts. Styles and trends of contemporary African cinema. Who is doing what and what comes next? The Esiri brothers from Nigeria just brought their first feature film »Eyimofe (This Is My Desire)« into the cinemas. And the curator Alex Moussa Sawadogo accompanies the currents and developments of African cinema and relates them to politics and a youth which is no longer waiting but acting. Samuel Ishimwe is preparing his first feature film.

A conversation with the filmmakers Chuko & Arie Esiri and Samuel Ishimwe Karemangingo as well as the curator Alex Moussa Sawadogo, hosted by Jyoti Mistry (filmmaker and professor).

LAB 2 FORUM
SA, 05.06. 19:00
TALK

FORUMTEILNEHMER:INNEN FORUM PARTICIPANTS



ARIE ESIRI

Geboren 1985 im nigerianischen Warri. Er studierte Drehbuch und Regie an der Columbia University School of the Arts. Esiri arbeitet als Produzent und realisiert Werbefilme. »Eyimofe«, der in der Sektion WILD CARD des Kurzfilm Festival läuft, ist sein erster abendfüllender Film.

born 1985 in Warri, Nigeria. He studied screenwriting and directing at Columbia University School of the Arts. Esiri works as a producer and realises commercials. »Eyimofe«, which is screening in the WILD CARD section of the Kurzfilm Festival, is his first feature-length film.



CHUKO ESIRI

Geboren in Warri, Nigeria, und aufgewachsen in Lagos, startete Chuko Esiri seine berufliche Laufbahn vor vielen Jahren als Praktikant in New York bei Innovative Artists und The Gersh Agency. Er hat zwei Kurzfilme gedreht: »Goose«, bei dem er gemeinsam mit seinem Zwillingbruder Arie Regie führte und der auf dem LA Film Festival 2017 lief – und »Besida«, der 2018 in der offiziellen Auswahl der Berlinale Shorts war. Sein Spielfilm-debüt »Eyimofe (This is My Desire)« feierte seine Weltpremiere auf der 70. Berlinale. Chuko Esiri studierte Drehbuch und Regie an der Tisch School of the Arts der New York University, und sein Studium 2017 mit einem Master in Fine Arts ab.

Chuko Esiri was born in Warri, Nigeria and raised in Lagos. He started work many years ago as an intern in New York at Innovative Artists and The Gersh

Agency. He made two short films: »Goose«, co-directed with his twin brother Arie, which played at the 2017 LA Film Festival and »Besida«, an official selection at the 2018 Berlin Film Festival. His debut feature »Eyimofe (This is My Desire)« had its World Premiere at the 70th Berlinale. He studied screenwriting and directing in the graduate film program of the Tisch School of the Arts, New York University, earning a Master of Fine Arts in 2017.



**SAMUEL ISHIMWE
KAREMANGINGO**

ist ein ruandischer Filmemacher. Nach seinem Schulabschluss arbeitete er als Journalist und Fotograf und besuchte Filmworkshops. Seine Kurzfilme wurden auf verschiedenen Festivals gezeigt. Im Juni 2017 schloss er ein Filmstudium an der Hochschule für Kunst und Design in Genf ab. Sein Kurzfilm »Imfura« gewann 2018 einen Silbernen Bären auf der Berlinale. He is a Rwandan filmmaker. After graduating from school, he worked as a journalist and photographer and attended film workshops. His short films have been shown at various festivals. In June 2017, he completed a film degree at the Geneva School of Art and Design. His short film »Imfura« won a Silver Bear at the Berlinale in 2018.



JYOTI MISTRY

Geboren 1970 in Durban, Südafrika. Ihre Arbeiten bewegen sich im Spannungsfeld zwischen traditionellem Kino und Installation. Sie liefen unter anderem auf den Filmfestivals in Toronto, Winterthur, Rotterdam und Durban. Sie war Mitglied der Internationalen Kurzfilmjury der

68. Berlinale und ist derzeit Professorin für Film an der Universität Göteborg. born 1970 in Durban, South Africa. Her works move in the field of tension between traditional cinema and installation. They have screened at film festivals in Toronto, Winterthur, Rotterdam and Durban, among others. She was a member of the International Short Film Jury at the 68th Berlinale and is currently a professor of film at the University of Gothenburg.



ALEX MOUSSA SAWADOGO

Er ist Kurator und konzipierte Tanzfestivals, Filmprogramme und Symposien für Festivals in Afrika und Europa. Er arbeitete in zahlreichen Kultureinrichtungen in Burkina Faso, u.a. beim panafrikanischen Filmfestival FESPACO, das er seit diesem Jahr leitet. Zudem ist er seit 2007 künstlerischer Leiter des Filmfestivals AFRIKAMERA in Berlin und seit 2016 auch des Ouaga Film Lab in Burkina Faso.

He is a curator and has conceived dance festivals, film programmes and symposia for festivals in Africa and Europe. He has worked in numerous cultural institutions in Burkina Faso, including the panAfrican film festival FESPACO, which he has been directing since this year. He has also been artistic director of the AFRIKAMERA film festival in Berlin since 2007 and of the Ouaga Film Lab in Burkina Faso since 2016.

HAMBURGER POSITIONEN RÄUME DER STADT: KULTUR UND PLANUNG ZWISCHEN UTOPIE UND WIRKLICHKEIT

Die Hamburger Positionen präsentieren Filme aus Hamburg und dem Rest der Welt zu stadtrelevanten Themen. In diesem Jahr gilt der Fokus architektonischen Visionen und ihrer Realität, mit zweckgerichteten Räumen und ihrer Umnutzung, mit wirtschaftsfreundlicher Stadtplanung und künstlerischem Widerstand. Wir blicken auf Orte, die einst als neue, menschenfreundliche Visionen von Stadt geplant waren und heute auf den ersten Blick obsolet und deprimierend wirken. Wir sehen zu, wie offene Flächen und Baulücken individuell umgedeutet werden. Und wir untersuchen, wo die Möglichkeiten und Grenzen für Kunst und Kultur liegen, aktiv Einfluss auf Stadtentwicklung und städtische Politik zu nehmen.

Ergänzend zum Filmprogramm reden wir mit den Filmschaffenden und Expert:innen über die Filme und ihre individuellen Erfahrungen und Einsichten bezüglich des Spannungsfeldes zwischen Stadtpolitik und Kunst.

Lars Frehse

EN

HAMBURG POSITIONS SPACES OF THE CITY: CULTURE AND PLANNING BETWEEN UTOPIA AND REALITIES

The Hamburg Positions present films from Hamburg and the rest of the world on subjects relevant to the city. In this year, we deal with architectural visions and their reality, functional spaces and their repurposing, pro-business city planning and artistic resistance. We look at places which had once been planned as new, humane visions of a city and which at first appearance now seem obsolete and depressing, watch how open spaces and vacant lots are individually reinterpreted and examine where the possibilities for art and culture lie in actively influencing city development and urban politics.

In addition to the film programme, we talk with the filmmakers and experts about the films and their individual experiences and insights regarding the tension between urban politics and art.

Lars Frehse

LARS FREHSE

ist seit 2003 in verschiedenen Funktionen, u.a. als Übersetzer, Kurator und Mitglied der Auswahlkommission des Deutschen Wettbewerbs, beim Kurzfilm Festival Hamburg tätig. 2019 entwickelte er die »Hamburger Positionen«, ein Programm in dem stadtrelevante Themen und Künstler:innen aus Hamburg und dem Rest der Welt im Mittelpunkt stehen. has been working for the Kurzfilm Festival Hamburg in different positions, as a translator, curator, and member of the selection committee of the German Competition and more, since 2003. In 2019, he developed the »Hamburg Positions«, a programme focuses on subjects relevant to the cities and artists from Hamburg and the rest of the world.

PRG 1 DIE STADT VON MORGEN THE CITY OF TOMORROW

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

DIE DRITTE GENERATION DES WOHLFÜHLENS THE THIRD GENERATION OF WELLBEING

01 Ulrike Hemberger, Karl Hoffmann, Rainer Hällfritzsch | Germany | 1999 | 11'48 | Colour | German



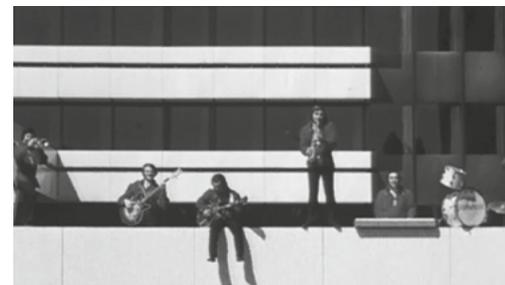
Die Daimler-Benz AG errichtet seit 1994 auf dem Potsdamer Platz in Berlin einen neuen Stadtteil. Der Konzern empfiehlt sich als guter Mitbürger. Man schenkt der Öffentlichkeit einen nagelneuen Potsdamer Platz. Aber wem gehört das Ganze nun wirklich?

Daimler-Benz AG has been building a new district on Potsdamer Platz in Berlin since 1994. The company recommends itself as a good citizen. The public is being given a brand-new Potsdamer Platz. But who really owns the whole thing?

CONTACT: Rainer Hällfritzsch,
wim.media@snaflu.de

CITY NORD – JOCHEN BRAUER SEXTETT

02 Germany | 1971 | 1'40 | Colour | German



Das Jochen Brauer Sextett und die City Nord. Die schöne, neue Welt der 1970er Jahre.

The Jochen Brauer Sextett and the City Nord. The brave, new world of the 1970s.

CONTACT: Transit Film GmbH,
Rodoula.Tsouchnika@transitfilm.de

FLEXIBLE BODIES

03 Louis Fried | Germany | 2019 | 19'00 | Colour | German, Portuguese, Swedish, Spanish, Vietnamese



Ein Hochhaus ragt wie ein merkwürdiges Objekt aus seiner Umgebung auf. Es ist die etwas in die Jahre gekommene, materialisierte Utopie eines idealen Arbeitsplatzes. Träume von Karriere und Selbstoptimierung hallen durch die Gänge. In und um das Gebäude kommen Körper zusammen: Sie arbeiten, trainieren oder wachsen. In einer seltsam aufgeladenen Atmosphäre folgen wir einer Frau durch das Gebäude. Mit der Zeit stellt sich die Frage, welche Körper hier echt und welche vielleicht doch nur Teile einer größer angelegten Fantasie sind.

A high-rise building protrudes out of its surroundings as a strange object. It's the materialized utopia of an ideal workspace, dreams of career opportunities and selfoptimization echoing through the hallways. In and around the building bodies converge: working, exercising, growing. While we follow a woman through the building, the question arises which bodies here are real or if what we are seeing is part of an elaborate plan or just part of someone's phantasy.

SCRIPT: Maya Connors, Louis Fried

DOP: Michael Steinhauser

SOUND: Chinook Schneider

FILMOGRAPHY: Die Wüste Malo (2013), Rio Grande (2011), Propaganda1 (2010), Polyferro (2010), Nachtpassage (2008), Roter Turm, Roter Turm, Umlaufbahn (2007), HtfM? (2006), Jetzt (2004)

CONTACT: Louis Fried, post@louisfried.de

SERIAL PARALLELS

04 Max Hattler | Germany, Hong Kong | 2019 | 9'00 | Colour | No dialogue



Hongkong – Stadt der Wohnsiedlungen, die sich dem Horizont entgegenstrecken. Die Umdeutung der für die Stadt charakteristischen Architektur zu parallelen Filmstreifen – Serial Parallels. Die Annäherung an Hongkong passiert über die Technik der analogen Fotografie. Das Gestern trifft auf das Heute.

Hong Kong – city of housing developments that stretch towards the horizon. The reinterpretation of the city's characteristic architecture as parallel strips of film – Serial Parallels. Hong Kong is approached via the technique of analogue photography. Yesterday meets today.

DOP: Zhang Riwen, Iresa Cho, Max Hattler
 EDITING: Max Hattler
 MUSIC/SOUND DESIGN: Sky Kung, David Kamp
 ANIMATION: Zhang Riwen, Iresa Cho
 CONTACT: Max Hattler, max.hattler@gmail.com

**FUTURO-TULEVAISUUDEN OLOTILA
 FUTURO – A NEW STANCE FOR TOMORROW**

05 Mika Taanila | Finland | 1998 | 29'00 | Colour | Finnish



Ein Dokumentarfilm über unsere kürzlich vergangene Zukunft. Er handelt von den Ideen und Visionen der späten 1960er-Jahre, in der Architekten und Designer in Plastik die Lösung für die meisten unserer Probleme sahen.

A documentary about our recent passed future. The film deals with the ideas and visions of the Space Age in the late 60s. Visionary architects and designers considered plastic as the solution to most of our problems.

SCRIPT: Marko Home, Mika Taanila
 DOP: Jussi Eerola
 EDITING: Mika Taanila
 SOUND: Olli Huhtaanen
 MUSIC/SOUND DESIGN: Ektoverde
 CONTACT: lasse.saarinen@live.fi

TYGER

06 Guilherme Marcondes | Brazil | 2006 | 4'30 | Colour | No dialogue



Ein riesiger Tiger taucht auf mysteriöse Weise in einer großen Stadt auf. Er bringt die verborgene Realität in einer ansonsten gewöhnlichen Nacht ans Licht. Inspiriert von William Blakes »The Tyger«.

A giant tiger mysteriously appears in a big city. It will reveal the hidden reality in an otherwise ordinary night. Inspired by William Blake's »The Tyger«.

SCRIPT: Guilherme Marcondes, Andrezza Valentin
 DOP: Pierre De Kerchove
 EDITING: Guilherme Marcondes
 MUSIC/SOUND DESIGN: ZEROUM, Paulo Beto
 CONTACT: Autour de Minuit, annabel@autourdeminuit.com

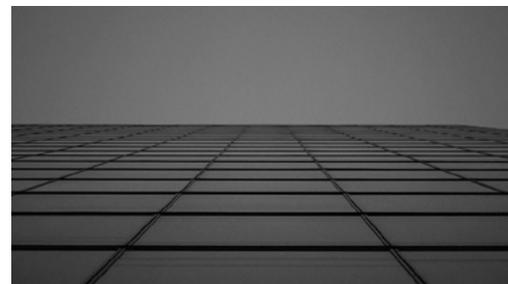
**PRG 2 RISSE IM FUNDAMENT
 CRACKS IN THE FOUNDATION**

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

SCAPE DELUSION

01 Cora Durmann | Germany | 2021 | 4'45 | Colour | No dialogue



Die Suche nach Intimität mit dem urbanen Glasimperium. Die Geburt von Hamburgs höchstem AutoCAD-Phallus. Als trügerische Versöhnung zeigt »Scape Delusion« die intime Interaktion zwischen Mensch und Architektur, die die Regisseurin als eine maßgebliche Ursache für die Raumentfremdung in der modernen computergezeichneten Stadt begreift. Der Film endet mit der Illusion einer irdischen Geburt des Elbtowers, der kommenden Krone der Hamburger Hafencity.

Search for intimacy with the urban glass empire. The birth of Hamburg's tallest autocad phallus. As a delusive reconciliation, the film shows intimate human interaction with the architecture which the filmmaker conceives as a main source for space-alienation in the modern computer-drawn city. The film ends with an illusion of an earthly birth of the Elbtower, the coming crown of Hamburg's Hafencity.

CONTACT: Cora Durmann, cora.durmann@gmail.com

**BODENERHEBUNGEN
 GROUNDS RISING**

02 Dorothea Carl, Claudia Reiche | Germany | 2016 | 20'00 | Colour | German



Der Film beschäftigt sich mit aktuellen Umbrüchen des Stadtteils Hamburg-Altona. Auf einem ehemaligen Bahngelände entsteht als ein Teil der »Neuen Mitte Altona« eine Parkanlage, die einige denkmalgeschützte Relikte integrieren wird – im Unterschied zu den bisherigen Nutzer:innen aus Kultur und Handwerk. Spekulationen der Projektentwickler und architektonische Visualisierung treffen auf Stimmen kritischer Anwohner:innen, geologische und Schadstoff-Analysen auf politische Interessen. Unter dem Eindruck der verschiedenen Stimmen oszillieren die Ansichten des konkreten Geländes.

»Grounds Rising« focuses on recent changes in the district of Altona, in Hamburg. On former railway-owned grounds the »New Heart of Altona« is being built with a public park that is meant to integrate heritage protected relics. Only that past residents from crafts, art and music who had made use of the formerly neglected landmark buildings are definitely not meant to be integrated in the new rise of the area.

DOP: Doro Carl, Axel Schäffler
 EDITING: Doro Carl
 SOUND: Julia Berg, Nils Hartlef, Andreas Lang, Stefan Prehn, Claudia Reiche, Roman Vehlken
 MUSIC/SOUND DESIGN: Juan D'Arienzo, Peter Imig
 CONTACT: Dorothea Carl, doro@abbildungszentrum.de

**LA PASSEGGIATA
THE PROMENADE****03** Moritz Hossli | Switzerland | 2018 | 5'33 |
b&w | No dialogue

Eine junge Frau verliert sich gedankenvoll in der architektonischen Kulisse von Marzahn in Berlin. Im Abgleich mit Szenen aus »La Notte« (1964) untersucht der Film die cineastische Qualität der ehemals utopischen Urbanität Marzahns. Die Melancholie der Protagonistin spiegelt sich in leeren Räumen und planstädtischer Infrastruktur.

A young woman loses herself thoughtfully in the architectural backdrop of Marzahn in Berlin. In comparison with scenes from »La Notte« (1964), the film examines the cinematic quality of Marzahn's formerly utopian urbanity. The protagonist's melancholy is reflected in empty spaces and planned urban infrastructure.

EDITING: Moritz Hossli, Lisa Hoffmann
MUSIC/SOUND DESIGN: Daniel Schellongowski
CONTACT: Moritz Hossli,
mail@moritzhossli.com

MEETING THE FLAT EARTH HALFWAY**04** Bruno Siegrist | Germany | 2020 | 6'00 |
Colour | English

Der Ort des Geschehens – der ehemalige Mauerstreifen in Berlin – wird körperlich ausgelotet und erfahrbar gemacht. Es entsteht ein Verhältnis zwischen mir und der städtischen Umgebung, in der ich mich in meinem Alltag bewege. Ähnlich geschieht dies auch bei der Kinovorführung, bei der ich – eingebettet in den Film – Gesten meines physischen Körpers live vor dem Publikum zur Schau stelle.

The location of the event – the former Wall strip in Berlin – is physically explored and made tangible. A relationship develops between me and the urban environment in which I move in my everyday life. This happens in a similar way at the cinema screening, where – embedded in the film – I display gestures of my physical body live in front of the audience.

DOP: Georgina Hill
EDITING: Bruno Siegrist
CONTACT: Bruno Siegrist,
mail@brunosiegrist.de

**DIE NEONORANGENE KUH
THE NEONORANGE COW****05** Matthias Wermke, Mischa Leinkauf |
Germany | 2005 | 6'30 | Colour | German

Eine Entdeckungsreise durch das nächtliche Berlin, bei der durch den sonderbaren Umgang mit öffentlichem Raum Bekanntes zu Unbekanntem wird.

An expedition through Berlin at nighttime, a Berlin one usually doesn't perceive. This approach to dealing with public space opens the view to discover something new in the known.

CONTACT: Mischa Leinkauf,
studio@mischaleinkauf.com

REKO CITY**06** Jörn Staeger | Germany | 2017 | 14'03 |
Colour | No dialogue

Der Film tastet sich zwischen die verfeindeten Lager von Rekonstruktionsgegner:innen und -befürworter:innen. Er versucht, einen Blick auf die Projekte des städtebaulichen Rekonstruktionstrends der letzten 15 Jahre in Deutschland zu werfen. Das Publikum selbst kann sehen.

This film grows between the hostile camps of reconstruction opponents and advocates. It tries to take a look at the projects of the urban reconstruction trend of the last 15 years in Germany. The public itself can see.

SCRIPT, DOP, EDITING, SOUND,
MUSIC/SOUND DESIGN: Jörn Staeger
CONTACT: Jörn Staeger, StaegerJ@aol.com

ABWERTUNGSKIT**07** Margit Czenki | Germany | 2009 | 6'00 |
Colour/b&w | German

Na, ist auch bei Ihnen die Miete schon wieder gestiegen? Parken auch in Ihrer Straße immer mehr schwarze Limousinen, teure Geländeaautos und so weiter? Ist auch Ihre Straße von Gentrifizierung betroffen? Dann habe ich etwas für Sie: den Abwertungskit!

Well, has your rent gone up again? Are there more and more black limousines, expensive SUVs and so on parked on your street? Is your street also affected by gentrification? Then I have something for you: the devaluation kit!

SCRIPT: Christoph Schäfer
DOP, EDITING, ANIMATION: Margit Czenki
MUSIC/SOUND DESIGN: Tolerantes Brandenburg, Das Bierbeben
FILMOGRAPHY: The Debut of the Theremin Tapestry (2009), This House is Full of Story (2003), Park Fiction – Die Wünsche werden die Wohnung verlassen und auf die Straße gehen (1999), Swingpfennig/Deutschmark (1994), Komplizinnen (1987)
CONTACT: Margit Czenki, m.czenki@gmx.de

**BORDEAUX, MA BILE
BORDEAUX, MY BILE****08** Oliver Bassemir | Germany, France | 2019 |
10'00 | Colour | English, French

Der Hamburger Videokünstler führt uns durch Bordeaux graue Vororte. Verwitterte analoge Bilder führen verstörende Architektur, nutzlose Orte und Wegwerfperspektiven zusammen. Das Ergebnis ist eine Kriegserklärung.

The Hamburg video artist guides us through Bordeaux's grey suburbs. Corroded analogue images bring together disturbing architecture, useless places and disposable perspectives. The result is a declaration of war.

SCRIPT, DOP, EDITING: Oliver Bassemir
CONTACT: Oliver Bassemir,
oliverbassemir@posteo.de

HAMBURGER POSITIONEN KULTURRÄUME/KULTURTRÄUME

Das Denken über die Nutzung des städtischen Raums ist durch die zunehmende Nachverdichtung in vollem Gang. Welchen Stellenwert nehmen Kulturinitiativen und Kulturbauten in Hamburg bei dieser Entwicklung ein? Welche kulturellen Leerstellen gibt es in unserer Stadt? Wie kann eine integrierte Stadtplanung Neubauten und Umnutzungsmöglichkeiten von Gebäuden und Leerständen für kulturelle Zwecke gewährleisten? Welche Strukturen und Konzepte braucht es, damit langfristige und visionäre Orte des Gemeinns entstehen können, die nicht zum Spielball von Investor:innen werden?

Am Beispiel aktueller Projekte der Hamburger Stadtentwicklung (Diebsteich, Grasbrook) werden Möglichkeiten und Anforderungen eines kulturellen Großprojekts näher ausgelotet. Dabei blicken wir auch über die Landesgrenzen auf bereits realisierte Kulturbauten (Eye Filmmuseum, Amsterdam) und fragen nach der Bedeutung von innovativen Kulturräumen für Stadt und Stadtgesellschaft.

Impulse von Sandra den Hamer (Eye Filmmuseum, Amsterdam) und der Arbeitsgruppe ZAK (Zentrum für Audiovisuelle Medien Hamburg)

Ein Gespräch mit Gabu Heindl (Architektin und Stadtplanerin, Wien), Dorothee Halbrock (Hallo: e.V., Hamburg), Franz-Josef Höing (Oberbaudirektor Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen der Freien und Hansestadt Hamburg), moderiert von Christoph Twickel (Journalist).

EN

HAMBURG POSITIONS CULTURAL SPACES/CULTURAL DREAMS

The ever-increasing densification of the city lead to urgent considerations regarding the use of urban space. How significant are cultural initiatives and cultural buildings in Hamburg in this development? Which cultural vacancies exist in our city? How can integrated city planning provide newly built and refurbished buildings and gaps for cultural purposes? Which structures and concepts are needed to create lasting visionary places of community spirit that won't become pawns in the hands of investors?

Exemplified by current projects of Hamburg urban development (Diebsteich, Grasbrook), we discuss the possibilities and demands of cultural large-scale projects. For that, we look at already completed cultural buildings (Eye Film Museum Amsterdam) and talk about the meaning of innovative cultural spaces for the city and its society.

LAB 3 FORUM
FR, 04.06. 19:00
TALK (GERMAN)

Impulses from Sandra den Hamer (Eye Filmmuseum Amsterdam) and Arbeitsgruppe ZAK (Zentrum für Audiovisuelle Medien Hamburg) Discussion with Gabu Heindl (architect and city planner, Vienna), Dorothee Halbrock (Hallo: eV, Hamburg), Franz-Josef Höing (Chief Planning Director, Hamburg), presented by Christoph Twickel (Journalist).

FORUMTEILNEHMER:INNEN FORUM PARTICIPANTS



DOROTHEE HALBROCK

Sie entwickelt mit dem HALLO: e.V. in Hamburg seit 2015 dauerhafte gemeinschaftliche Raumkonzepte, besonders in einem alten Kraftwerk. 2017 gründete sie außerdem die Floating University mit raumlabor in Berlin sowie 2007 das MS Dockville Kunstcamp und -festival in Hamburg-Wilhelmsburg. She has been developing permanent collaborative space concepts with HALLO: e.V. in Hamburg since 2015, especially in an old power station. In 2017, she also founded the Floating University with raumlabor in Berlin as well as the MS Dockville art camp and festival in Hamburg-Wilhelmsburg in 2007.



GABU HEINDL

Sie ist Architektin und Stadtplanerin. Mit ihrem Büro Gabu Heindl Architektur zeichnet sie u.a. verantwortlich für einige Kino-(um)bauten und -konzepte. Aktuell lehrt sie an der Architectural Association in London

und als Gastprofessorin an der Sheffield University. Sie publiziert zu Stadtplanung, öffentlichem Raum sowie einige Texte zu Kino(räumen). She is an architect and urban planner. With her office Gabu Heindl Architektur, she is responsible for several cinema (re)buildings and concepts. She currently teaches at the Architectural Association in London and as a visiting professor at Sheffield University. She has published on urban planning, public space and several texts on cinema (spaces).



FRANZ-JOSEF HÖING

Er studierte Raumplanung an der Universität Dortmund und war nach Stationen an mehreren Universitäten Leiter der Projektgruppe HafenCity in Hamburg. In Bremen und Köln war er in den Baubehörden beschäftigt, bevor er 2017 nach Hamburg zurückkehrte und Oberbaudirektor in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen wurde. He studied spatial planning at the University of Dortmund and, after holding positions at several universities, was head of the HafenCity project group in Hamburg. He worked in building authorities in Bremen and Cologne before returning to Hamburg in 2017 to become Chief Building Director in the Department of Urban Development and Housing.



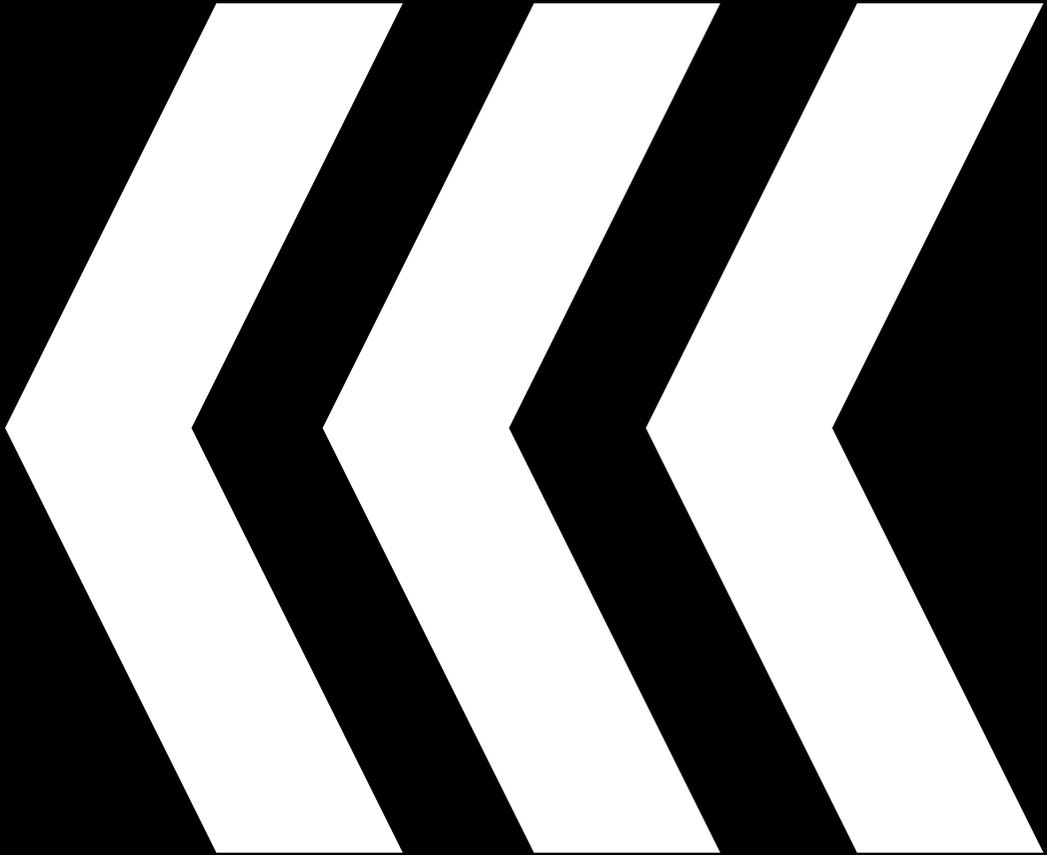
CHRISTOPH TWICKEL

Er ist Journalist und Buchautor, schreibt über Kultur und Stadtentwicklung, macht Musiksendungen, ist Co-Autor des Recht-auf-Stadt-Manifests »Not in Our Name, Marke Hamburg«, Teil des Performancekollektivs Schwabinggrad Ballett & Arrivati und Mitgründer der fux-Genossenschaft in Hamburg. He is a journalist and book author, writes about culture and urban development, creates music shows, is co-author of the right to the city manifesto »Not in Our Name, Marke Hamburg«, part of the performance collective »Schwabinggrad Ballett« & »Arrivati« and co-founder of the fux cooperative in Hamburg.

ARCHIV

DER

GEGENWART



ARCHIVE

OF THE

PRESENT



Archiv, Image Foundation, Sammlung, Kollektion, Database. Alles, was gerade noch ist, ist gleich schon gewesen, schon vergessen oder eben doch festgehalten und aufbewahrt. Sammeln – ein Grundzug des menschlichen Verhaltens. Archive – Grundlage unseres Selbstverständnisses und Gedächtnisorte unserer Gegenwart.

Was wird erinnert und wie erinnern wir? Wann beginnt das Gestern? Wie gehen wir um mit diesen allumfassenden Orten der Erinnerung? Wer sammelt, wer bleibt und was bleibt wo im Archiv? Was bleibt sichtbar, was verschwindet? Die Vermittlung des Gestern, das Legen von Zugängen, um zu verstehen und zu erfassen, sind grundlegende Werte unserer demokratischen Gesellschaft. Rückbezug, Besinnung, Einordnung. In der Sektion ARCHIV DER GEGENWART präsentieren wir zwei kanadische Filmarchive und ihre Arbeitssysteme.

EN

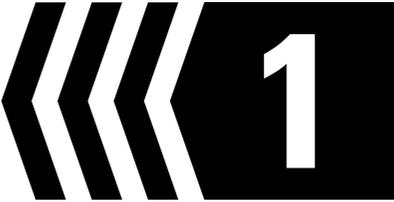
Archive, image foundations, collection, compilation, database. All that still is will soon be gone and forgotten or in spite of it all kept and preserved. Collecting is a fundamental characteristic of human behaviour.

Archives are the foundation of our own understanding and places of our memory for our time.

What will be remembered and what are we remembering? When does yesterday start? How do we deal with these all-embracing places of memory? Who collects, who and what remains where in the archive? What will remain visible, what will disappear? The mediation of yesterday, the creation of accesses towards understanding and appreciation are fundamental values of our democratic society. Retreat, reflection, integration. In the section ARCHIVE OF THE PRESENT, we present film archives and their systems of work.

Die kanadische Teilnahme am 37. Kurzfilm Festival Hamburg ist Teil von Kanadas Kulturprogramm als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2020/21. Sie wird unterstützt durch das Canada Council for the Arts und die Regierung von Kanada. The Canadian participation at the 37th Kurzfilm Festival Hamburg is part of the culture program related to Canada's Guest of Honour presentation at the Frankfurt Book Fair in 2020/21. It is supported by the Canada Council for the Arts and the Government of Canada.

ARCHIV



ARCHIV 1: CFMDC

Das Canadian Filmmakers Distribution Centre (CFMDC) wurde 1967 gegründet und ist ein gemeinnütziger, nicht-kommerzieller Medienkunstverleih, der sich auf unabhängige, von Künstler:innen produzierte Film- und Videoarbeiten spezialisiert hat – darunter auch Arbeiten von historisch unterrepräsentierten Communities. Das CFMDC setzt sich für die Sichtbarkeit und öffentliche Wahrnehmung der von ihm verliehenen Werke ein und arbeitet mit vielen Programmern, Festivals, Verleihern, Produktionen, Kollektiven, Museen, Galerien und individuellen Künstler:innen zusammen. Geleitet wird CFMDC interimsmäßig von Genne Speers, die u.a. als Kuratorin für das Toronto International Film Festival, Hot Docs Film Festival und El Gouna International Film Festival arbeitet.

Die Programme des CFMD präsentieren Arbeiten, die unsichtbar bleiben, obwohl wir wissen, wo wir sie finden können. Zwei Ausgangspunkte. Erstens: Über Zugänge und queere Geschichte nachdenken. Zweitens: die Herausforderung von I AM BECAUSE WE ARE. Das Nachdenken über Wege des Zusammenkommens und des Werdens. Anhand von Verweisen nach Verbindungen suchen, die von Dauer sind. Verspieltheit, Kreativität und Liebe sind widerständige Strategien. Wir freuen uns auf eine Zeit, in der gemeinschaftliche Liebe und Party uns wieder zusammenbringen. (CFMDC)

EN

The Canadian Filmmakers Distribution Centre (CFMDC) plays a crucial role as an advocate for the accessibility of independently-produced film. We also have a substantial history of collaboration and partnership with like-minded organizations. We create opportunities for exhibition, visibility and public awareness, as well as working with countless programmers, festivals, distributors, production centres, collectives, museums, galleries, individual artists and audiences from a vast global constituency. Genne Speers is a fourth generation settler from Upper Canada Treaty No. 3 territory. In addition to being Interim Director at CFMDC she is also a curator, a cinema technician (Toronto International Film Festival, Hot Docs Film Festival, El Gouna International Film Festival among others).

This program is haunted by the works that cannot be seen, even though we know where they are. Two points of departure. The first: thinking of access and queer histories. The second: The provocation of I AM BECAUSE WE ARE. To think about histories of coming together and of becoming. Looking for connections over time and through citation. Playfulness, creativity and love as resistant strategies. Looking forward to a time when the communal love and party will bring us together again. (CFMDC)

JOYCE WIELAND – DIE GEISTER, DIE MICH KITZELTEN

I think of Canada as female.
Joyce Wieland

1971 wird in Toronto die erste Retrospektive einer noch lebenden Künstlerin eröffnet: »True Patriot Life« von Joyce Wieland. Joyce Wieland, Avantgardistin. Mit ihren Themen war sie früh und lange dem heutigen Zeitgeist voraus. Feminismus, Ökologie, Identität. Mit ihren Filmen hat Joyce Wieland den Blick in Ruhe versetzt und Kanada auf die Landkarte des experimentellen Filmschaffens gesetzt. Als Joyce Wieland 1971 zusammen mit ihrem Mann, dem Filmmacher Michael Snow, von New York zurück nach Toronto zieht, ist sie sich sehr bewusst darüber, dass sie als Frau und Künstlerin andere Strategien anwenden muss, um nachhaltig sichtbar zu bleiben. Das hat sie getan. Sie ist bis heute eine der einflussreichsten kanadischen Künstlerinnen. Das Besondere an Wieland ist, dass, wenn ich Google nach Bildern von Joyce Wieland befrage, mich eine Frau ansieht – in Schwarzweiß – mit glänzenden Augen und einem Strahlen auf dem Gesicht. Ihr Lachen ist ansteckend.

Das Canadian Filmmakers Distribution Centre vertreibt die Filme von Joyce Wieland.
Maike Mia Höhne

EN

JOYCE WIELAND – THE SPIRITS THAT TICKLED ME

I think of Canada as female.
Joyce Wieland

In 1971, the first retrospective dedicated to a living female artist opened in Toronto: »True Patriot Life« by Joyce Wieland. Joyce Wieland, avant-gardist. With regard to the themes she explored, she was a forerunner and well in advance of today's zeitgeist. Feminism, ecology, identity. With regard to her films, Joyce Wieland brought the gaze to rest and put Canada on the map of experimental filmmaking.

When Joyce Wieland moved back to Toronto from New York with her husband, filmmaker Michael Snow, in 1971, she was acutely aware that, as a woman and an artist, she would have to employ different strategies to maintain sustained visibility. And that is what she did. To this day, she remains one of the most influential Canadian artists. What's special about Wieland is that when I ask Google for images of Joyce Wieland, a woman looks back at me – in black and white – with shining eyes and a radiant face. Her laughter is infectious.

Joyce Wieland's films are distributed by the Canadian Filmmakers Distribution Centre.
Maike Mia Höhne

FILMOGRAPHY (Selection): Birds at Sunrise (1986), A and B in Ontario (1984), The far shore (1976), Solidarity (1973), Reason Over Passion/la raison avant la passion (1969), Cat Food (1969), Dripping Water (1969), Rat Life and Diet in North America (1968), Sailboat (1967), Water Sark (1965)

JOYCE WIELAND

(1931–1998) studierte Kunst an der Central Tech School in Toronto. Nach einer Reise nach Europa begann sie einen Job als Film-Animateurin und lernte dort ihren Ehemann und Kollegen, den kanadischen Künstler Michael Snow, kennen. Im Jahr 1963 zogen Wieland und Snow nach New York City und lebten dort zehn Jahre. Nach einem Überfall und einer versuchten Vergewaltigung an Wieland zogen die beiden zurück nach Toronto. Wieland war 1972 Teilnehmerin der Documenta 5 in der Abteilung »Film-schau: New American Cinema«. 1982 wurde sie mit dem Order of Canada ausgezeichnet. (1931–1998) began her career in Toronto in the 1950s. In 1962, Wieland moved to New York City and expanded her career as an artist by including new materials and mixed media work. During that time, she also rose to prominence as an experimental filmmaker and soon, institutions such as the Museum of Modern Art in New York were showing her films. In 1971, Wieland's »True Patriot Love« exhibition was the first solo exhibition by a living Canadian female artist at the National Gallery of Canada. In 1982, she received the honour of the Order of Canada.

PRG 1

JOYCE WIELAND – DIE GEISTER,
DIE MICH KITZELTEN
JOYCE WIELAND – THE GHOSTS
THAT TICKLED ME

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

of small movements and actions, gestures begun and never completed. Repeated images, sometimes in colour, sometimes not. A beautifully realized type of chamber-music film whose sum-total feeling is ritualistic. (Robert Cowan)

CONTACT: Canadian Filmmakers
Distribution Centre, bookings@cfmdc.org

WATER SARK

01 Joyce Wieland | Canada | 1965 | 13'30 |
Colour | No dialogue



Ich beschloss, einen Film an meinem Küchentisch zu drehen, denn es gibt nichts Besseres, als meinen Tisch zu kennen. Die hohe Kunst der Hausfrau. Man nehme Prismen, Glas, Licht und mich. »Water Sark« ist eine Filmskulptur, die entsteht, während man wartet. (Joyce Wieland)

I decided to make a film at my kitchen table, there is nothing like knowing my table. The high art of the housewife. You take prisms, glass, lights and myself to it. »Water Sark« is a film sculpture, being made while you wait. (Joyce Wieland)

CONTACT: Canadian Filmmakers
Distribution Centre, bookings@cfmdc.org

HANDTINTING

02 Joyce Wieland | Canada | 1967–68 | 6'00 |
Colour | No dialogue

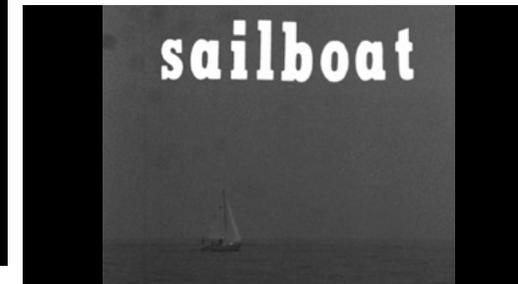


»Handtinting« ist der treffende Titel eines Films, der aus Outtakes eines Dokumentarfilms von Job Corps entstand und handkolorierte Abschnitte enthält. Der Film ist voll von kleinen Bewegungen und Aktionen. Gesten, die begonnen und nie vollendet wurden. Bilder wiederholen sich, manchmal in Farbe, manchmal nicht. Eine Art Kammermusikfilm, der wunderschön umgesetzt ist und das Gefühl vermittelt, als wohne man einem Ritual bei. (Robert Cowan)

»Handtinting« is the apt title of a film made from outtakes from a Job Corps documentary which features hand-tinted sections. The film is full

SAILBOAT

03 Joyce Wieland | Canada | 1967 | 2'45 |
Colour | No dialogue



»Sailboat« hat die Einfachheit einer Kinderzeichnung. Ein Bild eines Segelbootes, das an ein Spielzeug erinnert, segelt ohne Unterbrechung auf dem Wasser. Der Klang der tosenden Wellen scheint das Bild bis zur Übertreibung zu unterstreichen, in etwa so, wie ein Kind ein Bild von Wasser malen und Wortlaute darauf schreiben würde, um es so überzeugend wie möglich darzustellen. (Robert Cowan)

Dieser kleine Segelboot-Film wird direkt in dein Herz segeln. (Joyce Wieland)

»Sailboat« has the simplicity of a child's drawing. A toy-like image of a sailboat sails without interruption on the water. The sound of roaring waves seems to underline the image to the point of exaggeration, somewhat in the way a child might draw a picture of water and write word sounds on it to make it as emphatic as possible. (Robert Cowan)

This little Sailboat film will sail right through your gate and into your heart. (Joyce Wieland)

CONTACT: Canadian Filmmakers
Distribution Centre, bookings@cfmdc.org

CAT FOOD

04 Joyce Wieland | Canada | 1967 | 13'30 |
Colour | No dialogue



Eine Katze frisst sich systematisch durch einen polymorphen Fisch. Der Projektor verschlingt das Filmband mit der gleichen Geschwindigkeit und Systematik. In der Legende von Grimnir wird ein Wildschwein erwähnt, dessen magisches Fleisch nachts von den Helden von Walhalla verschlungen wurde und sich am nächsten Morgen in der Küche auf wundersame Weise regenerierte. Die Fische in Wielands Film und das wundersame Fleisch des Films selbst werden beim Zurückspulen rekonstruiert, um erneut verzehrt zu werden. Eine dionysische Metapher, alt wie der Westen, von immenser Kraft. Sobald wir sehen, dass der Fisch der Protagonist der Handlung ist, hallt diese Metapher im Geist nach. (Hollis Frampton)

A cat eats its methodical way through a polymorphous fish. The projector devours the ribbon of film at the same rate, methodically. The legend of Grimnir mentions a wild boar whose magical flesh was nightly devoured by the heroes of Valhalla, and miraculously regenerated next morning in the kitchen. The fish in Wieland's film, and the miraculous flesh of the film itself, are reconstructed on the rewinds to be devoured again. Here is a dionysian metaphor, old as the West, of immense strength. Once we see that the fish is the protagonist of the action, this metaphor reverberates to incandescence in the mind. (Hollis Frampton)

CONTACT: Canadian Filmmakers
Distribution Centre, bookings@cfmdc.org

RAT LIFE AND DIET IN NORTH AMERICA

05 Joyce Wieland | Canada | 1968 | 16'00 |
Colour | No dialogue



»Ich kann sagen, dass Wielands Film hält, was er verspricht. Es ist vielleicht der beste (oder reichste) politische Film, den es gibt. Es geht um Rebellen (dargestellt von echten Ratten) und Polizei (dargestellt von echten Katzen). Nachdem sie

lange unter den Katzen gelitten haben, brechen die Ratten aus dem Gefängnis aus und fliehen nach Kanada. Dort beginnen sie, biologischen Gartenbau zu betreiben, ohne DDT im Gras. Es ist eine Parabel, eine Satire, ein Abenteuerfilm. Man kann es Pop Art oder anders nennen – ich finde, es ist einer der originellsten Filme der letzten Zeit. (Jonas Mekas)

I can tell you that Wieland's film holds. It may be about the best (or richest) political movie around. It's all about rebels (enacted by real rats) and police (enacted by real cats). After long suffering under the cats, the rats break out of prison and escape to Canada. There they take up organic gardening, with no DDT in the grass. It is a parable, a satire, an adventure movie, or you can call it pop art or any art you want – I find it one of the most original films made recently.« (Jonas Mekas)

CONTACT: Canadian Filmmakers
Distribution Centre, bookings@cfmdc.org

SOLIDARITY

06 Joyce Wieland | Canada | 1973 | 10'40 |
Colour | No dialogue



Ein Film über den Dare-Streik in den frühen 1970er-Jahren. Hunderte von Füßen und Beinen, die marschieren. Streikposten mit dem Wort »Solidarität« auf dem Bildschirm. Als Tonspur die Rede eines Streikenden über die Arbeitssituation. Wie in anderen ihrer Filme verbinden sich in »Solidarity« politisches Bewusstsein, ästhetische Sichtweise und ein Sinn für Humor, der in Wielands Werk einzigartig ist.

A film on the Dare strike of the early 1970s. Hundreds of feet and legs, milling, marching. Picketing with the word »solidarity« on the screen. We hear an organizer's speech on the labour situation. As other of her films, »Solidarity« combines a political awareness, an aesthetic viewpoint and a sense of humour unique in Wieland's work.

CONTACT: Canadian Filmmakers
Distribution Centre, bookings@cfmdc.org

BIRDS AT SUNRISE

07 Joyce Wieland | Canada | 1986 | 10'15 |
Colour | No dialogue



»Der Film wurde ursprünglich 1972 gedreht. Ich filmte die Vögel im frühen Morgenlicht aus meinem Fenster, während des Winters bis in den Frühling hinein. Ich war gefangen in ihrer gefrorenen Welt und ihrer Fähigkeit, die bittere Kälte zu überleben. Ich begrüßte ihr Zwitschern und ihren Gesang, der Leben und Hoffnung auf den Frühling bot. 1984 nahm ich an einem kulturellen Austausch zwischen Kanada und Israel teil. Während meines Besuchs kam mir mein unvollendeter Film in den Sinn. In meinem Kopf wurde eine Verbindung hergestellt – sodass das Leiden der Vögel in gewisser Weise symbolisch für die Juden und ihr Überleben durch Leiden wurde. Ich widme diesen Film Ayala.« (Joyce Wieland)

»The film was originally photographed in 1972. Birds from my window were filmed during the winter, through to the spring, with the early morning light. I became caught up in their frozen world and their ability to survive the bitter cold. I welcomed their chirps and their songs which offered life and hope for spring. In 1984 I was part of a cultural exchange between Canada and Israel. During my visit, my unfinished movie came to mind. A connection was established in my mind – so that the suffering of the birds became, in a sense, symbolic of the Jews and their survival through suffering. I dedicate this film to Ayala.« (Joyce Wieland)

CONTACT: Canadian Filmmakers
Distribution Centre, bookings@cfmdc.org

PRG 2 PARTY LOVE RESISTANCE

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

FAGTACTICS

01 Scott Miller Berry | Canada | 2002 | 5'25 |
Colour | No dialogue



»Fagtactics« ist eine Hommage an Barbara Hammers großartigen und sexy Film »Dyketactics« und stellt die Frage: Was machen diese Schwuchteln auf den Gleisen?«

»Die Welt hat auf dieses lustige, übereifrige, völlig verantwortungslose »Jungs rein und raus aus den Unterhosen« gewartet. Kommen Sie und erfreuen Sie sich an dieser respektlosen Hommage an meinen Lesben-Werbespot von 1974, »Dyketactics!« (Barbara Hammer)

»Fagtactics« is an homage to Barbara Hammer's splendid and sexy »Dyketactics« and begs the question: So what ARE those faggots doing on the train tracks?«

»The world awaits this funny, zealous, totally irresponsible »boys in and out of briefs«. Come and delight in this irreverent salutation to my 1974 lesbian commercial, »Dyketactics!« (Barbara Hammer)

FILMOGRAPHY (Selection): you rub me the wrong way (2015), untitled (eleven years) (2015), ars memorativa (2014), anamnesis (2009), taking pictures (2007)

CONTACT: Canadian Filmmakers
Distribution Centre, bookings@cfmdc.org

AFGHANIMATION

02 Allyson Mitchell | Canada | 2008 | 6'14 |
Colour | No dialogue



Frauen in afghanischen Flüchtlingslagern weben Teppiche, die Geschichten über den Krieg erzählen. Der Hintergrund dieser Teppiche ist unklar. Sind sie ein Symbol gegen den Krieg oder

ein Bekenntnis zur militärischen Stärke? Die Knüpferinnen dieser Teppiche bleiben für westliche Sammler anonym, da die Teppiche über verschlungene Handelskanäle erworben werden. »Afghanimation« verwendet Stop-Motion-Animation, um eine Kritik zu weben – an den Beziehungen zwischen Militär und Medien und an der Selbstgefälligkeit der Kanadier:innen, die Besatzungs- und Kriegsgeschichten aus Afghanistan zu ignorieren, zu verschleiern und zu verdrängen. Der Film ist auch eine Hommage an Joyce Wieland, die den privaten Kosmos beschwört, um Nationalismus und Außenpolitik zu kritisieren.

Women in Afghan refugee camps make woven rugs that tell a story of war. The intent of these rugs is unclear. Are they anti-war or an affirmation of military power? The weavers of these rugs are anonymous to Western collectors because the rugs are attained through intricate channels of trade. »Afghanimation« uses stop-motion animation to weave a critique of military/media relations and the complacency of Canadians in smothering, camouflaging and covering up the real stories that come out of the history of occupation and war in Afghanistan. This film is also homage to Canadian filmmaker Joyce Wieland's evocation of the domestic in order to critique nationalism and foreign policy.

FILMOGRAPHY: Foodie (2008), Dyke Pussy (2008), If Anyone Should Happen to Get In My Way (2003), Glitter (2003), Bon Bon (2001), Roadside Attraction (1999), Don't Bug Me (1997)

CONTACT: Canadian Filmmakers Distribution Centre, bookings@cfmdc.org

THE RITUAL OF THE SEX MAGICK WARRIORS

03 Maximilian Suillerot | Canada | 2019 | 13'51 | Colour | English



Die Sex Magick Warriors organisieren sich, sie zeigen sich der Stadt und riskieren alles, um ein unklares Ziel zu erreichen. Die Farben Pink und Türkis verkörpern Magie, Kunst und Sexualität, und ihre Verwendung durch die Krieger – mit den Mitteln der Empathie, Telepathie und durch Körperkontakt – verrät viel über ihre Überlebens-taktik in dieser rauen urbanen Umgebung. Im Ritual werden die Nöte dieser Armee von Liebenden offenbar und ihre sinnliche Strategie zur Selbst-erhaltung tritt zutage.

The Sex Magick Warriors are organizing, they reveal themselves to the city and risk it all to carry out an obscure objective. The colors pink and teal are the embodiment of Magick, Art and Sexuality and their use by the warriors –through empathy, telepathy and tactile care –spills

the tea on their means for survival in these harsh urban environments. The ritual exposes the hardships of this army of lovers and reveals their sensual strategy for self-preservation.

CONTACT: Canadian Filmmakers Distribution Centre, bookings@cfmdc.org

A PERFORMANCE BY JACK SMITH

04 Midi Onodera | Canada | 1992 | 6'47 | Colour | No dialogue



Im Oktober 1984 trat der New Yorker Performance-Künstler und Filmemacher Jack Smith an fünf Abenden im »Funnel Experimental Film« Theatre in Toronto auf. Bei der Performance mit dem Titel »Brassieres of Uranus« entwarfen einige lokale Künstler:innen auf der Bühne BHs aus Plastikblumentöpfen. Die Veranstaltung gipfelte an Halloween in dem Finale »Dance of the Sacred Foundation Application« zur Musik der Seven Veils. »A Performance By Jack Smith« ist eines der wenigen verbliebenen Filmdokumente dieser denkwürdigen Veranstaltung.

In October 1984, performance artist and filmmaker extraordinaire, Jack Smith was coaxed out of his New York apartment for a five night run of performances held at the Funnel Experimental Film Theatre in Toronto, Canada. The performance, entitled »Brassieres of Uranus« consisted of a number of local artists on stage creating brassieres out of plastic flowerpots. The event culminated on Halloween with the finale »Dance of the Sacred Foundation Application« performed to the music of the Seven Veils. This footage is one of the few remaining film documents of this memorable event.

FILMOGRAPHY (Selection): Too Nutzs (2018), ALPHAGIRLS (2002), Skin Deep (1995), The Displaced View (1988), Ten Cents a Dance (1985)

CONTACT: Canadian Filmmakers Distribution Centre, bookings@cfmdc.org

BUTTON OUT!

05 Kathleen Mullen | Canada | 2018 | 4'00 | Colour | English



»Button OUT!« ist eine animierte, persönliche Hommage an die eigene Protestgeschichte der Filmemacherin und an die Erfahrungen der LGBTQ2S+-Community insgesamt. Sie manifestieren sich und werden aufbewahrt in der Sammlung von über 1200 Buttons in The ArQuives, Kanadas LGBTQ2+-Archiv in Toronto.

»Button OUT!« is a lively animated personal homage to the filmmaker's own history of protest and the wider story of LGBTQ2S+ experiences contained in the collection of over 1200 buttons housed at The ArQuives, Canada's LGBTQ2+ Archives in Toronto.

FILMOGRAPHY: Breathtaking (2010), Sleep Lines (2007), you wash my skin with sunshine (2005)

CONTACT: Canadian Filmmakers Distribution Centre, bookings@cfmdc.org

SLUMBERPARTY 2018

06 Hazel Meyer, Cait McKinney | Canada | 2018 | 25'33 | Colour | English



»Slumberparty 2018« ist das Remake eines Super-8-Films namens »Slumberparty« der Positive Pornographers, einem überwiegend queeren Kollektiv bestehend aus Künstler:innen, Aktivist:innen und Sexarbeiter:innen aus Toronto. »Slumberparty« wurde 1984 zweimal öffentlich gezeigt und war verschollen, bis 2016 die einzige Filmrolle wiedergefunden und digitalisiert wurde. Die Positive Pornographers hatten sich gegenseitig versprochen, den Film nie wieder ohne die Einwilligung der anderen zu zeigen. Mithilfe von Audiodeskriptionen und unkenntlich gemachten Schnitttechniken bietet »Slumberparty 2018« einen Zugang zum Original, während gleichzeitig die Anonymität der Macher:innen gewahrt bleibt. Der Film reflektiert, was es bedeutet, auf historisches Film- und Videomaterial zurückzugreifen, und zieht Verbindungen zwischen den feministischen »porn wars« der 1980er-Jahre und aktuellen feministischen Debatten über die Ethik der Digitalisierung sexueller Bilder in Archiven.

»Slumberparty 2018« is a remake of a Super 8 film called »Slumberparty« made by the Positive Pornographers, a mostly queer collective of Toronto-based artists, activists and sex-workers. »Slumberparty« screened twice in public in 1984 then disappeared until 2016, when the only reel was recovered and digitized. The Positive Pornographers promised each other never to show the film again without everyone's permission. Using audio-description and obscured editing techniques, »Slumberparty 2018« provides access to the original while preserving the anonymity of its makers. Rethinking what it means to access film and video histories, the video draws connections between the feminist »porn wars« of the 1980s, and current feminist debates about the ethics of digitizing sexual imagery in archives.

CONTACT: Canadian Filmmakers Distribution Centre, bookings@cfmdc.org

ARCHIV 2: VTAPE

Vertrauen ist ein Schirm, der schützt. Beim Begriff Vertrauen denkt man zunächst an die vielen unterschiedliche Formate – von Tonbändern über VHS- bis hin zu Betacam-Kassetten und USB-Sticks –, die im Archiv von Vtape vorhanden sind und dort aufbewahrt und konserviert werden. Doch es sind die Videos selbst – die Kunstwerke –, die uns Vertrauen entgegenbringen. Jedes einzelne wartet geduldig darauf, wieder angesehen zu werden. Und wir werden alles in unserer Macht Stehende tun, die Sichtbarkeit jedes dieser Werke zu ermöglichen – damit ihre Geduld belohnt wird, und wir das Vertrauen zurückzahlen können.

Vtape ist Kanadas führender, von Künstler:innen geführter, nicht-kommerzieller Vertrieb von Videokunst. Mit mehr als 1.000 Künstler:innen und über 5.000 Titeln umfasst der Katalog von Vtape Werke von den frühen 1970er-Jahren bis in die Gegenwart. Vtape repräsentiert eine internationale Sammlung zeitgenössischer und historischer Videokunst und Medienarbeiten und macht sie Kurator:innen und Programmier:innen, Pädagog:innen, Wissenschaftler:innen und dem öffentlichen Publikum weltweit zugänglich. Neben der Bereitstellung eines Vertriebsrahmens für etablierte und aufstrebende Künstler:innen setzt sich Vtape für die Etablierung von Standards zur Bewahrung und Präsentation von Videokunst ein und ist bestrebt, hybride Praktiken in einem zunehmend komplexen technischen Umfeld zu unterstützen. (Vtape)

EN

In life, trust is a large umbrella. When we consider the collection of work we hold at Vtape, it's easy to see the trust first-hand in the presence and preservation of so many different formats – from open-reel to VHS to Betacam to USB keys. However, that is just the surface. It's the videos – the artworks – that embody that trust in us, as each waits, patiently, to be watched again. It's far more than having faith or believing, it is knowledge, an understanding that we will do everything in our power to let the voice of each artwork be heard, that patience will be rewarded, and that trust will be returned.

Vtape is Canada's leading artist-run, non-for-profit distributor of video art. Featuring more than 1000 artists and over 5000 titles, Vtape's diverse collection includes works from the early 1970s to the present. It is a vibrant distribution organization that represents an international collection of contemporary and historical video art and media works by artists. We make this collection accessible to curators and programmers, educators, scholars and public audiences worldwide. In addition to providing a distribution framework for established and emerging artists, Vtape is committed to establishing video art preservation and exhibition standards, and strives to support hybrid practices in an increasingly complex technical milieu. (Vtape)

PRG 1 SAFE KEEPING

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

MY HEART THE ROCK STAR

01 Nik Forrest | Canada | 2001 | 2'00 | Colour | English



1970 wurde der Filmemacher sechs Jahre alt. Der Beginn einer neuen Ära. Er war dabei zu verstehen, was Geschlecht bedeutet: etwas Großes. Alles schien sich darum zu drehen. Es fühlte sich wirklich schwer an. Die Platten der Brüder: Bowie, Slade, T-Rex. Hier ging es um etwas ganz anderes.

The filmmaker turned six in 1970. The beginning of a new era. He was just starting to understand the hugeness of gender. Everything seemed to be about that. It felt really heavy. The brothers' records: Bowie, Slade, T-Rex. Something else was going on here.

FILMOGRAPHY: M-Theory (2003), Drift (2002), Stravaig Errance (1999), Shift (1997), Static (1995), Imagined Self (1990), Anima/Animus (1989)

CONTACT: V Tape, distribution@vtape.org

SNIFF

02 Ming Yuen S. Ma | USA | 1997 | 5'00 | Colour/b&w | English



In einem kahlen weißen Raum kriecht ein nackter Mann auf einem zerwühlten Bett im Kreis. Er versucht, sich an die Männer zu erinnern, mit denen er in diesem Bett Sex hatte, und sucht nach ihren Gerüchen. Ein bruchstückhafter Bericht über seine Begegnungen ist eingebettet in eine dichte elektronische Klanglandschaft aus flüsternden Stimmen, die ein Gefühl von Erinnerung, Verlust und Angst vor dem Tod hervorrufen.

In a stark white room, a naked man is crawling in a circle on an unmade bed. He is trying

to remember the men he had sex with on the bed by searching for their smells. A fragmentary account of his encounters is layered within a dense electronic soundscape of whispering voices, evoking a sense of memory and loss and the fear of death.

FILMOGRAPHY: Sniff (1997), Myth(s) of Creation (1997), Slanted Vision (1995), Toc Storee (1992), Let My People Go (1992), Aura (1991)

CONTACT: V Tape, distribution@vtape.org

RED BUFFALO SKYDIVE

03 Jude Norris | Canada | 2000 | 3'30 | Colour | English



Die Animation eines laufenden Büffels wird kombiniert mit einer Geschichte, die der Künstlerin von einem querschnittsgelähmten Mann erzählt worden ist. Der Film ist im Rotoskopie-Verfahren animiert, bei dem Frames des gedrehten Videomaterials über einen jungen Büffel im Hochunk-Nation-Territorium in Wisconsin nachgezeichnet wurden. Jede der über 100 Zeichnungen, die in dem sich wiederholenden 6-Sekunden-Clip enthalten sind, ist zwar nur kurz sichtbar, aber so gearbeitet, dass sie auch als Einzelwerk für sich stehen kann.

The animation of a running buffalo is combined with a story told to the artist by a paraplegic man. The film is animated using the rotoscoping process, in which frames of the shot video footage of a young buffalo from the Hochunk Nation in Wisconsin are traced. Each of the over 100 drawings contained in the repetitive 6 second clip, while only briefly visible, is created to be able to stand on its own as an individual work.

FILMOGRAPHY (Selection): A Horse Called Memory (2005), toxic soil (1998)

CONTACT: V Tape, distribution@vtape.org

GENDER, LACE AND GLASS

04 David Findlay | Canada | 1992 | 3'00 |
Colour | English



Weil es nicht mehr stimmt, verwirft der Protagonist in »Gender, Lace and Glass« sein Selbstbild und beginnt es, umzuschreiben. Er hinterfragt das Wesen der eigenen Fantasien und prüft, wie die dominierende Kultur persönliche Vorstellungen prägen und Prioritäten und Standards diktieren kann, die möglicherweise meilenweit von der gelebten Erfahrung oder den eigenen Werten entfernt sind.

The protagonist of »Gender, Lace and Glass« begins the process of undoing/rewriting a self-image, which no longer fits. He questions the nature of his own fantasies and explores how dominant culture's co-authorship of personal imaginings can impose priorities and standards that may be miles away from the lived experience or values of oneself.

CONTACT: V Tape, distribution@vtape.org

COMING HOME

05 Shu Lea Cheang | Canada | 1995 | 5'00 |
Colour | Japanese



Ein lesbisches japanisch-australisches Paar versucht, sich gemeinsam in eine Ofuro-Badewanne zu quetschen. Das unbeholfene Einpassen der Körper ist nur eine der allegorischen Szenen in »Coming Home«, die an die Gleichberechtigung für lesbische Paare appellieren.

A Japanese-Australian lesbian couple attempt to fit into a Japanese ofuro bathtub. The awkward fitting of bodies into a small space is just one of the allegorical scenarios dramatized in a pressing appeal for lesbian rights.

FILMOGRAPHY: Fingers & Kisses (1995), Sex Bowl (1994), Sex Fish (1993)

CONTACT: V Tape, distribution@vtape.org

PASSING FOR WHITE; PASSING FOR BLACK IN SÃO PAULO

06 Emilie Chhangur | Canada | 2007 | 3'04 |
Colour | English



Eine Kanadierin, die in ihrer Heimat als Schwarze gilt, wird in Brasilien als Weiße wahrgenommen. In einer Performance sucht Chhangur nach einem passenden Ausdruck für diese Erfahrung– und singt Bob Marleys »Three Little Birds« mit. Marley war einer der ersten Musiker, der Schwarze Amerikaner:innen dazu ermutigte, sich wieder mit ihren afrikanischen Wurzeln zu verbinden. In der Performance (mit falschem Gesang und aus dem Takt geratenem Fingerschnippen) wird deutlich, dass Chhangur weder Schwarz noch Weiß ist, sondern Braun. Sie kann sich auf keine Kultur berufen, noch Repräsentantin einer solchen für andere sein.

A Canadian, who passes for black in her home country, finds herself passing for white in Brazil. In a performance for the camera, Chhangur seeks to explore a suitable expression for this position by singing along with Bob Marley's »Three Little Birds«. While Marley represents one of the first musicians to encourage black Americans to reconnect with their African roots, it is evident in this performance (with out of tune singing and out of beat finger snapping) that Chhangur is neither Black nor White, but Brown; she can neither borrow from culture nor be the representation of one for others.

FILMOGRAPHY: excuses, excuses (2004), Quenched (2003)

CONTACT: V Tape, distribution@vtape.org

»TAPES SIND WIE SAMEN«
EIN GESPRÄCH ZWISCHEN KIERA BOULT UND DUSTIN LAWRENCE VON VTape

Kiera Boulton: Wann bist du dir zum ersten Mal der Verantwortung bewusst geworden, die wir für unsere Künstler:innen und das Medium Videokunst tragen?

Dustin Lawrence: Als ich beim Vertrieb anfang und Wanda van der Stoep zu meiner Mentorin wurde und mich anleitete. Obwohl ich davor schon ein paar Jahre für Vtape in anderen Bereichen gearbeitet hatte, war mir bis dahin diese Verantwortungsdimension nicht bewusst. Das änderte sich, als ich unmittelbar mit den Institutionen und Personen zu tun hatte, die die von uns archivierten Werke ausleihen und zeigen. Dort erlebte ich auch das Vertrauen der Künstler:innen in unsere Arbeit– dass ihre Filme an die richtigen Orte gehen und von den richtigen Leuten gesehen werden. Wie war das bei dir?

KB: Mir wurde diese Verantwortung in meiner ersten Woche bei Vtape bewusst, als mir Kim Tomczak den Digitalisierungsprozess zeigte. Dabei erfuhr ich, dass man bei der Erfassung– also Digitalisierung– eines Werks immer auch die Intention der Künstler:innen miterfassen muss. Kim hat über 40 Jahre Erfahrung mit dieser Technologie, er ist aber auch jemand, der seit über 40 Jahren mit diesen Künstler:innen zusammenarbeitet. Er ist mit ihnen und ihrem Werk so vertraut, dass er auf die aller kleinsten Details achtet. Das zu sehen und mitzerleben, auch wie er die Werke verstorbener Freunde digitalisiert und für das Vermächtnis dieser Arbeiten verantwortlich ist, machte mir klar, wie schnell aus der Rolle des Verwalters/Kulturarbeiters die eines Betreuers werden kann.

DL: Ja, absolut.

KB: Man lernt einen Menschen und sein Werk sehr gut kennen, wenn man es digitalisiert. Das muss sich anfühlen wie– na ja, vielleicht ist Dr. Frankenstein der falsche Vergleich–, aber es muss oft ein wenig so sein, als bringe man wieder etwas zum Leben.

DL: Wenn Kim eine Kassette in eine neue Hülle packen muss, weil die ursprüngliche kaputt ist, rettet er dieser Kassette buchstäblich das Leben. Im übertragenen Sinne ist es ziemlich unglaublich, wenn man darüber nachdenkt. Ich habe es nie so gesehen, dass wir Werke wieder zum Leben erwecken. Und mit unserem Programm »Safe Keeping« bringen wir Werke zurück ans Licht, die die Menschen vielleicht schon eine Weile nicht mehr gesehen haben.

KB: Am liebsten schaue ich mir in unserem Büro die Tapes in den Regalen an. Sie sind wie Samen, sie sind so geduldig und enthalten so viele genetische Informationen. Aber sie sind auch Codes zum Leben, Überleben und zum Herstellen von Kunstwerken, von denen man nicht weiß, dass man sie braucht– bis man sie aktiviert.

DL: Ja, man kann es nie wissen– bis man das Tape nimmt, es in den Rekorder steckt, das Werk ansieht und hoffentlich einen »Oh, das ist der Baum des Wissens, auf den ich gewartet habe«-Moment erlebt. Es ist beeindruckend, sich diese ganze Ebene von Vertrauen und Geduld in jedem Werk anzusehen.

KB: Ich kann schwer in Worte fassen, was für mich Vertrauen genau heißt. Schlägt man den Begriff nach, liegt die Betonung auf Konstanz und Verlässlichkeit. Für mich ist Vertrauen etwas, das außerhalb von einem selbst stattfindet– als eine Art Transaktion mit jemand anderem. Und diese Transaktion beinhaltet Konstanz und

KIERA BOULT

ist interdisziplinäre Künstlerin, Performerin und Kulturarbeiterin aus Hamilton, Ontario. 2019 erhielt sie den Hamilton Emerging Visual Artist Award. Ihre Arbeiten wurden u.a. in der Art Gallery of Ontario und Art Gallery of Hamilton ausgestellt. Bei Vtape ist sie derzeit für die Einreichungen, Sammlungen und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

DUSTIN LAWRENCE

stammt von den Ojibway der Saugeen First Nations ab, wuchs aber außerhalb der Reservate in Ontario auf. 2015 schloss er sein Studium an der Toronto Film School ab. Er arbeitet für das imagineNATIVE Film and Media Arts Festival und ist bei Vtape für die Technik und den Vertrieb zuständig.

die Geduld, die nötig ist, um diese Konstanz zu erhalten. Mit diesem Programm wollte ich das Kuratieren auf die gleiche Weise betrachten – als etwas, das außerhalb von mir selbst geschieht. Es ist ähnlich wie im Vertrieb. Vertrauen ist eine Übung im Glauben, ein anhaltendes Gefühl der Genugtuung, es ist beinahe lustig.

DL: In der Beziehung zwischen Personen muss das Vertrauen erst aufgebaut werden. Bei uns ist das Vertrauen in gewisser Weise schon aufgebaut: zwischen Vtape und den Künstler:innen. Die Konstanz ist also etwas, das wir schon haben – und wir müssen dem gerecht werden, was bereits erwartet wird.

(Auszug aus einem längeren Gespräch)



»TAPES ARE LIKE SEEDS« A CONVERSATION BETWEEN KIERA BOULT AND DUSTIN LAWRENCE FROM VTAPE

Kiera Boulton: When did you first experience the responsibility to our artists and the medium of video art?

Dustin Lawrence: I first experienced the responsibility of our artists and all of the work when I started in the Distribution department and Wanda van der Stoop started to mentor me and give me guidance. Even though I had worked at Vtape for a few years doing other smaller positions, I never really got into the forefront of everything until I got into the Distribution role that I'm in now. I think the main part was connecting to where the work was going and through that interaction, connecting with who is renting the work and where the work was showing was really, I think, where I experienced that responsibility of the trust placed in Vtape. To have that trust from the artist to do all of this work for all of these titles and know that it's going to the right place to show to the right group of people. When did you first experience it?

KB: I first experienced that responsibility my first week at Vtape, when Kim Tomczak showed me the process of digitization. And what I saw was how specific capturing (digitizing) the work is but while you're capturing the work you have to capture the intention of the artist. And what I saw was 40 plus years of experience working with this technology, but also somebody who's been working 40 plus years with these artists, and he knows them so intimately and he knows their work so intimately that he's able to pick up these incredibly small details that I wouldn't even know to look for. To see him digitize works by friends who have passed away, and see that he is responsible for the legacy of that work. It made me realize how quickly the role of administrator/cultural worker can become caretaker.

DL: I would also echo that in a way to getting that Tech role – in addition to my role in Distribution – and then working on the capturing and digitizing with Kim, it was a lot.

KB: Yeah, and it must be strange. I imagine when you're digitizing somebody's work, how well you get to know it and them as well. It must feel like a kind of – maybe Dr. Frankenstein is the wrong comparison – but there must be many times where you're bringing something back to life.

DL: There's a literal sense, like when we hear of the times Kim had to put a tape in a whole new housing because the original one had broken. That's really saving the tape's life literally. In the figurative sense, it's pretty incredible to think about actually. I never thought about it that way – that we're bringing work back to life. And with our program »Safe Keeping«, it's like bringing works back into the light that maybe people haven't seen for a while.

KB: My favourite part of our office is to look at the tapes on our shelves. They're like seeds, they're so patient and they hold so much genetic information, but also codes for living, surviving and making artworks that you don't know that you need until you activate them.

DL: You're never going to know until you take that tape, plant it into the player, watch the work, and hopefully experience an »Oh, this is the tree of knowledge that I've been waiting for« kind of moment. It's a pretty impressive thing to look at that whole level of trust and patience in every work.

KIERA BOULT

is an interdisciplinary artist, performer, and cultural worker from Hamilton, Ontario. In 2019, Boulton was the recipient of the Hamilton Emerging Visual Artist Award. Her work has been exhibited at the Art Gallery of Ontario, Art Gallery of Hamilton, and Trinity Square Video. She is currently Vtape's Submissions, Collections & Outreach Coordinator.

DUSTIN LAWRENCE

An Ojibway of Saugeen First Nations raised off-reserve in Ontario, Dustin Lawrence graduated in 2015 from Toronto Film School. He has held full-time positions at the imagineNATIVE Film and Media Arts Festival and is currently the Technical and Distribution Coordinator at Vtape.

KB: And when I think about how I understand what trust is, I had a really hard time describing it. So I read what the definition was and found there was an emphasis on consistency and reliability. And I understand trust to be something that happens outside of yourself with someone else as a kind of transaction. And that transaction involves consistency and the patience required to maintain this consistency. With this program, I wanted to look at curating the same way—as something that happens outside of myself. It's similar to what it's like to be in distribution, trust is this exercise in faith, a very prolonged sense of gratification, it's almost funny.

DL: I guess I was just going to echo pretty much what you're saying about consistency and reliability. When you think of trust in a person-to-person relationship, you meet someone and you have to build that trust up. But with this responsibility that we're undertaking, it's kind of like the trust is already built (between Vtape and the artists in distribution). So the consistency is something that we already have and we have to match what's already expected.

(Excerpt from a longer conversation)

ARCHIV | TALK

ARCHIV

SA, 05.06. 16:00

TALK (ENGLISH)

OPEN THE ARCHIVES! NOW

Im Kulturbereich gibt es Korpora einschlägiger Positionen, Bücher, Filme, die als gemeinsame Grundlage verstanden werden, und deren Kenntnis für uns alle essenziell ist. So wird gesagt. Doch wer definiert eigentlich, welche Positionen in einen solchen Kanon gehören? Und was bedeutet das angesichts des aktuellen Kulturwandels für eine Relektüre der Kanons, für eine Neuordnung?

Der Archiv-Talk beschäftigt sich mit der Frage, welche Rolle Expert:innen in Archiven spielen können, um das kulturelle Gedächtnis, um fehlende Positionen zu erweitern. Wie Archive arbeiten, um Filme wieder nach vorne zu tragen, die lange vergessen waren. Und wie und mit welchen Mitteln Unsichtbares sichtbar und wieder zugänglich gemacht werden kann.

Wir sprechen mit Stefanie Schulte Strathaus (Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.) und Genne Speers (Canadian Filmmakers Distribution Centre). Moderiert von Maike Mia Höhne.

EN

In the cultural sector, there are corpuses of pertinent positions, books and films which are understood as a common basis and of which knowledge is considered essential. So they say. But who defines which positions belong to such a canon? And, considering the current change of culture, what does this mean for a new reading of the canon, for a rearrangement? The conversation is about the role of experts in archives in expanding the cultural memory by missing positions. How can archives manage to position long forgotten films at the front? And how and by which means can the invisible become visible and accessible again?

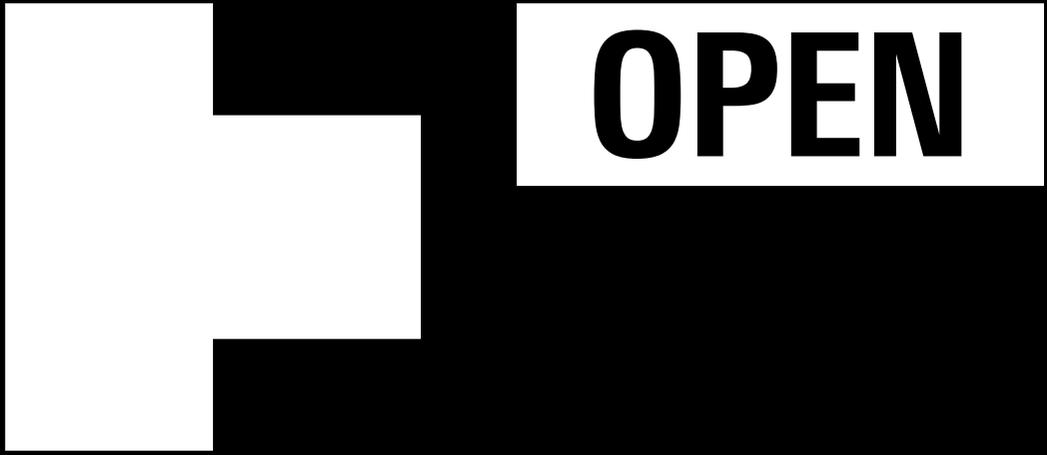
We talk with Stefanie Schulte Strathaus (Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.) and Genne Speers (Canadian Filmmakers Distribution Centre). Hosted by Maike Mia Höhne.

**GENNE SPEERS**

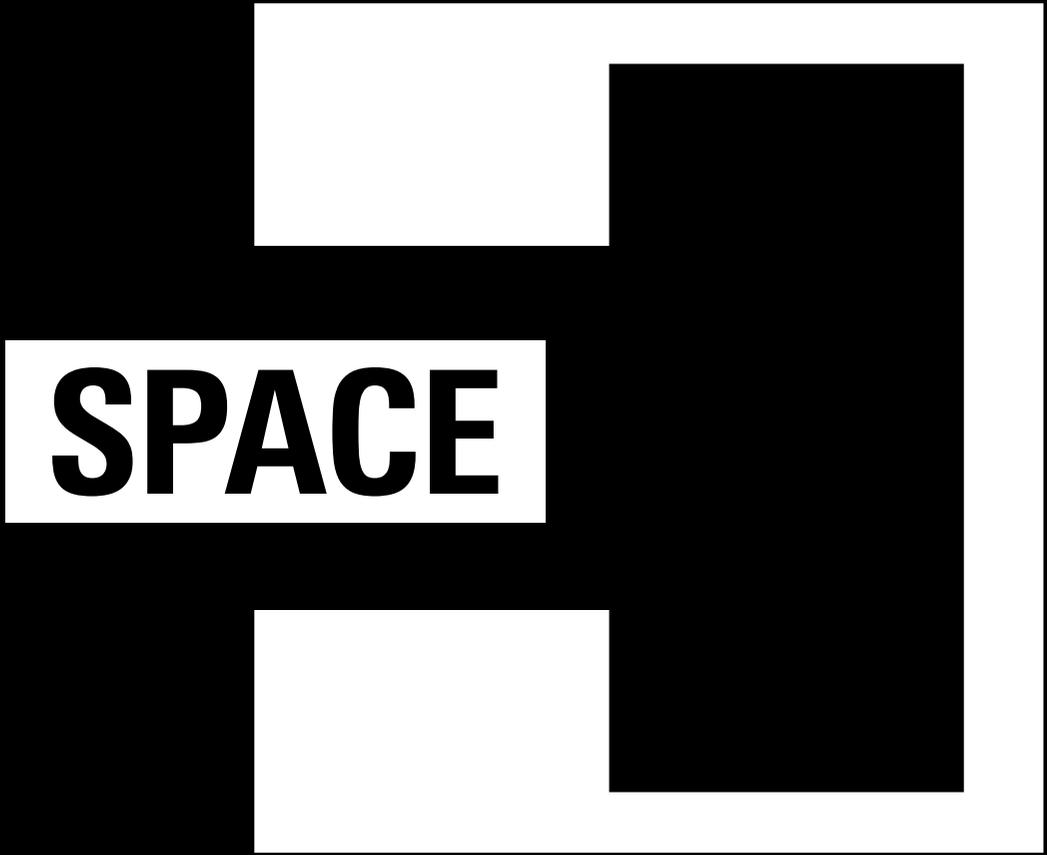
ist die derzeitige Interimsdirektorin des CFMDC. Sie ist außerdem Kuratorin, Kinotechnikerin (u.a. Toronto International Film Festival, Hot Docs Film Festival) und Wissenschaftlerin mit einem Master of Cinema and Film Archiving der University of East Anglia und einem Dokortitel in Kino- und Medienwissenschaften der York University. is currently the Interim Director at CFMDC. She is also a curator, a cinema technician (Toronto International Film Festival, Hot Docs Film Festival, among others), and a scholar who holds a Masters of Cinema and Film Archiving from the University of East Anglia, and a PhD in Cinema and Media Studies at York University.

**STEFANIE SCHULTE STRATHAUS**

ist Co-Direktorin von Arsenal-Institut für Film und Videokunst und Leiterin der Berlinale-Sektion Forum Expanded. Sie kuratierte zahlreiche Filmprogramme, Retrospektiven und Ausstellungen. Im Jahr 2010 gründete sie das fortlaufende Projekt »Living Archive«. Derzeit kuratiert sie das kollaborative Projekt »Archive außer sich« und arbeitet an einer Reihe von Filmarchivprojekten im Nahen Osten, in Nordafrika und Nigeria. is co-director of Arsenal-Institute for Film and Video Art and head of the Berlinale section Forum Expanded. She has curated a number of film programmes, retrospectives and exhibitions. In 2010, she launched the ongoing project »Living Archive«. She currently curates the collaborative project »Archive außer sich« and is working on a number of film archive projects in the MENA region and in Nigeria.



OPEN



SPACE

Im OPEN SPACE, dem Ausstellungsraum des Kurzfilm Festival Hamburg, präsentieren wir drei Arbeiten von Akram Zaatari. Die Ausstellung »Dance to the End of Love« findet in Kooperation mit der Hamburger Galerie Sfeir-Semler statt und wird begleitet von einem Filmprogramm mit frühen Werken des libanesischen Künstlers.

EN

In OPEN SPACE, the exhibition space of the Kurzfilm Festival Hamburg, we present three works by Akram Zaatari. The exhibition »Dance to the End of Love« is held in cooperation with the Hamburg gallery Sfeir-Semler and is accompanied by a film program presenting early works by the Lebanese artist.

»DANCE TO THE END OF LOVE«

Akram Zaatari's works have had a significant influence on the development of his own school of thought in Lebanon. Together with Walid Raad, he founded Zaatari 1997 the Arab Image Foundation, one of the most important photo archives in the Middle East. The questions of a recoding of image worlds, a search for understanding and expansion of possibilities shape his artistic practice. Zaatari's works in video production, installations and texts shift the axes of perception and reflection, from staging and re-staging. Who is actually looking at whom? What results from the democratization of the gaze? In recognizing the other, sensuality finds its space. In reframing the images, a reordering of history, of many of his stories, I AM BECAUSE WE ARE. Zaatari's works have been exhibited worldwide, e.g. at the Centre Pompidou, MoMA, Tate Modern. In 2012 he presented his works at documenta 13. In 2013 he represented Lebanon at the Biennale in Venice.

In the exhibition »Dance to the End of Love« three installative works by Zaatari are to be seen. In the title-giving four-channel installation »Dance to the End of Love« young Arab superheroes with superpowers and superpowers. The Arab Spring is in full bloom. Zaatari orchestrates a concert full of longing and passion with a selection of these men-clips. »The Script«: The prayer is an act of contemplation. On YouTube, thousands of videos of praying men are uploaded. Zaatari re-stages the situation: In the search for a counterpart, father and child are deepened. One looks at the other. »Reflection«: Who catches the light? A young man learns to catch the light. With the mirror, he runs through the old town of Algerian Saida. A mirror as an offer for a relationship.

The exhibition is opened by Andrea Lissoni, the artistic director of Haus der Kunst in Munich. He speaks with Akram Zaatari about men, fireballs, remakes and prayers.

The exhibition is flanked by a film program »Early Works« which presents early works of the artist, in which his search and handwriting are already clearly recognizable. Passion, gaze exchange. »Red Chewing Gum« wanders from one mouth to the other and »Tomorrow Everything Will Be Alright«. And the sun goes down.

OPEN SPACE OPENING & TALK

MI, 02.06. 19:00 – MO, 07.06. 00:00

STREAM

OPEN SPACE AUSSTELLUNG / EXHIBITION

MI, 02.06. – MO, 07.06.

POST

EN

Akram Zaatari's work has had a decisive influence on the development of Lebanon's own school of seeing since the mid-1990s. Together with Walid Raad, Zaatari founded the Arab Image Foundation in 1997, one of the most influential photo archives in the Middle East. His artistic practice is characterized by questions pertaining to a recoding of pictorial worlds, a search for understanding and an expansion of possibilities. In his video productions, installations, and texts, Zaatari merges the visual axes of the viewer and the viewed, of staging and restaging. Who is actually looking at whom? What arises from the democratization of the gaze? Sensuality finds its space in the recognition of the other. By reframing the images, a reconfiguration of the story, of the many stories, takes place. **I AM BECAUSE WE ARE.**

Zaatari's works have been exhibited worldwide, including the Centre Pompidou, MoMA and Tate Modern. In 2012, he showed his work at documenta13. In 2013, he represented Lebanon at the Venice Biennale.

The exhibition »Dance to the End of Love« features three installation works by Zaatari. In the titular four-channel installation »Dance to the End of Love«, young Arab men stage themselves on YouTube as superheroes with firebolts and superpowers. The Arab Spring is in full bloom. Zaatari orchestrates a concert full of yearning and passion with a selection of these men's clips. »The Script«: Praying is an act of contemplation. There are thousands of videos of praying men uploaded to YouTube. Zaatari re-stages the situation: looking for a counterpart, father and children become absorbed. One on top of the other. »Reflection«: Who catches the light? A boy learns how to catch the light. He walks through the old Algerian town of Saida holding a mirror. The mirror as a proposition for a relationship.

The exhibition will be opened by Andrea Lissoni, Artistic Director of the Haus der Kunst in Munich. He will be talking to Akram Zaatari about men, fireballs, remakes and prayers.

The film program »Early Works« accompanying the exhibition presents older works by the artist, in which his exploration and style are already clearly recognizable. Passion, exchanging and interchanging glances. »The Red Chewing Gum« passes from one mouth to another and »Tomorrow Everything Will Be Alright«. And the sun sets.

**AKRAM ZAATARI**

entwickelte eine interdisziplinäre Praxis, die die Rollen des Filmschaffenden, Archivars, Kurators und kritischen Theoretikers verbindet. Zusätzlich zu seiner eigenen Archivarbeit ist Akram Zaatari Gründungsmitglied der Arab Image Foundation, die sich zum Ziel gesetzt hat, das fotografische Erbe des Nahen Ostens, Nordafrikas und der arabischen Diaspora zu sammeln, zu erforschen und zu verbreiten. Akram Zaatari lebt und arbeitet in Beirut. has developed an interdisciplinary practice that combines the roles of image-maker, archivist, curator, and critical theorist. In addition to his own archival work, Akram Zaatari is a founding member of the Arab Image Foundation, which aims to collect, study and disseminate the photographic heritage of Middle East, North Africa, and the Arab diaspora. Akram Zaatari lives and works in Beirut.

**ANDREA LISSONI**

ist seit 2020 Künstlerischer Leiter des Haus der Kunst, München. Zuvor war er Senior Curator für Internationale Kunst (Film) an der Tate Modern, London, und Kurator am HangarBicocca, Mailand. An der Tate lancierte und ko-kuratierte er neue Ausstellungsformate, wie die Live-Ausstellung 2017 und 2018, die Sammlungspräsentation und das Live-Programm zur Eröffnung des neuen Gebäudes 2016. is since 2020 the Artistic Director of Haus der Kunst, Munich. He was formerly Senior Curator for International Art (Film) at Tate Modern, London, and curator at HangarBicocca, Milan. At Tate he launched and co-curated new exhibition formats, as the 2017 and 2018 Live Exhibition, the collection display and the live programme at the opening of the new building in 2016.

AKRAM ZAATARI

AUSSTELLUNG: DANCE TO THE END OF LOVE

MI, 02.06. – MO, 07.06.

POST

REFLECTION

01 Akram Zaatari | Lebanon | 1995 | 11'00 | Colour | No dialogue



In dem Ein-Kanal-HD-Video lernt ein Junge im historischen Zentrum der libanesischen Stadt Saïda, Licht einzufangen und es mit einem Spiegel zu reflektieren. Er entdeckt auch, wie man flüchtigen Bildern einen Rahmen gibt – was wie eine frühe Version der Fotografie erscheint.

In the single-channel HD video, a boy learns within the historic district of the Lebanese city of Saïda to capture light and reflect it with a mirror. He also discovers how to frame ephemeral images; what looks like an early version of photography.

SCRIPT, EDITING: Akram Zaatari
DOP: Abdallah al-Bunni
CONTACT: Akram Zaatari,
akramzaatari@yahoo.com

THE SCRIPT

02 Akram Zaatari | Lebanon | 2018 | 7'00 | Colour | No dialogue



Ein Mann betet nach muslimischer Tradition, während seine Kinder ihn abzulenken versuchen und auf seinen Rücken klettern. Dies ist ein wiederkehrendes Szenario. Viele Menschen filmen es und laden die Clips auf YouTube hoch. Das Ein-Kanal-HD-Video stellt dieses Skript nach, um die zärtliche Seite eines Vaters zu zeigen, dem es nichts ausmacht, während seines Gebetes zu improvisieren – um seinen Kindern eine Freude zu bereiten.

A man prays in the Muslim tradition while his children try to distract him by climbing on his

back. This is a recurring scenario that many try to film at home and upload to YouTube. The single-channel HD video reenacts this script to show the tender side of a father, who doesn't mind to introduce minor changes to his prayer to entertain his kids.

SCRIPT: Akram Zaatari
DOP: Marc Khalife
EDITING: Ali El Darsa
SOUND: Tatiana El Dahdah
MUSIC/SOUND DESIGN: Raed Younan

DANCE TO THE END OF LOVE

03 Akram Zaatari | Lebanon | 2011 | 22'00 | Colour | Arabic



In der Vier-Kanal-SD-Video-Installation sind vier Screens in einem quadratischen Raum angebracht. Sie zeigen Videos von Menschen aus unterschiedlichen arabischen Ländern – Ägypten, Saudi-Arabien, Palästina, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Oman und Libyen –, die sich selbst gefilmt und ihre Clips auf YouTube hochgeladen haben. Diese Aufnahmen wurden bearbeitet und nach Themenkreisen geordnet wie Magie, Bodybuilding, Auto- oder Motorradakrobatik, Freundschaft, Singen und Musikhören. Alle Sounds stammen aus Originalquellen und wurden zu einem einzigen Soundtrack zusammengeführt.

»Dance To the End of Love« is an installation where a video screen occupies each of the 4 walls of a large space. It is based entirely on videos made by individuals, who filmed themselves in different Arab states and uploaded their videos on YouTube. Different rushes from Egypt, Saudi Arabia, Palestine, the UAE, Oman and Libya have been organized and edited thematically to present themes related to magic, bodybuilding, car or motorcycle acrobatics, friendship, singing and playing music. All the sounds are original sounds incoming from different rushes that have been mixed into a single soundtrack.

SCRIPT: Akram Zaatari
EDITING: Akram Zaatari, Belal Hibri
MUSIC/SOUND DESIGN: Nadim Mishlawi

AKRAM ZAATARI

EARLY WORKS

MI, 02.06. 20:00 – FR, 04.06. 20:00

STREAM

HADIYEH

GIFT

01 Akram Zaatari | Lebanon | 1995 | 4'15 | Colour | Arabic



An einem öffentlichen Strand, gegenüber von einem Wohnblock der Oberschicht, gibt ein kleiner Junge dem Filmemacher ein Zeichen, ihn und die anderen Fußballspieler zu filmen, damit sie ins Fernsehen kommen. Zwischen den Blicken der Passanten:innen in die Kamera und den Stimmen der Fußballfans entsteht das Porträt eines öffentlichen Raums.

On a public beach, across the road from an upper-class residential block, a young boy beckons the filmmaker to film him and the other football players so they can appear on television. Between the stares of passers-by at the camera and the football fans' voices, the portrait of a public space begins to appear.

SCRIPT, EDITING, SOUND: Akram Zaatari
DOP: Abdallah Bunni

THE FOUNTAIN

02 Akram Zaatari | Lebanon | 1994 | 10'55 | Colour | Arabic



Die Familie eines ägyptischen Teppicharbeiters lebt in den Ruinen eines alten Herrenhauses. Im Garten sprechen die Familienmitglieder über diesen Ort und was sie mit ihm verbinden. Die Mutter schildert die Hochzeit ihres Sohnes, die hier stattgefunden hat, die Kinder erzählen über ihre Erinnerungen – während der Vater in der Mitte des Gartens einen Brunnen repariert. Die Gespräche werden mit dem Gesang eines Verwandten und Nachbarn verwoben: »Auf der Suche

nach der Geliebten ging ich durch die Straßen von Beirut, betrat Häuser und Paläste, konnte sie aber nicht finden ... «

A family of an Egyptian carpet worker lives in the ruins of an old mansion house. The stories told about the place, and the memories of childhood unfold as everybody gathers around the fountain. The family fills the atmosphere with life as the mother describes the wedding of her son in the garden, the children cite their memories, while the husband repairs a fountain in the middle of the garden. The three interviews are weaved together with a relative and neighbour singing: »Walking in the streets of Beirut, looking for the lover, I entered houses and palaces, but couldn't find the lover ... «

TEACH ME

03 Akram Zaatari | Lebanon | 1996 | 6'00 | Colour | Arabic



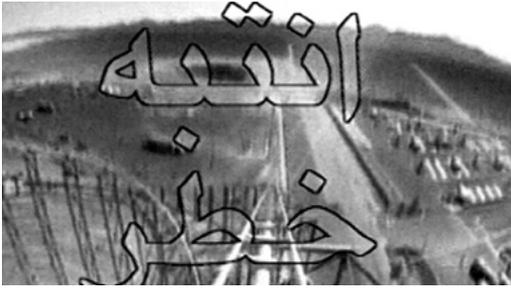
Eine Episode aus der libanesischen Fernsehserie »Imagee + Sound«. Jede Folge dieses bahnbrechenden Formats basiert auf der Gegenüberstellung von Bildern aus den TV-Nachrichten und inszenierten Ereignissen. Diese Folge wurde in der Kirche Sankt Georg in Beirut vor ihrer Sanierung gedreht.

An episode from a Lebanese TV series entitled »Imagee + Sound«. Each episode in this groundbreaking program was based on paralleling TV news images alongside staged events. This episode was shot at the St. Georges church in Beirut before its renovation.

SCRIPT, EDITING: Akram Zaatari
DOP: Abdallah al-Bunni

COUNTDOWN

04 Akram Zaatari | Lebanon | 1995 | 6'39 |
Colour | Arabic



Eine weitere Episode aus der libanesischen TV-Serie »Image + Sound«. Diese Folge entstand im Viertel Gemmayzeh in Beirut.

Another episode from the Lebanese TV series »Image + Sound«. This one was shot in the Gemmayzeh neighborhood in Beirut.

SCRIPT, EDITING: Akram Zaatari
DOP: Raed Khattar

RED CHEWING GUM

05 Akram Zaatari | Lebanon | 2000 | 10'45 |
Colour | Arabic

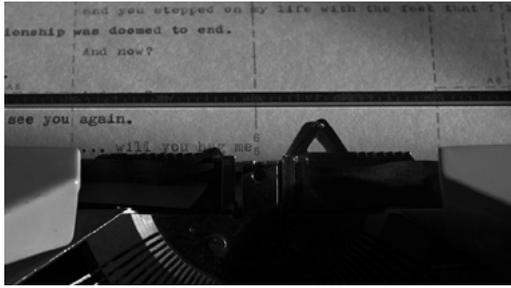


Ein Videobrief über die Trennung zweier Männer, vor dem Hintergrund des sich verändernden Stadtteils Hamra, einst das florierende Handelszentrum von Beirut. Der Film denkt darüber nach, wie Bilder entstehen, insbesondere in Bezug auf den Konsum und den Besitz von begehrten Subjekten. Es geht um Fragen von Begehren und Macht – und den Versuch, die flüchtige Zeit einzufangen.

»Red Chewing Gum« is a video letter that tells a story of separation between two men, set within the context of the changing Hamra, a formerly booming commercial center. The video looks at image making in relationship to consumption and the possession of desired subjects. It examines issues of desire and power, and the attempt to capture fleeting time.

TOMORROW EVERYTHING WILL BE ALRIGHT

06 Akram Zaatari | Great Britain | 2010 | 11'21 |
Colour | Arabic

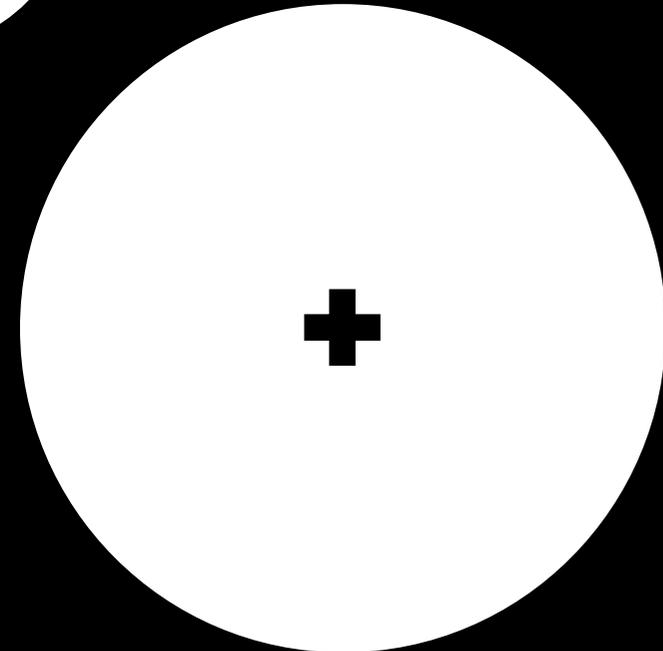
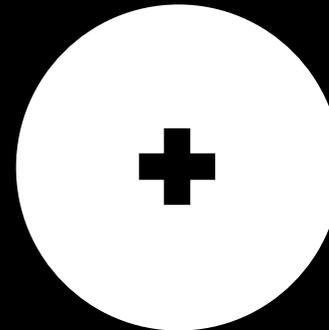
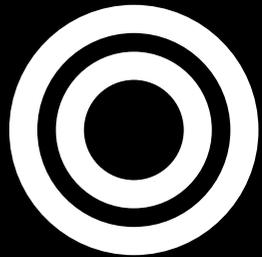
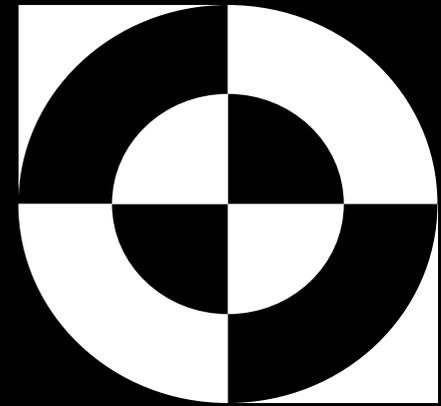


Ein Abend. Eine bildhafte Geschichte von Liebe, Verlust und Verlangen entfaltet sich durch den intensiven Austausch der Gedanken zweier Menschen. Durch die verstörende Verwendung von Worten, Tönen und Schrift schwankt der Film zwischen einem Traum, einem Drehbuch und einem Austausch von Liebe, nach der sich jeder sehnt. (Akram Zaatari)

An iconic story of love, loss and longing unfolds through an intense exchange of thoughts between two persons. An unsettling use of communication, recording, and writing makes the film fluctuate between a dream, a script, and an exchange of love that everyone longs for. (Akram Zaatari)

SCRIPT: Akram Zaatari
DOP: Muriel Aboulrouss
EDITING: Serge Dagher

WILDCARD



Wir zeigen kurze Filme. Wir zeigen auch lange Filme, weil wir interessante Filme in interessanten Zeiten zeigen. Es gibt immer wieder Langfilme, die trotz Festivals und Kinos keinen Ort finden oder, wie wir meinen, zu wenig Ort, zu wenig Echo. Das Neue und Andere ist in ihre DNA eingeschrieben. Deswegen nutzen wir den Platz und die Zeit, die wir haben, und zeigen Filme, die wir wichtig finden – in unserer Sektion WILD CARD.

EN

We show short films. But we also show feature films because we show interesting films in interesting times. Again and again, there are feature films which can't find their place despite festivals and cinemas or, as we believe, not enough place and not enough echo. The novel and the differentness are written into their DNA. That's why we use the time and space at our disposal to show films we consider important in our section WILD CARD.

EYIMOFE (THIS IS MY DESIRE)

Arie Esiri, Chuko Esiri | Nigeria 2020 | 116' | Colour

Chronik einer Sehnsucht in zwei Episoden: Mofe und Rosa leben in der nigerianischen Hauptstadt Lagos und halten sich und ihre Familien mit mehreren Jobs über Wasser. Er als Elektriker und Wachmann, sie als Frisörin und Barfrau. Gelegentlich berühren sich die Lebenswege der beiden, die ein gemeinsamer Fluchtpunkt verbindet: der Wunsch nach einem besseren Leben in Europa.

EN

Chronicle of a longing in two episodes: Mofe and Rosa live in the Nigerian capital Lagos and keep themselves and their families afloat with several jobs. He works as an electrician and security guard, she as a hairdresser and barmaid. Occasionally, the lives of the two touch, and they are united by a common point of escape: the desire for a better life in Europe.

SCRIPT: Chuko Esiri
 DOP: Arseni Khachtaturan
 EDITING: Andrew Stephen Lee
 SOUND: Pius Fatoke
 MUSIC/SOUND DESIGN: Akin Adebowale
 FILMOGRAPHY: Goose (2017)
 CONTACT: Pascale Ramonda,
 pascale@pascaleramonda.com

WILDCARD

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM



MUEDA, MEMÓRIA E MASSACRE
MUEDA, MEMORY AND MASSACRE

Ruy Guerra | Mozambique | 1979 | 75'00 | b&w | Makonde, Portuguese

Der Film zeigt eine antikonoliale Erinnerungsarbeit – ein öffentliches, von Laien in Szene gesetztes Reenactment des Massakers von Mueda. Am 16. Juni 1960 eröffneten portugiesische Soldaten das Feuer auf eine protestierende Menge und töteten Hunderte Menschen. Das Massaker ging als Auslöser des antikononialen Kampfes in die Geschichte Mosambiks ein und wurde bereits seit 1968 – noch während des Befreiungskrieges von 1964 bis 1974 – in populären Theaterinszenierungen erinnert.

EN

The film depicts an anti-colonial work on memory, a re-enactment played by amateurs of the massacre of Mueda that was carried out by Portuguese soldiers on 16th June 1960 when they opened fire on demonstrators, killing hundreds. This was the catalyst for the anti-colonial movement and popular theater started exploring it in 1968, while the war of independence (1964–1974) was still going on.

SCRIPT: Calisto Dos Lagos

DOP: Ruy Guerra, Fernando Silva

EDITING: Ruy Guerra

FILMOGRAPHY: AOs pedaços (2020), Quase Memória (2016), Erendira (1983), A Carta Roubada (1981), Quand le soleil dort (1954)

CONTACT: Arsenal – Institut für Film und Video-kunst e.V, Angelika Ramlow, ara@arsenal-berlin.de

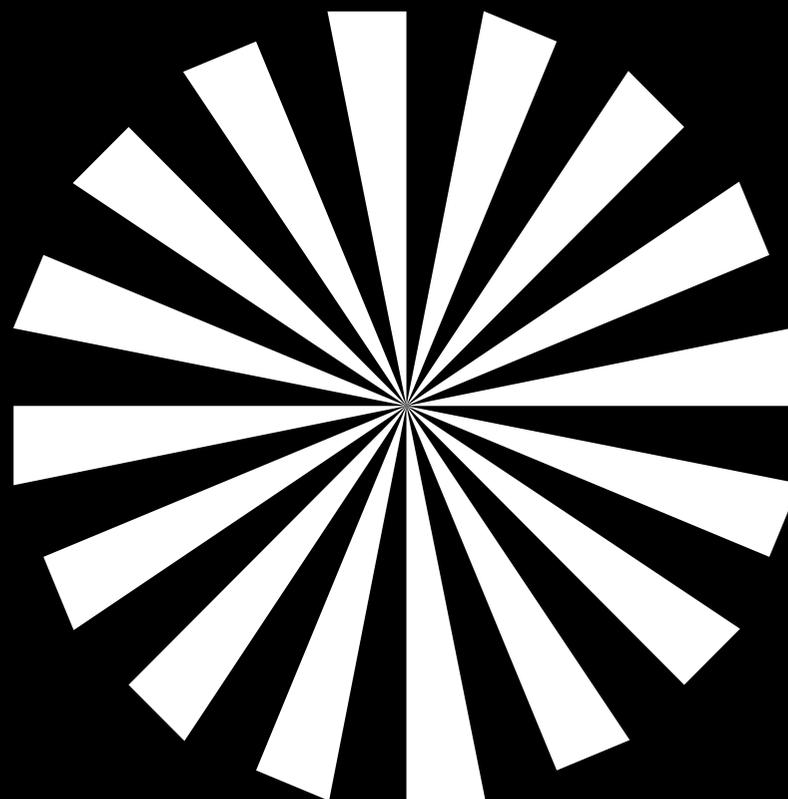
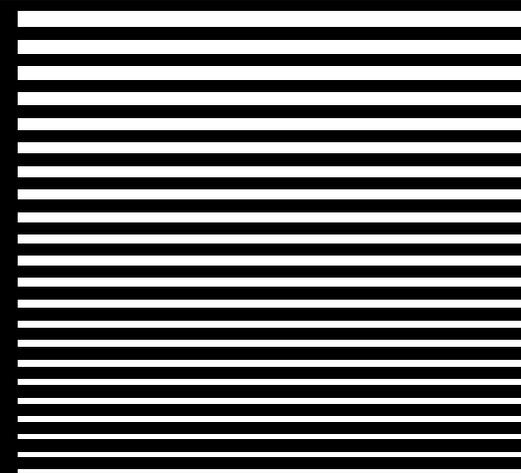
WILDCARD

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM



DISTRIBUTING



KURZFILM SALES HAMBURG: ICH BIN, WEIL WIR SIND

Solidarität und Verbundenheit stehen Aus- und Abgrenzung gegenüber. Die ausgewählten Filme betrachten das Festivalmotto I AM BECAUSE WE ARE auf sehr unterschiedliche Weise. Ob Spielfilm, Animation oder Dokumentarfilm: Ausdrucksstarke Szenen der weiblichen Ermächtigung treffen auf Identitätspolitik, Alltag im Ausnahmezustand, Gruppendynamiken und Grenzüberschreitungen. Kurzfilm Sales Hamburg kauft und verkauft weltweite Nutzungsrechte für kurze Filme – vor allem an TV-Sender oder Internetplattformen. Das ist sicher kein Millionengeschäft, aber die kurze Form ist am Start und hat damit die Möglichkeit, aktuelle, relevante Themen und ungewohnte Erzählformen im öffentlichen Leben zu platzieren.

EN

KURZFILM SALES HAMBURG: I AM BECAUSE WE ARE

Solidarity and affinity stand opposed to marginalization and isolation. The selected films look at the festival motto I AM BECAUSE WE ARE in a variety of ways. Whether in narrative, animated or documentary form: Expressive scenes of female empowerment encounter identity politics, everyday life in a state of emergency, group dynamics and transgressions of boundaries. Kurzfilm Sales Hamburg is buying and selling world-wide rights of use for short films, in particular to TV stations and Internet platforms. While that is certainly no million-dollar business, it does position the short form and offers the possibility to place contemporary, relevant subjects and unusual narrative forms in public life.

ICH BIN, WEIL WIR SIND / I AM BECAUSE WE ARE

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

01 LINK

Robert Löbel | Germany | 2017 | 7'34 | Colour | No dialogue

02 SHE-PACK

Fanny Ovesen | Norway | 2018 | 18'10 | Colour | Norwegian

03 SOG

Jonatan Schwenk | Germany | 2017 | 10'14 | Colour | No dialogue

04 SO WE LIVE

Rand Abou Fakher | Belgium | 2020 | 16'11 | Colour | Arabic

05 DIE GRENZE THE BORDER

Franz Winzentsen | Germany | 1995 | 2'20 | Colour | German

06 UTE AV KONTEKST OUT OF CONTEXT

Det Sporadiske Filmkollektivet | Norway | 2019 | 5'00 | Colour | Norwegian

07 JUCK

Olivia Kastebring, Julia Gumpert, Ulrika Bandeira | Sweden | 2018 | 17'34 | Colour | Swedish

Seit Mitte der 1990er-Jahre lizenziert der Vertrieb der Kurzfilm Agentur Hamburg weltweit die Nutzungsrechte von Kurzfilmen. Der Vertrieb vertreibt derzeit etwa 200 internationale Filme aller Genres und Themengebiete. Jährlich werden ca. 15 qualitativ hochwertige und aktuelle Kurzfilme neu akquiriert. Since the middle of the 90s, Kurzfilm Sales Hamburg has been licensing usage rights of short films. Their catalogue currently consists of circa 200 international films of all genres and subject matters. 15 top quality current short films are added every year.

KURZFILM VERLEIH HAMBURG: KURZ VOR LANG – VORFILMFAVORITEN GESUCHT

Als cinephile Optimist:innen gehen wir fest davon aus, dass wir bald wieder Kinofilme dort genießen können, wo sie hingehören: auf der großen Leinwand. Was dann auf keinen Fall fehlen darf, sind die passenden Vorfilme zu all den Komödien, Dramen und actionreichen Blockbustern. Deshalb suchen wir jetzt mit eurer Hilfe die besten Vorfilme für die kommende Kinoseason. Stimmt beim Publikumsvoting für eure Favoriten ab und entscheidet mit, welche Filme in unseren Verleihkatalog aufgenommen werden. Aus den aktuellen Festivaleinreichungen haben wir 13 herausragende Kurzfilme ausgesucht, die in der kurzen Form lustige, berührende und verwirrende Geschichten erzählen und dabei die großen Themen unserer Zeit nicht aussparen.

EN

KURZFILM VERLEIH HAMBURG: SHORT BEFORE LONG – SUPPORTING FILM FAVOURITES

As cinephile optimists we passionately believe that soon we will once again be able to enjoy cinematic films where they belong: on the big screen. One thing that we don't want to miss are the proper supporting films for all the comedies, dramas, and action-packed blockbusters. You can vote for your favourite and help to decide which film will be added to our distribution catalogue. We selected 13 outstanding short films from the current submissions to the festival that tell funny, touching, and confusing stories in the short form without omitting the great subjects of our times.

KURZ VOR LANG / SHORT BEFORE LONG

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

01 ALLES ÜBEL DER WELT EVERYTHING WRONG WITH THIS WORLD

Marlene Bischof, Nicolai Zeitler | Germany | 2021 | 4'20 | Colour | German

02 INTO THE CUTEZONE

Niklas Wolff | Germany | 2020 | 4'58 | Colour | English

03 BENZTOWN

Gottfried Mentor | Germany | 2021 | 4'45 | Colour | No dialogue

04 DEINE STRASSE YOUR STREET

Güzin Kar | Switzerland | 2020 | 7'22 | Colour | German



05 **EDGE OF DOOM**

Michaela Grill, Sophie Trudeau | Austria, Canada | 2020 | 3'00 | Colour | No dialogue

06 **PRAČKA****WASHING MACHINE**

Alexandra Májová | Czech Republic | 2020 | 5'02 | Colour | No dialogue

07 **DIE KLAFFENDE WUNDE****THE GAPING WOUND**

Jovana Reisinger | Germany | 2020 | 5'00 | Colour | German

08 **PEOPLE IN MOTION**

Christoph Lauenstein | Germany | 2021 | 8'42 | Colour | German

09 **DE BERØRTE****THE AFFECTED**

Rikke Gregersen | Norway | 2020 | 13'00 | Colour | Norwegian

10 **MITCH-MATCH SERIES #17**

Géza M. Tóth | Hungary | 2020 | 2'22 | Colour | No dialogue



EDGE OF DOOM



THE AFFECTED

11 **SHOWER BOYS**

Christian Zetterberg | Sweden | 2021 | 9'11 | Colour | Swedish

12 **FILMIKI ZE ZWIERZATKAMI****BEST ANIMAL VIDEOS**

Katarzyna Miechowicz | Poland | 2019 | 6'26 | Colour | No dialogue

13 **LOCKDOWN ANTHEM**

Efstathios Avramidis | Germany | 2020 | 1'19 | Colour | Greek

**VETO FILM:
DIE EROBERUNG DER MITTELLÄNGE**

FR, 04.06. 20:00

FILMTALK

Gemäß unseres Gründungsgedankens, auch formal »widerspenstigen« Filmen eine Plattform zu geben, wollen wir mit einer dritten Veranstaltung im Rahmen des Kurzfilm Festival Hamburg die Reihe zu mittellangen Filmen nun abrunden und zum Abschluss bringen–und zeigen »Sag mir Mnemosyne« (55') von Lisa Sperling.

EN

**VETO FILM:
CONQUERING THE MEDIUM LENGTH**

In keeping with our foundational idea of providing a platform for formally »unruly« films, we want to round off this series of medium-length films within the framework of the Kurzfilm Festival Hamburg with a third event featuring »Sag mir Mnemosyne« (55') by Lisa Sperling.

Aus dem Wunsch heraus, experimentellen und künstlerischen Filmen aus Hamburg eine größere Plattform zu verschaffen, wurde VETO 2013 von sieben Filmemacher:innen und Künstler:innen ins Leben gerufen. Von poetischen Filmen, die an die reiche Tradition des Essayfilms anknüpfen, bis hin zu formalen Experimenten, die auf neue Medien verweisen, will VETO vor allem solche Arbeiten vertreten, die unsere Sehgewohnheiten herausfordern und herkömmliche Erzählstrukturen subtil bis radikal unterwandern, sich an der Schnittstelle zwischen Kunst und Kino bewegen. Durch Kooperationen mit Filmfestivals, Ausstellungsorten und Kinos fördert VETO aktiv die Vermittlung dieser Filme.

VETO Film was founded in 2013 by seven filmmakers and artists from Hamburg and has the goal to promote current positions in contemporary film and video art from Hamburg. From poetic films that build on the rich tradition of the essay film to formal experiments that reference new media, VETO represents works which question our viewing habits and subtly or radically subvert conventional narrative structures. VETO encourages the distribution of these films through cooperations with international film festivals, exhibition spaces and cinemas.



DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

**SAG MIR MNEMOSYNE
TELL ME MNEMOSYNEA**Lisa Sperling | Germany | 2015 | 55'30 |
Colour | German, English, Greek

Der Film als persönliche, essayistische Recherche der Lebenszeit eines Kameramanns. Er sucht nach den Erinnerungen mit der Frage: Was bleibt? Film als Konservierung, Orte, in deren Abbild Vergangenes fortlebt, an welchen Begegnung neu auflebt. Ein Porträt ohne Protagonist: Über den 2009 verstorbenen Fotografen und Kameramann Karl-Heinz Hummel, einen Großonkel der Regisseurin. Dieser wird nur durch Abbilder seiner Vergangenheit und in den Orten, die er–vielleicht–besuchte, für den kurzen Moment der Filmdauer, in der Imagination als eine fiktionale Figur der Zuschauer:innen erschaffen.

The film as a personal, essayistic research of the lifetime of a cameraman. He searches for memories with the question: What remains? Film as preservation, places in whose image the past lives on, in which encounters revive. A portrait without a protagonist: about the photographer and cameraman Karl-Heinz Hummel, a great uncle of the director, who died in 2009. He is created only through images of his past and in the places he–perhaps–visited, for the brief moment of the film's duration, in the imagination as a fictional figure of the viewer.

DOP: Lisa Sperling, Florian Kläger
EDITING: Samuel Marr
SOUND, MUSIC/SOUND DESIGN:
Tobias Adam

FILMOGRAPHY: XOXO (2018), ERSCHIE-
UNG (2013), CHEZ NOUS (2012), THE
TELEGRAPhist (2012), STUTTGART21–
DENK MAL! (2011), WALDESLUST (2011),
EINHEIMISCHE SINGVÖGEL (2011),
LICHT (2009)

EFA SHORTS

Die Europäische Filmakademie (EFA) wurde 1988 aufgrund einer Initiative von Europas Filmemacher:innen gegründet und vereint rund 3.800 Filmschaffende. Seit ihrem Gründungsjahr verleiht die EFA auch den Europäischen Filmpreis. Erster Präsident war Ingmar Bergman, gefolgt von Wim Wenders, der insgesamt 24 Jahre lang an der Spitze der EFA stand. Zu seiner Nachfolgerin wurde Ende 2020 die polnische Regisseurin Agnieszka Holland gewählt.

The European Film Academy (EFA) was founded in 1988 on the initiative of Europe's filmmakers and unites around 3,800 filmmakers. Since its founding year, the EFA has also awarded the European Film Prize. The first president was Ingmar Bergman, followed by Wim Wenders, who headed the EFA for a total of 24 years. Polish director Agnieszka Holland was elected as his successor at the end of 2020.

EUROPA! »Seid umschlungen Millionen! Diesen Kuß der ganzen Welt!« Europa ist ein Versuch und ein Wunsch. Film ist eine Brücke. Die kurze Form die Umarmung der Jugend. Einmal im Jahr werden die Europäischen Filmpreise vergeben, gewählt von den Mitgliedern der Europäischen Filmakademie (EFA). Auch in Hamburg nominiert die Internationale Jury einen Film für die Vorauswahl. Wir präsentieren die Nominierten von 22 anderen Festivals und zeigen in vier Programmen die ganze Vielfalt europäischen Schaffens. Divers, experimentell, verspielt, politisch und subversiv. Europa kann viel–und mehr geht immer. »Wir betreten feuertrunken, Himmlische, dein Heiligtum.«

EN

EUROPE! »Be embraced, Millions! This kiss to all the world!« Europe is an experiment and a wish. Film is a bridge. The short form is the embrace of youth. The European Film Award is selected by members of the European Film Academy (EFA) and awarded annually. In Hamburg, the International Jury nominated one film for the preselection as well. We present the nominees of the other 22 festivals and show European works in their whole diversity in four programmes. Varied, experimental, playful, political, and subversive. Europe can do a lot–and more is always possible. »We enter, drunk with fire, heavenly one, thy sanctuary!«



EFA SHORTS

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM



THE GOLDEN BUTTONS

1 EFA SHORTS 1**01** NË MES
IN BETWEEN

Samir Karahoda | Kosovo | 2019 | 13'00 | Colour | Albanian

02 TIO TOMÁS, A CONTABILIDADE DOS DIAS
UNCLE THOMAS, ACCOUNTING FOR THE DAYS

Regina Pessoa | Portugal, France, Canada | 2019 | 13'00 | Colour | French, English, Portuguese

03 CARNE
FLESH

Camila Kater | Spain, Brazil | 2019 | 12'00 | Colour | Portuguese

04 PAST PERFECT

Jorge Jácome | Portugal | 2019 | 23'00 | Colour | English

05 KOLEKTYVINIAI SODAI
COMMUNITY GARDENS

Vytautas Katkus | Lithuania | 2019 | 15'00 | Colour | Lithuanian

06 THINGS THAT HAPPEN IN THE BATHROOM

Edward Hancox | Great Britain, USA | 2018 | 13'00 | Colour | English

2 EFA SHORTS 2**01** MARKSIS KUČA 12
12 K. MARX STREET

Irine Jordania | Georgia | 2019 | 15'00 | Colour | Georgian, English, Russian

02 LAKE OF HAPPINESS

Aliaksei Paluyan | Germany, Spain, Belarus | 2019 | 29'00 | Colour | Belorussian

03 SUN DOG

Dorian Jaspers | Belgium, Russia | 2020 | 20'00 | Colour | Russian

04 INVISÍVEL HERÓI
INVISIBLE HERO

Cristèle Alves Meira | Portugal, France | 2019 | 27'00 | Colour | Portuguese, French

05 IT WASN'T THE RIGHT MOUNTAIN,
MOHAMMAD

Mili Pecherer | France | 2019 | 29'00 | Colour | Hebrew

06 MÉMORABLE

Bruno Collet | France | 2019 | 13'00 | Colour | French

INVISIBLE HERO

**3** EFA SHORTS 3**01** A MORDIDA
THE BITE

Pedro Neves Marques | Portugal, Brazil | 2019 | 26'00 | Colour | Portuguese, English

02 DIE BESTE STADT IST KEINE STADT
THE BEST CITY IS NO CITY AT ALL

Christoph Schwarz | Austria | 2019 | 15'00 | Colour | German

03 ЗОЛОТЫЕ ПУГОВИЦЫ
THE GOLDEN BUTTONS

Alex Evstigneev | Russia | 2020 | 20'00 | Colour | Russian

04 À LA MER POUSSIÈRE
TO THE DUSTY SEA

Héloïse Ferlay | France | 2020 | 12'00 | Colour | French

05 MENSCHEN AM SAMSTAG
PEOPLE ON SATURDAY

Jonas Ulrich | Switzerland | 2020 | 10'00 | Colour | No dialogue

4 EFA SHORTS 4**01** NACHTS SIND ALLE KATZEN GRAU
ALL CATS ARE GREY IN THE DARK

Lasse Linder | Switzerland | 2019 | 19'00 | Colour | German

02 НИНА
NINA

Hristo Simeonov | Bulgaria | 2019 | 20'00 | Colour | Bulgarian

03 THE SHIFT

Laura Carreira | Portugal, Great Britain | 2020 | 9'00 | Colour | English

04 GENIUS LOCI

Adrien Mériageu | France | 2019 | 16'00 | Colour | French

05 FAVORITEN
FAVORITES

Martin Monk | Germany, Austria | 2019 | 18'00 | Colour | German

06 NHA MILA

Denise Fernandes | Portugal, Switzerland | 2020 | 18'00 | Colour | Kriolu



THE BITE

KURZFILM VERLEIH HAMBURG DISTRIBUTION SCREENING

Der Kurzfilm Verleih Hamburg präsentiert eine Auswahl seines Verleihkatalogs für Kinos und Filmfestivals. Das Programm steht nur akkreditierten Fachbesucher:innen offen und kann nach Anmeldung unter anmeldung@shortfilm.com im Stream gesichtet werden.

EN

Kurzfilm Verleih Hamburg presents a selection of its distribution catalog for cinemas and film festivals. The program is only open to accredited professionals and can be viewed in streaming after registration at anmeldung@shortfilm.com.

01 MIN BÖRDA
THE BURDEN
Niki Lindroth von Bahr | Sweden | 2017 | 14'10 | Colour | Swedish

02 FRIERI
THE PROPOSAL
The Sporadic Film Collective | Norway | 2018 | 6'07 | Colour | Norwegian

03 ROUES LIBRES
FREE WHEELS
Jacinthe Folon | Belgium | 2017 | 3'35 | Colour | French

04 FUCK YOU
Anette Sidor | Sweden | 2018 | 14'41 | Colour | Swedish

05 BIJELA VRANA
WHITE CROW
Miran Miosic | Croatia | 2017 | 9'07 | Colour | No dialogue

06 METUBE 3 AUGUST SINGS
»UNA FURTIVA LAGRIMA«
Daniel Moshel | Austria | 2020 | 10'00 | Colour | No dialogue

07 PLODY MRAKU
FRUITS OF CLOUDS
Kateřina Karhánková | Czech Republic | 2017 | 10'29 | Colour | No dialogue

08 MISHOU
Milen Vitanov | Bulgaria | 2020 | 7'30 | Colour | No dialogue

09 KACHALKA
Gar O'Rourke | Ireland | 2019 | 9'20 | Colour | Russian

10 UTE AV KONTEKST
OUT OF CONTEXT
Det Sporadiske Filmkollektivet | Norway | 2019 | 5'00 | Colour | Norwegian

11 ROAD TO HELL
Donal O'Dea | Ireland | 2020 | 1'25 | Colour | No dialogue

12 ATHLETICUS: LUGE
Nicolas Deveaux | France | 2019 | 2'15 | Colour | No dialogue

13 LE BLOCAGE
YELLOW VESTS
Jonathan Lago Lago | Belgium | 2019 | 4'00 | Colour | French

14 CELL 364
Zoé Rossion | France | 2020 | 4'17 | Colour | German

15 RÅ
Sophia Bösch | Sweden | 2018 | 30'00 | Colour | Swedish

16 THE BITTER WITH THE SWEET
Ann Sophie Lindström | Luxemburg | 2020 | 23'48 | Colour | English

17 NIE MASZ DYSTANSU
YOU ARE OVERREACTING
Karina Paciorkowska | Poland | 2018 | 3'57 | Colour | Polish

18 LE PREMIER PAS
THE FIRST STEP
David Noblet | Belgium | 2018 | 2'56 | Colour | French

19 KAKSI RUUMISTA RANNALLA
TWO BODIES ON A BEACH
Anna Paavilainen | Finland | 2019 | 20'00 | Colour | Finnish

20 SHE-PACK
Fanny Ovesen | Norway | 2018 | 18'10 | Colour | Norwegian

21 SKOLDISCOT
SLOW DANCE
Christian Zetterberg | Sweden | 2018 | 5'30 | Colour | Swedish

22 A DOUBLE LIFE
Job, Joris & Marieke | Netherlands | 2018 | 2'41 | Colour | No dialogue

23 MAALITAUULU
TARGET
Antti Heikki Pesonen | Finland | 2018 | 7'45 | Colour | Finnish

24 WHAT TIME IS LOVE
Anna Franceschini | Italy | 2017 | 12'01 | Colour | No dialogue

25 EN AFTEN
AN EVENING
Søren Green | Denmark | 2016 | 9'26 | Colour | Danish

26 AMÉLIA Y DUARTE
Alice Guimarães | Portugal | 2015 | 8'30 | Colour | German

27 AMORE A'INVERNO
WINTER LOVE
Isabel Herguera | Italy, Spain | 2015 | 8'00 | Colour | Spanish, French

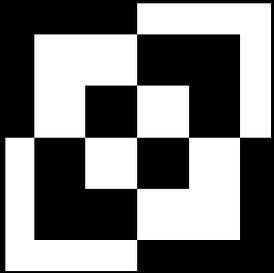
28 OVI
THE DOOR
Jenni Toivoniemi | Finland | 2017 | 9'00 | Colour | Finnish

29 ACCIDENT
David Cocheret | Netherlands | 2018 | 6'00 | Colour | Dutch

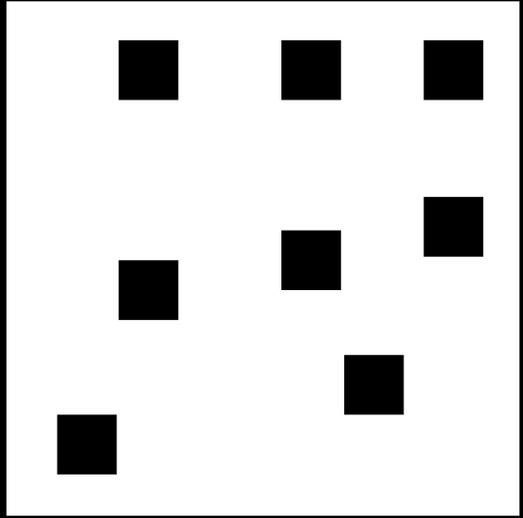
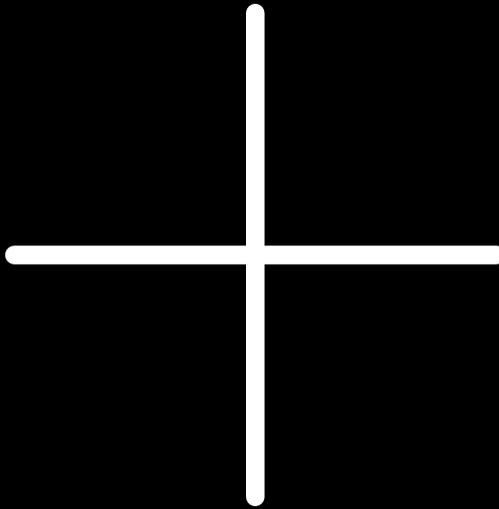
30 LE PETITE BONHOMME DE POCHE
THE POCKET MAN
Ana Chubinidze | France | 2017 | 7'30 | Colour | No dialogue

31 FILIPPA
Alexander Rönnberg | Sweden | 2017 | 4'42 | Colour | Swedish

MORE



HAPPENINGS



LOCK DOWN LOCKED UP HOOKED DOWN YELLING LOUD

Die Pandemie ist überall und deswegen ist sie auch Thema in vielen, für das Festival eingereichten Filmen. Wir zeigen die Highlights. Endlich kein Reden-Über, sondern Filme, die den Lockdown in den Fokus nehmen, ihn streifen, sogar vorwegnehmen. Die Filme sind entstanden, weil sie entstehen mussten – Geld hat keine Rolle gespielt, und das ist auch gut so. Unverstellte Blicke und Gefühle auf eine bis dato unbekannte, heute vermeintlich bekannte neue Welt. Huxley hätte seine wilde Freude, und Boris Johnson gehört der Ehrenplatz!

EN

The pandemic is everywhere and naturally it's a subject in many of the films submitted to the festival. We present the highlights. At last, there is more than just talk, but rather films that focus on the lockdown, touch on it, even anticipate it. The films were made because they had to be made – money wasn't an issue and that's a good thing. Unbarred looks at and emotions about a formerly unknown and today seemingly familiar new world. Huxley would have enjoyed himself tremendously and the place of honour is reserved to Boris Johnson.

LOCK DOWN LOCKED UP

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

01 OSTRICH THEORY

Simon Ellis | Great Britain | 2021 | 8'00 | Colour | No dialogue

02 MARS CÔTÉ NORD

Eléonor Gilbert | France | 2021 | 6'38 | Colour | French

03 CITADEL

John Smith | Great Britain | 2020 | 15'56 | Colour | English

04 COVID MESSAGES

John Smith | Great Britain | 2020 | 22'16 | Colour | English

05 FLOWERS BLOOMING IN OUR THROATS

Eva Giolo | Belgium, Italy | 2020 | 8'37 | Colour | No dialogue

06 SAME/DIFFERENT/BOTH/NEITHER

Fernanda Pessoa, Adriana Barbosa | Brazil, USA | 2020 | 19'00 | Colour/b&w | Portuguese, Spanish

07 THE HOLE'S JOURNEY

Ghita Skali | Morocco, Netherlands | 2020 | 16'12 | Colour | Arabic, French



FLOWER BLOOMING IN YOUR THROATS



MARS CÔTÉ NORD

FINAL GIRLS BERLIN – BEST-OF-PROGRAMM & TALK

Das Final Girls Berlin Film Festival zeigt Horrorfilme, die von Frauen und nichtbinären Filmschaffenden geschrieben, produziert und gedreht wurden. Ziel ist es, im Horror-Genre Räume für weibliche Stimmen und Visionen zu schaffen, egal ob sie monströs, heroisch oder eine schmutzige Mischung aus beidem sind.

Das Programm zeigt eine Auswahl von Kurzfilmen der Februar-Ausgabe des Festivals. Gesellschaftlicher Terror trifft auf Cyberhorror, trifft auf Isolation, trifft auf eskapistischen Humor. Und weil es so viel Spaß macht, ist der zweite Teil der Final Girls zum Halloween-Wochenende in Berlin geplant – hoffentlich in Präsenz.

Flankiert wird das Programm von einem Gespräch der beiden Festivalgründerinnen Eli Lewy und Sara Neidorf mit Dr. Alison Peirse. Sie ist Lehrbeauftragte für Film und Medien an der University of Leeds und Autorin mehrerer Bücher zum Thema Horrorfilm, darunter »Women Make Horror: Filmmakers, Feminism, Genre«.

EN

Final Girls Berlin Film Festival showcases horror cinema that's directed, written, or produced by women and non-binary filmmakers. They are committed to creating space for female voices and visions, whether monstrous, heroic or some messy combination of the two, in the horror genre.

The »Best Of« program features a diverse selection of standout shorts from their February 2021 edition. The program touches on themes of social horror, isolation, cyber horror, escapist humor, and more. Part 2 of the 2021 festival will be an in-person event that will take place over Halloween weekend, October 29–31, at City Kino Wedding in Berlin.

The program will be flanked by a conversation between Final Girls Berlin co-directors Eli Lewy and Sara Neidorf and Dr. Alison Peirse. She is an Associate Professor in Film and Media at the University of Leeds, UK and the author or editor of several books on the subject of horror film including »Women Make Horror: Filmmakers, Feminism, Genre«.

FINAL GIRLS BERLIN – BEST-OF-PROGRAMM

FR, 04.06. 22:00 – MO, 07.06.

STREAM

01 SHE-PACK

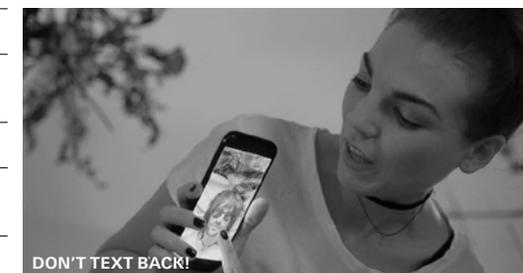
Fanny Ovesen | Norway | 2018 | 18'10 | Colour | Norwegian

02 STUCCO

Janina Gavankar, Russo Schelling | USA | 2020 | 17'30 | Colour | English

03 THERE WILL BE MONSTERS

Carlota Pereda | Spain | 2020 | 5'31 | Colour | Spanish



DON'T TEXT BACK!

04 LOOSE IT

AJ Taylor, Maximilian Clark | USA | 2020 | 6'51 |
Colour | English

05 DONT TEXT BACK!

Kaye Adelaide, Mariel Sharp | Canada | 2020 |
14'29 | Colour | English

**06 HITTE
HEAT**

Thessa Meijer | Netherlands | 2020 | 2'23 | Colour |
Dutch

07 KALLEY'S LAST REVIEW

Julia Bailey Johnson | USA | 2020 | 9'42 | Colour |
English

08 YOUR MONSTER

Caroline Lindy | USA | 2020 | 16'10 | Colour | English

**CURATORS' CHOICE**

Filme hinterlassen Spuren, tönen nach und poppen immer wieder auf. Wir haben die Mitglieder der Auswahlkommission des Internationalen Wettbewerbs nach ihren Tönen im Kopf gefragt und um ihre Gedanken gebeten: Was ist geblieben von der Auswahl des Internationalen Wettbewerbs 2020? Jenseits von Wettbewerbsgedanken spannen in den zwei Programmen Filme von Künstler:innen und Filmemacher:innen den Raum von ökonomischen Eingriffen in den peruanischen Anden über das Leben einer Gruppe von Dragqueens im Argentinien der 1980er-Jahre hin zu einem sehr unkonventionellen Einblick in den Nahostkonflikt. Fragen nach Revolution, Umsturz verquicken sich mit dem ganz privaten, eigenen Leben. Am Ende das animierte Schlaflied der schwedischen Regisseurin Niki Lindroth von Bahr. Ein Traum.

EN

Films leave marks, reverberate, and pop up again and again. We asked the members of the International Competition's selection committee about the reverberations in their heads and their thoughts: What remains of the International Competition's selection in 2020? Beyond the spirit of competition, the artists' and filmmakers' works in these two programmes range from economic encroachments in the Peruvian Andes over the lives of a group of drag queens in 1980s Argentina to an extremely unconventional insight into the Middle East conflict. Questions of revolution and uprising entangle themselves with the private life of the individual. At the end, there's an animated lullaby by the Swedish director Niki Lindroth von Bahr. A dream.

CURATORS' CHOICE

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

1**CURATORS' CHOICE 1****01 AGGREGATE STATES OF MATTERS**

Rosa Barba | Peru, Germany | 2019 | 18'00 | Colour |
Spanish, Quechua

**02 ÉCUME
FOAM**

Omar Elhamy | Canada | 2020 | 27'59 | Colour |
French

03 LETTER TO A FRIEND

Emily Jacir | Palestinian Autonomous Territories |
2019 | 43'00 | Colour | English

2**CURATORS' CHOICE 2****01 BELLA**

Thelyia Petraki | Greece | 2020 | 24'30 | Colour |
English, Greek

02 DESTINY DELUXE

Diogo Baldaia | Portugal | 2019 | 30'00 | Colour |
Portuguese

**03 PLAYBACK. ENSAYO DE UNA
DESPEDIDA**

Agustina Comedi | Argentina | 2019 | 14'00 | Colour |
Spanish

**04 NÅGOT ATT MINNAS
SOMETHING TO REMEMBER**

Niki Lindroth von Bahr | Sweden | 2019 | 5'00 |
Colour | Swedish

PREISTRÄGER:INNEN 2020

In den drei Wettbewerben des Kurzfilm Festival – dem INTERNATIONALEN und DEUTSCHEN WETTBEWERB sowie dem DREIFACHEN AXEL, ehemals Flottem Dreier – präsentieren wir ein Destillat des zeitgenössischen weltweiten Kurzfilmschaffens. 2020 wurden aus über 6000 Einreichungen 100 Filme ausgewählt und in über 15 Programmen zusammengestellt. Zwei international besetzte Jurys und das Publikum haben die Preisträger:innen auserkoren. Da es wegen des Lockdowns vergangenes Jahr kein offenes Kino gab, feiern wir die Gewinner:innen jetzt noch mal – mit extra Bubble und immer noch online!

EN

AWARD WINNERS 2020

In the festival's three competitions, the INTERNATIONAL and GERMAN COMPETITION as well as the TRIPLE AXEL, formerly known as Three Minute Quickie, we present a distillate of contemporary world-wide short film creations. In 2020, 100 films were selected from more than 6,000 submissions and compiled in more than 15 programmes. Two international juries and the audience selected the award winners. Since there had been no open cinema last year because of the lockdown, we will now celebrate the winners once again, with extra bubble and still online!

PREISTRÄGER:INNEN 2020 / AWARD WINNERS 2020

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

01 APOCALYPSE AIRLINE

Franziska Unger, Camille Tricaud | Germany | 2019 | 3'13 | Colour | English

02 WHERE TO LAND

Sawandi Groskind | Finland | 2020 | 15'00 | Colour | Finnish

03 GENIUS LOCI

Adrien Mérigeau | France | 2019 | 16'00 | Colour | French

04 LA ESPERA

Danilo Do Carmo, Jakob Krese | Germany, Brazil, Netherlands | 2020 | 14'00 | Colour | Spanish

05 SUN DOG

Dorian Jespers | Belgium, Russia | 2020 | 20'00 | Colour | Russian

06 SWINGUERRA

Bárbara Wagner, Benjamin de Burca | Brazil | 2019 | 23'00 | Colour | Portuguese

**CITYLIGHTS**

Die Lichter der (Groß-)Stadt sind der thematische Horizont, den das experimentelle Flicker- und Avantgarde-Filmprogramm dieses Jahr erkundet.

Vom Wunsch nach laut, groß, aufregend und unbekannt getrieben, reisen wir durch Raum und Zeit nach Hongkong, Las Vegas, Montreal, Paris, Berlin, Teheran und lassen uns im Geflimmer der Lichter treiben. Mit einem hoffnungsvoll-nostalgischen Blick schauen wir auf das lebhafteste Treiben auf Straßen, Plätzen, Bars und Clubs, während Melodien und Beats unsere Herzen höher schlagen lassen. Weiche Lichter wandern spielerisch durch die dunkle Nacht, Silhouetten bewegen sich im Gegenlicht, nicht zu erkennende Lichtkegel vermischen sich zu einem Crescendo des Nachtlebens, und prunkvoll blinkende Neonreklamen propagieren den Konsumrausch und Rauschkonsum. Die Citylights weisen den Weg durch die Nacht.

Das Programm ist nicht online verfügbar. Es wird im Laufe des Sommers gezeigt.

Kuratiert von Sarah Adam und Giuseppe Gagliano

EN

This years years experimental flickr- and avantgarde film program is a reminiscence to the big city life, with radiant lightscapes and vibrant rhythms.

Exiting, loud, and eccesive but also soft and melodic – hundreds of lights will brighten the theatre screen and buzz in our ears. We follow the citylights trough time and space from Hong Kong to Las Vegas and Montreal, from Paris to Berlin and to Tehran.

In this nostalgic journey we're observing the lively street scenery, are getting a glimpse at silhouettes in front of blurring lenses and are mesmerized by the light shining trough the windows of bars and cafes. Listening to the beat of the city, we follow flamboyant neon lights that propagate the consumption of goods and substances. Join us under the influence of the Citylights!

The program is not available online. It will be shown during the summer.

Curated by Sarah Adam und Giuseppe Gagliano



01 FREE SPECTRA

Seokhan Ryu | USA | 2003 | 5'00 | Colour | No dialogue

02 NOCTURNE

Michael Crochetière | Canada | 1996 | 6'00 | Colour | No dialogue

**03 NOTES SUR LES LUMIERES
NOTES ON THE LIGHTS**

Stéphane Elmadjian | France | 1995 | 11'00 | Colour | French

04 SIGNAL 8

Simon Liu | Hong Kong, Great Britain, USA | 2019 | 14'14 | Colour | No dialogue

05 IN OUR MIND'S EYE

Steven McInerney, Ben Kreukniet | Netherlands, Great Britain | 2021 | 3'56 | Colour | No dialogue

**6 FRIEDRICHSFELDE OST
FRIEDRICHSFELDE EAST**

Milica Jovicic, Nenad Cosic | Croatia, Serbia | 2014 | 3'47 | Colour | No dialogue

07 CHINA NOT CHINA

Richard Tuohy, Dianna Barrie | Hong Kong, Taiwan | 2018 | 14'10 | Colour | No dialogue

08 TEHRAN

Masoud Moein Eslam | Iran | 2015 | 2'55 | Colour | No dialogue

09 DESERT BLOOM

Peter Kutin, Florian Kindlinger | Austria | 2016 | 12'00 | Colour | No dialogue

BIG BOOZE BANG VI

»What cannot be described should be inscribed into the artistic form as its uncanny distortion« Slavoj Žižek

»Karamba, Karacho, ein Whiskey« Heino

Für viele, wenn nicht die meisten, war der letztjährige Ausfall des Big Booze Bangs der eigentliche Tiefpunkt der Corona-Krise. Klar, war man bereit, Abstriche zu machen, aber auf bizarre Spiele, fragwürdige Cocktails, suffselig und dilettantisch gesungene Livemusik und zugegebenermaßen unterhaltsame Filme zu verzichten? Das war zu viel – und ein Aufschrei ging durch Hamburg, der im ganzen Land widerhallte.

Wir haben zugehört und verstanden, und somit wird der Big Booze Bang VI nicht nur stattfinden, nein, dieses Jahr wird er LANDESWEIT ausgestrahlt. Das Publikum wird wieder live dabei sein, und wir werden das ganze Programm abspielen. Nur für die fragwürdigen Cocktails müsst ihr dieses Jahr selbst sorgen.

EN

For many people, if not for most, last year's cancellation of the Big Booze Bang represented the absolute nadir of the Corona Crisis. Naturally, people were willing to make compromises for the greater good, but making do without bizarre games, questionable cocktails, boozy and raggedly sung live music, as well as admittedly entertaining short films? That was a bridge too far and an outcry went through Hamburg which echoed throughout the whole of Germany.

We listened and learned and thus, the Big Booze Bang VI will not only take place, no, this year it will even be transmitted NATIONWIDE! The audience will once again join us live and we will be doing the whole works. The only thing you will have to provide for by yourselves this time are the questionable cocktails.



WE LOVE IT SHORT

#1 TANZGEBOT!/DANCE COMMAND!

Das hier ist ein Brückenprogramm. Die Kinos sind zu, die Clubs geschlossen und der kollektive Exzess beim Tanzen ist in der Pandemie nicht mehr befreiendes Erlebnis, sondern zum unsolidarischen bis gefährlichen Superspreading-Event degradiert. Dennoch wohnt dem Tanz und der Musik ein Zauber inne, der vor allem jetzt Aufmerksamkeit verdient. Wie ein nächtlicher Song in der Tankstelle zum Tanz führt und damit Romantik, Hoffnung und Veränderung bringt; wie politisch, aktivistisch und empowernd Tanz ist; wie schnell Eskalation sogar in der Oper entstehen kann – das und vieles mehr zeigen unsere sieben Lieblingskurzfilme für den Tanz im Mai. Vergesst das Karfreitags-Tanzverbot, jetzt herrscht Tanzgebot! Wenn Yoga allein vorm Bildschirm geht, warum nicht auch Abzappeln? Lassen wir den Schmerz und die Sehnsucht zu, und freuen wir uns auf die nächsten Roaring Twenties, sie kommen bestimmt. Come as you are, wir sind vorbereitet.

EN

This is a bridge programme. The cinemas and the clubs are closed and the collective excess of dancing is no longer a liberating experience, but has been degraded to an unsolidary to dangerous superspreading event in these pandemic times. Still, there is a magic to dance and music that deserves attention, especially now. How a late-night song in a petrol station leads to dance, bringing romance, hope and change; how political, activist and empowering dance is; how quickly escalation can occur even in opera – this and much more is shown in our seven favourite short films for Dance in May. Forget the Good Friday dance ban, now you better follow the dance command! If yoga can be done alone in front of the screen, why not dancing off? Let's allow the pain and longing and look forward to the next Roaring Twenties, they are sure to come. Come as you are, we are prepared.

Der Kurzfilm Verleih Hamburg bringt mehrmals pro Jahr kuratierte Kurzfilmprogramme heraus, zu Themen, Fragen, Situationen. Kuratiert vom Team des Verleihs, eingeladenen Gastkurator:innen, Freund:innen der kurzen Form.

New programme format of the Kurzfilm Verleih Hamburg: WE LOVE IT SHORT. Several times a year specifically curated short film programmes will be presented. Curated by the distribution team, invited curators, friends and lovers of the short format.

#1 TANZGEBOT!/DANCE COMMAND!

DO, 20.05. – DI, 25.05.

STREAM

01 REIZIGERS IN DE NACHT

TRAVELLERS INTO THE NIGHT

Ena Sendijarević | Netherlands | 2014 | 9'46 | Colour | No dialogue

02 MIN BÖRDA

THE BURDEN

Niki Lindroth von Bahr | Sweden | 2017 | 14'10 | Colour | Swedish

03 BLACK BUS STOP

Kevin Jerome Everson, Claudrena N. Harold | USA | 2019 | 9'25 | Colour | English

04 JUCK

Olivia Kastebring, Julia Gumpert, Ulrika Bandeira | Sweden | 2018 | 17'34 | Colour | Swedish

05 METUBE 3 – AUGUST SINGT

»UNA FURTIVA LAGRIMA«

METUBE 3 – AUGUST SINGS

»UNA FURTIVA LAGRIMA«

Daniel Moshel | Austria | 2020 | 10'00 | Colour | No dialogue

06 SLAVES OF THE RAVE

William Garratt | Great Britain | 2014 | 2'40 | Colour | No dialogue

07 O NOAPTE ÎN TOKORIKI

A NIGHT IN TOKORIKI

Roxana Stroe | Romania | 2016 | 18'00 | Colour | Romanian

HOW TO STAY ATTRACTIVE!

Trotz des Lockdowns bleiben bestimmte Clubs für ihre Besucher:innen, Supporter:innen oder »Fans« immer noch attraktiv – auch ohne das Musik-Erlebnis vor Ort. Das könnte auf begleitende digitale Medien und Angebote zurückzuführen sein. Vielleicht sind die tieferen Ursachen dafür aber vielmehr beim Live-Club und den beteiligten Personen selbst zu finden?

FR, 04.06. 17:00

TALK (GERMAN)

Prof. Helge Kaul (ISM, Hamburg) und Terry Krug (Clubstiftung Hamburg) haben in Kooperation mit der »c/o pop« und der »re:publica« in einer bundesweiten Expert:innen-Umfrage spannende Antworten bekommen. Was bedeuten die gewonnenen Erkenntnisse für die Clubkultur, für die Kinos und Festivals? Wir suchen bei selbst gemachten Nachos und Drinks nach Schnittmengen – um gestärkt aus der Pandemie hervorzugehen.

Maike Mia Höhne, Terry Krug und Helge Kaul sind Teil des Viva-la-VUCA-Netzwerkes – einer Initiative der Clubstiftung, die sich für die Rettung und Zukunft der Live-Kultur einsetzt.

EN

Despite the lockdown, certain clubs still remain attractive for the visitors and supporters or »fans«, even without the on-site music event. This could be due to accompanying digital media and offers. Maybe the more fundamental causes are rather to be found in the live clubs themselves and the people involved?

Professor Helge Kaul (ISM, Hamburg) and Terry Krug (Clubstiftung Hamburg), in cooperation with »c/o pop« and »re:publica«, received fascinating answers in a nationwide survey among experts. What do the insights gained in it mean for club culture, cinemas, and festivals? While treating ourselves with home made nachos and drinks, we are searching for overlaps – with the goal of coming out of the pandemic stronger than we were before. Maike Mia Höhne, Terry Krug and Helge Kaul are part of the Viva la VUCA network, an initiative of the Clubstiftung aimed at saving and preserving live culture.

NACH DEM FILM

Nach dem Film, wenn Sie aus dem Kino kamen – auf dem Weg nach Hause oder in die Bar – entstanden Gespräche, die weiterführten. Heute finden sie im virtuellen Raum statt. »nach dem Film« nutzt seit seiner Gründung diesen Raum, der seit Corona wirklich voll wird – die bunte Onlinewelt.

In der Teestunde stellen wir »nach dem Film« vor, ein nicht-kommerzielles Onlinemagazin, das vom Fachgebiet Filmwissenschaft an der Universität Bremen und der Freien Universität Berlin herausgegeben wird. Es betreibt eine Querschnittsforschung, die die Felder der Filmwissenschaft, der Geschlechterforschung, der Visuellen Kommunikation und der Sozialwissenschaft berührt und für alle lesbar ist unter www.nachdemfilm.de.

Im Gespräch sind Gastredakteurin Prof. Jiré Emine Gözen (UE Europe, Hamburg) und Redakteurin Dr. Linda Waack (FU, Berlin).

DO, 03.06. 17:00

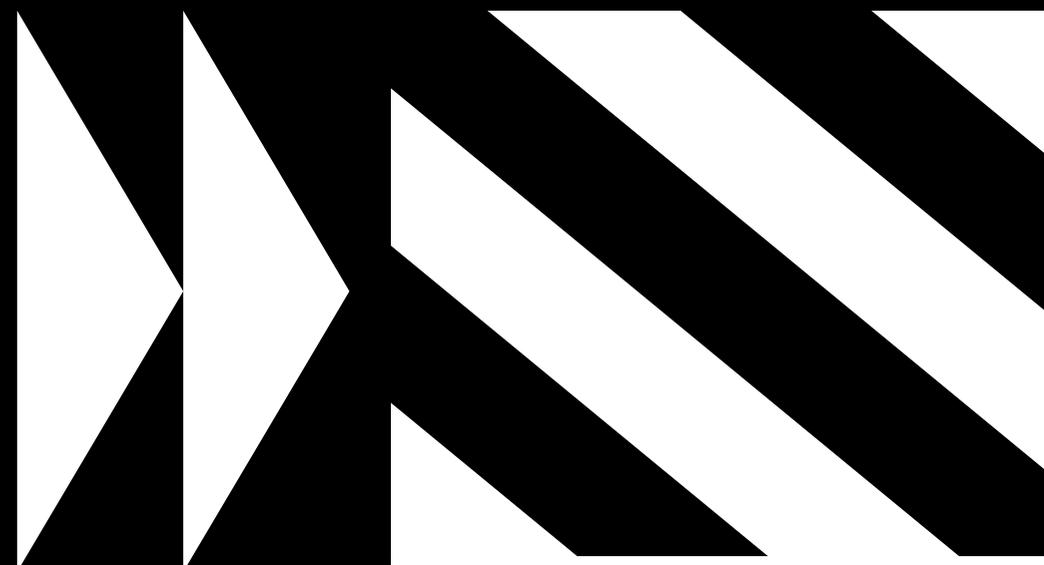
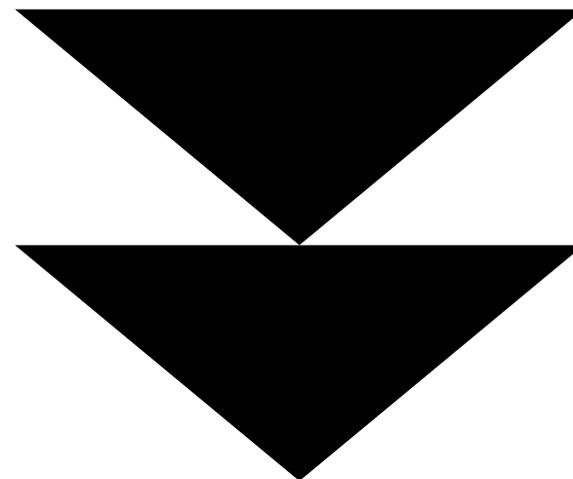
TALK (GERMAN)

EN

AFTER THE FILM

After the film, when you came out of the cinema, on the way home or at a bar, was the time for conversations that carried forward. Today, those occur in virtual space. »nach dem Film« has been using this space, which had been getting truly crowded since the start of the Covid crisis, since its foundation: the colourful online world.

In this teatime, we introduce »nach dem Film«, a non-commercial online magazine published by the department of film studies of the University of Bremen and the Free University of Berlin. It conducts cross-section research, touching on the fields of film studies, gender studies, visual communication, and social sciences. It can be freely accessed by everybody at www.nachdemfilm.de. The talk is held by the guest editor Professor Jiré Emine Gözen (UE Europe, Hamburg) and the editor Dr Linda Waack (FU, Berlin).

INDUSTRY**EVENTS**

Begleitend zum 37. Kurzfilm Festival Hamburg bieten wir für Fachbesucher:innen, Studierende und interessiertes Publikum eine Reihe von Industry-Veranstaltungen zu aktuellen Themen und Fragestellungen der Filmindustrie. Wir laden euch ein, im Rahmen von Gesprächen, Workshops und Case Studies den Vertreter:innen der Filmbranche eure Fragen zu stellen, euch auszutauschen und zu vernetzen.

EN

Accompanying the 37th Kurzfilm Festival Hamburg, we offer a series of industry events on current topics and issues for visitors from the film industry, students and interested members of the public. We invite you to ask film industry representatives your questions, exchange ideas and network within the framework of talks, workshops and case studies.

STUDENT WORKSHOP HAMBURG/BEIRUT: COME ... TO ... GATHER!

Das diesjährige Festivalmotto I AM BECAUSE WE ARE bündelt die übergreifende Frage nach Solidarität–ihrer Kraft, ihrer Zukunft, ihrer Vergangenheit. Um in Bewegung mit anderen Menschen zu sein, müssen wir uns gegenseitig verstehen und uns einander nähern. Wer ist der andere und was weiß ich? Was weiß ich wirklich– und was kann ich wissen?

DO, 03.06. 11:00

WORKSHOP

In diesem Online-Workshop werden sich Kunst- und Filmstudent:innen aus Beirut und Hamburg kennenlernen. Gemeinsamer Ausgangspunkt ist die Ausstellung »Dance to the End of Love« und das Filmprogramm mit frühen Arbeiten von Akram Zaatari: »Early Works« (S. 157). Zaatari ist einer der wichtigsten und einflussreichsten Künstler aus dem Libanon und der Region. In seinen Arbeiten kombiniert er visuelles und auditives Material, um im Bewegtbild die Gesellschaft auf privater und öffentlicher Ebene zu reflektieren. Als Zaatari nach seinem Auslandsstudium Anfang der 1990er-Jahre nach Beirut zurückkehrte, begann er, als Produzent für das libanesisches Fernsehen zu arbeiten. Der Sender hieß Future TV. Vielleicht hatte er dabei den deutschen Filmemacher und Denker Alexander Kluge im Kopf, der 1987 die Produktionsfirma dctp gegründet hatte, um das Fernsehen offen zu halten für das, was außerhalb des Fernsehens passierte.

Wie kommt man von Future TV zum Fernsehen der Zukunft? In Kleingruppen üben sich die Studierenden im kritischen Denken über Zukunft, Solidarität, postpandemische Veränderungen, nachhaltiges Leben und die Kernfrage: Was brauchen wir wirklich?

Moderiert wird die Veranstaltung von Mona Deeley, die selbst ein Format für das Fernsehen entwickelte, um Inhalte zu produzieren, die so nicht erwartet wurden. Das Format zeigte sehr experimentelle Filme und Interviews auf BBC Arabic TV, um die Außenwelt im Mainstream-Fernsehen widerzuspiegeln. Was auch immer passiert, ist richtig. Füllt die Lücke! Come ... To ... Gather.

In Kooperation mit der Hochschule für Bildende Künste Hamburg und der Notre Dame University–Louaize, Beirut

EN

This year's festival motto I AM BECAUSE WE ARE brings together the overall question of solidarity–its power, its future, its past. For being–in motion–with other people we need to understand and get closer. Who is the other and what do I know? What do I really know–and what can I know?

In this online workshop, art and film students from Beirut and Hamburg will get to know each other. Common initial point is the exhibition »Dance to the End of Love« and a film programme with early works of Akram Zaatari (p. 157). He is one of the most important, influential artists from Lebanon and the region. In his works, he combines different sources of visual and auditive material to reflect society on a private and public scale with the framerate of the finally moving image. When Zaatari got back to Beirut after his studies abroad in the early 90s, he started to work as a producer for television in Lebanon. The station was called Future TV. Perhaps he had the German filmmaker and thinker Alexander Kluge in mind, who had

founded the production company dctp in 1987 to keep television open to what happened outside of television.

How to get from Future TV to the TV of the future? In small groups, students will practice critical thinking about future, solidarity, postpandemic changes, green living and the overall question: What do we really need?

The event is moderated by Mona Deeley, who herself created a format for television to produce content that wasn't expected at all. The format showed highly experimental films and interviews on BBC Arabic TV to spread the word of the outside world in regular television. Whatever happens is right. Filling up the gap! Come ... To ... Gather.

In cooperation with the University of Fine Arts Hamburg & Notre Dame University–Louaize, Beirut



MONA DEELEY
erreichte Millionen von BBC-Arabic-TV-Zuschauer:innen durch das wöchentliche Programm »Alternative Cinema«, für das sie das Format entwickelte. Sie produzierte, schrieb und führte Regie für 200 der Episoden. Sie kuratierte vier Filmfestivals und ein einjähriges Segment über das arabische Kino für BFI, BAFTA und andere internationale Festivals. Zurzeit entwickelt sie ihren ersten Spielfilm.

has reached millions of BBC Arabic TV's viewers through the »Alternative Cinema« weekly programme, which she has created the format for. She produced, directed and wrote 200 of its episodes. She has curated four film festivals and a year-long segment on Arab cinema for BFI, BAFTA and other international festivals. Currently, she is developing her first feature fiction.

DIGITALE FILMBILDUNG: CHANCEN, GRENZEN UND ERFAHRUNGEN

Filme drehen auf Distanz? Filmvermittlung über Video und Whiteboard statt im Kino? Wie können digitale Filmgespräche stattfinden? Und wie beeinflussen diese neuen Rezeptionsumstände die Filmwahrnehmung und die Filmauswahl?

DO, 03.06. 16:00

WORKSHOP (GERMAN)

Gemeinsam mit Mo&Friese laden der Kurzfilm Verleih, die KurzFilmSchule und die SchulKinoWoche Hamburg alle Lehrkräfte, Medienpädagog:innen und Interessierte zum Erfahrungsaustausch ein. Die filmvermittelnden Projekte der Kurzfilm Agentur blicken zurück auf die Möglichkeiten, Hindernisse und Herausforderungen der vergangenen Monate. Judith Funke (Hauptverband Cinephilie, Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW) und Katja Lell (Filmmacherin, Universität zu Köln) stellen das Filmbildungsprojekt DOKFENSTER vor und geben Impulse für die digitale Filmbildung.

Im Anschluss möchten wir mit allen Teilnehmer:innen in offenen Barcamps gemeinsam diskutieren. Welche Beobachtungen und Erlebnisse wurden gemacht? Wie können diese Erfahrungen die Filmbildung in Zukunft bereichern?

Die Veranstaltung findet via Zoom statt. Anmeldungen sind an antwort@shortfilm.com zu richten. Weitere Informationen zum Ablauf gibt es unter festival.shortfilm.com.

EN

DIGITAL FILM EDUCATION: OPPORTUNITIES, LIMITS AND EXPERIENCES

Shooting films at a distance? Teaching films via video and whiteboard instead of in the cinema? How can digital conversations about films take place? And how do these new circumstances of reception influence film perception and film selection?

Together with Mo&Friese, Kurzfilm Verleih, KurzFilmSchule and SchulKinoWoche Hamburg invite all teachers, media educators and interested people to exchange experiences. The Kurzfilm Agentur's film education projects will look back on the opportunities, obstacles and challenges of the past months. Judith Funke (Association Cinephilie, Documentary Film Initiative at Filmbüro NW) and Katja Lell (filmmaker, University of Cologne) will present the film education project DOKFENSTER and give impulses for digital film education.

Afterwards, we would like to discuss with all participants in open bar camps. Which observations have been made? How can these experiences enrich film education in the future?

TALENTS FOR EVER

2003 etabliert die Berlinale eine Initiative namens Berlinale Talents – erst als jährlicher Festivalcampus für 500 junge Teilnehmende aus Deutschland und der Welt, denen ein gemeinsamer Ort zum Austauschen und Netzwerken zwischen Nachwuchs und Meister:innen geboten wurde. Über die Jahre verschoben und verfeinerten sich die Angebote zur langfristigen Talentförderung, und die strukturelle Veränderung der Branche und Kunst durch kollaborative Ansätze wird zum wichtigsten Schwerpunkt.

Heute gibt es weltweit sieben Talents-Initiativen bei wichtigen Festivals, und so treffen sich die neuen Gemeinschaften nicht nur in Berlin, sondern spannen eigene Netze in ihrer Region und darüber hinaus. Ohne Netzwerke gibt es keine Filme. Ohne Talent keine visionären Filme.

Der Programmleiter Florian Weghorn spricht über die Inhalte, Ausrichtung und Vision von Berlinale Talents. Moderiert wird die Veranstaltung von Nina Rodríguez, die ebenfalls an der Schnittstelle von Vermittlung, Vernetzung und Filmauswahl arbeitet. Nähere Informationen zu den Expert:innen, die auch Teil der diesjährigen Wettbewerbs-Jurys sind, sind auf den Seiten 22 bis 23 zu finden.

Nach der Präsentation steht Florian Weghorn für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung.

EN

In 2003, the Berlinale established an initiative called Berlinale Talents – initially as an annual festival campus for 500 young participants from Germany and around the world, who were offered a common place for exchange and networking between young talents and masters. Over the years, the offerings for long-term talent development shifted and refined, and the structural transformation of the industry and arts through collaborative approaches became the most important focus.

Today, there are seven Talents initiatives at major festivals around the world, and so the new communities not only meet in Berlin, but span their own networks in their region and beyond. Without networks, there are no films. Without talent, there are no visionary films.

The programme director, Florian Weghorn, talks about the contents, direction and vision of Berlinale Talents. The event will be moderated by Nina Rodríguez, who also works at the interface of mediation, networking and film selection. More information on the experts, who are also part of this year's competition juries, can be found on pages 22 to 23.

After the presentation, Florian Weghorn will be available to answer questions from the audience.

FR, 04.06. 14:00

TALK

SALES & DISTRIBUTION: BEYOND FESTIVALS**AUSWERTUNGSMÖGLICHKEITEN VON KURZFILMEN AM BEISPIEL VON »HOPPTORNET«**

Wohin können Kurzfilme verkauft werden und welche Strategien werden dabei verfolgt? Wie funktioniert der Kinoverleih und wie der Weltvertrieb von Kurzfilmen? Was macht einen erfolgreichen Vertriebsfilm, was einen Verleihfilm aus?

Anhand des Films »Hopptornet« (Schweden 2016, 16'37 Min) von Maximilien Van Aertryck und Axel Danielson sollen Fragen wie diese beantwortet werden. »Hopptornet« lief nicht nur auf zahlreichen renommierten Festivals, sondern war und ist auch in Kinos, im TV und online sehr erfolgreich.

Der Weltvertrieb (Kurzfilm Sales Hamburg) und der Verleih (Kurzfilm Verleih Hamburg) der Kurzfilm Agentur stellen gemeinsam mit den Filmemachern Nutzungsmöglichkeiten von Kurzfilmen neben und nach der Festivallaufbahn vor.

DISKUSSIONSTEILNEHMER:INNEN

Maximilien Van Aertryck und Axel Danielson (Plattform Produktion); Anna Leimbrinck und Stine Wangler (Kurzfilm Sales Hamburg); Vertreter:innen des Kurzfilm Verleih Hamburg

MODERATION

Jing Haase (Schwedisches Filminstitut)

EN

DISTRIBUTION POSSIBILITIES OF SHORT FILMS USING THE EXAMPLE OF »HOPPTORNET«

Where can short films be sold and what strategies are pursued? How does theatrical distribution and how does world sales of short films work? What makes a successful film in sales, what makes a distribution film?

The film »Hopptornet« (Sweden 2016, 16'37 min) by Maximilien Van Aertryck and Axel Danielson will be used to answer questions like these. »Hopptornet« was not only screened at numerous renowned festivals, but was and is also very successful in cinemas, on TV and online.

The world sales agent (Kurzfilm Sales Hamburg) and the German distributor (Kurzfilm Verleih Hamburg), both part of Kurzfilm Agentur, will – together with the filmmakers – present possibilities for short films alongside and after their festival careers.

PANELISTS

Maximilien Van Aertryck and Axel Danielson (Plattform Produktion); Anna Leimbrinck and Stine Wangler (Kurzfilm Sales Hamburg); Representatives of Kurzfilm Verleih Hamburg

MODERATION

Jing Haase (Swedish Film Institute)

TALENT TRIFFT PRODUZENT:IN

Das 37. Kurzfilm Festival Hamburg bringt mit Talent trifft Produzent:in Filmschaffende und Produzent:innen zusammen – dieses Jahr online in unserem digitalen Festivalzentrum GATHER.

Vor 17 Jahren wurde das Format ins Leben gerufen, bei dem persönliche Gespräche zwischen jungen Filmemacher:innen und etablierten Produzent:innen in entspannter Atmosphäre stattfinden. Im Vordergrund stehen der Austausch von Erfahrungen, Talentförderung, Vernetzung und Erörterung von Arbeitsperspektiven.

Wir laden dazu erfahrene deutsche Produzent:innen ein, die im Vorfeld ausgewählte Filme sichten und sich daraufhin gezielt für Einzelgespräche entscheiden.

Dieses Jahr begrüßen wir zu Talent trifft Produzent:in Vertreter:innen von Fabian&Fred, Ulysses Filmproduktion, Wüste Film, Filmtank und Fünferfilm.

EN

TALENT MEETS PRODUCER

The 37th Kurzfilm Festival Hamburg brings filmmakers and producers together – this year online in our digital festival centre GATHER.

The format was launched 17 years ago and offers personal talks between young filmmakers and established producers in a relaxed atmosphere. The focus is on exchanging experiences, promoting talent, networking and discussing work perspectives.

We invite experienced German producers to attend, who screen selected films in advance and then decide on specific one-on-one meetings.

This year, we welcome representatives from Fabian&Fred, Ulysses Filmproduktion, Wüste Film, Filmtank and Fünferfilm.

ESA NEW WORLDS PITCHING COMPETITION

Gemeinsam mit der European Space Agency (ESA) haben wir Drehbuchautor:innen eingeladen, Vorschläge für Kurzfilme über die europäische Weltraumforschung einzureichen. Der Wettbewerb ist in drei Kategorien aufgeteilt: Animation, Dokumentation und Fiktion. Für das Kurzfilm Festival Hamburg haben wir eine große Anzahl von Einreichungen für Spielfilme erhalten, von denen die zehn besten ihre Idee während des Festivals einer Jury, bestehend aus Alexandra Gramatke (CEO Kurzfilm Agentur Hamburg), Christoffer Ode (Programmdirektor Uppsala Short Film Festival), Iacopo Baroncini (European Space Agency) und Jan Peters (Filmemacher, Professor für Film und Bewegtbild) präsentieren werden. Die Jury wählt daraus vier Pitchideen. Die zwölf Finalist:innen (vier in jeder der drei Kategorien) erhalten jeweils Zugang zu ESA-Experten und 5.000 € Förderung zur Stoffentwicklung. Die drei endgültigen Gewinner erhalten eine Produktionsförderung.

SA, 05.06. 14:00

SCRIPT-PITCHING

EN

Together with the European Space Agency (ESA) we invited screenwriters to submit proposals for short films about European space exploration. The competition is split into three categories: animation, documentary and fiction. For the Kurzfilm Festival Hamburg we received a large number of submissions for fiction films out of which the ten best will present their idea to a jury during the festival consisting of Alexandra Gramatke (CEO Kurzfilm Agentur Hamburg), Christoffer Ode (Programme Director Uppsala Short Film Festival), Iacopo Baroncini (European Space Agency) and Jan Peters (Filmmaker, Professor for Film and the moving Image). The jury will then select their four favourite pitch ideas. Twelve finalists (four in each of the three categories) will each receive access to ESA experts and €5,000 development aid. The three final winners will receive a production aid.

DIGITAL FILM EDUCATION



JUDITH FUNKE

leitet seit 2020 die Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW und arbeitet als freie Filmvermittlerin und Kuratorin. Sie ist Co-Initiatorin des Dokumentarfilm-Vermittlungsprojekts »Reality Bites« und Vorstandsmitglied des Hauptverband Cinephilie e.V.. Zuvor war sie nach ihrem Studium der Film- und Fernsehwissenschaft für verschiedene Festivals und Institutionen an den Schnittstellen von Film, Kunst und Medienkultur tätig. has headed the documentary film initiative at Filmbüro NW since 2020 and works as a freelance film mediator and curator. She is co-initiator of the documentary film mediation project »Reality Bites« and board member of the main association Cinephilie e.V.. Previously, after studying film and television studies, she worked for various festivals and institutions at the interfaces of film, art and media culture.



KATJA LELL

ist Filmemacherin, Filmvermittlerin und Doktorandin am Lehrstuhl für Ästhetische Bildung des Instituts für Kunst & Kunsttheorie an der Universität zu Köln. Sie studierte Kunstpädagogik und Philosophie in Hamburg, London und Zürich. In ihrer Promotion untersucht sie Praxen queer-feministischer Filmvermittlung. is a filmmaker, film mediator and doctoral candidate at the Chair for Aesthetic Education of the Institute for Art & Art Theory at the University of Cologne. She studied art education and philosophy in Hamburg, London

and Zurich. In her doctoral thesis, she investigates practices of queer-feminist film mediation.

SALES & DISTRIBUTION:
BEYOND FESTIVALS

AXEL DANIELSON

ist ein schwedischer Filmemacher und seit 2005 Mitinhaber der Plattform Produktion, zusammen mit Ruben Östlund und anderen. is a Swedish filmmaker and the co-owner of Plattform Produktion together with Ruben Östlund and others since 2005.



MAXIMILIEN VAN AERTTRYCK

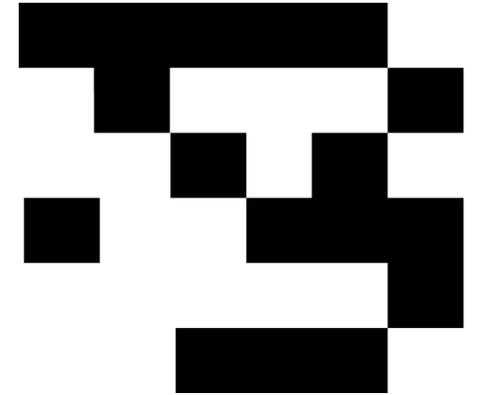
ist ein französisch-deutsch-schwedischer Filmemacher. Er kam 2013 zu Ruben Östlunds Plattform Produktion, wo er insbesondere mit Axel Danielson zusammenarbeitet. Ihre Kurzfilme wurden in den offiziellen Wettbewerben in Berlin, Cannes und Toronto sowie beim Sundance Festival uraufgeführt. »Ten Meter Tower« stand auf der Oscar-Shortlist. is a French-German-Swedish filmmaker. He joined Ruben Östlund's Plattform Produktion in 2013, where he collaborates with Axel Danielson. Their short films have premiered in the official competitions in Berlin, Cannes and Toronto and at Sundance. »Ten Meter Tower« was shortlisted for on Oscar.



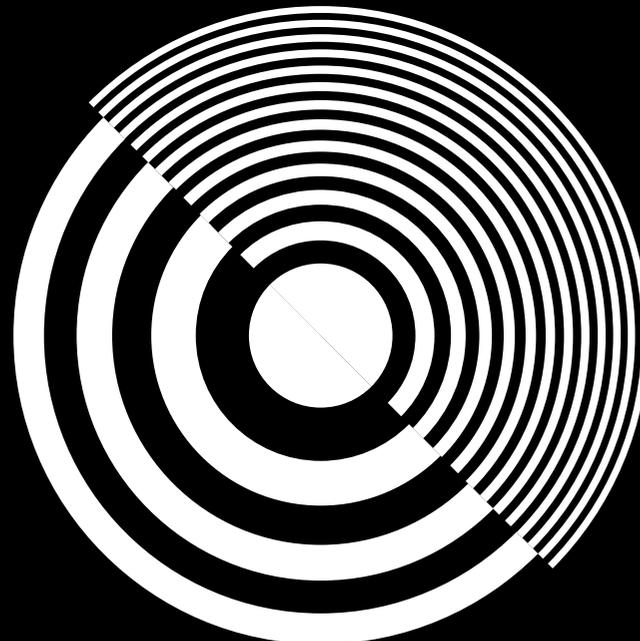
JING HAASE

ist Festivalmanagerin für Kurzfilme beim Schwedischen Filminstitut und dort für den Festivalvertrieb von schwedischen Kurzfilmen zuständig. Seit fast zwei Jahrzehnten liegt ihr Schwerpunkt auf Kurzfilm sowie deren internationaler Distribution. is a festival manager for short films at the Swedish Film Institute, where she handles the international festival distribution of Swedish shorts. She has been working with short films for almost two decades, with a focus on international distribution.

ANIMATION



DAY



Am 4. Juni 2021 präsentiert das 37. Kurzfilm Festival Hamburg mit freundlicher Unterstützung der Handelskammer Hamburg, in Kooperation mit dem Nordsee Interreg Projekt Create Converge sowie in Kooperation mit der AG Animationsfilm den Animation Day. In einer Kombination aus Gesprächen und Screenings widmen wir uns einen gesamten Tag lang dem aktuellen Stand des Animationsbereiches. Die Industry-Veranstaltungen richten sich insbesondere an Filmstudierende sowie an alle, die darüber hinaus an Animation interessiert sind.

EN

On 4th June 2021, the 37th Kurzfilm Festival Hamburg presents Animation Day with the kind support of the Hamburg Chamber of Commerce, in cooperation with the North Sea Interreg project Create Converge and in collaboration with AG Animationsfilm. In a combination of talks and screenings, we will devote an entire day to the current state of the animation field. The industry events are aimed in particular at film students and anyone else interested in animation.

PROJECTION MAPPING AND STORYTELLING: FRIEND OR FOE?

Das Format des Projection Mappings bespielt Flächen und Fassaden mit großem Effekt und aufwendigen technischen Voraussetzungen. Obwohl sich die Produktionen von Projection-Mapping-Inhalten und Kurzfilmen gleichen, findet eine echte Vermischung der beiden Szenen kaum statt. Woran liegt das? Ein Vorbehalt sind die vermeintlich erheblichen technischen Schwierigkeiten in der Umsetzung – und auch die Möglichkeiten des Storytellings im Projection Mapping sind vielen Filmschaffenden noch nicht bewusst.

Welche Optionen sich in diesem Feld eröffnen und welche Praktiken bereits erfolgreich angewandt werden, diskutiert Festivalleiterin Maike Mia Höhne mit Benjamin Hohnheiser (Künstler) und Hendrik Wendler (Genius Loci Weimar).

FR, 04.06. 11:00

TALK (GERMAN)

EN

The format of projection mapping uses surfaces and façades as a screen with great effect and elaborate technical requirements. Although the productions of projection mapping content and short films are similar, there is hardly any real mixing of the two scenes. What is the reason for this? One reservation is the supposedly considerable technical difficulties in implementation – and many filmmakers are not yet aware of the storytelling possibilities in projection mapping.

Festival director Maike Mia Höhne discusses with Benjamin Hohnheiser (artist) and Hendrik Wendler (Genius Loci Weimar) which options are opening up in this field and which practices are already being used successfully.

ANIMATION NACH DEM STUDIUM – WIE FINDE ICH IN DEN MARKT?

Die Hochschule ist geschützter Raum für künstlerische Entwicklung und Aneignung von technischem Know-how. Die Animationswelt ist klein, international und vielfältig: vom künstlerischen Kurzfilm über Werbung und Featurefilm für Erwachsene, bis hin zur Game-Industry und der Welt dazwischen.

Anhand von Biografien wollen wir euch Wege in die Branche aufzeigen, die vor Umwegen nicht Halt machen. Im Gespräch mit Susanne Molter sind die Filmemacherinnen Flóra Anna Buda, Niki Lindroth von Bahr und Shoko Hara, deren Arbeiten im online verfügbaren Animationsfilmprogramm »Travel into New Dimensions« zu sehen sind. Lasst euch inspirieren, euren eigenen Weg zu finden: Ask them everything!

EN

ANIMATION AFTER GRADUATION – WAYS INTO THE MARKET?

The university is a protected space for artistic development and the acquisition of technical know-how. The world of animation is small, international and diverse: from artistic short films to commercials and feature films for adults, to the game industry and the world in between.

With the help of biographies, we want to show you ways into the industry that don't stop at detours. In conversation with Susanne Molter are the filmmakers Flóra Anna Buda, Niki Lindroth von Bahr and Shoko Hara, whose works can be seen in the online animation film programme »Travel into New Dimensions«. Be inspired to find your own path: Ask them everything!

FR, 04.06. 12:00

TALK

FILM SCREENING: TRAVEL INTO NEW DIMENSIONS

Immer suchen wir nach dem Neuen. Manchmal wird nur darüber geredet, als These und Behauptung – manchmal leuchtet aus der Ferne ein Versprechen. Bei der Auswahl dieser Filme ist klar: Die Dimension ist unbekannt, grenzenlos, verspielt, brutal, radikal und trifft mitten ins Gefühl – wie auch immer es sich äußert. Ja, eine NEUE DIMENSION! Alle fünf Künstlerinnen haben einen sehr individuellen künstlerischen Ausdruck. Sie alle verbindet, dass es keine Grenzen des Denkens und damit der Gestaltung gibt.

DI, 01.06. – MO, 07.06.

STREAM

EN

We are always looking for the new. Sometimes it is only talked about, as a thesis and assertion – sometimes a promise shines from afar. In the selection of these films, it is clear: the dimension is unknown, boundless, playful, brutal, radical and hits right into the heart of feeling – however it is expressed. Yes, a NEW DIMENSION! All five artists have a very individual artistic expression. What they all have in common is that there are no limits to thought and thus to art.

TRAVEL INTO NEW DIMENSIONS

03 JUST A GUY

Shoko Hara | Germany | 2020 | 14'58 | Colour | English

01 ENTROPIA

Flóra Anna Buda | Hungary | 2019 | 10'00 | Colour | No dialogue

04 CALL OF CUTENESS

Brenda Lien | Germany | 2017 | 4'00 | Colour | No dialogue

02 MIN BÖRDA THE BURDEN

Niki Lindroth von Bahr | Sweden | 2017 | 14'10 | Colour | Swedish

05 SOLAR WALK

Réka Bucsi | Denmark | 2018 | 21'00 | Colour | No dialogue

ANIMATION AND GAMES: TRÜBERBROOK

»Trüberbrook« ist ein atmosphärisches Mystery-Adventuregame. Schauplatz ist das abgelegene Luftkurörtchen Trüberbrook in der deutschen Provinz in den späten 1960er-Jahren. Mit Fortschreiten der Handlung entwickelt sich das vordergründige Heimatfilm-Motiv zu einem turbulenten und rätselhaften Science-Fiction-Abenteuer. Eine der offensichtlichsten Besonderheiten des Spiels ist seine Machart: Für »Trüberbrook« wurden sämtliche Landschaften als Miniaturkulissen in der Werkstatt gebaut, wie Filmsets mit echtem Licht inszeniert und anschließend in einem aufwendigen Verfahren in digitale Levels umgewandelt.

Ähnlich wie »Trüberbrook« steht im Mittelpunkt des Folgeprojekts »Leons Identität« ein narrativer Ansatz. Spieler:innen begeben sich in der Rolle von Jonas auf die Suche nach dessen Bruder Leon. Die Spurensuche in Leons Zimmer zeigt schnell, dass Leon in die rechtsradikale Szene abgerutscht ist. Die Geschichte um Leon steht dieses Mal allerdings auch im Dienst der Wissensvermittlung, denn das Projekt entstand mit dem Ziel der Extremismusprävention in Zusammenarbeit mit dem Verfassungsschutz NRW und dem Ministerium des Innern NRW.

Im Gespräch mit Fabian Driehorst (AG Animationsfilm) berichtet Hans Böhme, wie die Miniaturwelt von »Trüberbrook« lebendig wurde und wie eine emotionale Geschichte mit Wissensvermittlung in »Leons Identität« verbunden wird.

EN

»Trüberbrook« is an atmospheric mystery adventure game. The setting is the remote climatic health resort Trüberbrook in the German province in the late 1960s. As the plot progresses, the ostensible home movie motif evolves into a turbulent and puzzling science fiction adventure. One of the most remarkable features of the game is its method of production: for »Trüberbrook«, all the landscapes were built as miniature backdrops in the workshop, staged like film sets with real light and then converted into digital levels in an elaborate process.

Similar to »Trüberbrook«, the follow-up project »Leon's Identity« focuses on a narrative approach. Players take on the role of Jonas in search of his brother Leon. The search for clues in Leon's room quickly reveals that Leon has slipped into the radical right-wing scene. This time, however, the story about Leon is also in the service of imparting knowledge, because the project was developed with the aim of preventing extremism in cooperation with the Office for the Protection of the Constitution of North Rhine-Westphalia and the Ministry of the Interior of North Rhine-Westphalia.

In conversation with Fabian Driehorst (AG Animationsfilm), Hans Böhme reports on how the miniature world of »Trüberbrook« came to life and how an emotional story is combined with knowledge transfer in »Leon's Identity«.

FR, 04.06. 15:00

MASTERCLASS

WER WAR ZULETZT AM KÜHLSCHRANK? – PUPPENTRICK GOES ARTE

Eine WG in Hamburg: Krake, Schildkröte und Seebär plus Seebärchen teilen Wohnung und Alltag miteinander. Küche und Korridor sind Schauplätze der kleinen Gemeinsamkeiten und großen Gemeinheiten. Die Miniserie »Wer war zuletzt am Kühlschrank?« führt in ihren zehn kurzen Episoden beispielhaft vor, was das WG-Leben so liebenswert und quälend zugleich macht.

Wie entsteht eine Miniserie in Hamburg? Von der Idee, über die Produktion bis hin zur Umsetzung: Im Gespräch mit Florian Maubach geben der Autor Daniel Nocke, Co-Regisseur:innen und Puppen-designer:innen/-spieler:innen Thomas Henning und Kathrin Albers sowie Produzent Karsten Krause Einblicke in den Entstehungsprozess ihrer Puppenanimation.

Mit »Wer war zuletzt am Kühlschrank?« präsentiert ARTE erstmals eine Miniserie im Kurzfilm-Format für das öffentlich-rechtliche Sendungsprogramm, die im deutschsprachigen Raum online abrufbar ist. Zu sehen gibt es alle zehn Teile der Serie in der ARTE-Mediathek unter www.arte.tv.

EN

WHO WAS LAST AT THE FRIDGE? – A PUPPET SERIES FOR ARTE

A shared flat in Hamburg: octopus, turtle and sea bear plus little sea bear share a flat and everyday life with each other. Kitchen and corridor are the scenes of small commonalities and big vulgarities. In its ten short episodes, the miniseries »Who Was Last at the Fridge?« exemplifies what makes flat-sharing life so endearing and torturous at the same time.

How is a miniseries made in Hamburg? From the idea to the production to the realisation: In a conversation with Florian Maubach, author Daniel Nocke, co-director and puppet designer/player Thomas Henning, Kathrin Albers and producer Karsten Krause give insights into the process of creating their puppet animation.

With »Who Was Last at the Fridge?« ARTE presents a miniseries in short film format for the first time for the public broadcasting programme, which is available online in German-speaking countries. You can watch all ten parts of the series in the ARTE media library at www.arte.tv.

FR, 04.06. 16:00

TALK (GERMAN)

PROJECTION MAPPING AND STORYTELLING



BENJAMIN HOHNHEISER ist Medienkünstler und -designer mit Schwerpunkt auf multi-medialen und interdisziplinären Projekten. Für seine Bühnenproduktionen kombiniert er Animation, Video und Projection Mapping, immer mit dem Anliegen, die Projektion als Element der Szenografie und Teil der Inszenierung zu sehen. is a media artist and designer with a focus on multimedia and interdisciplinary projects. For his stage productions he combines animation, video and projection mapping, always with the intention of seeing the projection as an element of the scenography and part of the staging.



HENDRIK WENDLER studierte Architektur und Gestaltung an der Bauhaus Universität Weimar, wo er seit 2004 selbst lehrt. Er gründete das seit 2012 stattfindende Festival »Genius Loci Weimar«, einer der bekanntesten internationalen Wettbewerbe für Fassadenprojektionen. studied architecture and design at the Bauhaus University in Weimar, where he has been teaching himself since 2004. He founded the »Genius Loci Weimar« festival, one of the best-known international competitions for façade projections, which has been taking place since 2012.

ANIMATION AFTER GRADUATION



FLÓRA ANNA BUDA ist eine ungarische bildende Künstlerin und lebt in Paris. Sie machte ihren Abschluss als Animationsregisseurin an der MOME in Budapest. Ihr im Rahmen des Studiums entstandener Film »Entropia« wurde auf der 69. Berlinale uraufgeführt und erhielt den 33. Teddy Award. is a Hungarian visual artist, currently living in Paris. She graduated as an animation director at MOME, Budapest. Her student film called »Entropia«, was premiered at the 69th Berlinale and received the 33th Teddy Award.



SHOKO HARA wurde 1988 in Japan geboren. 2012 legte sie einen B.A. Mediendesign an der DHBW Ravensburg ab. Mit ihrer Vorliebe für das analoge und experimentelle Arbeiten studierte sie bis 2016 Motion Design an der Filmakademie Baden-Württemberg. Derzeit doziert sie im Bereich Motion Graphics und arbeitet als Motiondesignerin und Animationsfilmregisseurin. was born in Japan in 1988. In 2012, she completed a B.A. Media Design at the DHBW Ravensburg. With her preference for analogue and experimental work, she studied Motion Design at the Filmakademie Baden-Württemberg until 2016. She currently lectures in motion graphics and works as a motion designer and animation film director for commercials and music videos.



NIKI LINDROTH VON BAHR ist eine in Stockholm lebende Künstlerin und Regisseurin. Ihre preisgekrönten Animationsfilme wurden auf Festivals wie Cannes, Berlinale, Toronto und Sundance gezeigt. Sie ist seit 2020 Mitglied der Oscar Academy. Derzeit arbeitet sie an einem Stop-Frame-Animationsfilm für Netflix, der Teil der Anthologie »The House« sein wird. is an artist and director based in Stockholm. Her award winning animated films have been screened at festivals like Cannes, Berlinale, Toronto and Sundance. She is a member of the Oscar Academy since 2020. She is currently working on a stop-frame animated film for Netflix, which will be a part of the anthology »The House«.



SUSANNE MOLTER lebt in Hamburg und produziert 2-D-Animationsfilme und E-Learning-Kurse. Während ihres Studiums der Medientechnik gründete sie 2001 gemeinsam mit Freunden eine Trickfilmfirma und produzierte Fernsehbeiträge. Seit 2011 unterrichtet sie an Hamburger Hochschulen als freie Dozentin und organisiert regelmäßig ein Trickfilmtreffen. lives in Hamburg and produces 2D animated films and e-learning courses. While studying media technology, she founded an animated film company together with friends in 2001 and created television contributions. She has been teaching at Hamburg universities as a freelance lecturer since 2011 and regularly organises an animation meeting in Hamburg.

ANIMATION AND GAMES: TRÜBERBROOK



HANS BÖHME studierte bis 2016 im Fachbereich Intermedia Design der Hochschule Trier mit Schwerpunkten auf Film, Animation und Games. Bei der bildundtonfabrik fing er als Animator in der Postproduktion am Standort in Köln an und arbeitete später am Standort Berlin als Lead Artist und Generalist an diversen Computerspiel-Produktionen mit. studied Intermedia Design at Trier University of Applied Sciences until 2016, focusing on film, animation and games. He started at bildundtonfabrik as an animator in post-production at the Cologne location and later worked at the Berlin location as a lead artist and generalist on several computer game productions.



FABIAN DRIEHORST ist Mitbegründer des Studios Fabian&Fred und produziert Animations- und Hybridfilme. Er nahm an Initiativen wie Berlinale Talents, Documentary Campus, AniDox und ACE Producer teil, seine Filme wurden vielfach ausgezeichnet. Er ist Vorstandsmitglied der AG Animationsfilm und Mitglied von ASIFA Deutschland und ASIFA Hollywood. co-founded the studio Fabian&Fred and is a producer of animation and hybrid films. He participated in initiatives such as Berlinale Talents, Documentary Campus, AniDox and ACE Producer, his films won several international awards. He is a board member of AG Animationsfilm and member of ASIFA Germany and ASIFA Hollywood.

PUPPET SERIES FOR ARTE



KATHRIN ALBERS fand mit einem Background im Bereich Illustration während ihres Studiums an der HAW Hamburg ihre Leidenschaft für Stop-Motion-Animation. Unter dem Dach von Stoptrick, einem Studio, das sie 2003 mitbegründet hat, entstanden zahlreiche Kurzfilme, Trailer und Musikvideos, die auf Animationsfestivals weltweit präsentiert und ausgezeichnet wurden. Seit März 2021 ist sie Professorin an der Kunsthochschule Kassel. starting out in illustration, Kathrin Albers found her passion in stop-motion animation shortly after entering the University of Applied Sciences in Hamburg. Under the roof of Stoptrick, a studio she co-founded in 2003, she has created many short films, trailers and music videos that has been presented and awarded in animation festivals worldwide. Since 2021, she is a professor at Kunsthochschule Kassel, Germany.



KARSTEN KRAUSE studierte Visuelle Kommunikation an der HFBK Hamburg. Mit »Die Frau des Fotografen« gewann er den Deutschen Kurzfilmpreis 2011 und mit »You and Me« den Experimentalfilmwettbewerb beim Internationalen Kurzfilmfestival Vila do Conde 2010. 2016 gründete er zusammen mit Frank Scheuffele die Filmproduktion Fünferfilm. studied Visual Communication at the HFBK Hamburg. He won the German Short Film Award in 2011 with »Die Frau des Fotografen« and the Experimental Film Competition at the Vila do Conde International Short Film Festival in 2010 with YOU AND ME. In 2016, he founded the film production company Fünferfilm together with Frank Scheuffele.

**FLORIAN MAUBACH**

machte 2017 seinen Abschluss an der Kunsthochschule Kassel, gefolgt von einem Jahr als Meisterschüler bei Prof. Martina Bramkamp. 2018 wurde sein Abschlussfilm »Räuber & Gendarm« mit dem Deutschen Kurzfilmpreis ausgezeichnet. Er arbeitet als freischaffender Animationsfilmemacher und ist Mitglied des Animationskollektivs »Sticky Frames«.

graduated from the Kunsthochschule Kassel in 2017, followed by a year as a master student with Prof. Martina Bramkamp. In 2018, his graduation film »Räuber & Gendarm« was awarded the German Short Film Prize. He works as a freelance animated filmmaker and is a member of the animation collective »Sticky-Frames«.

**THOMAS HENNING**

machte eine Ausbildung zum Mediengestalter, darauf folgte ein Studium der Visuellen Kommunikation an der HFBK Hamburg. Während und nach dem Studium arbeitet er freischaffend als Animationsfilmemacher und Grafikdesigner.

trained as a media designer and studied visual communication at the HFBK Hamburg. During and after his studies, he worked as a freelance animator and graphic designer.

**DANIEL NOCKE**

studierte von 1994 bis 1999 Animationsfilm in Ludwigsburg. Seitdem arbeitet er als Autor, Trickfilmer und gelegentlich als Darsteller/Sprecher.

studied animation film in Ludwigsburg from 1994-1999. Since then he has worked as a writer, animator and occasionally as a performer/voice-over artist.

KURZFILM AGENTUR HAMBURG

Die Kurzfilm Agentur Hamburg (KFA) organisiert jährlich das Kurzfilm Festival Hamburg und das Mo&Friese Kinder Kurzfilm Festival. Doch das ist nicht alles. Seit 1992 setzt sich die KFA für die Wahrnehmung des Kurzfilms in der Öffentlichkeit ein und vermittelt zwischen Filmschaffenden und Nutzer:innen. Sie arbeitet als Kinoverleih und Weltvertrieb und engagiert sich in der praktisch-künstlerischen Filmbildung. Zudem arbeitet sie kuratorisch und organisiert weitere Veranstaltungen. Dazu werden die langjährigen Erfahrungen ihrer Mitarbeiter:innen, ihre engen Kontakte in der Branche ebenso wie ihr umfangreiches Archiv und ihre Datenbank genutzt. Als Knotenpunkt und Akteurin nimmt die KFA Einfluss auf die internationale Filmpolitik und ist eine der wichtigsten Institutionen dieser Art in Deutschland. Durch ihre diversen Aktivitäten trägt sie dazu bei, dass Kino, TV und Internet nicht nur vielfältige, sondern auch künstlerisch anspruchsvolle Kurzfilme anbieten. Allein über Plattformen wie YouTube und Vimeo erreicht die KFA jährlich Millionen von Zuschauer:innen.

EN

The Kurzfilm Agentur Hamburg (KFA) is the organizer of the annual Kurzfilm Festival Hamburg and the Mo&Friese Children's Short Film Festival. But that is far from all. The KFA has been promoting the public awareness and visibility of short films as well as serving as a connecting link between filmmakers and consumers since 1992. It works as an international cinematic distribution and it is involved in practical artistic cinematic education. Furthermore, the KFA is involved in curatorial work and organizes further events. For this, it uses the long-standing experience of its employees, its close contacts within the industry as well as its extensive archive and database. The KFA influences international film politics as a nodal point and key player, and it is one of the most important institutions of its kind in Germany. Through its various activities, it ensures that cinema, TV, and the Internet offer varied and artistically sophisticated short films. Over platforms like Vimeo and YouTube alone, the KFA reaches millions of viewers each year.

THANK YOU

24Frame Kinoprojektion
3001 Kino
Achim Pettera
(RESET ST. PAULI Druckerei GmbH)
AG Filmfestival
Akram Zaatari
Alejandro Bachmann
Alex Moussa Sawadogo
Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.
Alison Peirse
Andrea Lissoni
(Haus der Kunst München)
Andreas Heidbreder
(GMH Gebäudemanagement Hamburg)
Andrée Sfeir-Semler
(Galerie Sfeir-Semler)
Angelika Ramlow
(Arsenal-Institut für Film und Videokunst e.V.)
Anja Ellenberger
Anne Katzera
Ansgar Wimmer
(Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.)
Antje Ehmann
(Harun Farocki GbR)
Arie Esiri
Arved Lindau
Auge Altona
Axel Danielson
(Plattform Produktion)
B-Lage
B-Movie
Behzad Safari (FilmRaum)
Benjamin Hohnheiser
Bettina Steinbrügge
(Kunstverein in Hamburg)
Buchhandlung Christiansen
Buchhandlung Heymann
Carl Schröder (3001 Kino)
Senator Dr. Carsten Brosda
(Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg)
Carsten Knoop
(Lichtmeß Kino)
Catherine Colas (ARTE)
Christian Bau
Christiane Siemen
(Creative Europe Desk Hamburg)
Christina Kutscher
(Handelskammer Hamburg)
Christoffer Ode
Christoph Gärtner
(Bücherhallen Hamburg)
Christoph Twickel
Claudia Hartmann
(Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein)
cohen+dobernigg Buchhandel
Creative Europe Desk Hamburg
Cult Promotion
Daniel Hartmann (Wüste Film)
Daniel Nocke

David Liebermann
(Liebermann Kiepe Reddemann)
Dennis Pasveer (filmchief)
Diagonale-Festival des österreichischen Films
Dietmar Schwärzler (sixpackfilm)
Dorit Kiesewetter
(Lichtmeß Kino)
Dorothee Halbrock
(Hallo: Festspiele, Hamburg)
Dr. Kerstin Schaefer
(Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen der Freien und Hansestadt Hamburg)
Dr. Linda Waack (nach dem film)
Dustin Lawrence (Vtape)
Eli Elinor Lewy
(Final Girls Berlin)
Emely Christians
(Ulysses Filmproduktion)
Estrellas de Carla
European Film Academy
Fabian Driehorst
(AG Animationsfilm)
Fenja Ernstsohn (Superbude)
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein
Filmprojektion Mondt GmbH & Co KG
FilmRaum
Flóra Anna Buda
Florian Maubach
Florian Schattauer
Florian Weghorn
Franz-Josef Höing
(Oberbaudirektor, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen der Freien und Hansestadt Hamburg)
Frieze-Jury
NEON-Jury
fux eG
fux Kaserne Slot
fux Lichtspiele
Gabu Heindl
Genne Speers (CFMDC)
Gerald Weber (sixpackfilm)
Gerhard Fiedler (altonale)
Gesa Engelschall
(Hamburgische Kulturstiftung)
Giuseppe (Sepp) Gagliano
Hamburgische Kulturstiftung
Hanna Nordholt & Fritz Steingrobe
Hans Böhme
Harald Buchheister (ByteFM)
Heinrich Heine Buchhandlung
Helga Fandler
Helge Albers
(Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein)
Helge Kaul
Heli Ammann
Hendrik Wendler
Ilka von Bodungen
(Hamburgische Kulturstiftung)
Isabella Reicher (sixpackfilm)
Jan Peters

Jana Reddemann
(Liebermann Kiepe Reddemann)
Jens Kiefer
(Filmförderung Schleswig-Holstein)
Jesse Brossoit (CFMDC)
Jing Haase
Johannes Gerdemann
(Bezirksamt Altona)
Judith Funke (Hauptverband Cinephilie, Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW)
Jugendinformationszentrum (JIZ)
Julia Cöllen (Fünferfilm)
Julia Grosch
(Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein)
Jyoti Mistry
Karin Haenlein
Karsten Hinkeldeyn
Karsten Krause
Katarina Hedrén
Katharina Duve
Katharina Fichtner
(Botschaft von Kanada)
Katharina Grabowski (ByteFM)
Kathrin Albers
Katja Birnmeier (ARTE)
Katja Lell
Katrin Mersmann
(Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein)
Katrin Weiland (literatur altonale)
Kiera Boulton (Vtape)
Kinder helfen Kindern e.V.
Kirsten Tan
Koba Johnson
(Canada Council for the Arts)
kunst kiosk
Lauren Howes
Laurence Rilly (ARTE)
Laurens Bauer
(Studio Laurens Bauer & David Benski)
Lesbisch Schwule Filmtage Hamburg
Lichtmeß
Lilli Thalgot
Marcel Derek Ramsay
Mariann von Redecker
(Ratsherrn)
Marion Döhring
(European Film Academy)
Markus Schaefer
Marlene Denningmann
(VETO Film)
Lisa Sperling (VETO Film)
Martin Aust (Metropolis Kino)
Matthias Elwardt (Zeise Kinos)
Matthijs Wouter Knol
(European Film Academy)
Maximilien Van Aertryck
(Plattform Produktion)
Metropolis Kino
Michael Allerding
(Cartel X Culture Promotion)
Michaela Ott
Mo-Jury
Mona Deeley

Monica Koshka-Stein
Monika Treut
Monique Schwitter
Monsta (3001 Kino)
Nicolas Khabbaz
Niels Putman
(Short Film Conference)
Niki Lindroth von Bahr
Nina Dreier
(Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg)
Nina Rodriguez
Ogheneochuko Esiri
One Mother
Prof. Jiré Emine Gözen
(nach dem film)
Ralf Denecke (3001 Kino)
Robert Bramkamp
Rochelle Hum
(Canada Council for the Arts)
Salette Ramalho
(Curtas Vila do Conde)
Samuel Ishimwe Karemangingo
Sandra den Hamer
(Eye Filmmuseum)
Sandra Leege
(European Film Academy)
Sara Neidorf (Final Girls Berlin)
Shoko Hara
Short Film Conference
Sofie Marques Esteves Simoes
(Eye Filmmuseum)
Sophia Ayissi (Wüste Film)
Stefanie Schlüter
Stefanie Schulte Strathaus
(Arsenal-Institut für Film und Videokunst e.V.)
Susanne Molter
Susanne Sachsse
Tasja Langenbach
Tatjana Turanskyj
Terry Krug
Thomas Henning
Thomas Tielsch (Filmtank)
Till Briegleb
Timo Schierhorn
Timo Vergauwen (ESA)
Tristan Venus
Uwe
Valentin Alscher (Tovaa Keramik)
Vanessa Stern
Wanda van der Stoop (Vtape)
Zamarin Wahdat
Zeise Kinos

FESTIVALS

Partnerfestivals des Kurzfilm Festival Hamburg
Partnerfestivals of the Kurzfilm Festival Hamburg

ALCINE-Festival de Cine de Alcalá de Henares (Madrid, Spain)
Berlinale Shorts (Berlin, Germany)
Bogoshort, (Bogotá, Colombia)

Brest European Short Film Festival (Brest, France)
BuSho International Short Film Festival (Budapest, Hungary)
Concerto Film Festival (Province of Piacenza, Italy)
Curtas Vila do Conde (Vila do Conde, Portugal)
Diagonale-Festival des österreichischen Films (Graz, Austria)
DokuFest (Prizren, Kosovo)
Drama International Short Film Festival (Drama, Greece)
Encounters Film Festival (Bristol, UK)
European Art Media Festival (Osnabrück, Germany)
Exgrund Filmfest Wiesbaden (Wiesbaden, Germany)
Festival du Court Métrage de Clermont-Ferrand (Clermont-Ferrand, France)
Final Girls Berlin (Berlin, Germany)
Glasgow Short Film Festival (Glasgow, Scotland)
Go Short-International Short Film Festival Nijmegen (Nijmegen, Netherlands)
imagineNative (Toronto, Canada)
IndieCork Film Festival (Cork, Ireland)
interfilm Berlin (Berlin, Germany)
International Film Festival Rotterdam (Rotterdam, The Netherlands)
International Short Film Festival Cyprus (Limassol, Cyprus)
Internationale Kurzfilmtage Winterthur (Winterthur, Switzerland)
Internationale Kurzfilmwoche Regensburg (Regensburg, Germany)
Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest (Kassel, Germany)
Kortfilmfestivalen (Grimstad, Norway)
Krakow Film Festival (Krakow, Poland)
Kurzfilmfestival Köln (Cologne, Germany)
Kurzfilmtage Oberhausen (Oberhausen, Germany)
Leuven International Short Film Festival (Leuven, Belgium)
Lesbisch Schwule Filmtage Hamburg (Hamburg, Germany)
London Short Film Festival (London, England)
Minimalen Short Film Festival (Trondheim, Norway)
Motovun Film Festival (Motovun, Croatia)
Odense Film Festival (Odense, Denmark)
Open Air Filmfest Weiterstadt (Weiterstadt, Germany)

Pimedate Ööde filmifestival (Tallinn, Estonia)
Riga International Film Festival 2ANNAS (Riga, Latvia)
Curta Cinema (Rio de Janeiro, Brazil)
Short Waves Festival (Poznan, Poland)
Stuttgarter Filmwinter (Stuttgart, Germany)
Tampere Film Festival (Tampere, Finland)
Uppsala International Short Film Festival (Uppsala, Sweden)
Quebec City Film Festival (Quebec, Canada)
Vienna Shorts (Vienna, Austria)
YOUKI International Youth Media Festival (Wels, Austria)
ŻubrOFFka International Short Film Festival (Białystok, Poland)

TEAM

Alexander Wall, Alexandra Gramatke, Andrea Schöler, Anna Feistel, Anna Kohnle, Anna Leimbrinck, Anne Jagemann, Astrid Kühl, Axel Behrens, Berit Wilkes, Birgit Lünsmann, Britta Schmetz, Caio Jacques, Caspar Reuss, Christian Gesell, Christina Kaminski, Claudia Höhne, Daniela Conrad, David Kleingers, David Liebermann, Elke Scholz, Felix Piatkowski, Fiona Grassl, Frank Scheuffele, Friederike Köhler, Gesa Carstensen, Giuseppe (Sepp) Gagliano, Hanna Schneider, Jana Reddemann, Julian Krätzig, Kathrin Brunnhofer, Kirstine Andersen, Lars Frehse, Lars Wilde, Laura Cäsar, Laura Schubert, Laurens Bauer, Lili Hartwig, Lina Paulsen, Maike Mia Höhne, Malte Kreyer, Marian Freistühler, Marie-Theres Krüger, Marion Gretchen Schmitz, Mark Stöhr, Merten Houfek, Michael Schwarz, Miriam Gerdes, Mirjam Auen, Moritz Lehr, Nadine Mayer, Nora Becker, Peter Hauéis, Peter Stein, Pierre Bagieu, Philipp Fröhlich, Ronja Niendorff, Sarah Adam, Sebastian Apel, Sebastian Markt, Silja Ebeling, Stefanie Max, Stine Wangler, Susanne Scherer, Susanne Schick, Sven Schwarz, Theresa George, Thomas Baumgarten, Thomas Schlösser, Tilman Bensiek, Tim Gallwitz, Vanessa Nica Mueller, Zacharias Zitouni

10-lagige Katastrophe	63	Deine Strasse	33, 165	Herzogs WBSGDWTS Bad	71
4 Bihões de Infinitos	74	Départ, Le	76	Hier und Laut	76
999	66	Desert Bloom	182	Hitte	178
A		Destiny Deluxe	179	Hold Me Now	103
A & B in Ontario	105	Disjointed	48	Hole's Journey, The	43, 176
À La Mer Poussière	171	Distance Film	61	Holiday From Mourning, A	83
Abwertungskit	129	Dollar or Egyptian Pound?	65	How to Kiss	104
Adrenochrom	56	Don't Text Back!	178	Howling	75
Afghanimation	139	dritte Generation des			
Aggregate States of Matters	179	Wohlfühlens, Die	125	I	
AIVA	51			I like Tomorrow	30
Al motociclista no le cabe		E		Ich bin ich	71
la felicidad en el traje	36	Easter Eggs	84	Imfura	119
All in All	69	Écoutez le battement de nos		In Our Mind's Eye	182
All Now, All Free!	83	images	40	In the Air Tonight	45
Alles Übel der Welt	165	Écume	179	Incendios	84
Alone	71	Edge of Doom	66, 166	Into the Cutezone	165
Amaryllis—A Study	44	Einfach anders	70	Invisível Herói	170
American Express	55	End of Suffering (a proposal),		It Wasn't The Right Mountain,	
Anatomie eines		The	43	Mohammad	170
Weltverständnisses	62	Entropia	201		
And Still I Rise	116	Erde essen	42	J	
Anders	50	Es geht um Müll	80	jour du seigneur, Le	82
Apocalypse Airline	180	Es Wird Schuhe Regnen	55	Juck	164, 184
Armor Man	64	Espera, La	180	Junu Ko Jutta	72
Awkward	81	Ethereality	120	Just a Guy	201
		Ewig Gast	54	Just In Case	63, 73
		Eyimofe—(This is My Desire)	161		
B		F		K	
BAB7	53	Fagtactics	139	Ka Tatishitipakanit	79
Bambirak	39	Fals Che Trennung	64	Kalley's Last Review	178
Bébé Colère	46	Favoriten	171	Kiki la Plume	72
Because the Sky is Blue	41	Filles bleues, peur blanche	46	klaffende Wunde, Die	49, 166
Being Someone Else	78	Film Lumière n°40,1-		Kolektyviniai Sodai	170
Bella	179	Démolition d'un mur, I	101	Kwaku Ananse	121
Bémol	73	Filmiki ze Zwierzatkami	166		
Benztown	65, 165	Fire	62	L	
Berørte, De	166	Flamenco	62	Lake of Happiness	170
beste Stadt ist keine Stadt, Die	171	Flexible Bodies	125	Lata	36
Bild von Sarah Schumann, Ein	101	Flowers blooming in		Lea Salvaje	74
Birds At Sunrise	139	our throats	44, 176	Lemongrass Girl	37
Biting the Dust	48	For the Sake of Calmness	39	Letter to a Friend	179
Black Bus Stop	184	FORTEpiano	63	Light of Day, The	37
Black Lady Goddess	117	Fountain, The	157	Like Dolls, I'll Rise	118
Blind und taub	70	Free Spectra	181	Link	164
Bodenerhebungen	127	Friedrichsfelde Ost	182	Linz/Stadtpfarrkirche	102
Bordeaux, ma bile	129	Frolic, The	74	Little Grey Wolfy, Fall Travelers	72
Bosquecito	75	Futuro—from the In and Outside	53	#lockdocs	75
Button OUT!	141	Futuro—Tulevaisuuden Olotila	126	Lockdown Anthem	66, 166
C		G		Loose it	178
Call of Cuteness	201	Gender, Lace and Glass	144	Lower Ambitions	52
Carne (Flesh)	170	Genius Loci	171, 180	Lupin	73
Cat Food	138	Giông Sông Không Nhìn Thấy /		Luz De Presença	45
Cat Lake City	69	The Unseen River	41	M	
Centauress	52	Glitzern im Barbieblut, Das	57	Mad Mask—Fury Roll	63
Chamade, La	79	Golden Buttons, The	171	Marksis Kucha 12	170
China Not China	182	Grammaire de ma		Marriage Story	30
Ciel électrique	78	grand-mère, La	116	Mars Côté Nord	176
Citadel	176	Grenze, Die	164	Mbas Mi	116
City Nord—Jochen Brauer		H		Meeting the Flat Earth	
Sextett	125	Hadiyeh	157	Halfway	128
Classe Verte (Environment 101)	61	Handtinting	137	Meine Familie—lustige	
Colorscapes	69	Heinz, der gräbt ein Loch in		Geschichten	70
Coming Home	144	ein Stück Land, Der	48	Meisjesjongensmix	77
Countdown	158	Helga Fanderl	106	Mémorable	170
Covid Messages	176	Here is the Imagination of		Menschen am Samstag	171
		the Black Radical	117	Meow or Never	83
				Metube 3—August singt »Una	
				furtiva lagrima«	184

Michael Ironside and I	51	Red Buffalo Skydive	143	Two Sons and a River of Blood	42
Miegamasis Rajonas	41	Red Chewing Gum	158	Tyger	126
Min Börda	184, 201	Reflection	156	U	
Minnen	35	Reizigers in de Nacht	184	Ulrike Damm schreibt	100
Misty Picture	56	Reko City	129	Ute av kontekst	164
MITCH-MATCH series #06	74	Reluctantly Queer	120	V	
MITCH-MATCH series #17	62, 166	Revolykus	54	Vadim na progulke	43
MITCH-MATCH series #22	72	Ritual of The Sex Magick		Vagalumes	34
Moai Báhtaretne	64	Warriors, The	140	Vanille	77
Money the Movie	64	Rivages	79	Vieras	61
monstermäßige Plan, Der	70	S		VO	39
Mordida, A	171	Sag Mir Mnemosyne	168	W	
Mountain Cat	84	Sailboat	137	Waarom Blijf Je Niet Voor Mij? 82	
Mudança	34	Same Same But Different	71	Was wahrscheinlich passiert	
Mueda, Memória e Massacre	162	Same/Different/Both/Neither	176	wäre, wäre ich nicht zuhause	
My Heart the Rock Star	143	Satellites	104	gelieben.	49
N		Scape Delusion	127	Water Sark	137
Nachts sind alle Katzen grau	171	SchauspielerIn versucht		We'll find you when the sun	
Nágot att minnas	179	zu weinen, Eine	100	goes black	35
Nanu Tudor	44	Script, The	156	Wellen aus Licht	78
Natürliche Tod der Maus, Der	50	Seepferdchen	79	Wenn/dann	71
Në Mes	170	seismische Form, Die	45	Whale Power	65
neonorangene Kuh, Die	128	Selenophon Tonfilmschau		When I Grow Up I Want	
Nha Mila	171	Austria Charly Chaplin		To Be A Black Man	120
Nicht die brasilianischen		in Wien	101	Where to Land	180
Homosexuellen sind pervers,		Serial Parallels	126	Who Is Afraid of Ideology?	
sondern die Situation,		Sestre	84	Part III—Micro Resistencias	52
in der sie leben	49	She-Pack	164, 177	Winterlieb—Libawka	54
Nina	171	Shift, The	171	Wirbelwinde auf dem Eis	61
noapte în Tokoriki, O	184	Shower Boys	80, 166	Y	
Nocturne	181	Signal 8	182	Your Monster	178
Notes sur les Lumieres	182	Slaves of the Rave	184	Z	
Nova	82	Slumberparty 2018	141	Ziazan	69
NOW!	102	Sniff	143	Zickiger geht's ja gar nicht	70
Numéro 10	80	So We Live	164	Zombies	121
O		Sog	164		
Ob Scena	31	Solar Walk	201		
Oceano Mare	42	Solidarity	138		
Octavia's Visions	57	Sommerurlaub (Vaginale VII)	103		
OM	102	(Steve) Temple	51		
On this Day	103	Stucco	177		
Once Upon a Screen:		Sun Dog	170, 180		
Explosive Paradox	40	Sun of the Soil	118		
One Hundred Steps	32	Sunrise in My Mind	32		
Orgiastic Hyper-Plastic	78	Sur la colline	76		
Ostrich Theory	176	Surviving You, Always	30		
		Swallow	105		
		Swinguerra	180		
P		T			
Parc à chats	75	Tabu	63		
Passeggiata, La	128	Tang Jër	34, 121		
PASSING FOR WHITE; PASSING		Teach Me	157		
FOR BLACK in São Paulo	144	Tecnica, La	77		
Past Perfect	170	Tehran	182		
Pech	66	There must be some kind			
People in Motion	166	of way out of here	38		
Performance By Jack Smith, A	140	There Will Be MONSTERS	177		
Playback. Ensayo de una		Things That Happen			
despedida	179	In The Bathroom	170		
Poum Poum!	77	This Day won't last	33		
Pračka	166	Tio Tomás, A Contabilidade			
premier pas, Le	69	Dos Dias	170		
Pride	36	Tomorrow Everything			
Pussy Boo	81	Will Be Alright	158		
R		Tracing Utopia	31, 80		
Rat Life and Diet in		Trona Pinnacles	82		
North America	138	Trou Noir	81		
		Twice	65		

A	Dugaro, Frieda	71	Hiron, Clothilde	78
Aamli, Øyvind	Dunn Rovinelli, Jessica	30	Hoffmann, Karl	125
Adelaide, Kaye	Durmann, Cora	127	Hopp, Daniel	56
Aerts, Lara	Durmaz, Derya	69	Hossli, Moritz	128
Ahlbrecht, Céline	Dwinger, Zara	83	Huber, Katharina	50
Álvarez, Santiago				
Andrews, Nancy	E		I	
Androva, Veneta	Eisenberg, Alex	37	Ishimwe, Samuel	119
Anker, Kalle	el Salem, Mouaad	33		
Arsanios, Marwa	Elhamy, Omar	179	J	
Avramidis, Efstathios	Ellis, Simon	176	Jacir, Emily	179
Aymon, Tristan	Elmadjian, Stéphane	182	Jácome, Jorge	170
Ayub, Kurdwin	Esiri, Arie	161	Jacotey, Marie	46
	Esiri, Chuko	161	Jean-Baptiste, Audrey	40
B	Everson, Kevin Jerome	36, 184	Jean-Baptiste, Maxime	40
Baldaia, Diogo	Evstigneev, Alex	171	Jespers, Dorian	170, 180
Baloji			Jhao, Yi-Han	74
Bamba, Florence	F		Jörg, Lilith	69
Bandeira, Ulrika	Fakher, Rand Abou	164	Johannessen, Kristin	35
Barba, Rosa	Fanderl, Helga	106	Johnson, Julia Bailey	178
Barbosa, Adriana	Farocki, Harun	101	Jordania, Irine	170
Barrie, Dianna	Ferlay, Héloïse	171	Jovcic, Milica	182
Bassemir, Oliver	Fernandes, Denise	171		
Bean, Anne	Fiedler, Maya	69	K	
Bekolo, Jean-Pierre	Findlay, David	144	Kanapé, Isabelle	79
Bemak, Amber	Fischer (aka Peskador), Alexander	62	Kar, Güzin	33, 165
Berla, Stéphane	Fisslthaler, Karin	104	Karahoda, Samir	170
Berliner Ring,	Forrest, Nik	143	Karakatsanis, Maximilian	54
Filmwerkstatt SV	Fried, Louis	125	Kasper, Nizan	53
Bhonsle, Gauri	Fruhauf, Siegfried A.	61	Kastebbring, Olivia	164, 184
Bianco-Levrin, Nicolas			Kater, Camila	170
Bischof, Marlene	G		Katkus, Vytautas	41, 170
Bittencourt, Léo	Gahigiri, Kantarama	120	Kauff, Tim Bero	63
Braun, Ulu	Gallas, Milo	71	Keppens, Nicolas	84
Brillowska, Mariola	Garratt, William	184	Kiesewetter, Dorit	64
Bucsi, Réka	Gavankar, Janina	177	Kindlinger, Florian	182
Buda, Flóra Anna	Gevers, Milou	82	Klee, Felix	65
Bungué, Welket	Gilbert, Eléonor	176	Knoop, Carsten	64
Bunk, Arne	Giolo, Eva	44, 176	Kohlberger, Rainer	38
Bunsermvicha, Pom	Girardet, Christoph	56	Kosanovic, Olga	63
Burji, Lena	Glawion, Alex	64	Krause, Karsten	48
Bush, Paul	Goddinho, Leandro	49	Kulturagenten Hamburg,	
	Gourault, Nicolas	39	Erich-Kästner Schule	71
C	Gregersen, Rikke	166	Krese, Jakob	180
Carl, Dorothea	Grenzland Filmtage Selb		Kreukniet, Ben	182
Carreira, Laura	mit Zukunft Kinder e.V.	70	Kutin, Peter	182
Chabrier, Arsène	Grill, Michaela	66, 166		
Cheang, Shu Lea	Groskind, Sawandi	180	L	
Chhangur, Emilie	Guerra, Ruy	162	Lacroix, Oana	73
Clara Meißner und die Movie	Guillet, Léo	76	Lauenstein, Christoph	166
Bande	Günzel, Julius	54	Lee, Kevin B.	40
Clark, Maximilian	Gumpert, Julia	164, 184	Leinkauf, Mischa	128
Collet, Bruno			Lentzou, Jacqueline	43
Comedi, Agustina	H		Leplat, Vincent	66
Cortez, Victor	Hällfritsch, Rainer	125	Leppert, Patrick	66
Cosic, Nenad	Halifa-Legrand, Lola	46	Lien, Brenda	201
Costa Amarante, Diogo	Hamich, Said	76	Linder, Lasse	171
Crochetière, Michael	Hancox, Edward	170	Lindroth von Bahr, Niki	179, 184
Czenki, Margit	Hans, Willy	49	Lindy, Caroline	178
	Hara, Shoko	201	Liu, Simon	182
D	Harold, Claudrena N.	36, 184	Loaiza, Ernesto	63
De Burca, Benjamin	Hattler, Max	126	Löbel, Robert	164
De Clercq, Anouk	Heindl, Michael	83	Lorin, Guillaume	77
De Muro, Clemente	Heinecker, Häly	55	Lucovnicova, Olga	44
De Sousa, Catarina	Helbig, Clara	48	Lumière, Louis	101
Dehnenkamp, Nele	Hemberger, Ulrike	125		
Det Sporadiske Film-	Herpich, Sabine	100	M	
kollektivet	Herrera, Gabriel	36	M. Tóth, Géza	62, 72, 74, 166
Do Carmo, Danilo	Heyn, Antje	69	Májová, Alexandra	166
Ducrocq, Hélène			Malykhina, Natalia	72

Mamede, Eduardo	49	R	Vinel, Jonathan	46	
Marcelin, Sacha	76	Raby Kane, Selly	34, 121	von Bahr, Niki Lindroth	201
Marcondes, Guilherme	126	Racine, Sophie	79		
Mardegan, Davide	77	Räsänen, Pasi	61	W	
Mayer, Gustav	101	Raj, Neeraja	83	Wagner, Bárbara	32, 180
Mayland, Marian	51	Ramaka, Joseph Gaï	116	Wahdat, Zamarin	39
McInerney, Steven	182	Reeder, Jennifer	30	Wajstedt, Liselotte	64
McKinney, Cait	141	Reiche, Claudia	127	Weissenberger, Laura	42
Meier, Lisa	80	Reisinger, Jovana	49, 166	Weizineau, Simon	82
Meijer, Thessa	178	Rembauville, Julie	72	Wermke, Matthias	128
Meira, Cristèle Alves	170	Rešek, Katarina	84	Wibholm, Nanna Maria	50
Meisters, Luca	82	Robinson, Michael	103	Wieland, Joyce	105, 138, 138, 139
Menezes, Paulo	49	Rothe, Henrike	76	Wilson, Andrew Norman	45
Mentor, Gottfried	65, 165	Rovers, Sanne	75	Winzentsen, Franz	164
Mérigeau, Adrien	171, 180	Ryu, Seokhan	181	Wolff, Niklas	165
Metlukk, Nata	81				
Meyer, Hazel	141	S			
Meyer, Insa	63, 73	S. Ma, Ming Yuen	143	Z	
Miechowicz, Katarzyna	166	Salcedo, Maria Teresa	74	Zaatari, Akram	156, 157, 158, 159
Miller Berry, Scott	139	Saltheim, Alina	63, 73	Zandieh, Zara	57
Minax, Angelo Madsen	42	Samson, Rachel	75	Zef, Lucas	61
Mistry, Jyoti	120	San, Danech	32	Zeitler, Nicolai	165
Mitchell, Allyson	139	Scatena, Paulo	62	Zetterberg, Christian	80, 166
Moein Eslam, Masoud	182	Schelling, Russo	177	Zwirchmayr, Antoinette	42, 45
Monk, Martin	171	Schmidt, Anna Maria	64		
Moshel, Daniel	184	Schwarz, Christoph	171		
Müller, Matthias	56	Schwarz, Irem	52		
Mullen, Kathleen	141	Schwarz, Samuel	78		
Muratore, Paulina	75	Schwenk, Jonatan	164		
		Séméria, Emma	79		
N		Sendjarevi, Ena	184		
Nagel, Maja	54	Sharp, Mariel	178		
Naim, Dyaa	53	Shi, Wenhua	41		
NEOZOON	48	Shrestha, Kedar	72		
Neves Marques, Pedro	171	Siegrist, Bruno	128		
Ngọc Lân, Phạm	41	Simeonov, Hristo	171		
Noblet, David	69	Şimşek, Deniz	52		
Norris, Jude	143	Skali, Ghita	43, 176		
		Skårild, Torbjørn	69		
O		Smith, John	65, 102, 176		
Odufu, Chelsea	117	Sperling, Lisa	168		
Olbrich, Tanita	51	Staeger, Jörn	129		
Onodera, Midi	140	Stauber, Edith	102		
Onwurah, Ngozi	116	Storr, Rhea	117		
Orlandini Castro, Paloma	31	Stroe, Roxana	184		
Orozco Ramirez, Victor	54	Suillerot, Maximilian	140		
Overzen, Fanny	164, 177	Suleiman, Nadim	65		
Owusu, Akosua Adoma	120, 121	Svirsky, Sasha	43		
P		T			
Paluyan, Aliaksei	170	Taanila, Mika	126		
Parisse, Remi	81	Tavakolian, Newsha	39		
Parker, Jayne	44	Taylor, AJ	178		
Parquet, Mathilde	82	Tejpal, Alisha	36		
Pecherer, Mili	170	Thomas, Marie	70		
Penney, Joe	118	Töter, Toni Helen	71		
Pereda, Carlota	177	Tran, Damien	77		
Pereira, Marco Antônio	74	Tricaud, Camille	180		
Pessoa, Fernanda	176	Trudeau, Sophie	66, 166		
Pessoa, Regina	170	Tyohy, Richard	182		
Petraki, Thelyia	179	Tyson, Nick	31, 80		
Philippe, Nora	118				
Plympton, Bill	104	U			
Poggi, Caroline	46	Ulrich, Jonas	171		
Prouvost, Laure	105	Uman, Naomi	103		
Purev-Ochir, Lkhagvadulam	84	Unger, Franziska	180		
Q		V			
Quaintance, Morgan	30	Van Haecke, Laura	75		
		Vega, Mateo	84		



epd
film
MEHR WISSEN. MEHR SEHEN

Die ganze Welt des Kinos

Jetzt **GRATIS** testen!

Ihre **BESTELLMÖGLICHKEITEN** für 2 **GRATIS**-Ausgaben*:

☎ **069 580 98 191**

🖱 epd-film.de/probeabo

@ leserservice@epd-film.de

🖨 **069 580 98 226**

* Wenn ich epd Film nach dem Test weiterlesen möchte, brauche ich nichts zu tun. Ich erhalte dann ein Jahr lang monatlich epd Film zum günstigen Abonnementpreis von 72,60 Euro inkl. MwSt. und Porto (Inland). Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein weiteres Jahr, sofern es nicht 4 Wochen vor Ende des Bezugszeitraums gekündigt wird. Falls ich epd Film nicht weiterbeziehen möchte, teile ich dies innerhalb von 14 Tagen nach dem Erhalt des zweiten Heftes schriftlich mit: Leserservice epd Film, Postfach 50 0550, 60394 Frankfurt; E-Mail: leserservice@epd-film.de; Fax: 069 580 98 226, **Widerrufsbelehrung:** Den Text finden Sie unter §6 auf epd-film.de/agb

taz

APP IN DIE ZUKUNFT



10 Wochen taz für 10 Euro taz.de/neueapp

Jetzt testen: taz digital mit der neuen taz App für Tablet und Smartphone und samstags die gedruckte taz im Briefkasten. taz.de/neueapp

Sie erhalten 10 Wochen lang die digitale Ausgabe der taz und zusätzlich 10 mal samstags die gedruckte taz am Wochenende, zusammen für 10 Euro.

Access the catalogue
German Short Films 2021:
catalogue21.ag-kurzfilm.de

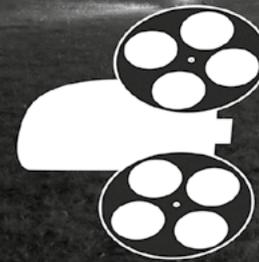


AG » Kurzfilm
GERMAN SHORT FILM ASSOCIATION

- » **Interessenvertretung für den deutschen Kurzfilm**
representational and lobbying body for German short films
- » **Servicestelle für Kurzfilmschaffende und -institutionen**
service centre for filmmakers, producers and institutions involved in short film
- » **Ansprechpartner für Politik, Filmwirtschaft, Filmtheater und Festivals**
contact source for festivals, cinemas, the film industry and political bodies

www.ag-kurzfilm.de | [f](#) AGKurzfilm | [@](#) agkurzfilm
www.shortfilm.de | www.kurzfilmtag.com | www.kurzfilmtournee.de

TECHNIK FÜR GELUNGENE PROJEKTIONEN



**24FRAME
KINOPROJEKTION**

www.kinoprojektion.de

WWW.FILMPROJEKTION.DE

16 mm, 35 mm, 70 mm, DCP Projektionen
Filmfestivaltechnik, elektronische Untertitelung
Stummfilmvorführungen - europaweit

Filmprojektion Mondt GmbH & Co KG, Schomburgstr. 46, 22767 Hamburg
Tel: 040 53 02 75 -86, Fax: -87, mail: info@filmprojektion.de



**FILMPROJEKTION
MONDT**

zeise
kinos

Finest Cinema Since 1993

Hamburgs Arthaus Premierenkino mit vielen prominenten Gästen /
Sonderveranstaltungen mit Gästen / Matineen / Kinderkino und
Kindergeburtstage / Schulkino / Sneak Preview / Poetry Slam / Singer
Slam / Shortfilm Slam / Wunschkino / Open Air Kino / Konzerte / Ver-
mietungen / Firmenevents u.v.m.

Zeise Kinos Altona - www.zeise.de - info@zeise.de - 040 8888 5959

9. - 25. Juli '21

3001 Filmnächte

— Das Open Air Kino im Schanzepark —



www.3001-filmnächte.de

www.3001-kino.de

Das Kino auf St. Pauli

...

ohne Werbung, im Hinterhof, in 2D und Stereol



www.b-movie.de

B-Movie - Kulturinitiative auf St. Pauli e.V.
Brigittenstraße 5 / D-20359 Hamburg

Das Eimsbüttler Programm kino

filmRaum

Müggenkampstr. 45 | Eimsbüttel
www.filmraum.net | 040-35626983

METROPOLIS KINO

Länderprogramme,
Hamburger Erstaufführungen,
aktuelle Themenschwerpunkte,
Retrospektiven und
Schauspielerporträts



jetzt neu
auch mit
virtuellem Saal:

KINEMATHEK HAMBURG
METROPOLIS+



Hamburgs schönstes Festivalkino

Regelmäßig im Metropolis zu Gast:
Filmfest Hamburg
Internationales KurzFilmFestival Hamburg
Japan-Filmfest Hamburg
Lesbisch Schwule Filmtage Hamburg
dokumentarfilmwoche hamburg –
Internationales Festival des deutschen
Film-Erbes

Kleine Theaterstraße 10 | 20354 Hamburg
Tel.: 040 34 23 53 | Fax: 040 35 40 90
metropoliskino.de
info@kinemathek-hamburg.de



Wir drucken zu
100% klimaneutral.*
Immer. Ob Sie wollen,
oder nicht.

RESET ST. PAULI
DRUCKEREI

*ClimatePartner zertifiziert.

Weitere Infos unter www.resetstpauli.de/#klimaschutz

Künstlerische Leitung/Artistic director

Maike Mia Höhne

Organisatorische Leitung/Organizational management

Sven Schwarz

Leitung/Director Mo&Friese Kinder Kurzfilm Festival

Lina Paulsen, Laura Schubert

Programmkoordination/Programme coordination

Anna Feistel

Akkreditierung/Accreditation

Anna Kohnle

Content Management

Miriam Gerdes, Elke Scholz

Filmeinreichung/Film submission

Moritz Lehr

Filmproduktion/Film production

Auge Altona, Julian Krätzig, Karsten Krause, Lilli Thalgott, Peter Hauéis,
Tilman Bensiek, Zacharias Zitouni

Kommunikation/Communication

Fiona Grassl, Britta Schmetz

Kopiendisposition/Film management

Sebastian Apel

Organisation/Organization

Mirijam Auen, Daniela Conrad

Praktikantin/Internship

Marie-Theres Krüger

Technische Leitung/Technical director

Kirstine Andersen

Herausgeber/Published by

Kurzfilm Agentur Hamburg e.V., V.i.S.d.P. Sven Schwarz

Redaktion/Editors

Nora Becker, Mark Stöhr

Texte/Text

Alejandro Bachmann, Alexandra Gramatke, Anna Feistel, Anna Leimbrinck,
Anne Jagemann, Daniela Conrad, Dustin Lawrence, Fabian Driehorst, Genne Spears,
Guisepe Gagliano, Hanna Schneider, Helga Fanderl, Kiera Boulton, Lars Frehse,
Laura Schubert, Lina Paulsen, Maike Mia Höhne, Mark Stöhr, Sarah Adam, Stine
Wangler, Sven Schwarz

Übersetzungen/Translation

Lars Frehse, Monica Koshka-Stein

Schlussredaktion/Copy editors

Lars Frehse, Susanne Schick

Anzeigen/Advertising sales

Mirijam Auen

Grafik Design/Graphic Design

Studio Laurens Bauer & Liebermann Kiepe Reddemann

Bildbearbeitung, Layout, Produktion/Picture editors, Final artwork, Production

Laurens Bauer, Caspar Reuss

Belichtung und Druck/Printed by

RESET ST. PAULI Druckerei GmbH

© Alle Rechte an Programmen, Programmnamen und -titeln vorbehalten.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung.

ISBN 978-3-00-069027-3

Veranstalter/Host

Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Geschäftsführung/Managing Director

Alexandra Gramatke

Kontakt/Contact

Kurzfilm Festival Hamburg

Bodenstedtstr. 16

D-22765 Hamburg

KURZFILM
AGENTUR
HAMBURG

Bildnachweise/Picture Credits

Carsten Brosda: ©Bertold Fabricius (S.3), Tasja Langenbach: ©Sandra Stein (S.21),
»Surviving You, Always«: ©Morgan Quaintance and LUX, London (S.30), »Deine Straße«:
©Güzin Kar (S.33), »Tang Jêr«: ©LUNEEK Films (S.34, 121), »We'll Find You When the
Sun Goes Black«: ©Anouk De Clercq (S.35), »Amaryllis – A Study«: ©Jayne Parker,
LUX London (S.44), »Der Natürliche Tod der Maus«: ©Katharina Huber (S.50), »Adreno-
chrom«: ©Daniel Hopp (S.56), »Démolition d'un mur«: ©Institut Lumière (S.101),
»Hold Me Now«: ©VDB (S.103), »Swallow«: ©Laure Prouvost and LUX, London (S.105),
Bilder S.106: ©Helga Fanderl, Monique Schwitter: ©Lieven Yul (S.108), »Ethereality«:
©Langfilm (S.120), »Zombies«: ©Three Seven (S.121), Jyoti Mistry: ©Heinrich Völkel (S.123),
Dorothee Halbrock: ©Alex Bunge (S.131), Christoph Twickel: ©Jakob Börner (S.131),
Stefanie Schulte Strathaus: ©Karine Azoubib (S.150), Akram Zaatari: ©Marco Milan (S.155)

TICKETS

EINZELTICKET: 5€

Für dich und ein Filmprogramm

SOLI-SOFATICKET: 8€

Für dich, deine Freund:innen und ein Filmprogramm

FESTIVALPASS: 18€

Für alle Filmprogramme des Kurzfilm Festival

FAMILIEN-FESTIVALPASS: 30€

Für alle Filmprogramme des Kurzfilm Festival und des Mo&Frieze Kinder Kurzfilm Festival

FESTIVALPASS MO&FRIESE: 15€

Mit allen Tickets und Pässen könnt ihr den Abend in unserem virtuellen Festivalzentrum verbringen. Weitere Infos auf unserer Website.

TALKS

Die Filmtalks des Internationalen und Deutschen Wettbewerbs sowie die Forums-Diskussionen im »Labor der Gegenwart« sind kostenfrei und können ohne Anmeldung gestreamt werden.

The film talks of the International and German Competition as well as the forum discussions in the »Laboratory of the Present« are free of charge and can be streamed without registration.

OPEN SPACE

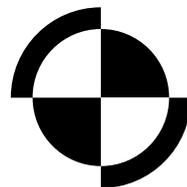
Der Ausstellungsbesuch im OPEN SPACE des Festivals ist kostenfrei. Für den Besuch ist eine Anmeldung erforderlich. Der Open Space befindet sich im ehemaligen Heizkraftwerk auf dem Postgelände am Kaltenkircher Platz. Der Zugang ist im Isebekstieg. Alle weiteren Details findet ihr auf unserer Website.

The visit to the exhibition in the OPEN SPACE of the festival is free of charge. Registration is required for the visit. The Open Space is located in the former combined heat and power plant on the post office grounds at Kaltenkircher Platz. The entrance is at Isebekstieg. All further details can be found on our website.

SUPPORT

Bei Fragen zum Streaming – wendet euch bitte an: support@shortfilm.com

For questions about streaming – please contact: support@shortfilm.com



FESTIVAL.SHORTFILM.COM

PROGRAMMPLAN

STREAMING

DI TUE 01.06.	MI WED 02.06.	DO THU 03.06.	FR FRI 04.06.	SA SAT 05.06.	SO SUN 06.06.	MO MON 07.06.
INTERNATIONALER WETTBEWERB/INTERNATIONAL COMPETITION				PROGRAMM 1–8		
DEUTSCHER WETTBEWERB/GERMAN COMPETITION				PROGRAMM 1–5		
DREIFACHER AXEL/TRIPLE AXEL						
LAB 1 PROGRAMM 1						
LAB 1 PROGRAMM 2						
20:00 LAB 1 PROGRAMM 3						
LAB 2 PROGRAMM 1						
LAB 2 PROGRAMM 2						
LAB 2 PROGRAMM 3						
LAB 3 PROGRAMM 1						
LAB 3 PROGRAMM 2						
ARCHIV 1 PROGRAMM 1 & 2						
ARCHIV 2 PROGRAMM 1						
OPEN SPACE AKRAM ZATAARI – DANCE TO THE END OF LOVE						
20:00 AKRAM ZAATARI – EARLY WORKS 20:00						
WILDCARD 1 EYIMOFÉ (THIS IS MY DESIRE)						
WILDCARD 2 MUEDA, MEMÓRIA E MASSACRE / MUEDA, MEMORY AND MASSACRE						
LOCK DOWN LOCKED UP HOOKED DOWN YELLING LOUD						
22:00 FINAL GIRLS HORROR						
CURATORS' CHOICE PROGRAMM 1 & 2						
PREISTRÄGER:INNEN 2020 / AWARD WINNERS 2020						
ICH BIN, WEIL WIR SIND / I AM BECAUSE WE ARE						
KURZ VOR LANG / SHORT BEFORE LONG						
VETO FILM DIE EROBERUNG DER MITTELLÄNGE / CONQUERING THE MEDIUM LENGTH						
EFA SHORTS PROGRAMM 1–4						
HAMBURG ANIMATION DAY – TRAVEL INTO NEW DIMENSIONS						
20:00 PREISROLLE 2021						
MO & FRIESE						

ONLINE HAPPENINGS

DIENSTAG

▶ 19:00 – 20:00

01.06.2021 TUESDAY

ERÖFFNUNG / OPENING

MITTWOCH

▶ 16:00

▶ 19:00

▶ 20:00

▶ 21:00

02.06.2021 WEDNESDAY

IW 1/IC 1

FILM TALK

OPEN SPACE

OPENING & TALK

DW 1/GC 1

FILM TALK

IW 2/IC 2

FILM TALK

DONNERSTAG

▶ 17:00

▶ 17:00

▶ 18:00

▶ 18:30

▶ 19:00

▶ 20:00

▶ 21:00

03.06.2021 THURSDAY

TEATIME – NACH DEM FILM

TALK

AKRAM ZAATARI

FILM TALK

DW 2/GC 2

FILM TALK

IW 3/IC 3

FILM TALK

LAB 1 FORUM

TALK

DW 3/GC 2

FILM TALK

IW 4/IC 4

FILM TALK

FREITAG

▶ 11:00 – 17:00

▶ 17:00

▶ 18:00

▶ 19:00

▶ 20:00

▶ 20:00

▶ 21:00

04.06.2021 FRIDAY

ANIMATION DAY

WORKSHOPS & PANELS

HOW TO STAY ATTRACTIVE

TALK

DW 4/GC 4

FILM TALK

LAB 3 FORUM

TALK

VETO

FILM TALK

IW 5/IC 5

FILM TALK

FINAL GIRLS

FILM TALK

SAMSTAG

▶ 16:00

▶ 17:00

▶ 18:00

▶ 19:00

▶ 21:00

▶ 23:00

05.06.2021 SATURDAY

ARCHIV

TALK

IW 6/IC 6

FILM TALK

DW 5/GC 5

FILM TALK

LAB 2 FORUM

TALK

IW 8/IC 8

FILM TALK

BIG BOOZE BANG

EVENT

SONNTAG

▶ 11:00

▶ 19:00

06.06.2021 SUNDAY

IW 7/IC 7

FILM TALK

PREISVERLEIHUNG / AWARD SHOW

INDUSTRY EVENTS

DI-SO

01.–06.06.2021 TUESDAY–SUNDAY

TALENT MEETS PRODUCER

NETWORKING

DONNERSTAG

▶ 11:00 – 13:00

▶ 16:00 – 18:30

03.06.2021 THURSDAY

STUDENT WORKSHOP HAMBURG/BEIRUT

WORKSHOP

DIGITAL FILM EDUCATION

WORKSHOP

FREITAG

▶ 11:00 – 12:00

▶ 12:00 – 13:00

▶ 14:00 – 15:00

▶ 15:00 – 16:00

▶ 16:00 – 17:00

▶ 16:00 – 17:00

▶ 18:00 – 19:00

04.06.2021 FRIDAY

PROJECTION MAPPING & STORYTELLING: FRIEND OR FOE?

TALK

ANIMATION AFTER GRADUATION – WAYS INTO THE MARKET

TALK

TALENTS FOR EVER

TALK

ANIMATION AND GAMES: TRÜBERBROOK

MASTERCLASS

PUPPET SERIES FOR ARTE

CASE STUDY

SALES & DISTRIBUTION: BEYOND FESTIVALS

CASE STUDY

ARTE RECEPTION

NETWORKING

SAMSTAG

▶ 14:00 – 16:00

05.06.2021 SATURDAY

ESA NEW WORLDS PITCHING COMPETITION

PITCHING

COURTSCHLUSS
KURZCIRCUIT

arte Lieber kurz und gut
als lang und weilig.

Entdecke mehr Geschichte in weniger Zeit.
Mutig, experimentell, sensationell.

Kurzschluss – der internationale Kurzfilm auf ARTE

24/7 auf arte.tv/kurzschluss

kurz mal **LUSCHERN**

Der Film-Norden beim
Kurzfilm Festival Hamburg 2021

Internationaler Wettbewerb

Bambirak Zamarin Wahdat

Deutscher Wettbewerb

Adrenochrom Daniel Hopp

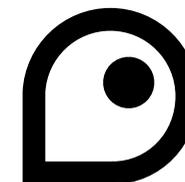
BAB7 Nizan Kasper

Was wahrscheinlich passiert wäre,

wäre ich nicht zuhause geblieben. Willy Hans

Kurz vor Lang

People in Motion Christoph Lauenstein



Filmförderung Hamburg
Schleswig-Holstein

I AM BECAUSE WE ARE

**FESTIVAL.SHORTFILM.COM
#KURZFILM_HAMBURG
ISBN 978-3-00-069027-3**